

Animagus

Eine unglaubliche Geschichte

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

In dieser Geschichte geht es um Lily Evans und James Potter.

Es ist das siebte Schuljahr und Lily hat NOCH eine Abneigung gegen James.

Dennoch zweifelt sie an sich.

In einer Ecke krümmten sich die Missetäter – James und Sirius - vor lauter Lachen, doch dass sollte ihnen schon bald vergehen, denn Lily ging geradewegs auf sie zu und baute sich vor ihnen auf: „BLACK und POTTER! Das hätte ich mir ja gleich denken können, dass ihr so 'ne Scheiße baut. Was fällt euch ein Stinkbomben und Bolzpilze in den Schlafsälen der Jungen und Mädchen zu verstecken?“ „Also eigentlich wollten wir diese Aktion nur bei den Jungs machen, doch dann fanden wir, dass es doch langweilig für die Mädels wäre, wenn sie nichts zu lachen hätten.“, erklärte Sirius ihr und hielt sich den Bauch, weil er kaum noch Luft bekam. „Und das findet ihr lustig?“, fragte Lily sie und Sirius japste: „Ach komm Evans. Lass uns doch den Spaß.“ „Spaß?!Deine Art von Spaß solltest du lieber einschränken! Und du weißt auch warum . . . als neuer SCHULSPRECHER!“, bemerkte Lily und Potter verschluckte sich beim Lachen. Sirius zog den Kopf ein und lief rot an. Sie wusste es. „Was?“, japste James „Du bist Schulsprecher? Du?! Das glaube ich nicht.“ „Doch Potter, dein bester Freund ist Schulsprecher, ich konnte es erst auch kaum glauben, ich wollte es nicht glauben. Na ja . . . eigentlich ich wollte heute nicht mehr zu McGonagall gehen, aber ihr zwei zwingt mich ja gerade dazu.“ „Nein Lily! Bitte nicht.“, hielt James sie am Arm fest.

Lily ging nun weiter auf ihn zu und Krone ging Schritt für Schritt nach hinten, bis er in einer Ecke stand und Lily ihm nahe war, gefährlich nahe. „James. Komm bitte zu dir. Du bist nicht der James den ich wirklich . . . liebe.“ und bei diesen Worten von Lily musste er tief Luft holen. Er sah ihr nun in die Augen, es trennten sie kaum noch zehn Zentimeter voneinander. James wollte weglaufen, doch es ging nicht. Er konnte sich nicht bewegen, seine Arme, seine Beine, sein ganzer Körper war wie gelähmt. Sogar sein Gehirn setzte für einige Sekunden aus. Lily legte nun ihre Arme um seinen Hals. Sein Herz fing an zu rasen. Sie zog ihn langsam an sich. Sein Atem stockte. Ihre Lippen berührten sich fast. Sein Magen zog sich zusammen. Sie hatte nun die Augen geschlossen . . . Ihre schmalen, zierlichen Lippen berührten fast seine, bis . . . In James brach ein Feuerwerk aus, der Zauber löste sich von ihm, genauso wie Lilys Lippen. James stand immer noch da wie gelähmt, was war eben passiert?

So, ich hoffe ihr konntet euch einen kleinen Einblick erschaffen, wie meine FF ist.Hoffe das ihr mel reinschaut und mir Kommis hinter lasst.

Es ist meine erste FF über James und Lily,ich nehme natürlich auch Kritik,so lange sie berechtigt ist,entgegen. :)

Viel Spaß

Vorwort

Es gibt einige Figuren,die ich mir selbst ausgedacht habe.Doch die meisten wurden von J.K.Rowling erschaffen.

Ich verdiene mit diesen Figuren kein GeldDas kennt man ja schon.

Also viel Spaß bei meiner FF und lasst mir viele Kommis da! =)

Inhaltsverzeichnis

1. Zugfahrt einer etwas anderen Art
2. Zwei böse Überraschungen
3. Drei Strafen und eine Drohung
4. Flüche über Flüche
5. Eine Strafe, ein Traum und eine unheimliche Veränderung
6. Der neue Slytherin
7. Im Kreise der Schlange
8. Die Strafarbeiten und ein Alptraum
9. Das Geständnis
10. James Geheimnis
11. Wahre Liebe oder nur eine Lüge
12. Wer ist denn jetzt nun Schulsprecher?
13. Rück - und Fortschritte
14. Alice - Modeberaterin?
15. Der Kampf
16. Krankenflügel
17. Oxford Street in London
18. Die Familie Potter
19. Zwei Überraschungen auf einmal
20. Die Weihnachtsfeier bei den Potters
21. Zurück nach Hogwarts
22. Eine nie bedachte Enttäuschung
23. Ich hasse, . . .
24. Quidditchspiel mit Folgen
25. Valentinstag
26. Gefühlsgaos
27. Stunden der Verzweiflung Teil 1
28. Stunden der Verzweiflung Teil 2
29. Gespräch unter Freunden
30. Blumensträuße, Listen und eine Entführung
31. James Erinnerung
32. Es ist vorbei
33. Warum Teil 1

Zugfahrt einer etwas anderen Art

Es drängelten sich überall auf dem Bahngleis 9 3/4 Schüler in den Hogwartsexpress. Unter ihnen befanden sich zwei gut aussehende 7.Klässler die gerade ihren Freund Remus Lupin begrüßten. „Hallo Moony. Wie waren deine Ferien?“, fragte ihn einer der beiden Freunde, es war James Potter. James hatte schwarzes, zerzaustes Haar, haselnussbraune Augen, die so schön waren, dass man sich in ihnen verlieren konnte. Außerdem war sein Körper gut trainiert und er war Kapitän der Quidditschmannschaft von Gryffindor – kurz: er zählte zu den größten Mädchenschwärmern Howarts und das genoss er. Nur ein Mädchen war dem sportlichen, coolen, klugen Teenager nicht verfallen, Lily Evans. Potter war nun schon seit 1 1/2 Jahren hinter ihr her, doch sie hasste ihn und gab ihm immer wieder einen Korb. Das hielt ihn jedoch nicht davon ab Lilylein (so nannte er sie) ständig und bei jeder Gelegenheit um ein Date zu bitten. Lily Evans hatte dichtes, glattes, dunkelrotes Haar, grüne, mandelförmige Augen, die Potter so liebte, schmale, zierliche Lippen und eine süße, kleine Stupsnase. „Sie waren wie immer.“, antwortete Remus auf James Frage. Moony hatte dünnes, braunes Haar, leuchtend blaue Augen und ein schmales Gesicht. Er war Vertrauensschüler und einer mit der Ruhigeren der Rumtreiber.

Zu den Rumtreibern zählten: James Potter, Sirius Black, Remus Lupin und Peter Pettigrew. Sirius und James waren beste Freunde und Black lebte seit den letzten Sommerferien bei den Potters. Er hatte dichtes, schulterlanges, schwarzes Haar, dunkelgraue Augen und war genauso wie James ein Mädchenschwarm. Er sah gut aus, war sportlich, klug und cool und er hatte eine geheimnisvolle Seite an sich, was ihn wie ein Magnet auf die Mädchen wirken lies. „Hey Krone, guck mal wer da ist.“, stupste Sirius seinen Freund an und zeigte mit dem Finger in die Menschenmenge auf sein rothaariges Mädchen. James fuhr sich mit der Hand durchs Haar und wandte sich zu seinen beiden Freunden um: „Geht ihr schon mal in den Zug. Ich komme gleich nach.“ und ging geradewegs auf Lily zu. Sein Herz machte einen großen Hüpfen als er sie sah und er zerzauste sein Haar. „Guten Tag Evans.“, flüsterte Krone Lily ins Ohr, diese fuhr wild um sich und sah ihn direkt in sein Gesicht. „WAS FÄLLT DIR EIN MICH SO ZU ERSCHRECKEN?“, schrie sie ihn an. „Sorry. Vielleicht kann ich das wieder gutmachen. Wenn du mit mir ausgehst?“, fragte James frech und blickte seiner Geliebten in deren hasserfüllten Augen. „Ich werde nie mit dir ausgehen Potter. Eher würde ich mit Peter Pettigrew ausgehen als mit so einem arroganten, selbst verliebten Macho wie du es bist!“, entgegnete sie ihm und schritt mit erhobenen Hauptes davon. James sah ihr nach und wirkte für einige Sekunden sehr nachdenklich. „Sie würde lieber mit Wurmschwanz ausgehen als mit mir? Die hat echt ein Problem. Andere Mädchen würden sich um ein Date mit mir zerreißen und sie?“, doch dann fuhr er sich mit einer Hand abermals durchs Haar und verschwand ebenfalls im Hogwartsexpress. Peter, bei seinen Freunden Wurmschwanz genannt, war ein kleiner, etwas rundlicher Typ mit mausgrauem Haar, spitzer Nase und grünen Augen. Er bewunderte James und Sirius bei allem was sie taten und war der Dümme und Unbeliebteste der vier Rumtreiber. Außerdem sah Peter überhaupt nicht gut aus, James und Sirius Meinungen nach, wirkte er wie ein zu groß gewordenes Rattenbaby.

Im Abteil der Rumtreiber

„Hey Remus, hast du Wurmschwanz irgendwo gesehen?“, fragte Black seinen Freund und steckte seinen Kopf aus der Abteiltür und blickte den Gang rauf und runter. Remus brummte und schaute von seinem Buch hervor aus dem Fenster. Der Zug setzte zur Fahrt an und plötzlich kam Peter ins Abteil hereingeschneit. Ganz außer Atem verstaute er seinen Koffer und schnaubte: „H . . . im dritten Wagon . . . James und Lucius . . . hetzten . . .“

Flüche.“ Sirius sprang sofort auf und lief, dicht gefolgt von Remus und Peter, mit dem Zauberstab in der Hand in den dritten Wagon. Dort angekommen standen etwa 20 Schüler um James und Lucius Malfoy, die sich nicht nur Zaubersprüche auf den Hals hetzten, sondern sich auch geschlagen hatten. „Lasst mich durch. Ich bin Vertrauensschüler. Lasst mich durch.“, befahl Remus der Schülermasse und bahnte sich somit einen Weg nach vorne. Sirius folgte ihm und richtete seinen Zauberstab nun auf Lucius Malfoy. In James Gesicht sah man überall Kratzer. Seine Nase blutete stark und direkt über seinen Augen auf der Stirn sah man eine klaffende Wunde die ebenfalls blutete. „Rictusempra“, sprach Lucius und lies Potter keuchend zusammen

knicken. „Expelliarmus“, flüsterte Sirius und entwaffnete Malfoy. Dieser guckte Black mit seinen eiskalten blauen Augen an und wiederholte einen stummen Zauber um sich seinen Zauberstab zurück zu holen. „Halt!“, rief jemand plötzlich und stellte sich zwischen den immer noch keuchenden am Boden liegenden James und dem bewaffneten Lucius. „Ich bin Schulsprecherin. Ihr beide werdet sofort mit diesem Unsinn aufhören.“, sagte Lily mit lauter Stimme. „Halt die Klappe du wertloses, kleines Schlammbhut.“, motzte Malfoy sie an und es war totenstille im dritten Wagen. Hatte Malfoy Lily eben wirklich Schlammbhut genannt? „Wie kannst du es wagen Lily so zu nennen?“, es war Potter, der bei diesem Satz von Lucius schneller auf den Beinen war, als so mancher gedacht hatte und seinen Zauberstab direkt auf Malfoys Herz richtete. ‚Wie kann er es wagen meine Lily so zu nennen? Dieses Schwein. Meine Lily zu beleidigen.‘ Voller Hass überschlug sich alles in Potters Kopf und er wollte Lucius gerade einen Fluch auf den Hals hetzen, als Lily sich zu ihm umdrehte und sagte: „Von DIR will ich keine Hilfe Potter. Du bist doch genauso schlimm wie er.“ „Was?“, japste James „Ich würde dich NIE eine –Du – weißt – schon – was nennen!“ „Zerwuschelst dein Haar, weil du glaubst es wirkt cool, wenn es so aussieht als ob du gerade vom Besen gestiegen wärst, gehst durch die Korridore und verhext andere, nur weil du es eben kannst .Das ist echt peinlich. Du machst mich KRANK!“, warf sie Potter diese Worte an den Kopf und verschwand aus dem Wagon. Langsam verteilten sich die neugierigen Schüler und ließen Krone, Tatze, Moony und den verdutzenden Wurmschwanz allein zurück. „Kommt, lasst uns zurück in unser Abteil gehen, bevor Malfoy mit seiner Truppe wiederkommt.“, schlug Remus vor. Wurmschwanz nickte und ging voran. „Dann lass die doch ruhig kommen. James und ich schaffen das schon.“, sagte Sirius großkotzig, wurde aber von Moony an dem Ärmel gezogen und ging zusammen mit James und den anderen in ihr Abteil.

Im Abteil der Rumtreiber

James Nase wurde zwar von Remus geheilt doch blickte er immer noch völlig geschockt ins Leere. Lily Evans, sein Traumädchen, seine Geliebte hatte IHN eben gerade mit Lucius Malfoy verglichen. Das ging ihm ziemlich nahe. Während James darüber nachdachte, was für Gemeinsamkeiten Malfoy und er haben könnten, schmiedete Sirius schon einen Plan wie sie die Slytherins fertig machen könnten. Remus las sein Buch „Wie lerne ich am schnellsten Verantwortung zu übernehmen“ weiter und Pettigrew sah stumm aus dem Fenster, wie sich die Landschaft um Stunde für Stunde veränderte.

Im Zugabteil der Mädchen

„Wieso hast du Potter denn so angeschrien?“, fragte Alice ihre Freundin behutsam, denn immer nach einer Auseinandersetzung oder einem Streit mit James war Lily sehr aufgebracht. „Er wollte dir doch nur helfen. . . . dieser Malfoy nimmt echt kein Blatt vor dem Mund.“, stimmte Molly Alice zu und beide sahen ihre Freundin mit erwartungsvollem Blick an. Lily sah aus dem Fenster und antwortete: „Ich weiß, aber er macht mich krank. Denkt er sei cool und verhext einfach so aus langerweile andere und das ist für mich fast genauso schlimm, als wenn mich Malfoy eine – Ihr – wisst – schon – was nennt.“ Sue hingegen konnte nicht verstehen, warum sie James überhaupt hasste, er war doch einer mit der beliebtesten Jungs von Hogwarts und alle Mädchen würden sich geehrt fühlen, wenn er hinter ihr her wäre, aber Lily? Sue wollte Lily aber auch nicht fragen, denn sie wusste, das Lil ihr entweder den gleichen Grund geben wird, den sie immer nennt oder ihr erst gar keine Antwort auf ihre Fragen geben würde. „Ich glaube wir sind bald da, lasst uns lieber schon mal unsere Umhänge anziehen.“, warf Lily in den Raum, schaute dabei aber immer noch mit feuchten Augen aus dem Fenster. Wenn man sie genau ansah, konnte man etwas in den Augen lesen. ‚Warum? Wieso gerade jetzt? Muss er es unbedingt sein?‘ und zog ihren Mantel an.

Wieder im Abteil der vier Freunde

Alle vier zogen sich ebenfalls ihre Umhänge über und sprachen kein Wort miteinander, bis Sirius die Stille unterbrach: „Hey Krone, ich habe eine super Idee, wie wir die Erstklässler auf unsere Art und Weise begrüßen können. Und zwar“ James nickte um Black zu zeigen das er einverstanden war. Remus schüttelte nur mit dem Kopf und Peter grinste vor lauter Lachen.

Zwei böse Überraschungen

Der Hogwartsexpress kam langsam zum Stillstand und es öffneten sich die Türen des Zuges. „Erstklässler zu mir bitte. Erstklässler zu mir.“, rief eine vertraute Stimme quer über den ganzen Bahnhof in Hogsmeade. Hagrid der Wildhüter holte wie jedes Jahr die Erstklässler vom Bahnhof ab um sie dann mit mehreren, kleineren Booten über den See ins Schloss zu bringen. Die älteren Schüler wurden mit Kutschen, die von unsichtbaren Pferden gezogen wurden, ins Schloss gebracht. „Komm, lass uns gleich diese Kutsche nehmen.“, zog Sirius seine drei Freunde in die nächst stehende Kutsche. „Nein! Da sitzt doch . . .“, weiter kam James nicht, denn er saß schon neben Lily Evans, die ihn verwundert ansah und James gleich wieder anblaffen wollte, als sie es für besser hielt den arroganten, selbst verliebten James einfach zu ignorieren. Dieser durch fuhr mit seiner Hand das Haar und schaute erst Lily, dann Sue verwundert an, diese zuckte ahnungslos mit den Schultern. Bis zum Schloss konnte man nur Sirius, der etwas vor sich her murmelte hören. „Schnell, wir müssen uns beeilen, wenn wir noch . . . – Du – weißt – schon – was machen wollen.“ Und mit diesen Worten riss Black seinen Freund James aus der Kutsche und hastete mit ihm die Treppe bis in den 7. Stock zum Bild der Meerjungfrau, die ihn nach dem Passwort fragte und ihnen schließlich Zutritt zum Gryffindor Gemeinschaftsraum verschaffte, hoch. „Sag mal, woher kennst du denn schon das Passwort?“, fragte Potter seinen Freund verwundert und dieser antwortete nur beiläufig: „Ach. Habe so meine Quellen. Aber komm jetzt, uns bleibt nicht mehr viel Zeit.“ und ließ den nach Luft holenden James immer noch nicht los und lief in die Schafsäle der neuen Gryffindors. Nach gut fünf Minuten kamen beide mit einem verschmitzten Grinsen in den Gemeinschaftsraum zurück.

Vor der Großen Halle

Vor der Großen Halle warteten Tausende von Schülern darauf, dass sich die Tür öffnen würde. Unter ihnen standen auch Remus und Peter. „Wo bleiben die zwei denn nur?“, fragte Lupin Peter leise und noch im selben Moment standen James und Sirius völlig außer Atem neben ihnen. „Hier sind wir! . . . Also meinetwegen können wir die Halle jetzt stürmen.“, grinste Black und heulte wie ein Hund, daraufhin lachten alle vier Rumtreiber lauthals los. „Er ist so albern. Die machen mich krank, die einzigen zwei halbwegs normalen Menschen sind Remus und Peter, aber Sirius und James? Ää.“, blickte Lily zu den Rumtreibern, bis sich die Große Halle öffnete und alle 2.-7. Klässler hineinströmten um sich an ihre Haustische zu setzen.

Nach einer geschlagenen Viertelstunde betraten die neuen Hogwartsschüler die Große Halle. Die eingeschüchterten Neuen versammelten sich vor dem Sprechenden Hut.

Sirius, der sich sehr zusammen reißen musste um nicht laut los zu lachen, stellte sich schon insgeheim die neuen Erstklässler vor, wenn sie in ihre Schafsäle kämen. Remus beobachtete ihn mit argwöhnischem Blick. Peter schaute sich gelangweilt von der Jahr für Jahr gleichen, abgesehen davon, dass der Hut jedes Mal ein neues Lied sang, Zeremonie in der Halle um und James folgte Lilys Blick zu einem der Erstklässlerinnen. Von hinten sah dieses Mädchen überhaupt nicht so aus wie Lily, doch Potter wusste, dass das Mädchen Evans' kleine Cousine Elizabeth war. Er hatte sie bereits letztes Jahr auf dem Bahnhof 93/4 gesehen, als Elizabeth sich von ihrer großen Cousine verabschiedet hatte. Lily saß zehn Plätze weiter, schräg gegenüber von ihm und er konnte sehen, dass sie die Finger überkreuzte und hoffte, dass ihre Cousine nach Gryffindor kommen würde.

„Elizabeth Evans.“, rief Professor McGonagall das kleine, schüchterne Mädchen auf und setzte den Sprechenden Hut auf ihre lockigen, roten Haare. Nach kurzem Schweigen stieß der Hut den Namen „Gryffindor“ aus und sie ging mit breitem Lächeln auf den Tisch der Löwen zu. James Blick schnellte sofort zu Lily hinüber, die aufgestanden war und mit den Fingern im Mund quer durch die Große Halle pfiiff. „Sirius! Warst du auch im Mädchenschlafsaal?“, fragte James seinen Freund. Ihm war eingefallen, dass, wenn Black seine Frage mit 'Ja' beantworten würde, Lily 100% wissen wird, wer das getan hatte und James hatte heute wirklich keine Lust mehr mit ihr zu streiten. „Na hör mal. Wer bin ich denn?“, fragte Sirius James mit einem aufgesetzten empörten Gesicht. „Also. Warst du dort nicht?“, flüsterte James Sirius zu. Darauf antwortete Sirius ihm: „Ich würde sagen, dass es doch unfair wäre, wenn die Mädels nichts zu lachen hätten oder? Gleichberechtigung für alle! Das wollen die Mädchen doch immer, also sollen sie 'ihre Gleichberechtigung'“

auch bekommen.“ Sirius fand er hätte nun genug zu diesem Thema gesagt und wandte sich voll und ganz der Einteilung zu. Ein leichtes Schmunzeln auf seinem Gesicht jedoch verriet einem, dass er sich innerlich auf später freute. James hingegen wollte es sich erst gar nicht erst ausmalen was Lily ihm nachher sagen würde oder besser gesagt wie sie ihn anschreien wird. Es kommt noch hinschwerend hinzu, dass auch Elizabeth von dem kleinen Streich betroffen sein wird, dass würde Lily noch mehr in Rage bringen. Er fuhr sich mit der linken Hand durch sein Haar und dachte nach: 'Es wird sicher ganz witzig. Das ist schließlich mein letztes Schuljahr hier. Die Erstklässler laufen rum wie aufgeschreckte Gnome und wenn Lily mir nachher eine Predigt hält . . . sie hat so schöne Augen und ihre Haare, wie die duften' Im selben Moment zehn Plätze weiter, schräg gegenüber dachte Lily über die Zugfahrt nach: 'Soll ich noch zu Professor McGonagall gehen und ihr sagen, dass sich Malfoy und Potter einen dummen, genauso wie sinnlosen Kampf geliefert haben? Verdient hätten es die Beiden ja und es ist doch wohl meine Pflicht als neue Schulsprecherin gleich von Anfang an des Schuljahres für Ordnung zu sorgen. Und außerdem kann ich sie gleich fragen wer mein Partner ist'. Genau im selben Moment zehn Plätze links von ihr dachte sich Sirius: 'Das wird nachher sicher cool, wenn die Kleinen wie aufgeschreckte Gnome umher laufen. Aber was wird Evans sagen, wenn sie mein Geheimnis erfährt?'

Albus Dumbledore hieß sie alle Herzlich Willkommen und machte den Erstklässlern eindeutig klar, dass der Verbotene Wald von keinem Schüler betreten werden durfte, ohne Ausnahme. Der Schulleiter sah mit eindringlichem Blick zum Tisch der Gryffindors hinüber und alle Schüler wussten wen er meinte – die vier Rumtreiber, denn die hielten nicht viel von Regeln und trieben sich öfters mal gerne im Wald herum. Die vier grinnten nur und taten so als würde Dumbledore jemand anderes angucken. „Und jetzt möchte ich noch ein paar Worte sagen – hier sind sie :Schwachkopf! Schwabbelspeck! Krimskrams! Quecke! Danke schön!“ Alle klatschten, jubelten und kurz darauf waren die Haustische von Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin reichlich mit Essen gedeckt. „Ah, endlich! Ich verhungere gleich.“, freute sich Sirius über das Essen und tat so als hätte er seit Wochen nichts mehr zwischen die Zähne bekommen. Alle aßen und redeten vergnügt, bis auf einmal der Hausgeist von Gryffindor auf die selbe Art und Weise erschien wie jedes Jahr. „Mr. Potter, Mr. Black , Mr. Lupin und . . . ähm . . . Mr. Pettigrew schön Sie wieder zu sehen. Ganz unter uns Mr. Potter, Sie und ihr Team werden doch zum siebten Mal in Folge den Quidditschpokal nach Gryffindor holen? Oder etwa nicht!?“ begrüßte sie Sir Nicholas de Mimsy, auch der Fast kopflose Nick genannt. „Na klar Nick. Das schaffen wir locker. Wir haben ja nun Emily Jole bei uns in der Mannschaft als neue Hüterin.“, versicherte James dem Geist und dieser verschwand mit den Worten: „Gute Einstellung mein Junge. Einen schönen Abend noch die Herren.“ „JO.“, rief ihm Tatze hinter her und nickte kurz darauf mit dem Kopf in Richtung des Tisches der Sylys zu Snape hinüber. James drehte sich vorsichtig um und sah Severus Snape, der schon fast mit seiner langen Hakennase im Essen lag und verschluckte sich bei diesem Anblick. Snape hatte langes, fettiges, schwarzes Haar und eine lange, hässliche Hakennase. Von James und Sirius wurde er häufig auch 'Schniefelus' genannt. Außerdem interessierte er sie brennend für die schwarze Magie bzw. Verteidigung gegen die Dunklen Künste und für Zaubерtränke, so wie jeder andere Slytherin auch. James und er waren verfeindet, beide wünschten dem anderen nur das Schlechteste, doch einmal, im 5. Schuljahr in Hogwarts, hatte James Snape das Leben gerettet, beide taten jedoch so als wäre dies nie passiert. „Oha! Kann der seine Nase nicht woanders hinhalten?“, fragte Sirius sich leise und James antwortete: „Seine Nase ist so schwer, dass er immer wieder nach vorne überkippt.“ Tatze konnte sich nicht mehr zurückhalten und fing an wie ein Verrückter zu lachen. „Oh Gott. Was hat der denn für ein Problem?“, fragte Alice ihre Freundinnen und alle zuckten ahnungslos mit den Schultern. Lily überlegte sich immer noch ob sie nach dem Essen zu McGonagall gehen sollte oder nicht. Dieses Mal entschied sich Lily für Potters Wohl und wollte zumindest nicht heute zu ihr gehen. Gesättigt als auch müde verließen die Schüler nacheinander die Große Halle und verteilten sich auf ihre Häuser.

„Sagt mal, was habt ihr denn nun für eine 'tolle' Überraschung gemacht? Doch nicht etwa einen von euren ,Stinkbomben&Bolzpilzen 'Aktionen oder?“, wollte Moony von seinen beiden Freunden wissen die nur zueinander sagten: „Oh Tatze, Moony hat uns durchschaut!“ „Tja Krone, dann müssen wir wohl nach Askaban“, grinste Sirius und Remus schüttelte nur den Kopf: „Ihr seid echt unmöglich.“ „Ach komm Werwolf, lass uns den Spaß, wir werden noch früh genug erwachsen. Außerdem ist das unser letztes Jahr hier und wir wollen gut in Erinnerung behalten werden!“, schmunzelte Sirius mit lauter Stimme und Remus zuckte zusammen: „Pssst . . . doch nicht so laut, sollen die alle wissen das ich ein Werwolf bin? Und wenn ihr meine Meinung hören wollt - “ „Dass wollen die sicher nicht.“, mischte sich Peter ein und James tätschelte ihm

väterlich die Schulter: „Genau Wurmchwanz. Wir wollen deine Meinung nicht hören Moony.“ „Jep. Da hat der Wurmchwanz ausnahmsweise mal recht.“, stimmte auch Black zu und Peter ging nun voller Stolz, dass ihm Sirius mal recht gegeben hatte, neben seinen Freunden her. „Na gut. Dann halt nicht. Aber ich finde - “ „Ah! Hast du schon vergessen Moony, wir wollen deine Meinung nicht hören.“, erinnerte Sirius Lupin daran und standen schon vor dem Bild der Meerjungfrau. „Oh Hallo. Wart ihr zwei vorhin nicht schon mal hier?“, beäugte die Meerjungfrau James und Sirius und fragte dann: „Passwort?“ Remus räusperte sich. „Einäugiges - “, doch Remus wurde erneut von Sirius unterbrochen: „Einäugiges Einhorn.“ Das Porträt schwenkte zu Seite und ließ sie durch. „Tatze, woher kennst du denn das Passwort?“ „Er hat so seine Quellen“, antwortete James für Sirius, dieser nickte nur und Remus schaute beide mit dem Ihr – wisst – doch – was – was - ich – nicht – wissen – soll Blick an. Nach einigen ruhigen Minuten kamen Schreie aus den Schlafsälen der Erstklässler und sie liefen alle wie aufgeschreckte Gnome in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, unter ihnen war auch Lilys Cousine Elizabeth. Alle restlichen Schüler, die im Aufenthaltsraum waren, schauten neugierig zu den Kleinen, doch wussten sie alle wer dieses Theater veranstaltet hatte. In einer Ecke krümmten sich die Missetäter – James und Sirius - vor lauter Lachen, doch dass sollte ihnen schon bald vergehen, denn Lily ging geradewegs auf sie zu und baute sich vor ihnen auf: „BLACK und POTTER! Das hätte ich mir ja gleich denken können, dass ihr so 'ne Scheiße baut. Was fällt euch ein Stinkbomben und Bolzpilze in den Schlafsälen der Jungen und Mädchen zu verstecken?“ „Also eigentlich wollten wir diese Aktion nur bei den Jungs machen, doch dann fanden wir, dass es doch langweilig für die Mädels wäre, wenn sie nichts zu lachen hätten.“, erklärte Sirius ihr und hielt sich den Bauch, weil er kaum noch Luft bekam. „Und das findet ihr lustig?“, fragte Lily sie und Sirius japste: „Ach komm Evans. Lass uns doch den Spaß.“ „Spaß!?! Deine Art von Spaß solltest du lieber einschränken! Und du weißt auch warum . . . als neuer SCHULSPRECHER!“, bemerkte Lily und Potter verschluckte sich beim Lachen. Sirius zog den Kopf ein und lief rot an. Sie wusste es. „Was?“, japste James „Du bist Schulsprecher? Du?! Das glaube ich nicht.“ „Doch Potter, dein bester Freund ist Schulsprecher, ich konnte es erst auch kaum glauben, ich wollte es nicht glauben. Na ja . . . eigentlich ich wollte heute nicht mehr zu McGonagall gehen, aber ihr zwei zwingt mich ja gerade dazu.“ „Nein Lily! Bitte nicht.“, hielt James sie am Arm fest. „Lass mich los Potter.“, befahl sie ihm und drehte sich nun zu ihm um. Sirius schlich sich schnell weg und James sah in Lilys Augen: „Bitte geh nicht zu Gonny. Nicht heute. Bitte!“ er fuhr sich mit einer Hand durchs Haar und sah diesmal in ihren Augen keine Abneigung, was er sonst immer sah, sondern etwas aufleuchten.

Drei Strafen und eine Drohung

„Nein Potter. Ich gehe zu Professor McGonagall! Du, Black und Malfoy habt es nicht anders verdient!“, riss sich Evans von seinem Griff los und ihre Stimme war voller Zorn. Doch ihre Augen konnten James nicht anlügen, er wusste, dass irgendetwas mit Lily nicht stimmte. ‚Er hat so schöne Augen. Aber er hat es verdient. Er muss erwachsen werden.‘, dachte sich Lily, wurde aber von James Worten unterbrochen: „Du erzählst Gonny von der Zugfahrt? Das kannst du doch nicht machen, Lily. Weißt du was sie mit mir anstellt?“ „Und ob ich zu ihr gehen kann.“, ihre aufleuchtender Blick machte Platz für den – Ich – hasse – dich – Potter Blick. „Wenn du heute zu Gonny gehst, dann gehst du mit mir auch aus.“, lächelte Potter frech. Lily aber verschwand ohne ein weiteres Wort aus dem Gemeinschaftsraum. James sah ihr nach und er hätte schwören können eben in ihren Augen einen Anflug von Sympathie gesehen zu haben. ‚Also doch! Ich wusste das sie irgendwann mit mir ausgeht.‘, James ging auf seine Freunde, die auf den Sesseln beim Kamin saßen, zu und lies sich in den freien Sessel fallen.

Im Büro von Professor McGonagall

„Ah, ich habe Sie bereits erwartet Miss Evans. Bitte setzen Sie sich.“, bat McGonagall Lily einen Stuhl vor ihrem Schreibtisch an und setzte sich auf ihren eigenen. „Danke Professor. . . . Aber wieso wussten Sie, dass ich heute Abend noch komme?“, fragte Lily ihre Hauslehrerin erstaunt. „Ach, wissen Sie, seitdem Black und Potter an unserer Schule sind, ist jedes Jahr am ersten Abend der Schulsprecher oder die Schulsprecherin aus Gryffindor zu mir gekommen und hat sich beschwert. Es wäre wirklich ein Wunder gewesen, wenn Sie heute nicht gekommen wären.“, lächelte Minerva Lily an. „Nun, was möchten Sie denn?“, fügte sie hinzu und Lily setzte zum Sprechen an: „Gut. Also ich bin hier um sie von einigen Sachen zu unterrichten. Also . . . warum ist Black Schulsprecher? Wieso Black?“ Lilys Stimme klang verzweifelt, wieso musste es unbedingt Black sein, mit dem sie das Amt als Schulsprecher/in teilen musste. Ihr wäre Remus Lupin oder Mikel Owen lieber gewesen. „Oh. Darauf kann ich Ihnen leider keine Antwort geben, aber der Schulleiter wird schon seine Gründe dafür haben.“ „Okay. . . zweitens und drittens hat mit Potter und auch mit Black.“, fuhr Lily fort und sah ihre Verwandlungslehrerin an. McGonagall verdrehte die Augen und stöhnte leise, bat Lily aber weiter zu erzählen. „Also, auf der Zugfahrt hierher haben sich Lucius Malfoy und Potter ein wirklich sinnloses und dummes Duell geliefert. Ich konnte beide beruhigen .“, fügt sie hinzu, als sie das Gesicht der Lehrerin sah und fuhr fort: „Und zu guter Letzt haben Black und Potter in den beiden Schlafsälen der neuen Gryffindors Stinkbomben und Bolzpilze versteckt gehabt. Die sind natürlich auch hochgegangen. Ich denke, dass die Hauselfen gerade dabei sind die Säle zu reinigen, denn die Erstklässler sind solange im Aufenthaltsraum.“ „Danke Miss Evans, dass Sie mich von diesen Neuigkeiten in Kenntnis gesetzt haben. Ich werde natürlich noch heute Abend mit Professor Chep, dem Hausleiter von Slytherin sprechen und den drei Schülern Morgen eine Nachricht zu kommen lassen. Gute Nacht Miss.“

Im Gemeinschaftsraum der Gryffindors

Es war schon sehr spät, doch auf den roten Sofas und Sesseln vor dem Kamin saßen die vier Rumtreiber und redeten über das neue Amt von Sirius: „Okay, Dumbledor wird seine Gründe haben, aber ich verstehe immer noch nicht, warum er nicht Moony zum Schulsprecher ernannt hat, oder dich Krone. Wieso mich?“, fragte Sirius sich und schaute zu seinem Freund, der ihn immer noch anstarrte. „Wie bitte? Mich? Nee. Moony, der ist doch auch schon Vertrauensschüler, hätte mich nicht gewundert wenn er es geworden wäre.“, antwortete James und sah Peter an. „Ah! Jetzt weiß ich auch, woher du das Passwort wusstest. Die haben dir dass sicher in diesen komischen Brief mitgeteilt, den die Schulsprecher vorm Anfang des Schuljahres bekommen, nicht wahr Tatze?“, grinste Peter und Sirius klatschte ihm auf den Rücken: „Mensch Wurmschwanz, was ist denn heute nur mit dir los? Du bist so schlau!“ Nun schaltete sich auch Remus in das Gespräch ein und meinte zu den dreien: „Vielleicht will der Direktor, dass sich Tatze nicht immer wie ein schwarzer, streunender, mit Flöhen befallender Hund verhält.“ „Da hast du sogar recht Moony.“, prustete James los und Sirius wandte sich an ihn: „Ist deine Lily nicht Schulsprecherin? Dann muss ich ja alles mit der

Zicke gemeinsam planen.“ „Hey! Nenne Lil nicht 'Zicke' ist das klar!?“ befahl James seinen Freund imit ernster Stimme. Black verdrehte seine Augen und nickte genervt, denn seitdem sein Freund hinter Lily her war, durfte keiner etwas Schlechtes über sie sagen, er flippte sonst ständig aus. Nach einiger Zeit verabschiedeten sich Peter und Remus von ihren Freunden und verschwanden im Schlafsaal der Jungen.

Das Porträt öffnete sich und es kam niemand anderes als die Schulsprecherin höchst persönlich hereinspaziert. Ohne James, geschweige denn Sirius zu beachten verschwand sie im Mädchenschlafsaal. „Gute Nacht Schatz.“, rief Potter ihr hinter er. Lily drehte sich bei diesen Worten zu ihm um und sagte: „Damit dir eins klar ist Potter. Ich war, bin und werde auch nie dein SCHATZ oder etwas anderes in der Art sein!!!“ Lily verschwand nun endgültig im Schlafsaal und Black fragte seinen besten Freund, der eben schon wieder von Lily angeblafft worden war: „Wo war die denn die ganze Zeit?“ „Ich vermute mal, dass sie bei Gonny war. Sie hat es mal wieder getan.“ 'Alte Petze. Was findest du nur an der?', fragte Sirius seinen Freund innerlich, der nun ebenfalls aufgestanden war, sein Haar durchstreifte und sich mit einem „Gute Nacht“ auf der Treppe in den Schlafsaal zu Moony und Wurmschwanz verabschiedete.

Black saß dort alleine noch gut eine halbe Stunde, bis er ebenfalls in den Schlafsaal schlenderte.

Im Schlafsaal der Jungen

Als Sirius an sein Bett angekommen war, drehte er sich nochmal zu James um, der im Schlaf breit grinste, bevor er sich umzog und unter die Bettdecke schlüpfte. James träumte jede Nacht, seit rund einem Jahr den gleichen Traum. Lily und er waren ein glückliches Paar und später, als sie die Schule mit Auszeichnung (!) beendet hatten, wären sie verheiratet, hätten einen wunderbaren Sohn und lebten in dem kleinen Dorf mit Namen 'Codric's Hollow'. Es war ein schöner Traum und er wollte nie mehr aus diesem perfektem Leben aufwachen, doch schon fünf Stunden später fand er sich mit seinen Freunden unten in der Großen Halle beim Frühstück wieder.

„Och nööö. Gonny will uns nach dem Essen in ihrem Büro sehen.“, gähnte James und rieb sich den Schlaf aus den Augen. „Tja, sie will wohl unsere gute alte Tradition nicht brechen. Sehr ehrenwert von ihr, das rechne ich ihr hoch an.“, spinn Black und stupste Potter an und zeigte ihm, dass Malfoy ebenfalls einen Brief von ihrer Hauslehrerin bekommen hatte.

Nach dem Essen verabschiedeten die zwei Rumtreiber sich von allen und gingen mit guter Miene zum Büro der Stellvertretenden Schulleiterin.

Kurz darauf kam sie mit Malfoy im Schlepptau herein und befahl den drei jungen Männern sich zu setzen. „Potter, Malfoy und Black. Hätte ich mir ja gleich denken können, dass SIE nicht lange brauchen um hier in meinem Büro zu sitzen! Kommen wir erst zu ihnen, Mr. Potter und Mr. Malfoy. Wie kommen sie dazu im Hogwartsexpress ein Duell anzuzetteln? . . . Gucken Sie nicht so wie ein Unschuldslamm Mr. Malfoy, ich weiß genau, dass Sie damit drinstecken. Was fällt Ihnen ein Mr. Malfoy einen 7. Klässler anzugreifen, auch wenn dieser James Potter heißt?“ Empört stellte sich McGonagall aufrecht auf und starrte die beiden Teenager mit durch dringlichen Blick an. Beide Schüler sagten jedoch nichts. „Schön. Wenn das so ist. Potter Sie werden ohne weiteres von ihrer Quidditschmannschaft ausgeschlossen. Und Sie Mr. Malfoy - “ „Was? Das können Sie nicht, das dürfen Sie nicht. Die Saison starten in einem Monat, wir müssen trainieren.“ „Unterbrechen Sie mich nicht Potter! Das hätten Sie sich vorher überlegen sollen, bevor Sie sich duelliert haben. Und wie schon gesagt Mr. Malfoy, Sie werden vom Unterricht für Verteidigung gegen die dunklen Künste sowie vom Unterricht für Zaubersprüche suspendiert und müssen zusammen mit Mr. Black jeden Nacht das Pokalzimmer säubern, bis Sie und Mr. Potter mir den Grund für ihr Duell genannt haben. Ihre Strafe habe ich mit ihrem Hauslehrer abgesprochen. Sie können gehen. Potter und Black, sie zwei bleiben hier.“ Als Malfoy die Tür hinter sich geschlossen hatte beschwerte sich Sirius bei McGonagall: „Ich und er??? Nie. Wieso kann ich nicht eine eigene Strafarbeit bekommen?? Muss ich mit diesem . . . zusammen das Pokalzimmer schrubben? . . . Bitte tun Sie mir das nicht an.“ „Sie bekommen noch eine eigene Strafe, seien Sie unbesorgt Mr. Black. Und außerdem müssen sie dieses Zimmer nur einmal putzen.“

Währenddessen im Gemeinschaftsraum der Löwen

„Sag mal, weißt du warum McGonagall Potter, Black und Malfoy in ihrem Büro sehen wollte?, fragten sich Alice und Sue wie aus einem Mund und schauten Molly an. „Also, ich weiß es nicht genau, aber ich habe da

so eine Ahnung. Unsere Lily hat Potter und Black mal wieder bei Gonny verpetzt und anscheinend auch diesmal Malfoy.“, flüsterte Molly den beiden zu, denn Lily saß nicht weit weg, im Sessel ganz in ihrem Buch versunken, von ihnen. Lil fiel ständig eine Strähne ins Gesicht, die sie wieder und wieder hinter ihr Ohr klemmte und ihre Augen bewegten sich hin und her. Sie zweifelte daran, ob es das Richtige war Malfoy, Black und . . . James bei McGonagall zu verpetzen. Sie schaute auf und sah Remus auf sich zu kommen, der sich neben sie setzte und fragte: „Du Lily, kann ich dich mal etwas fragen? . . . Wieso hast du die beiden bei Gonny verpetzt?“ „Oh Remus. Ich hätte gedacht, dass zumindest du mir zustimmst, aber anscheinend haben die zwei arroganten, selbstverliebten Machos einen schlechten Einfluss auf dich. Ich denke, ich wollte den beiden eins reinwürgen. Sie müssen doch mal erwachsen werden.“ „Das verstehe ich ja, aber. . .“, Remus brach ab und stand auf. Lily guckte ihn mit ihren grünen Augen an und seufzte schwer. 'Wieso denn er? Ich hasse ihn. . . Er darf es auf keinen Fall merken.' Lily war so in Gedanken, dass sie nicht bemerkte, dass neben ihr ein Papiervogel gelandet war. Er war an sie adressiert.

Im Büro von McGonagall

„So Mr. Black. Sie werden, abgesehen von der Strafeinteilung mit Mr. Malfoy, das ganze, meine Betonung liegt auf ganze, erste Schulhalbjahr nicht nach Hogsmeade gehen. Hoffentlich ist das Ihnen eine Lehre Black. Außerdem bekommen Ihre Eltern Mr. Potter den x-Brief, damit sie von Ihnen und Mr. Blacks Streichen unterrichtet werden. Black wohnt ja nun anscheinend bei Ihnen. Sie gehen jetzt wohl lieber, sonst kommen Sie in zehn Minuten zu spät zum Unterricht von Professor Flitwick.“, warf die Professorin den beiden Schülern an den Kopf und schmiss sie raus. „Die blöde Kuh! Wie kann die mir so etwas antun? Das schadet meinen 'guten' Ruf an der Schule.“, beschwerte Sirius sich, als sie außer Hörweite ihrer Hausleiterin waren.

Im Gryffindorturm

Lily öffnete den Papiervogel und las die Nachricht:

An Lily Evans (Gryffindor)

„Du weißt nicht wann, du weißt nicht wo, du weißt aber das es passieren wird. Ich werde dich kalt machen und wenn du das hier jemanden erzählst, dann würdest du dir wünschen nie geboren worden zu sein.“

Lil machte große Augen und las den Brief zweimal durch. Wurde ihr etwa gedroht?

Flüche über Flüche

Ihr erster Gedanke war, dass das wieder einmal einer von Blacks und Potters Scherzen war, doch dann sah sie ein, dass die zwei so etwas nie machen würden. Sie wurde weiß im Gesicht. 'Ich weiß nicht wann, ich weiß nicht wo, ich weiß aber das es passieren wird.', wiederholte Lily den Text wieder und wieder. 'Wer mag das wohl sein? Ich habe doch nichts schlimmes gemacht. Oder etwa doch? Wer ist das?'

Irgendwo in einem Korridor bei James und Sirius

„Deine Strafe ist echt nicht so schlimm Tatze. Ich darf kein Quidditsch spielen, obwohl sie ganz genau weiß, dass ohne mich nichts läuft.“, ärgerte sich James und Sirius meinte: „Du darfst nicht trainieren. Zwischen trainieren und spielen liegt ein großer Unterschied. Meine Strafe soll nicht so schlimm sein? Wer muss denn hier von uns beiden Malfoy bei jeden seiner Putzaktionen helfen? Ohhh ich muss mich echt zusammenreißen, damit ich ihn nicht niedermache. . . . Also ich hätte echt gedacht, dass Gonny mir eine andere Strafe auf brummt. Diese Strafe liegt wirklich weit unter meinem Neveu. Sie verletzt damit meine Würde. Ich muss außerdem das ganze erste Schulhalbjahr im Schloss bleiben, während ihr euch in Hogsmeade vergnügen dürft.“ „Ach komm Tatze. Wir zwei wissen doch ganz genau, dass du dich daran nicht halten wirst, du machst dir genauso wenig aus Regeln als, wenn du Schniefelus mal einen Tag in Ruhe lassen würdest. Entweder du benutzt unsere Karte oder wir schmuggeln dich mit meinem Tarnumhang aus dem Schloss.“ „Hey! Ich mache nicht Schniefelus jeden Tag alleine fertig, wenn ich mich recht erinnere trägst du auch immer einen großen Teil mit bei.“, schubste Sirius seinen Freund und grinste. „Aber was mich eigentlich richtig auf die Peitschende Weide bringt, ist das Malfoy noch sauber weggekommen ist. Wieso habt ihr euch denn Flüche auf den Hals gehetzt?“, hakte Sirius bissig nach und James grinste: „Nun weißt du -“ „Sag nichts, es ging um deinen Schatzi, dein Mädchen, deine Lily. . . . Was findest du nur an der? Die anderen Mädchen hast du auch immer nur wie Spielzeuge benutzt, wieso die nicht auch?“, stellte Sirius James zur Rede. Vor dieser Frage hatte sich James immer gefürchtet, vor allem wenn sein bester Freund sie ihm stellen würde. Wieso eigentlich Lily? Sirius hatte mal wieder recht, er hatte die anderen Mädchen nur als Spielzeuge benutzt und ihnen gesagt er würde sie lieben, obwohl es nie so war. James ließ die Mädels spätestens nach zwei höchstens vier Wochen wieder fallen. Er fasste sich an den Hinterkopf und schaute Black an, der ihn immer noch mit dem Du – kannst – mir – alles – sagen – und – erzähle – es – auch – keinem – weiter Blick ansah. „Also erstmal zu dieser Malfoy Geschichte: Lily ging, nachdem ich mit ihr 'gesprochen' hatte in den Zug, ich folgte ihr und suchte sie überall im Zug, weil ich mit ihr reden wollte. Also fragte ich in einem Abteil voller 7. Klässler der Huffelpuffmädchen, ob sie Lily gesehen hätten, dann kam Malfoy von der Seite und flüsterte mir zu: „Na Potter, suchst du immer noch nach deiner kleinen, wertlosen - 'Du – weißt – schon – was' Freundin?“ Da habe ich meinen Zauberstab gezückt und meinte, dass er es zurücknehmen sollte, aber wie Lucius nun mal ist, weigerte er sich und dann habe ich ihn halt den 'Impedimenta Fluch' auf den Hals gehetzt.“ „Oh, der tragische Held.“, warf Sirius mit einem frechen Grinsen ein. „Und was findest du an dieser Evans nun so toll? Du hast dich um die Gefühle der anderen Mädels auch nicht geschert, du hast doch, genauso wie ich, die Mädels belogen. Einfach 'Tach' sagen und fallen lassen. Wieso machst du das mit dieser . . . sorry. Wieso machst du das mit Lily nicht auch?“, erinnerte Sirius James und dieser atmete tief durch, versuchte etwas zu sagen, doch konnte er nichts sagen. „Aha! Komm, sie hasst dich, ich glaube, entschuldigung wenn ich das jetzt sage aber, ihr zwei? Das klappt nie James. Beiss dich nicht so fest. Such dir ein anderes Mädchen in Hogwarts. Hier gibt es so viele Mädchen, die gerne, auch wenn es nur eine Nacht ist, mit dir zusammen sein wollen. Lass uns doch einfach mit unserem Spiel, was wir spielen weiter machen. Und vergiss Lily.“, redete Black seinem Freund ein, der starr auf seine Füße guckte. 'Kann ich Tatze das wirklich erzählen? Er hat ja recht, es hat früher Spaß gemacht die Mädchen zu benutzen und dann fallen zulassen. Wie gesagt, früher.' James dachte nach, bis seine Gedankengänge von Sirius unterbrochen wurden: „Du bist doch nicht etwa verliebt oder? Du, du, willst Lily doch nur erobern, als Trophäe, nur einmal 'Tach' sagen und dann fallen lassen oder? . . . Bist du echt . . .?“ Sirius Stimme war nun heller als sonst, er stellte sich genau vor James und sah ihn in die Augen. Ja, James war verliebt, er liebte Lily Evans. Vor einem Jahr noch wollte er sie nur als Trophäe, doch jetzt Seine Gefühle spielten seit einem halben Jahr verrückt, wenn er sie sah, wenn sie ihn

an schrie. Er machte sich wirklich nur für ein Mädchen ständig zum Narren. Sirius sah seinen Freund immer noch an, James schluckte 'Kann ich Tatze das sagen, dass ich mich verliebt habe? Verliebt, als Rumtreiber?' James gab keine Antwort, sie waren nun am Porträt der Meerjungfrau angelangt, sagten das Passwort und gingen nacheinander in den Gemeinschaftsraum. Sirius und James gingen schweigend nebeneinander die Treppe hoch, als sie mit Lily und Sue zusammen stießen, die auf den Weg in den Zauberkunstunterricht waren. „Hast du keine Augen im Kopf Potter?“, brüllte Lily James an, dieser rieb sich den Kopf und sagte: „Sorry Lily. Ähm . . . kann ich mal eben kurz mit dir sprechen?“ Sirius sah seinen Freund mit offenem Mund an 'James! Hallo, was machst du da? Habe ich dir nicht gesa –“, doch schon hatte ihn Sue an die Hand gepackt, sich auf dem Absatz umgedreht und ihn nach oben in den Schlafsaal Flur gezerzt. „Sag mal Sue, was soll das denn? Ich muss James –“, beschwerte Tatze sich, doch Sue legte den Finger auf den Mund und deutete ihm, dass er leise sein sollte. Lily schaute tief in James Augen und wartete, bis er zu reden begann: „Ich wollte dich fragen, ob du mit mir nächstes Wochenende nach Hogsmeade gehen würdest?“ Diese Frage riss Evans von Potters Augen und schritt ohne eine Antwort zu geben aus dem Gemeinschaftsraum. „YES!“, flüsterte Sirius, als er merkte, das Lily seinem besten Freund mal wieder einen Korb gegeben hatte. Sue schaute ihn verwundert an, lief dann aber ihrer Freundin hinterher und Sirius wartete, bis James die Treppe hoch kam. „Und, was hat sie gesagt?, fragte Sirius ihn und tat so als hätte er nichts gehört. „Sie hat nichts gesagt. Also kein eindeutiges Nein,“, grinste James und beide holten ihre Schulbücher.

Kurze Zeit später saßen die 7. Klassen von Gryffindor und Slytherin im Zauberkunst Unterricht. Professor Flitwick brachte ihnen gerade einen schweren und komplizierten Zauberspruch bei, doch die Rumtreiber langweilten sich nur. James und Sirius verhexten die Dinge der anderen, damit Flitwick glaubte, dass es falsch war, Remus schwang seinen Zauberstab gelangweilt hin und her, kassierte dafür noch einige Punkte für ihr Haus ein und Peter, der verzweifelt versuchte diesen Zauberspruch auch nur Ansatzweise richtig zumachen. Nach einer, für Remus, Sirius und James langweiligen Stunde, war der Unterricht vorbei und alle Schüler drängelten sich aus dem Klassenzimmer. „Oh, mir ist so langweilig. Ich brauche echt mal langsam etwas Abwechslung.“, jammerte Sirius seinen Freunden die Ohren voll, bis Snape vor ihnen aufkreuzte. Remus und Peter waren schon vorgegangen, denn sie mussten noch etwas wichtiges erledigen. „Perfekt, Schniefelus.“, grinste Black gehässig und James verstand sofort. Sie warteten bis ein Großteil der Schüler verschwunden war, als Sirius Snape zu rief: „Hallo Schniefelus.“ Snape zuckte bei dem Namen ängstlich zusammen und blieb stehen. „Na, hast du etwa den Zauberspruch nicht geschafft?? Och, geh doch zu deiner Mami und heul dich bei ihr aus.“, sagte James spöttisch und Snape drehte sich mit seinem Zauberstab in der Hand zu den beiden um „Ah! Das würde ich an deiner Stelle lieber bleiben lassen Schniefelus. Wingardium Leviosa!“, sprach James und ließ Severus schweben. „Expelliarmus.“, setzte Black nach und entwaffnete Snape. Um den dreien hatten sich einige restliche Schüler gestellt, die nun Severus auslachten, weil ihm rosa Seifenblasen aus dem Mund quillten. „LASST IHN IN RUHE!“ James und Sirius drehten sich um und sahen die aufgebrachte Lily vor sich stehen. Die restlichen Schüler verschwanden schnell, denn mit Lily war in solch einer Situation nicht zu Spaß. „Hallo Lilylein.“, begrüßte Potter Lily freundlich, doch die hielt nicht viel von seiner Freundlichkeit und blaffte beide Jungs an: „Lasst ihn runter!“ „Erst wenn du mit mir ausgehst.“, grinste James in Lilys ernstes Gesicht. „Ich habe dir schon Millionenmal gesagt Potter, ich werde NIE mir dir ausgehen. Wenn ihr ihn nicht sofort runter lasst, dann gehe ich ohne auch nur einen kleinen Funken schlechten Gewissens zu McGonagall.“, drohte sie den beiden Jungs, die sie nun leicht schockiert ansahen. „Du wirst nicht zu Gonny gehen Evans. Sie hat ihm schon Quidditschverbot erteilt und mir auch schon zich tausende Strafarbeiten auf den Hals gehetzt!“, schrie Black Lily an, diese zuckte kurz zusammen, fand dann aber wieder ihre alte Stärke und sagte: „Das ist mir so was von egal, was sie euch auf den Hals gejagt hat. Ihr lasst ihn jetzt runter. SOFORT!“ „Verentlix!“, flüsterte jemand und Black flog gut fünf Meter weit und landete bewusstlos auf den harten Steinboden. James wirbelte umher und sah nun Snape, der wieder Boden unter den Füßen hatte, direkt ins Gesicht. „Genau Potter, hör auf deine kleine, wertlose Schlammblutfreundin.“, richtete Snape die Worte an James, dieser wurde nun von all seiner Vernunft verlassen und hetzte Snape einen stummen Fluch auf den Hals. Doch noch zuvor verletzte Severus ihm am Arm, sodass James starkblutetnt und voller Schmerzen auf den Boden fiel.. Snape lag nun unter dem 'Intrystorus Fluch', sodass er bei jeder Bewegung eine Art Stromschlag bekam. Lily stand da und wusste nicht was sie machen sollte, Black lag fünf Meter entfernt bewusstlos auf dem Korridorboden, Severus unterlag dem 'Intrystorus Fluch' und James kniete auf den Boden und sein ganzer rechter Arm war mit Blut überströmt. Snape fiel nun, genauso wie Black bewusstlos zu Boden, weil er so viele Schläge bekommen hatte, dass er sich nicht mehr halten konnte. Evans

kümmerte sich erst um James, sie stillte seine Blutungen und lehnte ihn mit dem Rücken an die kalte Korridorwand, dann murmelte sie einen Namen und mit einem leisen 'Plopp' erschien eine Hauselfin neben ihr. „Was kann ich für Sie tun Miss Evans?“, fragte die Elfe höflich und wartete bis Lily ihr eine Antwort gab: „Beattie, bitte hol einen Lehrer hier her. Es liegen hier zwei bewusstlose Schüler.“ Beattie nickte mit dem Kopf und verschwand, wie sie gekommen war mit einem leisen 'Plopp'. „Komm Potter, ich bringe dich lieber in den Krankenflügel. Komm steh auf.“ Lily half Potter auf die Beine und sie meinte: „Du kannst dich ruhig auf mich abstützen, du kannst ja kaum gehen. . . .“ „Das muss wohl an dieser Verletzung da liegen.“, lächelte Potter schmerzverzerrt und deutete auf seinen rechten Arm. „Lily?“, sagte er leise und wartete bis Lily ihm mit ein „Hm.“ zu verstehen gab, dass sie ihm zuhörte. „Sag mal. Wieso hilfst du mir? Du hättest mich anschreien können und dann einfach da liegen lassen können. Wieso hat du das nicht getan?“, fragte James Lily, die nun stehen geblieben war und ihm in die Augen schaute: „Weiß du Potter, das gleiche würde ich für jeden anderen Gryffindor auch tun und ich hasse dich nicht so, dass ich dich da verbluten lassen würde. Aber mach dir mal keine Sorgen, ich schreie dich nachher noch an.“ und sie gingen langsam in den Krankenflügel.

In der zwischen Zeit im Gemeinschaftsraum der Slytherins

„Hoffentlich hat das Schlammlut meine Drohung erhalten. Wartet nur ab, wir suchen uns den passenden Augenblick aus und dann schlagen wir zu.“, heizte Lucius seine Truppe ein und wiederholte die Frage, die er vor kurzer Zeit schon einmal gestellt hatte: „Wo bleibt Severus? Wir wollten uns doch hier treffen?“ „Du Lucius? Wieso greifen wir ihn denn nicht direkt an?“, wollte Narzissa von ihrem Freund wissen. „Weil es sonst irgendwann auf uns zurückfällt und wenn wir sie angreifen, dann haben wir auch gleich ein Druckmittel in der Hand.“, antwortete Lucius ihr und steckte seine Zunge in ihren Hals. Regulus kam nun in den Gemeinschaftsraum herein gelaufen und schnaubte: „Severus liegt im Krankenflügel. Dieser Potter hatte ihm den Intrustorus Fluch auf den Hals gehetzt und somit in den Krankenflügel befördert. Aber das Gute ist, dass Snape ihn noch vorher mit dem Brinksonzauber belegen konnte und Potter nun genau in zwei Stunden glauben wird, dass die Gryffindors wir sind und wir Slytherins die Gryffindors. Und er hasst seine Freund und seine eigentlichen Feinde, dass sind wir, mag er.“ „Das ist ja perfekt. Besser hätte es für uns gar nicht laufen können. Dieser Zauber kann nur mit dem Kuss der Wahren Liebe zerstört werden. Und da Potter nie eine wahre Liebe hatte und das Schlammlut eine große Abneigung gegen ihn zeigt, wird Potter wohl noch sehr lange verhext bleiben. Dieser Zauber kann von keinem andern vernichtet werden. Jetzt haben wir jedenfalls freie Bahn, um die Muggelabstammige Lily Evans kalt zu machen und vielleicht hilft uns unser neuer Freund Potter dabei.“ Malfoy lachte und es war ein eiskaltes Lachen.

Im Krankenflügel

„Danke Madam Pomfrey.“, bedankte sich Potter höflich bei ihr und wollte gerade mit Lily raus gehen, als er sah, wie Sirius und Snape auf zwei schwebenden Tragen von Professor Bilson, ihrem Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste, hereingetragen und auf zwei Krankenbetten gelegt wurden. „Ah! Mr. Potter und Miss Evans. . . . Miss Evans? Was führt SIE zwei denn hierher?“, fragte der Professor erstaunt, denn es war ein offenes Geheimnis, dass Lily eine große Abneigung gegen James hatte. „Ich war verletzt und Miss Evans war so nett und hat mich hierher begleitet.“, antwortete James und Lily fügte hastig hinzu: „Er konnte nicht mehr gehen, deswegen habe ich ihm geholfen.“ James ging nun auf Sirius zu, der immer noch bewusstlos im Krankenbett lag. „Krm . . . krm. Wissen Sie vielleicht Mr. Potter, was mit ihrem Freund und Mr. Snape passiert ist? . . . Ich vermute mal, dass sich die beiden Herren ein kleines Duell auf dem Korridor geliefert haben. Woher hatten Sie die Verletzung den, wenn ich fragen darf?“, räusperte sich der Professor, doch James zuckte mit den Schultern und sagte mit viel coolnes in der Stimme: „Ein kleiner Unfall.“ „Aus dem Weg Mr. Potter. Lassen Sie mich ran.“, wies ihn die Krankenschwester Madam Pomfrey mit ihrem französischen Akzent zurecht und untersuchte Sirius gründlich. Lily ging langsam auf Potter zu, der nur seinen Freund ansah und hielt seinen Arm fest. James drehte seine Kopf zu ihr um und sah sie lächeln: „Er wird schon wieder.“ James Körper zitterte, was tat sie da? Hielt sie ihm wirklich den Arm? Sein Herz rutschte ihm fast in die Hose, bis Madam Pomfrey zu ihm sagte: „Ihr Freund ist nur Bewusstlos, er hat keine Inneren Verletzungen. Mr. Black müsste jede Minute wieder aufwachen und nun entschuldigen Sie mich.“ Und mit diesen Worten tapste sie zu Snape hinüber, der in einer Ecke im Bett lag. „Du . . . Jam -, ähm Potter, ich gehe

jetzt zu McGonagall und sage ihr, dass du - „, Lily wurde aber von James unterbrochen: „Nein! Bitte geh nicht zu ihr. Sonst bekomme ich noch ganz Quidditschverbot.“ Evans löste sich von James Arm und schaute ihn erschrocken an. Dachte er wirklich nur die ganze Zeit an dieses Quidditschverbot? Eigentlich wollte sie McGonagall sagen, dass er nicht zu ihrem Unterricht kommen kann, aber so? Sie ging aufgebracht und ohne ein Wort an ihn zu verlieren aus dem Krankenflügel.

Eine Strafe, ein Traum und eine unheimliche Veränderung

James schaute ihr verwirrt hinterher. 'Also eben noch, war sie so lieb wie ein kleines Kätzchen und jetzt ist sie so aufgebracht wie die Peitschende Weide. Die hat echt Stimmungsschwankungen.' Sirius regte sich plötzlich und James wandte sich zu ihm. „Was mache ich hier?“, fragte sich Sirius und sah James ins Gesicht. „Ah! Du bist auch da?“ James hielt es für besser Tatze erstmal nur die halbe Wahrheit zu sagen: „Jep, ich bin auch da. Du wurdest Ohnmächtig im zweiten Westturm im vierten Stock gefunden und hierher gebracht.“ Black sah nicht gut aus, sein sonst so gut gefärbtes Gesicht war weiß und seine Haare lagen nicht da wo sie eigentlich liegen sollten. „Mr. Black, Sie sind endlich wach. Dann trinken Sie das hier gleich, dann wird es Ihnen schon etwas besser gehen.“, mit diesen Worten drückte sie ihm einen Krug mit Medizin in die Hand. „Was das wohl sein mag?“, studierte Sirius den Krug mit sorgfältiger Miene und James meinte grinsend: „Also Gürbissaft wird das sicher nicht sein.“ Sirius schmunzelte und nahm einen riesigen Schluck aus dem Krug. „Pfff . . .“, kaum hatte Tatze einen Schluck probiert schon spuckte er das Getränk aus. „Na, na Mr. Black, Sie MÜSSEN die Medizin auch TRINKEN und nicht ausspucken.“, blaffte ihn Madam Pomfrey an und richtete das Bett von Snape her. „Sorry Tatze, aber ich muss jetzt zum Unterricht. Habe eben schon eine Stunde von Gonny verpasst und wenn ich noch eine verpasse, dann verpasst sie mir eine.“, verabschiedete James sich von seinem besten Freund und lief hoch in den Gryffindorturm. Dort saßen einige 7. Klässler Tonks, Sturgis Podmore, Arthur Weasley und Frank Longbottom an einen großen, runden Tisch und überarbeiteten ihren Aufsatz für Zaubersprüche. „Hey James. Was machst du denn hier? Müsstest du nicht im Unterricht sein?“, fragte ihn Tonks und schaute dabei mit ihren hellblauen Augen auf den Aufsatz von Arthur. „Jep. Muss aber noch ein paar Schulbücher holen. Was macht ihr denn da?“, fragte James neugierig und kam nach kurzer Zeit wieder aus dem Schlafzimmer. „Ach frag nicht. Einen Aufsatz für Professor Chep in Zaubersprüche. Wir müssen vier Rollen Pergament schreiben.“

Vier Rollen.“, erzählte Frank Longbottom James, dieser nickte langsam, verabschiedete sich von den sichtlich gestressten Schülern und nahm einen Geheimgang um vom 7. Stock im Westturm schneller als auf gewöhnlichen Weg in den dritten Stock des Ostturmes zu gelangen.

Am Ende der ersten Verwandlungsstunde von Professor McGonagall

„Sie haben nun die ganze nächste Stunde Zeit um diesen schweren Zauberspruch in der Praxis zu üben und zwei Seiten Pergament um ihre Beobachtungen, was Ihnen leicht und schwer gefallen ist bei diesem Zauberspruch zu schreiben.“ mit diesen Worten beendete die Professorin zusammen mit der Schulklingel die erste Verwandlungsstunde. James betritt den Verwandlungsraum ganz cool und setzte sich, als wäre nichts gewesen, neben Moony, der ihn fragte: „Wo warst du denn so lange? Und . . . wo ist Tatze?“ James beugte sich zu Remus und Wurmchwanz hinüber und erzählte ihnen die ganze Geschichte, nur ließ er den Teil mit Lily weg, dass sie ihm geholfen hatte in den Krankenflügel zu kommen und dass sie ihn an den Arm gefasst hat, dass alles wollte James für sich behalten. Lupin schüttelte den Kopf und flüsterte: „Euch kann man echt nicht alleine lassen. Müsst ihr immer gleich auf Snape los gehen? - “ „Mr. Potter, kommen Sie und Miss Evans bitte mal kurz zu mir.“, unterbrach die Professorin das Gespräch unter den Freunden und James schaute, genau wie Lily auf. Beide erhoben sich von ihren Plätzen und gingen geradewegs auf den Lehrerpult zu.

„Miss Evans war so freundlich mir Ihren Grund für Ihr zu spät kommen zu nennen. Zuerst möchte ich wissen, ob das stimmt?“, wandte sie sich zu Potter, der sie ansah und nickte. „Nun gut. 30 Punkte Abzug für Gryffindor! Für Sie und nochmal 30 Punkte Abzug für Mr. Black. Und zwar für das sinnlose Angreifen eines Schülers.“ James guckte seine Lehrerin entsetzt an und fuhr sich mit einer Hand durch sein schwarzes Haar. Er war es gewohnt Punkte zu verlieren, aber das sie ihm und Sirius gleich 60 Punkte abzog, nur weil sie Schniefelus angegriffen haben, fand er etwas zu viel. „Und 25 Punkte Abzug für Slytherin. Aber Mr. Potter, Sie werden nun die ersten Zwei Quidditchspiele gesperrt und es ist egal, ob Sie und Malfoy mir den Grund für ihr Duell im Zug genannt haben, denn diese Sperre hat nichts damit zu tun. Außerdem müssen Sie jetzt zwei Monate lang jeden Freitagabend bei mir Nachsitzen. Wie Sie bereits gemerkt haben, bin ich dieses Jahr strenger mit Ihnen und Black als wie die letzten Jahre, aber ich versichere ihnen beiden, es ist nur zu ihren besten.“ Lily sah James an, dieser saß auf dem Stuhl und war sichtlich gebrochen. James hatte tatsächlich

Spielverbot bekommen, für ihn brach eine Welt zusammen.“ Aber Professor? Sie können Potter doch nicht für zwei Spiele sperren lassen? Obwohl er ein arroganter Schnösel ist, braucht die Mannschaft ihn.“, warf Lily ein und James sah sie verwundert an, sie erwiderte seinen Blick nicht, denn sie wusste, wenn sie ihn ansehen würde, würde er es wissen und das wollte sie mit all ihrer Kraft verhindern. „Nun Miss Evans, das ist ja erfreulich zu hören, dass Sie sich mal für Potter einsetzen, aber wie schon gesagt, Potter wird mir es später mal danken. Und Sie stimmen mir doch sicher zu, wenn ich sage das Potter erwachsen werden muss und sich nicht immer soviel Ärger in nur zwei Tagen einhandeln soll. Außerdem ist er heute schon zum zweiten Mal bei mir.“, erklärte McGonagall Lily, die sich ebenfalls gesetzt hatte. „Aber Professor, zweimal am Tag bei Ihnen, das ist doch Durchschnitt von mir und Sirius.“, grinste James leicht und startete seine Lehrerin an. „In diesen Punkten muss ich Ihnen recht geben Professor. Potter sollte sich wirklich nicht immer wie ein kleiner Junge benehmen sondern erwachsen werden. Vielleicht wird er dann auch von anderen Leuten richtig respektiert und nicht nur von seinen 'Bewunderern' oder 'Fans', oder wie sich die Leute auch immer nennen mögen, die ihn und Black bewundern.“, gab Lily der Hausleiterin von Gryffindor recht und schaute ihr in die Augen. „Schön, das wir einer Meinung sind. Aber nun zu dem eigentlichen Thema, ich möchte, oder besser gesagt der Schulrat hat sie zwei ausgewählt um unser Haus Gryffindor bei allen Schulfesten zu repräsentieren. Für Slytherin sind Lucius Malfoy und Bellatrix Lestrange, für Huffelpuff Rachel Const und Marcus Cheplin und für Ravenclaw sind Jane Cruz und Victor Milse nominiert. Sie zwei werden ab Montagabend jede Woche Montags bei Professor Johns ein Benimmtraining machen und bei der Professorin Recolds Tanzstunden nehmen. Das ist eine große Ehre, das Vorzeigepaar für Gryffindor zu sein und sie beide tragen eine große Verantwortung. . . . Sie können sich wieder auf ihre Plätze zurück setzen.“, endete McGonagall und schickte die beide fassungslosen Schülern zurück auf ihre Plätze. „Was wollte die denn von dir?“, fragte Wurmchwanz James, doch dieser winkte ihn nur ab. 'Ich soll mit Lily das Vorzeige Paar Gryffindors sein? Spinnen die denn? Lil hasst mich wie die Pest und jetzt muss ich mit ihr auch noch das Paar bilden. . . . Aber vielleicht kommen wir uns näher und ich kann mir richtig über meine Gefühle klar werden und ihr vielleicht auch meine Gefühle für sie beichten.', dachte sich James und startete ins Leere. 60 Minuten später beendete die Professorin den Unterricht pünktlich und alle Schüler gingen aus dem Verwandlungsraum. „Wann kommt Tatze denn aus dem Krankenflügel?“, fragte Remus James, dieser antwortete ihm mit matter Stimme: „Heute Nachmittag. Sag mal, du siehst nicht gut aus, ist denn bald schon wieder Vollmond?“ und schaute Remus mit besorgten Gesicht an. James hatte recht, Moony sah wirklich nicht gut aus, sein Gesicht war blass, seine Haare, so schien es, waren noch dünner als sonst und er hatte dunkle Augenringe. Remus murmelte: „Ja. In drei Tagen.“

Im Krankenflügel

„Hey Schniefelus.“, rief Sirius Snape zu und dieser zuckte bei dem Namen zusammen. „Ich schwöre dir, wenn ich hier wieder raus komme, dann werde ich euch . . .“, doch weiter kam Black nicht, denn schon kam Madam Pomfrey heran getapst und sagte ihm: „Mr. Black, Sie sind gesund. Sie können gehen.“ Bei diesen Worten sprang Black aus dem Bett und lief hoch in den Gryffindorturm.

Im Gemeinschaftsraum der Löwen

Es waren alle 7. Klässler im Gemeinschaftsraum, wie auch James, Remus und Peter. Plötzlich versenkte James seine Finger in die Sessellehne, seine Augen wurden doppelt so groß wie normal, machte komische Geräusche und fasste sich mit der linken Hand an den „geheilten“ Arm. Wurmchwanz guckte ihn ängstlich an und zupfte an Moony's Umhang. Moony brummte nur: „Lass das Wurmchwanz, das nervt.“, doch Wurmchwanz hörte nicht auf, bis Remus mit den Worten: „Was ist denn?“ zu ihm hinüber schielte und Peters kleinen, dicken Fingern folgte, die auf den nun erstarrten James zeigten. „James?“, fragte Remus vorsichtig seinen Freund, doch er gab keine Antwort. „Krone? Alles okay mit dir?“, wiederholte sich Lupin, stand nun auf und schüttelte James hin und her. Doch dieser ließ sich schütteln wie eine Leiche, obwohl er erstarrt war. Doch James war nicht tot, er atmete noch. „Hey Potter? James, Krone!“, rief Remus seinen Freund mit besorgtem Blick und beunruhigter Stimme zu. Der Rumtreiber startete gerade aus und fing an zu zappeln. Es war unheimlich still im Gemeinschaftsraum geworden. Moony beschloss seinem Freund eine zu Klatschen,

doch das half alles nichts. Wurmchwanz, der neben James saß, drückte sich ängstlich in den Sessel und sah nun, auch wie der Rest des Gemeinschaftsraumes James mit besorgtem und verwirrten Blick an.

Das Bild der Meerjungfrau schlug zur Seite und es kam Tatze mit breiten Lächeln und freudiger Stimme hereingeplatzt. „Hallo meine Freunde! Danke, dass ihr mich alle begrüßen wollt, doch das wäre echt nicht nötig gewesen.“ Sirius Grinsen verschwand schnell, als er die Stille bemerkt hatte und zu Remus und seinen Freunden sah. Tatze durchstreifte sein Haar und hastete dann zu James rüber, der immer noch zusammen zuckte und seinen rechten Arm immer doller festhielt. „Was ist mit ihm?“, erkundigte Tatze sich bei Moony, der James eben noch eine geklatscht hatte und sich nun in seinen Sessel zurück fielen ließ. „Ich weiß nicht. Ich saß hier und habe meine ersten Hausaufgaben für dieses Jahr gemacht, als Peter mich auf James aufmerksam machte. Zuerst machte er glaube ich komische Geräusche, dann erstarrte er und nun zuckt er schon seit ein paar Minuten immer wieder zusammen.“, erklärte Moony Sirius und schüttelte nachdenklich mit dem Kopf. Im Gemeinschaftssaal brach ein wirres Gemurmel aus, was denn mit Potter los sei. Sirius kniete vor seinem besten Freund und versuchte ihn mit seiner „ruhigen“ Stimme zu beruhigen: „James! Komm zu dir Mann! KRONE!!“ Doch Potter rührte sich nicht. „Das hilf nichts, dass habe ich auch schon probiert. Vielleicht sollten wir doch lieber einen Lehrer holen?“, fragte Remus Sirius und in diesen Moment schüttelte James sich einmal ganz und kam wieder zu sich. „Siehste, wir brauchen keinen Lehrer mehr.“, wandte Black sich an Remus, der James aber immer noch kritisch beobachtete. „Mann James. Was war denn nur los mit dir? Du hast mir echt angst gemacht.“, fasste Sirius seinen Freund an die Schulter, dieser schaute sich neugierig im Saal um, so als wäre er hier noch nie vorher gewesen.

Der neue Slytherin

„Fass mich nicht an Black.“, flüsterte James mit hasserfüllter Stimme Sirius zu. Dieser schaute ihn mit erstaunten, sowie mit fragenden Blick an, ließ Krone aber nicht los. „Ich habe gesagt FASS MICH NICHT AN BLACK!“, schrie Krone ihn wie aus heiterem Himmel an. Der Rumtreiber stand wie gelähmt vor seinem Gegenüber, sah ihn in seine sonst freundlichen, haselnussbraunen Augen, doch was er jetzt in diesen Augen sah, war blanker Hass, den er sonst nur bei den Slytherins gesehen hatte. Nun schauten wieder alle 7. Klässler zu den veränderten Rumtreiber Krone und zu den anderen drei, Moony, Wurmchwanz und Tatze. „Was mache ich hier überhaupt? Hier bei den Verrätern?“, redete James mit sich selbst und schaute sich um. „Was glotzt ihr denn so?“, blaffte er seine Mitschüler an und diese zuckten ängstlich und erschrocken zu gleich zusammen, als James sie „ansprach“. Lily Evans, die lange Zeit mit ihren Freundinnen Alice, Molly und Sue in einer Ecke gesessen hatte und dachte, das wäre mal wieder einer der Scherze von den beiden Rumtreibern, erkämpfte sich einen Weg nach vorne und stand nun James gegenüber. Irgendetwas in James Inneren erwärmte sich für einige Sekunden, als er ihr in ihre funkelnden Augen sah, bis ihn dann wieder Kälte durchfuhr. „Potter, jetzt hör auf mit dem Mist. Das ist echt nicht cool, wenn du das denkst, das ist nur peinlich.“, entgegnete sie ihm und alle sahen sie an. Die restlichen Schüler bewunderten Lily dafür, dass sie die Einzige war die Potter zur Vernunft brachte und gleichzeitig die Einzige war, die den Mund mal gegen ihn und seine Freunde, vor allem Black, aufmachte. „Geh mir aus dem Weg EVANS!“, befahl James ihr mit dunkler, kühler und Hass erfüllter Stimme. Lily schaute Krone entsetzt und mit traurigen, gekränkten Gesicht an, beschloss dann aber ihn vorbei zulassen. James ging geradewegs an ihr vorbei, schaute sie aber noch mit eiskalten und hasserfüllten Augen an und verschwand hinterm Porträt. Lilys Herz stach, als die eiskalten Augen sie angesehen hatten und nur einige Minuten später brach Lily in sich zusammen. Molly, die direkt hinter ihrer Freundin stand, fing sie noch rechtzeitig auf und hievte sie mit Hilfe von Remus aus das Sofa. Sirius beugte sie kurz, entschied sich aber dafür, seinem Freund hinterher zulaufen und verschwand ebenfalls hinterm Porträt. „Was ist mit ihr?“, fragte Wurmchwanz seinen Freund leise, der sich zu Molly wandte und sagte: „Hol mir bitte einen kalten Lappen Molly.“ Diese nickte und verschwand im Mädchenschlafsaal. „Sie hatte nur einen Zusammenbruch, ich denke nichts ernstes, wenn sie in zehn Minuten noch nicht aufgewacht ist, dann muss sie in den Krankenflügel. Danke Molly.“, beantwortete Lupin Peters Frage und bedankte sich bei Molly. „So Leute, jetzt geht mal wieder. Quatscht, spielt oder sonst was, aber Lily braucht jetzt Ruhe und ich denke, dass sie euch hier nicht gebrauchen kann.“, scheuchte Alice die Schülerschar mit ihrer lauten und dominanten Stimme weg.

Sirius holte James im dritten Stock des Südturmes ein und stellte sich ihm in den Weg: „James! Was ist denn nur los mit dir?“ „Halt die Klappe du Verräter und geh mir aus dem Weg!“, befahl der verzauberte Rumtreiber ihm und richtete seinen Zauberstab direkt auf Sirius Herz. „Ich weiß nicht was mit dir los ist, aber ich weiß ganz genau, das der Kroneden ich kenne mich, seinen besten Freund, seinen Bruder nie verhexen oder sogar bedrohen würde.“, versuchte Black James zu beruhigen und griff ebenfalls nach seinen Zauberstab. Da standen die zwei, alleine im abgelegensten Teil des Schlosses und jeder Zeit bereit den anderen zu verhexen. Sirius war gerade dabei einen Zauberspruch zu murmeln, der James in eine Art Schlaf versetzen sollte, als James rief: „Impedimenta“ und Black den Boden unter den Füßen verlor. „Rictusempra“, sagte er schnell und ließ James zusammenfallen. Nach zehn Minuten, die beiden Freunde trugen nun überall Spuren von ihrem Duell, stieß Lupin auf sie zu und versetzte James in den Schlaf. „Boa. Danke, gerade rechtzeitig. Ich wusste gar nicht mehr wie gut wir zwei im duellieren schon sind.“, dankte Sirius sich bei Remus und lehnte sich keuchend an die Wand. „Kein Problem. Aber sag mal was machen wir jetzt mit unserem verliebten Spinner hier?“, deutete Remus auf James und sah Sirius an. Dieser sah Remus mit großen Augen an und stotterte: „Verliebten Spinner? Soll . . . soll das heißen . . . Krone ist in Lily verliebt?“ Tatze schaute zu James hinüber und grinste leicht: „Oh mein Gott. Verliebt in Lily!? Aber er ist ein Rumtreiber und . . . das passt nicht, sich als Rumtreiber richtig zu verlieben. Weißt du was das für seinen oder auch unseren Ruf bedeutet?“ Remus schüttelte nur den Kopf und sagte: „Also Tatze, stell dich nicht so an. Scheiß doch auf den Ruf, vielleicht ist er gar nicht mehr glücklich mit seinen Ruf ein Mädchenaufreisser zu sein und sie dann wieder fallen zu lassen, vielleicht ist er glücklicher, wenn er mal eine feste Beziehung haben könnte.“ „Er ist und bleibt aber ein Rumtreiber. Schön und gut vielleicht hast du recht, aber wieso Lily? . . Das habe ich ihn auch

schon gefragt. Er bleibt ein Rumtreiber und glaub mir Moony unser Freund hier wird nie richtig erwachsen.“, sagte Sirius und es entbrannte nun eine richtige Diskussion zwischen Remus und ihm. „Mann Tatze, woher willst du denn wissen, dass Lily nichts von ihm will? Kennst du nicht das Sprichwort: 'Was sich liebt das neckt sich'?“ „Hör du mir auf mit deinen blöden Sprichwörtern. Die stimmen doch alle nicht.“, meckerte Sirius und Remus grinste, als wäre ihm eben ein Licht aufgegangen: „Ah! Kann es sein das du auf Lily eifersüchtig bist Tatze?“ „Was? Ich . . . eifersüchtig . . . auf die? Nie.“ Sirius hievte mit Moony den schlafenden James hoch in den Gemeinschaftsraum, der war völlig leer und Tatze flüsterte: „Lass uns ihn hier an den Stuhl fesseln, nachher wenn er aufwacht, schlägt er unsere Köpfe ein.“ „Wo ist Lily?“, fragte Remus leise und Sirius knurrte nur vor Wut: „Vielleicht geht es der tollen Schulsprecherin wieder besser. Und sie ist schon auf den Weg zu Gonny um zu petzen.“ Mit diesen Worten setzte er Krone auf einen Stuhl und hängte über ihn einen Fesselzauber. „Also er ist schon mal ganz klar verzaubert worden.“, rästelten Moony und Tatze und guckten abwechselnd immer wieder zu Krone, der langsam wieder zu sich kam. „Macht mich los ihr Verräter.“, wies James die zwei Rumtreiber an, doch sie ignorierten ihn gekonnt, denn dieses Generve kannten sie schon von Peter, der wohl schon unter in der Großen Halle saß und sich wie ein kleiner Schuljunge nach seinen Freunden umsah. Moony wandte sich zu Tatze um: „Wir müssen wohl gleich zum Mittagessen in die Halle, Wurmschwanz wartet wahrscheinlich völlig verzweifelt auf uns. Aber zu vor noch –“ „Silencio“, richtete Remus seinen Zauberstab auf James und belegte ihn mit dem Schweigezauber. Mit gemischten Gefühlen ließen die beiden Rumtreiber den gefesselten und stummen Potter alleine im Gemeinschaftsraum zurück. Als das Portal zuschlug und Tatze und Moony verschwunden waren, kam Lily langsam aus ihrem Versteck gekrochen. Lily vergewisserte sich erst, dass wirklich niemand außer ihr und James im Raum war und ging dann vorsichtig auf den immer noch gefesselten, stummen Krone zu. Er sah wie immer aus, seine Haare standen in alle Himmelsrichtungen ab und seine Augen, . . . diese Augen die jetzt Lily ansahen, waren nicht die Augen die sie vorhin so verletzt haben, es waren die Augen des James Potter, die sie die Zeit vergessen ließen. Irgendetwas erwärmte sich in James und diesmal blieb die Wärme, seine kalten Augen machten Platz für die leuchtenden, schönen, liebevollen haselnussbraunen Augen. Lily richtete ihren Zauberstab auf Krone und hob den Schweige und Fesselzauber auf und steckte ihn wieder weg. Krone richtete sich auf und schaute Lily in die grünen, funkelnden, mandelförmigen Augen – er verstand die Welt nicht mehr. 'Ich hasse sie doch. Aber warum habe ich dann so ein komisches Gefühl im Bauch? Und wieso rast mein Herz, wenn ich in ihre Augen sehe?', fragte sich der Rumtreiber und sagte zu Lily: „Bleib da stehen wo du bist du dreckiges, kleines Schl - . . .“, Krone versuchte das Wort auszusprechen, doch er konnte es nicht, aber wieso? Das Wort konnte jeder Syls sagen, warum nicht auch er? „Du wertloses Sch . . . Sch . . .“, Potter brach immer wieder ab, während Lily weiter auf ihn zuing und erst einen Meter vor ihm stehen blieb. „James.“ – In Potters Kopf löste sich etwas: 'Hat Evans mich eben wirklich bei meinem Namen genannt? Das tut sie nie.' Lily fuhr fort: „James, ich weiß genau, dass du nicht du selbst bist. Du bist EIN Gryffindor und KEIN Slytherin. Bitte James, werde wieder der Alte.“ „Halts Maul! Ich bin EIN Slytherin und KEIN Gryffindor.“, platzte es aus ihm heraus, obwohl er dies gar nicht sagen wollte. Lily ging nun weiter auf ihn zu und Krone ging Schritt für Schritt nach hinten, bis er in einer Ecke stand und Lily ihm nahe war, gefährlich nahe. „James. Komm bitte zu dir. Du bist nicht der James den ich wirklich . . . liebe.“ und bei diesen Worten von Lily musste er tief Luft holen. Er sah ihr nun in die Augen, es trennten sie kaum noch zehn Zentimeter voneinander. James wollte weglaufen, doch es ging nicht. Er konnte sich nicht bewegen, seine Arme, seine Beine, sein ganzer Körper war wie gelähmt. Sogar sein Gehirn setzte für einige Sekunden aus. Lily legte nun ihre Arme um seinen Hals. Sein Herz fing an zu rasen. Sie zog ihn langsam an sich. Sein Atem stockte. Ihre Lippen berührten sich fast. Sein Magen zog sich zusammen. Sie hatte nun die Augen geschlossen . . . Ihre schmalen, zierlichen Lippen berührten fast seine, bis In James brach ein Feuerwerk aus, der Zauber löste sich von ihm, genauso wie Lilys Lippen. James stand immer noch da wie gelähmt, was war eben passiert? War es wahr? Hatte Lily Evans, sein Traumädchen, dem er schon seit 11/2 Jahren hinterher lief und ihn Tag für Tag angeschrien hatte, ihn, James Potter, wirklich geküsst? Lily sah in seine nun aufleuchtenden Augen, doch noch im selben Moment drehte sie sich um und wollte gerade weglaufen, als Potter sie an den Arm packte und sie zu sich umdrehte. Er schaute ihr in die Augen, da standen die zwei und wussten nicht was sie taten. Lily Herz raste, ihr Magen zog sich zusammen, hatte sie eben James Potter, den sie seit 11/2 Jahren angeschrien hatte wirklich geküsst und nun, was machte sie hier? James zog Lily an seinen Körper, beugte seinen Kopf zu ihr hinunter und küsste sie leidenschaftlich. Lily hatte kurz einen Blackout, doch dann erwiderte sie seinen Kuss, zehrte ihn aufs Sofa und beide ließen sich darauf fallen.

In der Großen Halle

„Sagt mal, wisst ihr vielleicht wo Lily ist?“, beugte sich Alice zu den drei Rumtreibern und fügte hinzu: „Wo ist James?“ „Ach, der wollte nichts essen und ihm geht es auch nicht so gut.“, sagte Sirius beiläufig und schaute immer noch griesgrämig drein. „Ich habe gedacht Lily wäre hier beim Essen?“, fragte Remus Alice erstaunt, doch Sirius warf ein: „Die ist sicher bei McGonagall petzen.“ Alice beachtete ihn nicht und wandte sich wieder zu Remus: „War Lil etwa nicht im Gemeinschaftsraum?“ Moony schüttelte nachdenklich den Kopf: „Nein, aber vielleicht ging ihr es doch nicht so gut und sie ist im Krankenflügel. Oder sie ist im Schlafsaal.“ Alice gab sich mit dieser Antwort zufrieden und dachte nicht weiter darüber nach, was Lily wohl, wenn Potter auch im Gemeinschaftsraum noch war, anstellen würde. „Also Moony, was meinst du, wer könnte James verzaubert haben und wie kann man den Zauber, den wir nicht kennen, brechen?“, flüsterte Tatze Remus zu und schaute dabei um sich, um sich zu vergewissern, das niemand, außer Peter zuhörte. „Vielleicht waren es die Slytherins? Die machen doch ständig so was.“, warf Wurmschwanz ein und sah seine Freunde, die ihre Stirn in Falten gelegt hatten, an. „Gut gut Wurmschwanz. Das könnte Stimmen, aber wer aus dem siebten Jahrgang würde Krone verzaubern. Alle wissen das er es sogar schon mit einem jungen Zauberer, der die Schule schon abgeschlossen hat aufnehmen kann, genauso wie Tatze“ überlegte Remus und Sirius setzte sich gerade auf und seine Brust schwoll voller Stolz an. „Danke sehr für dein Kompliment Moony. Ich wusste es schon immer, das ihr mich alle bewundert. – Autogramme gibt es später.“ Remus lächelte nur und sagte: „Es könnte vielleicht -“ wurde aber von dem lauten Geräusch der Tür unterbrochen. Die Große Halle öffnete sich und es kam Severus hereinspaziert und ließ sich mit lautem Getöse von seinen Mitschülern am Tisch der Slytherins nieder. „- Schniefelus.“, beendete Sirius den Satz für Lupin und folgte Snape mit eiskaltem Blick. „Zum Beispiel, aber -“, setzte Moony erneut an, als Black ihn wiederum unterbrach: „Natürlich. Jetzt weiß ich alles wieder. Er hat mich bewusstlos werden lassen und dann, als ich außer Gefecht war, muss er James einen Fluch auf den Hals gehetzt haben! . . . Ich schwöre euch, ich werde Schniefelus dieses Jahr so was von fertig machen.“

Im Kreise der Schlange

„Nun gut, aber was für ein Fluch wird das denn sein?“, fragte Remus seine beiden Freunde, Wurmchwanz zuckte, wie so oft mit den Schultern und Sirius hörte schon gar nicht mehr zu, denn er schmiedete schon Pläne, wie er Snape und den Rest der Sly's nieder machen könnte.

Am Tisch der Slytherins

„Gut gemacht Severus. Potter gehört ab sofort zu uns. Bald können wir das Schlammblood fertig machen.“, lobte Malfoy Snape und klopfte ihm väterlich auf die Schulter. „Hast du denn noch Schmerzen Severus?“, fragte Bella mit süßlicher Stimme und legte ihrer Hand auf sein Bein. Snape nahm ihre Hand von seinem Bein und murmelte nur kühl: „Nein, ich habe keine Schmerzen mehr. Aber vielleicht besitzt jemand von euch die Freundlichkeit um mir zu sagen, was ihr vorhabt?!“ Malfoy flüsterte Snape den Plan ins Ohr und als er fertig war grinste Snape breit und sagte: „Einverstanden.“

Im Gemeinschaftsraum der Gryffindors

Lily und James saßen in der Zwischenzeit nebeneinander und küssten sich immer noch. Bis James sich von Lilys Lippen losreißen konnte und ihr in die Augen sah. „Es tut mir Leid.“, entschuldigte er sich bei ihr. „Ja mir auch.“, stimmte sie ihm mit leiser Stimme zu. Die beiden, die sich eben noch wild geküsst hatten, saßen schweigend nebeneinander, bis James sagte: „Nein. Ich nehme es zurück. Es tut mir nicht Leid.“ „Aber James.“, warf Lily ein, doch wurde sie von James' aufgebrachter Stimme unterbrochen: „Sag mir, wieso können wir kein Paar sein?“ James war nun aufgestanden und guckte Lily ins Gesicht. „Willst du das wirklich wissen?“, fragte Lily ihn mit trauriger Stimme. „Ja. Ja das will ich wissen.“, antwortete er und wartete bis Lily den Grund nannte: „Weil ich mir selbst nicht traue James.“ An ihrem Gesicht lief eine kleine Träne entlang, doch das störte sie nicht, sie ging mit schnellen Schritten aus dem Gemeinschaftsraum und ließ James alleine stehen. Eben noch raste sein Herz voller Glück und hatte gehofft, dass Lily ihm sagen würde, dass sie ihn liebte, aber dem war nicht so. 'Vielleicht war das ein Ausrutscher für sie. Vielleicht, ja vielleicht hatte sie einen Blackout und sie wollte mich gar nicht küssen.', dachte James nach und fuhr mit seiner Zunge über die Lippen. 'Ihre schmeckten so süß. . . ach Lilylein. Wäre es doch anders gelaufen.'

Langsam schlenderte James in Richtung der Kerker, dort traf er auf Moony, Tatze und Wurmchwanz, die ihn alle drei ernst beäugten. „Hey Leute. Was ist denn mit euch los? Habe ich etwa schon wieder etwas aufgefressen und hab es nicht mitbekommen?“, fragte Krone seine Freunde und Sirius stellte seinen Freund auf die Probe. „Sag mir, bin ich ein Verräter?“ „Du, ein Verräter? Na klar. Du Schwachkopf hast mir nicht gesagt, dass du Schulsprecher bist, obwohl wir zwei uns doch alles sagen können.“, lachte James und umarmte Sirius wie einen Bruder. „Meinst er ist der Alte? Und meinst du er kann sich an nichts mehr erinnern, an die Verwandlung und so? Aber wie ist er denn wieder normal geworden?“, flüsterte Peter Remus zu der nur sagte: „Ich denke schon das er wieder der alte James ist, aber frag mich bitte nicht wer ihn von diesem Zauber gelöst hat und ich denke, dass sich unser Freund hier nicht mehr an die Verwandlung erinnern kann, sonst würde er eine andere Miene ziehen.“ Professor Chep kam nun und ließ die Huffelpuffs und die Gryffindors in den Kerker. Nach einer Stunde Zaubertänke, drängelten sich die Schüler nacheinander aus dem voll gedampften Klassenzimmer und gingen in den ersten Stock hoch. „Wieso warst du nicht beim Mittagessen?“, fragte Sue ihre beste Freundin und Molly hängte noch hinten dran: „War Potter auch im Gemeinschaftsraum?“ „Oder warst du im Krankenflügel?“, fragte Alice.

„Also ich war nicht im Krankenflügel und ich hatte keinen Hunger und da ich noch etwas zu erledigen hatte, habe ich gedacht, dass kann ich auch in der Zeit machen in der ihr esst.“, antwortete Lily und schaute geradeaus. „Aha. Und was ist mit Potter? War er auch da? Du hast ich doch nicht schon wieder grundlos angeschrien oder etwa doch?“, erkundigte sich Molly und alle drei sahen Lily mit erwartungsvollem Gesicht an. Die Frage, ob Potter auch im Gemeinschaftsraum war und ob sie ihn wieder angeschrien hatte, löste bei Lily ein schlechtes Gewissen aus. 'Soll ich es ihnen erzählen? Das ich James Potter, den ich seit fast zwei Jahren

jeden Tag angeschrien habe, geküsst habe? Nein, das war nur ein Blackout, ein Ausrutscher, für mich war das nichts. Ich habe keine Gefühle für ihn. Wer bin ich denn, um mich in James Potter zu verlieben?“ „Ähm, ich habe unten wohl etwas vergessen. Ich komme gleich wieder. Geht ihr schon mal hoch ich komme dann hinter her.“ Und mit diesen Worten drehte sich Lily um und lief nach unten in den Kerker. Dort wurde sie von Lucius Malfoy, Narzissa und Regulus Black so wie von Bellatrix Lestranges und Severus Snape bereits erwartet. „Suchst du vielleicht das hier?“, fragte Snape spöttisch und warf etwas zu Malfoy rüber, dieser zeigte es Lily und schloss mit den anderen einen engen Kreis um Lily. „Gib das sofort her Malfoy!“, befahl sie ihm, doch Lucius machte keine Anstalten es ihr zurück zugeben. „Wer ist denn das hier auf dem Foto?“, fragte Malfoy sich und warf das Medaillon zu Narzissa rüber. „Oh, ist das nicht dein kleiner Bruder? Der ein großer Hexer werden sollte? Wie süß . . . das er vom Dunklen Lord höchst persönlich ermordet wurde!“, sprach Narzissa zu Lily, die nun schrie: „Hört auf damit! Was habe ich euch getan?“ „Was du uns getan hast? Oh Schätzchen, da gibt es viele Dinge, aber das Hauptproblem ist, das du existierst.“, beschuldigte Malfoy sie und Severus rief: „Expelliarmus.“ „Impedimenta“, setzte Bella nach und Lucius murmelte: „Silencio“. Lily stand völlig hilflos im Kreis der Schlangen gefangen und hörte Malfoy sagen: „Du weißt nicht wann, du weißt nicht wo, du weißt aber das es passieren wird.“ Sie wusste nun, das Lucius es war, der ihr den Drohbrief geschrieben hatte. In Evans kroch die Angst hoch, ihr Blut gefror in den Adern und es zeichneten sich nun kleine, rote Risse in ihrer Haut ab. „Dein kleiner Bruder war genauso dreckig und wertlos wie du, kleines Schlammb Blut. Er hat es verdient zu sterben und glaub mir, wenn ich dir sage, dass du schneller als du denkst ihn wieder sehen wirst.“, prophezeite ihr Narzissa und sah in Lilys Angst erfüllten Augen. Sie wollte nicht an ihren Bruder denken, sie wollte nicht mehr an diesen schrecklichen Tag, der ihr Leben veränderte denken, doch in ihrem Kopf kamen die Bilder wieder hoch – sie fiel zu Boden. Malfoy legte über Lily den Crisiatius Fluch und Lil wälzte sich voller Schmerzen auf den Boden. Sie wollte schreien, doch es ging nicht, sie erlitt Höllenschmerzen. Lily wünschte sich nicht sehnlicheres als zu sterben oder das die Schlangen sie für immer in Ruhe lassen würden, doch das geschah nicht. Um ihr standen die Syls und lachten sie aus, sie traten sie, bis Regulus, der die Gegend im Auge behalten sollte, auf sie zu gerannt kam und sagte: „Schnell, lasst dieses Schlammb Blut gehen. Trewlaney kommt.“ Malfoy löste die Flüche von Lily und befahl ihr: „Steh auf!“ Bella und Narzissa richteten die völlig erschöpfte Evans auf und Malfoy richtete das Wort an sie: „Ich warne dich du Schlammb Blut. Wenn du auch nur irgendjemanden von unserer kleinen Feier hier erzählst, dann schwöre ich dir im Namen des Dunklen Lords, wirst du genauso sterben wie dein kleiner Bruder. Und jetzt verschwinde!“ Malfoy trat das Medaillon kaputt und gab es Lily wieder. Als Professor Trewlaney um die Ecke kam war niemand mehr da, die Slytherins waren verschwunden, ebenso wie Lily. Die schleppte sich voller Schmerzen in den siebten Stock des Westturmes bis vor dem Eingang des Gemeinschaftsraumes der Löwen, als sie zu Boden fiel. Lily lag dort eine halbe Stunde bewusstlos, als sie jemand fort trug.

Lily öffnete langsam ihre Augen und sah an die Decke des Krankenflügels. Sie versuchte ihren Kopf zu heben um etwas sehen zu können, aber sie ließ schnell nach, als sie starke Kopfschmerzen bekam. Neben Lily stand jemand und starrt auf die Tür. Es war Sue und Lily schloss schnell wieder die Augen, als sie jemanden reinkommen hörte und Sue sagte: „Na James? Wie geht es dir? Vielen Dank noch mal, dass du sie hierher gebracht hast. Ich weiß genau, dass du sie hättest liegen lassen können, da sie dich ja Tag für Tag anschreit und dich, nun ja, dich hasst.“ „Ich hätte das für jeden anderen Gryffindor auch gemacht Sue, aber vielleicht hast du recht, sie hasst mich wirklich, dann war das wohl heute Mittag nur ein Ausrutscher.“, sagte James leise und strich Lilys Hand. „Ähm wie bitte? Ich habe dich nicht so richtig verstanden. Was für ein Ausrutscher heute Mittag?“, fragte Sue und grinste James leicht an. „Was? Ausrutscher? Habe ich etwa so was gesagt? Ich rede nur dummes Zeug in letzter Zeit. Vergiss es am Besten.“, rat Krone ihr und sie nickte langsam, verschwand dann hinter der Tür und machte sich auf den Weg in den Gryffindorturm. Krone atmete tief ein und wartete bis Sue die Tür hinter sich geschlossen hatte. Lily überlegte erst, ob sie die Augen aufmachen und James ihr Geheimnis beichten sollte, doch dann entschied sie sich ihm erstmal nichts zu sagen. Krone hielt nun Lilys Hand, mit der anderen strich er ihr immer wieder eine Strähne aus dem weißen Gesicht und fing an mit ihr zu reden: „Ich weiß nicht ob du mich hören kannst Lily, aber ich schwöre dir, wenn ich heraus finde, wer dir das angetan hat, den mache ich kalt. Bitte Lils komm zu dir. Mir ist es egal wenn du mich nicht liebst oder wir nie ein Paar werden, ich verspreche dir, dass ich immer auf dich aufpassen werde. Ich will dich nicht leiden sehen, sondern lachen oder mich anschreien, aber auf keinen Fall leiden.“ Sein Herz raste, er schaute sie eine Weile an, dann stand er auf, küsste sie auf die Seite und wollte gerade rausgehen als Lil die Augen aufschlug und mit leiser, schwacher Stimme zu ihm sagte: „Bist du immer so ein Spinner Potter?“ Krone

drehte sich zu ihr um, fasste sich peinlich berührt an den Hinterkopf, ging auf das Bett von Lily zu und setzte sich wieder auf dem Stuhl, der neben ihrem Bett stand. „Kennst du mich nicht schon lange genug um das selbst zu beantworten?“, grinste James und sah Lily, auf einen seiner Sprüche, das erste Mal lächeln. Ihr schmerzverzerrtes Gesicht wich und machte Platz für ein freundliches, ja sogar verliebtes Gesicht. Sie streckte ihre Arme nach James aus, sie wollte jetzt nichts anderes als ihn zu umarmen, als ihn zu küssen, er sollte einfach bei ihr bleiben. Krone wusste nicht was er machen sollte, sollte er sie umarmen, was er sich nichts sehnlicher wünschte oder sollte er sie abweisen, vielleicht scherzt sie ja nur mit ihm, doch als James in diese Augen sah konnte er nicht anders. Er legte sich halb auf das Krankenbett und wollte sie 'nur' freundschaftlich umarmen, als sich Lily näher an ihn schmiegte und Krone, der erneut Herzklopfen bekam, doch diesmal sich bewegen konnte, küsste. Potter versuchte zu denken, doch er konnte, er wollte nicht darüber nachdenken, was gerade passierte, stattdessen erwiderte er ihren Kuss und küsste sie, als wären sie schon seit langem zusammen und hätten sich lange nicht mehr gesehen. Er glaubte, dass seine ältere Schwester Reese mal zu ihm gesagt hätte, wenn man einen Menschen so küsst, dann ist es wahre Leidenschaft, wahre Liebe. Lily löste ihre Lippen von ihm und James wollte gerade etwas sagen, als Lily ihn erneut küsste. So ging es eine Zeit lang, bis sie kleine, hastige Schritte hörten. James riss sich von Lilys Lippen los und setzte sich auf den Stuhl, Lily schloss die Augen, beide taten so als wäre nichts passiert. Madam Pomfrey kam sehr aufgebracht zu den beiden hinüber gewurschtele und sagte zu James: „Mr. Potter! Die Besuchszeit ist schon seit zehn Minuten vorbei. Ich habe Ihnen bereits vor vier Minuten gesagt, dass Sie jetzt bitte gehen mögen, aber anscheinend halten Sie es nicht für nötig meiner Bitte nachzukommen. Nun aber, raus! Sie sehen doch, das Miss Evans die ganze Zeit schläft. Nun aber raus. SOFORT!“ „Sie . . . Sie waren vorhin schon mal hier? Aber Sie haben doch nichts gesehen oder?“, fragte James die immer noch aufgebrachte Schwester, diese sagte: „Gesehen? Was soll ich den gesehen haben? Nun aber raus Potter, oder ich hole den Schulleiter.“ „Okay, okay, ich gehe ja schon. Ich komme dann morgen nochmal wieder.“, verabschiedete James sich und verschwand mit einem breiten Grinsen aus dem Krankenflügel. Seine Welt schien perfekt. Lily hatte ihn erneut geküsst und er hatte sich fest vorgenommen, wenn es Lily etwas besser geht, morgen mit ihr über die Geschichte mit ihnen zu reden.

Im Gryffindorturm

„Ah. Da bist du endlich.“, begrüßte Tatze seinen Freund mit einer richtigen, wie er sie nannte, 'Männerumarmung'. „Also ich war gerade am überlegen, ob ich Wurmschwanz wirklich umlegen sollte oder nicht, aber da du ja jetzt wieder da bist, können wir das auch zu zweit machen. Ganz unter uns gesagt, ich wollte dir den Spaß nicht nehmen, deswegen habe ich gewartet.“, grinste Sirius und James nickte langsam. Peter hingegen machte große, ängstliche Augen und wurde schnell blass im Gesicht. „Hast du etwa wirklich geglaubt, dass wir dich umgelegt hätten Wurmschwanz!?“, fragte Tatze seinen kleinen Freund erstaunt, dieser nickte beschämt und erleichtert zu gleich. Krone und Tatze wälzten sich vor Lachen auf den Boden, als Remus kam und die beiden Rumtreiber lächelnd fragte: „Na, was gibt es hier denn zu lachen?“ James, der sich nun aufgerappelt hatte, erzählte ihm, dass Peter ihm und Sirius wirklich geglaubt hätte, dass sie ihn umlegen würden. Remus prustete los, fing sich aber wieder ganz schnell und wandte sich zu Sirius und James: „Tja, so ist Peter. Aber ihr zwei müsst los. Die Strafarbeiten warten schon auf euch.“

Die Strafarbeiten und ein Alptraum

„Danke, dass du uns daran erinnert hast Moony. Herzlichen Dank.“, meckerte Sirius seinen Freund an und sein Lachen verschwand aus seinem Gesicht. „Ach komm Tatze, so schlimm wird es doch sicher nicht. Du musst nur das Pokalzimmer schrubbten, was du immerhin schon Millionen Mal gemacht hast.“, widersprach Remus. „Das ist ja auch nicht so schlimm, aber ich muss zusammen mit Malfoy schrubbten und ich darf ihn noch nicht mal eine rein hauen. Im Pokalzimmer säubern bin ich doch schon Schulrekordhalter, aber zusammen mit Malfoy?“, beschwerte Black sich bei Lupin der nur kurz mit den Schultern zuckte. „Lass uns gehen Tatze. Wenn wir zu spät kommen, dann reißt uns Gonny noch die Köpfe ab.“, redete James Sirius gut gelaunt zu und beide machten sich auf den Weg zum Büro der Professorin. „Sag mal, wieso bist du denn so gut drauf? War etwa was zwischen Lily und dir vorhin, als du sie besucht hast?“, fragte Tatze den immer noch grinsenden James. „Wie meinst du das? 'Ist etwa was zwischen Lily und dir gelaufen'?“, wollte Krone von Tatze wissen, dieser sagte sofort: „Ach komm. Du weißt genau wie ich das meine. Also habt ihr nun oder nicht?“ Sirius sah James mal wieder mit dem Du-kannst-mir-alles-sagen-und-ich-erzähle-es-keinen-weiter-Blick an. James wusste nicht genau, ob er es seinem Freund, der nicht viel vom Thema >Liebe< hielt, sagen konnte. Doch dann entschloss er sich, zumindest ihn, seinen besten Freund in sein kleines Geheimnis ein zu weihen. Krone lächelte und nickte langsam mit den Worten: „Jap.“ Sirius Magen zog sich zusammen, er wollte seinen Ohren nicht trauen, hatte James ihm eben tatsächlich bestätigt, das er und Lily sich geküsst hatten? Tatze musste sich überwinden, doch schließlich kam er zum Endschluss: 'Moony hat Recht. Krone liebt Lily, er wäre mit ihr glücklich. Ich sollte mich für ihn freuen, denn schließlich bin ich . . .' und freute sich für James. „Und was ist jetzt mit dir und Lily?“ „Tja, wenn ich das wüsste, mein Freund, dann wäre ich wahrscheinlich gar nicht hier. Mal schauen was sie morgen sagt, wenn ich mit ihr über die Sache zwischen uns spreche.“, sagte James und sah seinen Freund an. „Was mir gerade einfällt, wieso erzählst du Gonny nicht den Grund fürs Duell mit Malfoy im Zug? Dann hast du kein Trainingsverbot und kannst dich auf die neue Saison vorbereiten.“ „Ja, aber wenn ich ihr das erzähle hilft mir das auch nicht viel, denn sie hat mich für zwei Spiele sperren lassen und uns beiden 60 Punkte abgezogen, nur weil wir Schniefelus angegriffen haben. Außerdem –“ „Sie hat WAS? . . . Dich für zwei Spiele GESPERRT? Das kann die nicht bringen Mann! Weiß die nicht, gegen wen wir spielen müssen? Ahhh! Die regt mich jetzt schon wieder voll auf. Und das sie uns 60 Punkte abgezogen hat, nur weil wir ein bisschen mit Schniefelus geredet haben ist doch etwas zu viel oder? Wären es zehn, mehr verdient dieser Dreckskerl gar nicht.“, regte sich Tatze auf und Krone sagte: „Tja, aber Malfoy und ich müssen ihr ja den Grund nennen und ich glaube nicht das mir Lucius freiwillig helfen würde.“ „Oh doch Krone. Ich habe da schon so eine Idee.“, grinste Tatze frech. Sie waren am Büro ihrer Hauslehrerin angekommen. „Ah, da sind Sie ja. Mr. Filch wird Sie, Mr. Black, und Mr. Malfoy sofort ins Pokalzimmer bringen und Sie beide kontrollieren. Und Sie Mr. Potter gehen jetzt in mein Büro und nehmen schon mal auf Ihrem altbekannten Stuhl platz.“, befahl McGonagall James, der verabschiedete sich von Tatze und verschwand im Büro der Lehrerin. Kaum ließ Krone die Tür ins Schloss fallen, kamen auch schon der Hausmeister Mr. Filch, seine Katze Miss Norris und Lucius Malfoy, der die Eimer und Waschlappen tragen durfte auf sie zu. „Sie gehen mit Mr. Filch mit und ich warne Sie Black, wenn ich auch nur etwas Schlechtes über Sie zu Ohren bekomme, dann können Sie sich auf etwas gefasst machen.“, drohte McGonagall ihrem Schüler und verschwand in ihrem Büro.

„So, so. Ihr zwei dürft also heute Nacht das Pokalzimmer säubern.“, grinste Filch sie mit seinen schiefen Zähnen an und schubste beide in die Richtung des Pokalzimmers.

Im Büro von Professor McGonagall

„So Mr. Potter, wir werden uns jetzt erstmal unterhalten und ich empfehle Ihnen sich an unserem Gespräch zu beteiligen. Ich werde Sie erst später schreiben lassen.“ erklärte sie ihm und setzte sich auf ihren Stuhl. James, der immer noch gut gelaunt war, sah sie mit einem leichten Schmunzeln auf seinem Gesicht an. „Können Sie mir vielleicht sagen, wer Miss Evans angegriffen hat oder warum sie solche Verletzungen am Körper hat? Madam Pomfrey glaubt, dass sie vergewaltigt oder gefoltert worden sein muss.“, fragte

McGonagall und James Grinsen verflog: „Sie glauben doch nicht etwa, dass sich Lily so zugerichtet habe oder etwa doch?“ „Nein, nein Mr. Potter, Sie haben mich falsch verstanden. Ich wollte Sie nur fragen, ob Sie vielleicht jemanden kennen, der so etwas machen würde, denn so was passiert ja nicht von Geisterhand.“, versuchte sie Krone zu beruhigen. Der brauchte nicht lange überlegen um auf die Frage seiner Verwandlungslehrerin zu antworten. Er war sich ziemlich sicher, dass es die Truppe um Snape und Malfoy war, die Lily angegriffen hatten, doch wollte er die fünf auf eigene Faust zur Rede stellen. Wieso war ihm das nicht schon früher eingefallen, wenn es Schüler in Hogwarts gab, die so etwas machen würden, dann waren es die fünf Slytherins. James suchte den Grund und fand ihn schnell. Malfoy hasste alle 'Unreihnblüter', die anderen drei waren einfach nur Mitläufer, die alles taten, was Malfoy ihnen befiehlt. Und Snape, der rächte sich an ihm, er wusste genau, dass James in Lily verliebt war und wenn Lily angegriffen wird, griff er auch indirekt James an. Snapes Grund war einfach nur Rache. Rache dafür, das ihn Krone und Tatze ständig peinigten. Krone kochte schon vor Wut als - „Mr. Potter? Alles in Ordnung?“, fragte McGonagall James besorgt „Ja. Entschuldigung, ich war eben in Gedanken.“ „Also, kennen Sie jemanden, der so etwas tun würde?“ , wiederholte die Professorin ihr Frage und James schüttelte nur den Kopf. „Nun gut. Dann können Sie mir aber sicher sagen, warum Sie und Black Mr. Snape nach dem Unterricht von Professor Flitwick angegriffen haben?“, fragte sie ihn nun mit mehr ernst in der Stimme. „Nein, ich weiß es nicht. Aber wir haben ihn nicht angegriffen! Angreifen nenne ich das was jemand mit Lils, ähm Evans gemacht hat. Black und ich haben mit Snape gespielt.“, erhob Krone seine Stimme, er dachte immer noch an Lily. „Also Mr. Potter, nun regen Sie sich nicht so auf. Was ist heute nur los mit Ihnen? Sie verhalten sich anders als sonst. Haben Sie etwa Probleme mit Ihrer Familie?“, hakte die Professorin nach, doch James sagte mit viel Abwesenheit in der Stimme: „Mir geht es blendend und zu Hause haben wir keine Probleme.“ James war mit den Gedanken immer noch bei seiner Lily und dachte über die letzten Stunden nach, was mit ihm und ihr passiert ist. „Potter, sind sie nicht etwas zu alt um jemanden zu verhexen?, fragte McGonagall ihn und James sagte frech: „Nö! Man ist für so was nie zu alt, Professor.“ „Na schön Potter. Schreiben Sie nun zwei Rollen Pergament mit dem Thema „Wie verhalte ich mich besser, bevor ich vor meinem Abschluss von der Schule verwiesen werde“ diktierte die Lehrerin James, dieser zog die Augenbrauen hoch und fragte sie: „Soll das etwa eine Drohung sein Miss?“ „Nein Potter, Sie werden bis aufs schärfste Ermahnt und außerdem habe ich, solange sie vom Training und zwei Spiele suspendiert sind, einen Ersatzkapitän gefunden. Es ist Sturgis Podmore. Der Jäger.“ „Ich weiß auf welche Position Podmore spielt, ich habe ihn in den Kader gerufen, als Ersatzmann! Aber ich hoffe, dass Sie wissen, das Podmore nicht als Sucher geeignet ist, genauso wenig wie als Kapitän. Und ich hoffe, dass Sie wissen, das Podmore 1000 mal schlechter ist als ich und wir die ersten beiden Spiele, die wir gegen Slytherin und Ravenclaw bestreiten, verlieren werden . Und genauso werden wir den Pokal zum siebten mal in Folge nicht holen können.“, bemerkte James und seine Professorin sagte: „Also wirklich Potter, jetzt tun Sie mal nicht so, als wären Sie für die ganze Saison gesperrt. Es sind nur die ersten beiden Spiele.“ „JA! Aber es ist meine letzte Saison hier und ich will alle Spiele spielen und gewinnen!“, setzte Krone nach, doch McGonagall sagte: „Jetzt hören Sie auf mit mir zu diskutieren und schreiben Sie.“ James nahm erzürnt die Feder in die Hand und fing an zuschreiben. Ab und zu schaute er auf die Uhr um zu wissen wie spät es war. 'Ein Uhr. Was Tatze wohl gerade macht?', fragte Krone sich.

Um Ein Uhr im Pokalzimmer

„Ja, macht weiter so Jungs. Äch, in zwei, drei Stunden werdet ihr wohl fertig sein. Bis das Zimmer blitzblank ist!“ „Das hat der vor einer Stunde schon mal gesagt.“, beschwerte Malfoy sich leise und Black flüsterte ihm zu: „Scheiß dich nicht so ein Malfoy. Du hattest doch schon zweimal Pause.“ „Halt die Klappe du Verräter. Mit die habe ich nicht gesprochen.“, blaffte Lucius Tatze an und Filch rief: „Ey! Nicht aufhören ihr zwei. Wenn ihr Ärger macht, dann schrubbt ihr jede Nacht, bis Ende des Schuljahres, dies und die restlichen Zimmer Hogwarts.“ grinste Filch die zwei mit seinen gelben, schiefen Zähnen an und strich Mrs. Norris das Fell. „Nun Malfoy, du hast es gehört. Mach keinen Ärger.“, grinste Tatze frech und Malfoy zischte ihm zu: „Warte nur ab, wenn wir aus dieser Schule raus sind Black. Dann kannst du aber was erleben.“

Zurück im Büro von Professor McGonagall

Die Professorin schaute auf und blickte auf die Uhr. „Krm, krm. Mr. Potter? Sie können jetzt gehen .Ich

erwarte Sie nächsten Montag wieder um Punkt acht Uhr vor meinem Büro. Sie gehen jetzt auf direkten Weg in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, damit das klar ist. Und Sie werden nicht zu Black gehen! Gute Nacht.“, sagte McGonagall und James ging mit einem „Gute Nacht Professor“ zum Gemeinschaftsraum.

Krone wandte sich in Richtung zum Pokalzimmer, hörte dann aber eine leise, immer lauter werdende Stimme in seinem Kopf, die wohl McGonagall gehörte, die ihn ermahnte auch nur daran zu denken zu Black zu gehen. Also drehte er sich um und schlenderte mit halb geschlossenen Augen zum Turm der Gryffindors. Krone öffnete leise die Tür des Schlafsaals und schlich zu seinem Bett hinüber, denn Wurmschwanz und Moony lagen in ihren Betten und waren wahrscheinlich schon im Tiefschlaf. James überlegte sich erst noch, ob er auf Black warten sollte, doch schließlich sagte er sich: 'Sirius brauche sicher noch ein paar Stündchen. Ich bin zu müde um zu warten. Sorry Tatze.' James zog sich um, schlüpfte unter die Bettdecke und flüsterte leise: „Gute Nacht Lily.“ Krone schloss die Augen und fiel sofort in den Schlaf.

Im Krankenflügel

Lily drehte sich von einer Seite auf die andere.

„Lass mich in Ruhe! Hör auf!“ schrie sie ihren Peiniger an. „Sag mir, wo er ist? Sprich!“ , kam eine aufgebracht Stimme aus der dunklen Ecke. „Ich habe doch schon gesagt, ich weiß es nicht.“, Lilys Stimme zitterte und wandte sich mit dem Gesicht zu der Ecke woher sie meinte, eben die Stimme gehört zu haben. „Du lügst!!! Du weißt es genau! Ich habe dich vorhin mit ihm gesehen.“, flüsterte ihr jemand mit leiser rauer Stimme entgegen. „Ich weiß es wirklich nicht!“ „Ich warne dich, ich fackel nicht lange! Du hast ihn hier irgendwo versteckt. Ich werde dich töten müssen, wenn du es mir nicht sagst. Ava -“ „Nein! Du darfst sie nicht töten! Ich bin hier.“ wie aus dem nichts stolperte ein Junge aus der Dunkelheit und stellte sich vor Lily. „Benjamin! Was tust du?! Du solltest doch wegbleiben! Geh aus dem Weg!“, schrie Lily mit ängstlicher und hektischer Stimme dem Jungen zu, dieser jedoch blieb vor ihr stehen und sagte ihr „Du hast mir alles geschenkt, was ich mir hätte wünschen können. Ich liebe dich, aber ich werde . . . ich will dich nicht sterben sehen!“ Benjamin drehte sich nicht zu ihr um als er ihr das sagte, weil er nicht wollte, dass sie ihn weinen sieht. „Wie rührend. Aber da du jetzt da bist, kann ich euch beide auch zusammen umbringen.“, schmunzelte jemand und dieser jemand trat nun ins Licht. Es war – Lord Voldemort! „Nein! Nehmt mich! Lasst Benny am Leben. Bitte, tötet mich.“, flehte Lily den dunklen Lord an, doch dieser kicherte nur eiskalt. Lilys Herz schlug tausendmal schneller als normal, ihr Pupillen weiteten sich. Sie sah nur noch einen grünen Lichtblitz und den Jungen direkt vor sich zur Seite fallen. „Nein!!!!!!“ sie schrie, ihre Fesseln lösten sich allmählich und sie sah in das Gesicht des Mörders. Lilys Atem stockte, ihr Blut gefror in den Adern, ihr Herz hörte auf zu schlagen, als sie in das Gesicht sah, von dem sie glaubte, dass er sie damals gar nicht kannte. Es war - . . . ’

Lily schrie, sie saß kerzengerade in ihrem Krankenbett, sie atmete schwer, ihre Tränen vermischten sich mit dem Schweiß, der an ihrem sonst so schönen Gesicht hinunter lief. ‚Es war ein Alptraum.‘, sagte sie sich innerlich. Dennoch war es kein gewöhnlicher Alptraum, den man nach einem anstrengenden Tag hatte, es war der Alptraum, den sie jede Nacht versuchte zu verdrängen. Was sie eben gesehen hatte, war wohl ihr schlimmster Schicksalsschlag, es war die Ermordung Benjamins, ihres kleinen Bruders. Eines Nachts, als ihre Eltern auf einer Hochzeit waren und ihre Schwester Petunia bei einer Freundin übernachtete, kam Lord Voldemort ins Haus um ihren Bruder zu töten und wahrscheinlich auch sie, weil er genau wusste, dass beide Kinder eines Tages nach Hogwarts gehen würden. Der Saga nach sollte ihr Bruder einer der mächtigsten Zauberer werden, die die Zaubererwelt je gesehen hatte. Doch der dunkle Lord hatte nur Benjamin umbringen können, sie aber nicht. Lily wusste bis heute nicht warum, doch das war ihr auch egal, ihr Bruder war tot. Dieses Mal jedoch endete der Traum anders als sonst. Sie sah nicht in Lord Voldemorts fieses Gesicht sonder in das ihres James Potters. Er stand dort und blickte sie mit dem Zauberstab in der Hand eiskalt an. ‚Es war nur ein Traum. JamesEr war es nicht! Voldemort hat meinen Bruder umgebracht. Benny würde noch leben, wenn ichNein, ich habe keine Schuld daran – oder doch?‘ Lily ließ sich zurück ins weiche Kissen fallen und fing an zu weinen, bis sie irgendwann in ihren Tränen ein schlief.

Im Schlafsaal der vier Rumtreiber

Es war schon vier Uhr morgens, als Tatze leise die Tür zum Schlafsaal öffnete. Ein leises Knarren der Tür ließ ihn leicht zusammen zucken. Sirius trat ein und schloss die Tür, abermals mit einem leisen Knarren, hinter sich. „Mann! Dieses Mistding muss echt mal wieder geölt werden.“, fluchte Black mit gedämpfter Stimme. Und schlich sich geräuschlos zum Bett hinüber. Tatze schaute kurz zu seinen anderen Freunden um, die alle noch tief schliefen. Remus lag auf dem Rücken und hatte seine Hände gefaltet, als würde er gleich zu Grabe getragen werden. Wurtschwanz war eingerollt wie ein Igel und schnarchte kaum vernehmlich und James, der lag auf dem Bauch, die Füße schauten unter der Bettdecke hervor und seine beiden Arme waren über seinen Hinterkopf gelegt. Sirius grinste breit und schlüpfte gähnend unter seine eigene Bettdecke und verfiel sofort seiner Müdigkeit.

Das Geständnis

„Los Krone! Jetzt beeil dich! Ich muss auch noch da rein!“, hämmerte Sirius mit beiden Händen gegen die Badezimmertür und wartete kurz ob das Wasser noch aus dem Duschkopf lief.

„Jetzt drängel nicht so! Ich muss erstmal mein Gesicht rasieren. Außerdem hättest du dann schon früher aufstehen müssen!“ hörte Black aus dem Bad, dieser drehte sich einmal um sich selbst und redete auf seinen Freund solange ein, bis James nach fünf Minuten des Höllennervens seines Freundes, nur mit einem Handtuch bekleidet, das er um seine Hüften gewickelt hatte, aus dem Bad kam und grinste: „Du alte Nervensäge! Steh nächstes Mal früher auf. Sowie Moony.“

James zeigte mit beiden Armen auf den sich anziehenden Remus „Der war so schlau und wusste das wir solange brauchen und ist früher aufgestanden.“ Doch Sirius hörte schon gar nicht mehr zu, er stand schon unter der Dusche und ließ seinen Freund noch einige Minuten weiter reden, bis dieser bemerkte, dass sein Freund gar nicht mehr neben ihm stand. „Kann der nicht einmal zuhören? Muss der immer gleich weggehen wenn ich mit ihm rede?“, fragte James Remus, der nun sein Bett herrichtete und mit einem Grinsen auf dem Gesicht: „Tja. So ist unser Tatze halt. Aber reg dich nicht so auf, ich kann schon verstehen warum er so griffig heute morgen ist, denn immerhin ist er erst um vier Uhr ins Bett gekommen.“

„Ach Moony, wieso bist du immer der Art von Kerl der alles und jeden auf Anhieb versteht?“, schaute Potter ihn mit 'neidischem' Blick an.

„Das stimmt doch gar nicht. Aber – hey. Was machst du da?“, unterbrach sich Remus selbst und spähte zu Potter rüber, der sich über ein kleines Bündel Decke gebeugt hatte und den Zauberstab des Schlafendens in die Hand nahm.

„Psss...“, zischte James und murmelte etwas. Peter fiel aus dem Bett. Er saß kerzengerade auf dem Boden, seine kleinen Augen weit aufgerissen, seine Haare standen ihm zu Berge. James hingegen lachte lauthals los, Remus konnte nicht anders und lachte ebenfalls, wenn auch nicht so laut wie James. „Was ist denn hier los?“, fragte Tatze seine Freunde verduzt, doch verstand er schnell und prustete ebenfalls los. Krone musste sich am Himmelbett festhalten, sonst wäre er zu Boden gesunken, alle lachten. Außer Peter. Er blickte seine Freund sauer an pipste nur: „Du bist echt gemein James. Wieso hast du mich geweckt?!“

„Also weil . . .“, setzte James an, doch wurde je unterbrochen. Die Tür sprang auf, alle verstummten mit einem Schlag. Es stand jemand in der Tür, der hier nicht hingehörte, der hier nicht seinen durfte, es war Alice Thomas.

Sie starrte die vier ohne ein Wort zu sagen an. Kurz darauf, als sie begriff, das sie gerade ihre beiden, fast nackten, Klassenkameraden anstarrte, wandte sie, sehr peinlich berührt den Blick woanders hin. Die Jungs waren zuerst verwundert, warum Alice in ihren Schlafsaal ohne anzuklopfen herein geplatzt war. Doch dann rappelten sich James und Sirius wieder auf und Black wandte sich mit leicht errötetem Gesicht zu Alice um: „Na Baby. Schön das du uns besuchen kommst.“ Sirius grinste, ging auf Alice zu und legte seinen Arm um ihre Schultern. Thomas Gesicht wurde purpurrot.

James fügte noch hinzu: „Hast du einen Grund hier rein zu platzen oder wolltest du Tatze und mich einfach nur mal, natürlich nur mit einem Handtuch bekleidet, sehen?“ „Das ist schon ein Grund mein guter Freund.“, wandte Sirius zu James „Oder bist du nur 'zufällig' in unser Zimmer gekommen?“ „Äh . . . Ich . . . ich . . . sorry...“, stotterte Alice und bat Sirius innerlich doch endlich mal seinen Arm weg zunehmen. Als hätte Tatze ihre Gedanken lesen können, löste er sich von ihr und schriet zu seinem Bett. Peter hatte sich wieder gefasst, war aufgestanden nahm sein ganzes Selbstbewusstsein, was ja nicht so groß war und richtete das Wort an Alice: „Also würdest du rausgehen. Wie du siehst machen wir uns fertig. Geh raus!Bitte.“ fügte Peter noch klein laut hinzu und Alice nickte langsam: „Ja natürlich. Entschuldigung, ich wollte hier nicht rein platzen.“ „Oder willst du mir beim anziehen helfen?“, entfuhr es Sirius, der sein Haar aus dem Gesicht strich. Alice schaute ihn mit blitzenden Augen an und verschwand ohne ein weiteres Wort aus dem Schlafsaal.

„Man Wurmschwanz. Das war meine Chance Alice rum zu kriegen und du hast sie mir verbaut.“

„beschwerte sich Sirius und starrte immer noch die Tür, aus der Alice eben verschwunden war an.

„Entschuldigung. Aber ich möchte jetzt auch duschen und ihr wollt euch doch sicher doch umziehen oder?“, fragte Pettigrew seinen Freund jetzt nicht mehr so sicher wie eben, als er Alice gebeten hatte raus zugehen.

„Komm Tatze, die bekommst du nie ins Bett. Und zwar nicht nur weil du mal was mit Sue hattest. Oder besser gesagt nur eine Nacht.“, warf Remus ein, der nun auf seinem Bett saß. Sein Freund, der sich ein T-shirt über seinen durch trainierten Oberkörper streifte, blaffte ihn ziemlich gereizt an: „Ach komm! Ich war mit diesem Mädels mehr als nur einmal im Bett! Ich war mit Sue fast zwei Monate zusammen! Nur das wusstet ihr alle nicht! Außer James.“

„DU!? Ehrlich? Du warst zwei Monate mit Sue zusammen? Wann das denn?“, staunte Remus und konnte seinem Freund nicht so wirklich glauben. „In den Sommerferien. Aber echt, zum Glück hat Sirius ein eigenes Zimmer ansonsten hätte ich das nicht ausgehalten.“, antwortete James und rollte mit den Augen. „Man hätte echt meinen können, dass er sie in sie verliebt wäre.“ stichelte er. „War ich aber nicht.“, maulte Sirius. „Wir müssten jetzt mal langsam los. Ich habe einen Mortshunger!“, warf Lupin ein und schaute auf die Uhr. „Wurmschwanz? Beeil dich! Wir sterben gleich.“, drängelte James, der sich Gel in die Haare schmierte. Fast im selben Moment kam ein kleiner, dicker Junge aus dem Waschraum. „Ich bin ja gleich fertig.“

Kurz darauf saßen und speisten die Rumtreiber gemeinsam mit ihren Mitschülern am Haustisch, abgesehen von Lily, die immer noch im Krankenflügel lag. „Oh Moony, du siehst wirklich nicht gut aus.“, beäugte Peter seinen Freund, der trotz des Duschens dünnes Haar, dunkle, tiefschwarze Augenringe hatte und sein Gesicht weiß wie Schnee war. „Morgen ist Vollmond.“, brummte Lupin. „Dann können wir hier endlich mal wieder raus. Wie lange haben wir das nicht mehr gemacht?“, freute sich Sirius und grinste den angeschlagenen Lupin an. Sirius suchte Alice, doch sie war nicht am Tisch. „Wieso ist sie nicht hier? Sie ist sonst auch immer da. Schämt sie sich etwa wegen eben?“ Er starrte immer noch umher, als seine Aufmerksamkeit auf Lucius Malfoy fiel. „Yes! Es fängt schon an zu wirken.“ Malfoy trank von seinem Kürbissaft und verdrehte gleich darauf die Augen. Malfoy fuhr sich durchs Haar und aß weiter. „Mr. Potter? Würden Sie mit Mr. Malfoy in mein Büro kommen?“, die Professorin stand auf einmal neben den Rumtreibern, die erschrocken zusammen gezuckt waren. „Jep.“, nuschelte James und schaute Sirius, der ihm gegenüber saß, in die Augen und rollte genauso wie er mit den Augen.

„Zum Glück haben wir jetzt Wochenende, dann können wir mal wieder relaxen.“, Black schlug die Arme über seinen Kopf und grinste breit. Remus räusperte sich: „Tatze mein alter Freund, hast du etwa vergessen, dass du dieses Wochenende, genauso wie Wurmschwanz und Krone lernen musst.“ James verschluckte sich, als er hörte, dass er und sein Freund Black für die Schule lernen sollten. „Du lernst es nie oder? Wir lernen nicht. James und ich sind Naturtalente, außerdem ist das Wochenende zum chillen da und nicht um sich das Gehirn zu erweitern.“, beschwerte sich Sirius, doch Remus hielt an seinen Plan fest. „Also ihr könnt ja jetzt noch weiter streiten, ich muss jetzt zu Gonny und danach gehe ich noch mal Lily besuchen.“, Potter stand auf, gleichzeitig erhob sich auch Lucius und schlenderte aus der Großen Halle. „Wieso besuchst du denn Lily?“, grinste Remus ihn an, doch James winkte nur ab und meinte, dass es sie nichts angehe und ging langsam aus der Halle. Während Krone raus ging folgten ihm hunderte Augenpaare von Hogwartsschülern.

Die meisten davon waren Mädchen, die ihn vergötterten und einige Jungs, die so sein wollten wie er. James genoss diese Aufmerksamkeit und er nutzte es um so mehr aus, jedes Mal machte James etwas 'besonderes', darauf warteten alle. Doch dieses Mal verschwand er hinter der Tür ohne etwas gemacht zu haben, er konnte noch ein leises, enttäuschendes 'Oh' vernehmen, als er lächelte und die Schüler in der Großen Halle mal wieder laut klatschten. James hatte einen stummen Zauber gemurmelt und somit ein kleines Feuerwerk in der Halle gezaubert.

„Guten Tag Professor. Sie wollten mich sprechen?“, begrüßte James Professor McGonagall und sah Malfoy, der auf einem Sessel vor dem Lehrerpult platz genommen hatte und ihn mit zornigem Blick ansah. „Hm . . . Ah, Mr. Potter, ja ich wollte kurz mit Mr. Malfoy und Ihnen reden.“, die Lehrerin für Verwandlung strahlte ihn an, sie sah zufrieden aus, aber wieso? James kräuselte die Stirn und lies sich gezwungenermaßen neben Malfoy nieder. Lucius verkrampfte immer wieder seine Finger in die Sessellehnen, James beobachtete ihn eine ganze Weile, er sah aus, als wolle Malfoy nicht hier sein, aber ihn irgendetwas in seinem Inneren

davon abhielt einfach wegzugehen. Das wäre nicht das erste Mal gewesen, Malfoy stolzierte ständig vor irgendetwas weg, wenn es ihm passte. McGonagall räusperte sich, doch James schenkte ihr nur halb soviel Aufmerksamkeit wie Lucius. „Mr. Potter, ich habe Sie und Mr. Malfoy zu mir gebeten, weil ich mir erhoffe, dass Sie mir den Grund für ihr kleines Duell im Hogwartsexpress nennen würden.“ „Nun wissen Sie. Da Malfoy und ich es Ihnen sagen müssen, glaube ich nicht, dass wir schon soweit sind.“ „Ach Potter, Sie wissen doch genau, dass ich weiß, dass Malfoy noch vor dem Essen bei mir war und mir die ganze Geschichte erzählt hat.“, lächelte McGonagall erneut. „Er hat was?“, Krone guckte seine Lehrerin und seinen Konkurrenten abwechselnd an. „Ja. Mr. Malfoy erzählen Sie ihm ihre Version, danach möchte ich Ihre hören Potter.“ Lucius kämpfte mit sich selbst, bis er allmählich anfangen zu erzählen.

Am See unter der Großen Eiche

Unter der alten großen Eiche saßen die Rumtreiber und unterhielten sich, was Gonny wohl gerade mit Krone anstellte, als Alice auf die drei zu kam. „Sirius könnte ich mal eben kurz mit dir sprechen?“, räusperte sie sich und Tatze nickte gelassen. Remus stand auf und wandte sich an Wurmschwanz: „Hey! Peter! Sie wollen sicher unter vier Augen reden. Komm schon.“ Peter rollte mit seinen kleinen Augen und folgte Remus langsam, der zu Sirius sagte: „Wir sind in der Bibliothek.“ „Hey. Ihr könnt mich doch nicht mit ihr alleine lassen.“ „Siehst du Moony, Sirius will gar nicht alleine sein, lass uns zurück gehen.“, mit diesen Worten drehte sich Peter um und stapfte zurück, doch Lupin packte ihn am Kragen und schlürfte ihn mit den Worten: „Du bist zu neugierig Peter“ in die Bücherei.

Sirius schaute seinen Freunden hilflos hinterher, Alice beobachtete ihn und lächelte verträumt, bis Sirius wieder der alte Macho wurde, aufstand und mit seiner Hand sein Haar durchstreifte. Das Lächeln auf Alice Gesicht lies etwas nach und war nun auf Augenhöhe mit ihrem Mitschüler. „Nun, was gibt's?“, Sirius steckte seine Hände in die Hosentaschen und guckte Alice ins Gesicht. „Ähm, ich wollte mich entschuldigen, dass ich vorhin einfach so rein geplatzt bin.“ „Deswegen schickst du doch nicht die anderen weg. Ich kenne dich, bei dir stimmt was nicht.“ Alice nuschelte so sehr, dass Tatze nur die Worte: „Du, keine Ahnung, du, mich, kennen.“

Sirius versuchte sich einen Reim darauf zu bilden, ließ aber schnell nach und piff stattdessen zwei Mädchen hinterher, die gerade an ihnen vorbeigegangen waren. Die Ravenclawmädchen lächelten und kicherten. Tatze grinste ebenfalls, doch Alice war ziemlich wütend auf Sirius und mit den Worten: „Was fällt dir ein andere Mädchen nach zu glotzen. Hier spielt die Musik!“ zeigte sie ihm es.

Tatze sah sie verwundert an und jammerte: „Baby, das haben wir doch schon hundertmal durchgekaut. Du weißt doch, dass keiner etwas merken darf. Weißt du wie das meinem Ruf hier an dieser Schule schadet, wenn sie wissen, du weißt schon. Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir uns auch mit anderen treffen können.“

„AHHHH! BLACK! Bist du so dumm oder tust du nur so? Genau deswegen bin ich hier!“, rief Alice.

Black machte große, erstaunte Augen und guckte sie fragend an. „Wie meinst du das, 'deswegen bin ich hier'.“

„Ich liebe dich! Ich will das jeder das sieht, dass wir eine feste und keine lockere Beziehung führen! Und hör auf mit dem scheiß Machogetue, das kotzt mich an.“, Alice war nun nicht mehr zu halten, sie redete sich in Rage und wurde dabei immer lauter, was sie gar nicht zu stören schien. Erst als Sirius sie näher an sich zog und sie seine warme, zarte Hand auf ihren Mund spürte, stoppte sie. „Nicht so laut! Alice, du kannst mich hier nicht voll labern, nicht so laut. Du musst mir Zeit lassen, ich kann mich nicht einfach mal eben so auf die Schnelle entscheiden.“

Zeitgleich biss er sich auf die Unterlippe und wünschte, dass er diesen Satz eben nicht gesagt hätte, denn Alice starrte ihn mit traurigen und bösem Blick an: „Entscheiden? Zwischen mir und deinem scheiß Ruf???“ „Nein, so habe ich das nun wirklich nicht gemeint. Ich -“, „Und ob du das so gemeint hast?“, sagte eine laute Stimme in Sirius Kopf. „Und ob du das so gemeint hast Black! Weißt du was? Ich brauche dich nicht, überlege dir es gut, bevor du mir sagst ob dir dein und euer Ruf der Rumtreiber wichtiger ist als eine richtige Freundin.“ Mit diesen Worten wirbelte sie um sich her und ließ den völlig perplexen Black alleine zurück.

Im Büro von McGonagall

James hatte sich Lucius Geschichte angehört und konnte es kaum glauben, wieso sagte Lucius, sein Feinde, die Wahrheit? Warum half er ihm? James konnte sich das nur so erklären, das McGonagall ihn wohl gezwungen hatte ihr den wahren Grund zu nennen, sonst würde er von der Schule verwiesen. So muss es gewesen sein.

„Mr. Potter? Stimmt das?“, McGonagall legte ihren Kopf schräg und lächelte immer noch. „Ja. Malfoy sagt die Wahrheit. So war es.“, nuschelte James, seine Stimme war wie betäubt. „Na dann, Mr.Malfoy? Ihre Eltern werden davon natürlich in Kenntnis gesetzt und Sie bekommen eine gerechte Strafe. Und Sie Potter werden selbstverständlich wieder ins Training aufgenommen. Bleiben aber die ersten zwei Spiele gesperrt, vergessen Sie das nicht. Sie zwei können jetzt gehen. Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.“, die Stimme der Professorin klang nicht mehr süßlich, sondern streng, sie schloss, als beide Schüler draußen waren die Tür und Lucius und James trennten sich sofort. Malfoy ging in den Kerker und Potter eilte in den Krankenflügel.

James Geheimnis

Hi Leute, ich möchte mich erstmal herzlich für meine Kommi schreiber(herminepotter,moine 13 und Janieh) bedanken!!! -Danke-

Hoffentlich hinterlasst ihr mir wieder Kommis.=)

Achja, dieses Kapitel widme ich herminepotter,moine 13 und Janieh =)

„Peter! Du Trottel. Kannst du nicht besser aufpassen?“, schimpfte Remus, bückte sich um die Bücher, die Peter fallen gelassen hatte aufzuheben. „’tschuldigung.“, antwortete Wurmchwanz leise und half seinem Freund.

„Hi Leute.“ Remus und Peter zuckten zusammen, drehten sich um und sahen Sirius vor sich stehen, der sie mild anlächelte. „Oh Tatze. Hast du mich erschrocken. Wie siehst du denn aus?“, legte Lupin die Bücher auf den Tisch und bat seinem Freund den nächsten Stuhl der in seiner Reichweite stand an. „So blass.“, fügte Peter hinzu und ließ ebenfalls die Bücher auf den Tisch fallen, setzte sich mit seinem kleinen Körper auf die Bank und atmete schwer. Sirius grinste ihn miss beliebig an und sagte seinen Freunden, dass nichts passiert sei. Er fühle sich nur nicht so gut, dass sei schon alles.

„Na dann. Vielleicht kannst du mir und Peter etwas zur Hand gehen, Madam Pince hat uns beauftragt die Bücher wieder richtig zu ordnen.“ „Wie toll. Und wieso macht ihr alles mit Hand? Benutzt doch einfach den Zauberstab und dann habt ihr Zeit für was anderes und das sicherlich tausendmal besser ist als dieser Mist hier.“, Sirius gewann sein altes Ego wieder und zückte seinen Zauberstab cool aus seiner Hosentasche, doch Peter flüsterte ihm etwas ins Ohr und worauf Black hin anfang zu lachen. „Was hast du ihm erzählt?!“, fragte Remus Peter mit säuerlicher Stimme und funkelnden Augen. Wurmchwanz schüttelte den Kopf und schwieg. Sirius hingegen konnte sich kaum noch auf seinen Stuhl halten und er musste aufpassen, dass er nicht zur Seite und damit auf den Boden fiel.

In der zwischen Zeit bei James

Während James in Richtung Krankenflügel eilte machte er sich Gedanken darüber was wohl mit Malfoy passiert sein musste, damit er ihm geholfen hat. 'Also entweder McGonagall und Professor Chep haben ihm so richtig eine Eingeheizt, dass er den Wahren Grund genannt hat oder es warSirius! Natürlich.' James erinnerte sich an das Gespräch mit seinem Freund am gestrigen Tag und wusste noch genau dass Black meinte, dass er es seine Sorge bleiben lassen sollte, was mit Malfoy passieren würde. 'Sirius muss Lucius den Trank untergemischt haben, anders ging es nicht.' und mit einem breiten Grinsen und dem Gedanken, dass sein bester Freund ein echtes Schlitzohr ist öffnete er die große Tür des Krankenflügels.

Sue, Molly und Alice standen um Lilys Krankenbett herum und lachten vergnügt, bis sie James, der in der Tür stand, bemerkten. „Oh hi James. Wir haben gerade von dir ge . . .“, fing Molly an, doch wurde sie durch ein Zischen, das wahrscheinlich von Lily kam, unterbrochen. „Aha.“, grinste James leicht desinteressiert, lächelte ihr aber trotzdem zu. „Nun Potter. Was möchtest du hier?!“, fragte Lily ihn mit kühler Stimme und starrte dabei die Tür, die James nun geschlossen hatte, an. James war verwundert, warum sie ihn mit seinem Nachnamen ansprach obwohl sie eben gerade mit ihren Freundinnen über ihn gesprochen hatte. „Nun? Was ist?“ , wiederholte Lily kühl und lächelte nicht ein einziges mal.

„Gonny hat mich beauftragt nach dir zu sehen.“, antwortete James gefühllos und spielte das Spiel mit. Wenn sie es so wollte, dann sollte sie es so haben. „Wie du siehst, geht es mir schon viel besser. Du kannst gehen. Ich habe Besuch, wie du vielleicht siehst.“, Evans zeigte mit dem Finger auf die Tür und James verschwand ohne auch nur ein weiteres Wort zu verlieren aus dem Krankenflügel. Nach dem die Tür in das Schloss fiel, tuschelten die Mädchen weiter, doch nach kurzer Zeit machte sich Lily Vorwürfe, dass sie James, so kalt ab serviert hatte. 'James hatte aber mitgespielt. Er war auch nicht gerade nett zu mir? Wieso sollte ich auch nett zu ihm sein? Diese beiden Küsse waren dumme Fehler, völlig ohne Bedeutung. Ich war

durcheinander. Jetzt bin ich wieder bei Verstand. James ist und bleibt ein Macho, ein Egoist. Wir zwei hassen uns! Ich empfinde nichts für ihn!

In der Bücherei

„Das ist echt nicht witzig! Ich stehe nicht auf Madame Pince!“, schnaubte Remus erzürnt und warf seinen beiden Freunden, die jetzt die letzten Bücher in die Regale räumten mit scharfen Blick an. „Natürlich nicht. Du wirst ja auch nicht rot.“, grinste Sirius und fügte leise hinzu, sodass es nur Remus und Peter verstanden: „Ist doch nicht schlimm. Die sieht echt scharf aus. Und ist erst ... ähm, wie alt ist sie noch gleich?“ „22 oder so.“, half Wurmschwanz Black auf die Sprünge, der bedankte sich mit einer Handbewegung bei ihm und setzte an: „Sie ist erst 22! Was für einen Unterschied machen denn fünf kleine Jahre?“ „Ich stehe aber nicht auf sie.“, stellte Remus klar, doch man konnte genau sehen, dass seine Ohren mit einem Mal rot anliefen. Sirius zuckte mit den Schultern und sagte: „Na gut. Wenn du sie nicht haben willst, dann nehme ich sie. Merkt ihr nicht auch, dass sie mich schon seit längerer Zeit, immer wenn ich die Bücherei betrete anlächelt und mich beobachtet. Ich will mich ja jetzt nicht anhören wie der größte Macho, aber diese Schnecke steht auf mich.“

Peter grinste breit, Remus rollte mit den Augen und James lächelte: „Aber nur in deinen Träumen mein Freund!“ Tatze drehte sich um und grinste Krone mit einem Du – musst - aber - auch – immer – wieder – das – letzte – Wort - haben Blick an. „Sicher nicht. ... Du bist dem Bösen entkommen?“, fragte Sirius seinen Freund und der antwortete: „Jep. Ich darf jetzt wieder mit trainieren. Emily hat mir gesagt, dass das Training mit Podmore echt grauenvoll war. Ach ja und Danke noch mal Tatze.“ Black nickte mit dem Kopf, legte seinen Arm um James Schulter und wandte sich zu Peter und Remus: „Heute Nacht ist es mal wieder soweit. Wir machen es wie immer okay? Dieses letzte Schuljahr wird UNSER Jahr. Wir werden es so richtig krachen lassen. Also, um halb acht Uhr, ihr wisst bescheid. Und jetzt ab nach draußen.“ Tatze drehte sich mit geschwollener Brust um und ging, gefolgt von seinen Freunden, voran.

Im Krankenflügel

„Also, kommst du, wenn alles glatt läuft morgen hier raus?“, erkundigte sich Alice bei Lily, diese strahlte sie an und sagte: „Höchstwahrscheinlich. Wenn ich Glück habe kann ich auch schon heute Abend gehen.“ Plötzlich fing Lily leise an zu singen und starrte dabei die hohe Deckenwand an. Als Lily fertig war, richtete sie sich auf und guckte in die verduztten Gesichter ihrer Freundinnen.

„Wow! Lily. Seit wann kannst du denn so geil singen?“, es war Sue die fragte und blinzelte ihr zu. „Ach, also eigentlich. Keine Ahnung. Ich habe als kleines Kind schon immer gerne gesungen. Ich bin halt ganz gut im singen.“ Evans war sehr bescheiden und immer ziemlich streng mit sich selbst, doch dieses mal war sie Mollys Meinung nach zu bescheiden. „Gut? Das war geil. Du hast echt Talent.“ „Nein! Habe ich nicht. Jessica hat Talent, wenn die singt bekommt man eine echte Gänsehaut.“ „Ja das stimmt. Aber du bist mindestens genauso gut wie sie.“, erwiderte Molly mit einem Kopfnicken. „Ach quatsch. Lily ist tausendmal besser als sie. Aber du musst bedenken, dass sie keiner mehr interessant findet. Sie ist auf der einen Seite nett, talentiert, aber auf der anderen Seite ist sie eine Zicke und ein echtes Flittchen. Sie war schon mit Johnny zusammen, mit Daniel, mit Mikel, mit James und mit Sirius. Sie ist sozusagen die weibliche Potter.“, zählte Alice auf und als sie Sirius Namen erwähnte, war ihre Stimme hörbar lauter. „Oder die weibliche Black. . . . Aber als James mit ihr zusammen war, war zumindest er echt verliebt. Und, dass wissen nur wenige. Da fällt mir ein, ich weiß gar nicht ob ich das euch überhaupt erzählen darf, egal.- Also er war ja mit ihr ein Jahr zusammen.“, fing Sue an, wurde aber von Lily unterbrochen: „Ein Jahr? Ich dachte die waren nur ein halbes Jahr zusammen.“

„Das ist die offizielle Version. Ich kenne aber die 'Insider' Version. Also, die zwei waren schon über ein Jahr zusammen und James dachte, dass sie seine große Liebe wäre. Er wusste natürlich, dass sie genauso eine ist wie er, doch er war wohl so verknallt, dass er wirklich dachte, dass sie ihn liebte.“ „Hat sie denn nicht?“, warf Molly ein und legte den Kopf fragend zur Seite. „Woher soll sie das denn wissen?!“, sagte Lily barsch und wandte sich zu Sue und zeigte ihr mit einem Nicken, dass sie weiter erzählen sollte. Sie wollte nun alles wissen, wirklich alles was James getan hatte. „Wo war ich noch gleich? Ach ja. Also James liebte sie wirklich,

ihr hättet ihn von ihr schwärmen hören sollen, es war schrecklich. Nun ja auf jedenfall war er fest entschlossen sie zu . . . na ja . . . zu heiraten.“

„Was!!!!“, Lily schrie auf und guckte Sue entsetzt an.

„Ja! Er wollte sie heiraten. Doch das Beste kommt erst noch. James hat ihr sogar den Antrag gemacht.“ „Nein!“, warf Alice mit unfassbarer Stimme ein „Doch! Jessica lies ihn fast eine Woche lang zappeln, bis sie zu ihm sagte, dass sie ihn mag, aber nur mit ihm gespielt hat. Am Anfang ihrer Beziehung hätte sie wohl Gefühle für ihn gehabt, doch jetzt wäre es für sie nur Spaß. Ach ja, sie meinte zu ihm, dass sie seit fast drei Monaten einen neuen an der Angel hätte. Und zwar . . .“, Sue brach ab. „Wen? Doch nicht etwa Sirius oder etwa doch?“, fragte Alice entsetzt.

„Mit dem hatte sie auch kurz was gehabt. Davon wusste James aber schon längst, nein, sie hatte Steven.“ „Steven Konzren?“, hakte Molly nach und Sue nickte langsam mit dem Kopf. Lily fühlte plötzlich Mitleid mit Potter, obwohl sie sich geschworen hatte nie Mitleid mit ihm zu haben. James wurde eiskalt fallen gelassen. Und wäre das nicht schon schlimm genug für ihn damals gewesen, hatte diese dumme Kuh auch noch eine Affäre mit diesem Steven, der tausendmal schlechter aussah, oder besser gesagt, sieht er jetzt immer noch tausendmal schlechter aus als James. Das war für ihn sicher ein Schlag ins Gesicht. „Aber . . . Sue, bist du dir sicher? Mit deiner Geschichte? Denn James läuft mir schon seit 1 ½ hinterher.“, bemerkte Lily und sah ihre Freundin fragend an, die mit ihrem Kopf schüttelte und flüsterte: „Das erste Jahr, soviel ich weiß, war es purer Spaß. James ist und bleibt ein Aufreißer, ebenso wie Sirius und Jessica wird auch immer eine Aufreißerin bleiben. Solche Leute können sich nicht mal ebenso, wie es ihnen passt um 180° drehen, glaube mir. Und ich weiß wovon ich sprechen. Ich habe conections.“

„Aber wieso hat sich James darauf eingelassen? Er wusste doch das sie eine, ihr wisst schon ist.“, fragte sie Alice und Molly rollte die Augen: „Wo die Liebe eben hin fällt.“

Draußen, irgendwo auf dem Schulgelände

„So Leute, dann lasst mal hören was wir heute noch so schönes machen.“, Remus lächelte seine Freunde an, doch James und Sirius waren nicht in der Stimmung zurück zu lächeln.

„Wie wäre es, wenn wir heute Abend noch Hogsmeade gehen?“, schlug Peter stolz vor, doch Sirius gähnte nur. „Nicht schon wieder! Das ist unser letztes Jahr hier Wurmschwanz. Wir müssen uns schon etwas besseres einfallen lassen als Hogsmeade. Was meinst du Krone?“ James spielte mit dem Schnatz und hörte seinen Freunden nicht zu, erst als Black seinen Namen erneut sprach schaute James verdutzt auf. „Wir können ja nach Clinswood gehen. Mal was anderes.“, antwortete James gelangweilt und fing gerade noch so den Schnatz.

„Das ist eine gute Idee.“, nickte Remus langsam und Sirius stimmte zu. Peter hingegen räusperte sich: „Aber die Menschen dürfen uns doch nicht sehen. „Wir wollen ja auch nicht ins Dorf, wir gehen in den Wald dort, denn unseren Wald kenne ich schon in und auswendig. Wann musst du eigentlich trainieren?“, hakte Sirius nach, denn ihm war da was, als müsste sein Freund heute schon zum Training. „Ich muss . . . Scheiße! Heute! Mist. Das habe ich ja ganz vergessen. Wir trainieren ja jetzt dreimal pro Woche.“

„OH. Aber ihr trainiert doch nicht fünf Stunden am Tag? . . . Oder etwa doch?“, fügte Remus hinzu, denn das James mit der Mannschaft fünf Stunden am Tag trainieren würde, sei es auch nur Theorie, er traute es James zu. „Also eigentlich schon. Aber ich kann ja heute mal nur vier Stunden trainieren.“, überlegte James mit einem Unterton in der Stimme, der einem sagte, dass James diese Idee, wie er sagte, nur vier Stunden zu trainieren, gar nicht toll fand.

Ich hoffe dieser Chap hat euch gefallen....Kommiss???

Leider müsst ihr nun etwas warten, da ich zurzeit am nächsten Kapitel schreibe, aber es lohnt sich zu warten, Es treten dort vielleicht einige Überraschungen auf.

=)

Lg Animagus

Wahre Liebe oder nur eine Lüge

Hey

Ich bedanke mich bei all meinen Kommischreibern

***Ginny Potter*, mione 13, Janieh, DaAngi und meiner herminepotter.**

Danke für eure Kommiss und das ihr meine FF lest.

Und . . . es geht weiter mit James und Lily...

Viel Spaß

Animagus

Im Krankenflügel

„Okay, wir sehen uns dann heute Abend. Bis dann Süße.“, verabschiedeten sich Molly, Alice und Sue von ihrer Freundin, umarmten sie nochmal und verschwanden dann entgültig aus dem Krankenflügel. Lily wartete bis ihr Freundinnen verschunden waren und lies sich dann schwer seufzend ins Kissen fallen. Sie schlug die Hände hinter ihren Kopf zusammen und dachte über die Geschichte, die man ihr eben erzählt hatte nach. 'Also wollte James Jessica wirklich heiraten? Das glaube ich einfach nicht. Er ist doch nun seit 1 1/2 hinter mir her. Der arme James.' Momentmal, hatte sie Potter eben James genannt? James war Potter, so nannte sie ihn und so sollte es auch bleiben, trotz ihren Mitgeföhls. 'Die Küsse waren ausrutscher, ich war nicht bei klarem Verstand. Und James auch nicht.' Und da war es schon wieder. 'Potter, Potter, Potter, verdammt noch mal er heißt P-O-T-T-E-R !' Doch als Lily an seinen Namen dachte durchströmte sie ein Kribbeln. Sie beschloss das Thema Potter für heute ab zu schließen und schloss die Augen.

Draußen auf den Ländereien

„Ich habe einen Mordshunger. Lasst uns gehen.“, jammerte Black, wartete aber nicht bis einer seiner Freunde ihm antwortete sondern machte sich langsam auf den Weg ins Schloss.

„Wann hast du denn nicht hunger?“, grinste ihn James spöttisch an.

Sirius machte ein gespielteres überlegtes Gesicht und sagte ganz trocken:

„Wenn ich mit einem Mädchen beschäftigt bin.“

Remus rollte mit den Augen und Peter guckte Sirius verdattert an, sagte aber nichts, weil er genau wusste, dass es keinen Sinn machte seine Freunde nach dem Sinn dieser Antwort zu fragen, sie würden ihn auslachen.

Die Tür zur Großen Halle öffnete sich und es traten die vier Rumtreiber ein. Die Mädchen lächelten Sirius und James zu, diese genossen es und beide lächelten zurück.

Sie setzten sich auf die Bank und fielen sofort über den Gänsebraten und den Bratkartoffeln her.

„Sag mal....wasch ischt denn jetzt mit der Kleine Evansch?“, schmatzte Sirius seinen Gegenüber an.

James zuckte mit den Schultern.

Black tat es ihm gleich und sagte: „Wie? Du weißt es nicht???“

James nickte kaum merklich mit dem Kopf.

„Aber du hast mir gestern doch noch erzählt das da was läuft.“

„Wann das denn bitteschön?“

„Nunja, als wir von Gonny wieder gekommen sind.“

„Ich habe nie gesagt, dass da etwas läuft.“

„Natürlich.“

„Nein! Was soll ich denn bitteschön deiner Meinung nach gesagte haben?“ James war nun sichtlich von seinem Freund genervt.

„Nun, so genau weiß ich das natürlich auch nicht mehr. Aber du hast gesagt, das ihr euch geküsst habt.“

„Geküsst. Mehr aber auch nicht. Das war ein Ausrutscher von ihr. Und jetzt hör auf mich zu nerven, sonst scheppert es gleich.“

Sirius rollte mit den Augen und machte sich dann über sein Essen her. Er konnte seinen Freund nicht verstehen, warum er überhaupt noch hinter ihr her war.

Remus hatte das Gespräch seiner beiden Freunde mitbekommen, sowie auch andere in der Großen Halle, denn die beiden Freunde wurden, ohne es zu bemerken immer lauter. Remus schaute sich in der Großen Halle um in der die Geräusche nun langsam wieder lauter wurden, doch sah er vereinzelt welche, die James entweder mit offenem Mund und ungläubiger Miene anstarrten oder mit hervorgehaltener Hand über ihn redeten. Bei diesen Anblicken musste Remus unweigerlich leise lachen.

Seine beiden Freunde, die gerade mit dem Essen fertig geworden waren, blickten ihn verdutzt an, bis James ihn fragte: „Was gibt es denn zu lachen Moony?“ Der Genannte überlegte kurz ob er seinen Freunden davon erzählen sollte, dass die ganze Große Halle ihr Gespräch mit angehört haben, doch dann hielt er es für besser nichts zu sagen. Statt einer Antwort bekamen die beiden nur ein Kopfschütteln.

„Du musst doch sicher gleich zum Training oder?“, lenkte Remus auf ein neues Thema ab, doch er musste feststellen, dass Black und Potter nicht nach lassen wollten.

Lupin atmete tief ein: „Ich würde es mal so ausdrücken . . . ihr wart die eurem Gespräch nicht ganz ungehört.“

James kräuselte die Stirn und überlegte was Remus wohl damit gemeint hatte, als er Black leise aufstöhnen hörte: „Du meinst doch nicht etwa, dass man uns zugehört hatte oder?“

Der noch eben in Überlegung vertiefte James starrte seinen Freund an: „Bitte, sag mir das Tatze falsch liegt.“

Remus nickte langsam und James gab ein leises „Oh nein!“ von sich.

„Wieviel werden die wohl gehört haben?“ Sirius schaute Remus mit fragendem Blick an.

„Ihr wurdet an der Stelle lauter als du zu Krone meintest, dass er dir erzählt hätte, dass sie sich geküsst hätten.“

„Sie wissen aber nicht wer gemeint war oder?“, fragte James hastig.

„Ich weiß es nicht. Mit welchem Mädchen hat man dich denn gestern das letzte Mal gesehen?“

James überlegte und überlegte. 'Lily war es nicht, die lag im Krankenflügel. Es war...' Er atmete erleichtert auf und sagte schließlich: „Es haben mich gestern noch einige mit einem Mädchen aus Ravenclw gesehen.“ Ihm war die Erleichterung an zu sehen, dann standen sie auf und gingen in die Eingangshalle, da trennte sich James von ihnen und ging schnellen Schrittes hinaus zum Quidditchfeld.

„Lasst uns in die Bibliothek gehen. Stoffwiederholung.“, sagte Remus glücklich und schaute Sirius mit ernstem Blick an. „Du kommst nicht drumrum mein guter Tatze.“

„Ne! Vergiss es ich hab weitaus besseres zu tun als zu lernen.“ Mit diesen Worten lies Black seine beiden Freunde alleine und machte sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, als jemand seinen Namen rief. Er drehte sich um und sah Alice vor sich stehen.

„Ähm.Hi.“, nuschelte er und wandte sich von ihr ab um weiter zu gehen, doch er wurde zurückgehalten. Erneut drehte er sich um, doch dieses Mal war sie näher an ihn als beim ersten Mal. Sirius schluckte und schaute ihr in ihre hellbraunen Augen. Was er nun tat, war eine Kurzschlussreaktion. Er zog seine Freundin an

sich ran und presste seine Lippen auf ihre. Doch auch schon im nächsten Moment löste sie sich von ihm und schaute ihm mit Tränen in den Augen an.

„So Leute. Jetzt strengt euch mal ein bisschen mehr an, wenn wir das erste Spiel gegen Slytherin gewinnen wollen. Und du Podmore! Wenn du dich nicht gleich anstrengst, dann bekommst du noch einige EXTRASCHICHTEN von mir aufgehalst!“, blaffte James sein Team und vorallem den Ersatzsucher an.

Lily öffnete langsam die Uagen und sah, wie Madam Pomfrey einige Tränke auf den kleinen Tisch neben ihrem Bet stellte. „Ah Sie sind endlich wach. Dann können Sie diese Tränke gleich zu sich nehmen. Ich komme noch mal in 15 Minuten her und ich hoffe für Sie, dass die Flaschen dann leer sind.“ Mit diesen Worten ging sie zurück in ihr Büro und lies Lily mit der Flachen Medizin allein zurück. Evans griff nach einer von den Drei Flaschen und nahm einen Schluck aus ihr. Kurz darauf verzog sie ihr Gesicht angewidert von dem Geschmack des Trankes. Doch tat sie wie Madame Pomfrey ihr gesagt hatte und war noch zehn Minuten auch mit der letzten Flasche fertig.

Sie schaute sich um, um sich zu vergewissern das sie alleine war. Lily schlug ihre Bettdecke zur Seite und stieg aus dem Krankenbett. Ihre Beine zitterten zuerst und sie musste sich abstützen, doch nach kurzer Zeit konnte sie gehen. Sie schaute auf die Uhr. Es war schon halb vier und sie ging zum großen Fenster, was am Ende des Krankenflügels war.

Lily blickte auf die Länderein hinab, als ihr Blick auf das Quidditchfeld fiel.

’Dort irgendwo musste Ja- Potter sein. Aber nur wo?’ Sie suchte ihn und fand ihn schließlich völlig verzweifelt und alleine auf der Tribüne sitzen und seinem Team beim Spielen zuzuschauen. Er fuhr sich resigniert mit der Hand durchs Haar, als Lily Madame Pomfrey hörte: „Kind! Was machen Sie da! Sie müssen wieder ins Bett.“

Lily grinste als sie James sah, sie durchfuhr wiedermals ein Kribbeln, ihr Blut schoss in ihre eben noch blasse Wangen, ihre Augen ruhten auf ihm und leuchteten, doch dann wandte sich der sauren Krankenschwester zu.

„Was ist?“, fragte Sirius Alice besorgt. Er hatte sie in einen Geheimgang gezerzt, damit man sie nicht sehen konnte. „Ich . . . es . . . also“, stammelte sie und starrte dabei auf ihre Füße. Wie sollte sie es ihm nur sagen ohne ihn an zu schreien. Ihre Gefühle spielten verrückt, ihr Herz raste noch immer, sie zitterte am ganzen Körper, sie spürte immer noch seine Lippen. „Alice?“ Sirius umarmte sie, doch statt ihn wie gewollt von sich weg zu schieben, hielt sie ihn ganz fest. So standen sie eine ganze Weile bis sie sich endlich aus seiner Umarmung lösen konnte.

„Ich muss mit dir reden.“

Sirius rollte mit den Augen und seufzte, denn er wusste, wenn Mädchen mit einem reden wollten, passierte immer etwas komisches.

Alice atmete tief durch und schaute ihrem Gegenüber mit schlechten Gefühlen in die Augen.

„Sirius. Ich weiß nicht wie es kommt, doch da dir dein Ruf wichtiger ist und ich nichts mehr für dich empfinde“ Alice zitterte am ganzen Körper, sie konnte die Tränen nicht mehr aufhalten. „ziehe ich einen Schlusstrich.“ Black sah sie fragend an, er verstand nicht was er von ihr wollte, sollte sie doch jetzt endlich mal Klartext reden. Als hätte sie seine Gedanken gelesen sprach sie leise weiter: „Ich mache Schluss! Es ist aus zwischen uns.“

Dem Betroffenen stand der Mund offen und er starrte seine Freundin, die eben mit ihm Schluss gemacht hatte, mit leerem Blick an.

„Aber wieso?“

„Ich habe dir doch den Grund schon gesagt, jetzt zwing mich bitte nicht dazu es dir nochmal zu sagen.“

„Du lügst!“

„Naja, das war ja jetzt ganz ordentlich, aber ich möchte auch am Dienstag nach Unterrichtsende hier sehen. Also dann bis morgen.“, lobte James seine Kameraden mit ernster Miene. Sein Blick sagte ihnen, dass er maßlos von ihnen enttäuscht war, vor allem von Podmore, der völlig geschafft in die Umkleide schwankte.

Der Kapitän schüttelte fassungslos, wie schlecht sie doch alle waren, den Kopf und hievte die Kiste mit den Ballen hoch.

„Nein!“

„Doch, sieh dich doch nur mal an, du zitterst ja.“

Sirius machte einen Schritt auf Alice zu, die jedoch die Hände hob und stammelte: „Bleib wo du bist, ich will dich nicht mehr sehen.“

Doch Black hörte nicht auf sie, er kam immer näher und wollte sie umarmen, als

KLATSCH!

Alice hatte ihm eine saftige Ohrfeige verpasst und schrie: „Ich hasse dich! Ich liebe dich nicht mehr! Sie es daoch ein.“ Und rannte an den zur Salzsäure erstarrten Black vorbei raus auf die Länderein.

Sie rannte, so schnell ihr Füße sie tragen konnten. Sie weinte, denn sie wusste, das sie Sirius eine Lüge aufgetischt hatte.

Black lehnte sich an die Wand und glitt an ihr hinunter auf dem Boden. Seine Hand lag auf der Wange, wo Alice zugeschlagen hatte. Er konnte, ja er wollte ihr nicht glauben. Er zog seine Beine dicht an seinen Körper und legte seine Strin auf die Kniee. Wieso? Er fing an zu weinen, er fühlte sich leer, erst jetzt merkte er wie sehr Alice ihm am Herzen lag.

Lasst mir bitte wieder Kommiss da.

Danke!

Wer ist denn jetzt nun Schulsprecher?

Danke für eure Kommiss . . .

Ich bin gerade in einer Schreibleaune, also müsst ihr nicht lange warten, bis der nächste Chap kommt.

Hoffe dieser gefällt euch ebenso gut wie die anderen. Danke an:Janieh,moine 13, herminepotter(dich habe ich besonders in mein Herz geschlossen *g*),DaAngi, *Ginny Potter* und Teddy!

Viel Spaß

Lg Animagus

„Wann kann ich denn endlich hier raus?“, fragte Lily die immer noch aufgebrauchte Madame Pomfrey. Diese schnaubte vor Wut: „Also wissen Sie eigentlich wie Sie nerven können? Sie fragen mich nun zum 16mal wann Sie raus können.Ich sage es Ihnen, wenn Sie aufhören zu fragen. Ich würde Sie ja noch hier be'alten aber der Direktor möchte das Sie entlassen werden. Sie können heute Abend gehen. Zum Essen in der Großen Halle kommen Sie aber noch nicht. Sie bekommen noch einen Trank von mir, den Sie jede Nacht nehmen müssen, bevor Sie schlafen gehen. So und nun ru'en Sie sich aus!“

Lily sah ihr mit großen Augen hinter her, denn sie wusste gar nicht das sie die Krankenschwester so mit ihrer Frage, wann sie endlich raus darf genervt hatte, das sie einen Wutanfall bekam.

Doch Lily wollte sich nicht ausruhen, sie wartete bis Madame Pomfrey im Büro verschwunden war, sprang dann wieder erneut aus ihrem Bett und rannte zum Fenster. Ihre Augen suchten hastig das Quidditchfeld ab, wo noch vor zehn Minuten die Gryffindors übten. Doch sie wurde enttäuscht, James und die anderen waren nicht mehr dort.'Momentmal Lily!Er heißt Potter.'ermahnte sie sich selbst, doch nur der kleinste Gedanke an James brachte sie zum lächeln.

Sie zuckte zusammen als sie eine Tür aufdrücken hörte, sie machte sich für die Predigt von Madame Pomfrey bereit, doch als sie sich langsam umdrehte sah sie einen Jungen mit schwarzem, zerzaustem Haar, der sich an den Türrahmen gelehnt hatte und der sie anlächelte.

Ihr Herz machte einen rieden Hüpfen als sie ihn erkannte,ging aber wieder auf ihr Bett zu und kuschelte sich in die Decke,dabei drehte sie James den Rücken zu.

James schloss nun die Tür und ging auf sie zu. Lily hörte jeden seiner Schritte und um so näher er ihr kam, umso stärker wurde das Kribbeln in ihrem Bauch. Doch beschloss sie sich nichts zu sagen und sich auch nicht zu ihm zu drehen.

Potter saß nun auf dem Stuhl neben ihrem Bett und schaute Lilys Rücken und ihre Haare an.

Sie spürte seinen Blick, ihre Nackenhaare sträubten sich, doch drehte sie sich nicht um. Erst als die Stille schon einige Minuten anhielt drehte sie sich hastig zu ihm um und setzte sich aufrecht. „Was willst du Potter?“,fragte sie kalt, auch wenn ihre Stimme nicht abweisend war wie die Jahre zu vor. Auch als Lily James Potter nannte begann das Kribbeln von neuem. Was sollte sie tun? Ihm in die Augen schauen und wieder schwach werden? Nein, das konnte sie sich nicht leisten, nacher dachte er noch das sie sich in ihn verliebt hatte, was natürlich nicht - . Sie brach ab, das war es, sie, Lily Evans, die Schulsprecherin und das wohl einzige Mädchen in Hogwarts,welches noch nicht mit Potter oder seinem besten Freund geschlafen hatte, hatte sich doch tatsächlich ihn diesen Schwachkopf verliebt. Lily schüttelte den Kopf, nein, das redete sie sich nur ein. Sie war viel zu stolz um sich das einzugestehen.

Sie schaute flüchtig zu James hinüber, der sie immer noch verträumt anlächelte. Wie er da saß, wie er sie anlächelte, es war nicht das gewohnte,selbst zufriedene, selbst sichere Grinsen, was Potter ständig an den Tag legte,nein, es war ein verantwortungsvolles, freundlichen, ja sogar verliebtes Lächeln.

Sirius war in der zwischenzeit in den Gemeinschaftsraum,hoch in den Schlafsaal getrottet und lies sich aufs Bett fallen. Er war blass im Gesicht und er fühlte sich nicht gut, er fühlte nichts, er war wie ausgebrannt. Black

strich sich durchs Haar und schloss die Augen, öffnete sie aber zu gleich. Wenn er die Augen schloss sah er Alice vor sich. Er schlug mit gebalter Faust in ein Kissen und schrie verzweifelt.

„Ich habe mir gedacht wir sollten miteinander reden.“,antwortete James ernst. Lily zog die Augenbrauen hoch,hatte sie gerade richtig gehört? Wollte James Potter mit ihr reden? „Meine Antwort ist N-E-I-N!“,zischte sie ihm kalt zu und sah sogleich in seine Augen, die erneut einen Kratzer zubekommen haben schienen. Er wurde aus seinem Konzept geworfen, fing sich dann wieder. Er zerwuschelte sein Haar und sah Lily in die Augen: „Ich wollte dich fragen, ob –“ doch er wurde von Lily unterbrochen „Ich gehe nicht mit dir aus Potter!Wann kapiertest du es mal endlich? Ich mag dich nicht, verstehst du! Ich hasse dich.“ Den letzten Satz wollte Lily zurücknehmen, doch er war schon gesagt. In den Augen des 17 Jährigen fand Lily mit einem Mal . . . – nichts. Seine Augen waren leer, kein leuchten war mehr zu sehen, es war weg. Stattdessen waren sie mit Kratzern und Narben übersät. James schluckte schwer doch beendete er zu Lilys Überraschung seine Frage „Ich . . . wollte dich eigentlich . . . eigentlich nur fragen,ob . . . dir die Küsse etwas bedeutet haben?“

Sie hatte mit allem gerechnet, nur nicht mit dieser Frage. Das rothaarige Mädchen wusste, dass sie seine Frage eben schon beantwortet hatte, doch schüttelte sie, den Blick auf ihre zitternden Hände gerichtet, langsam mit dem Kopf.

Sie hatten seine Gefühle verletzt, das sah sie, doch war sie immer noch zu stolz, ja vielleicht auch zu arrogant um ihm ihre Gefühle, ihre Zuneigung zu ihm zu gestehen. Ohne noch ein weiteres Wort zu verlieren ging James ganz langsam, wie bedeußt aus dem Krankenflügel, ging um die Ecke und lehnte sich an die Wand. Nach kurzer Zeit machte er sich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors und merkte nicht, wie Lily ihm hinterher rief.

„Ah Mr. Potter?“,rief ihm eine Stimme nach, die er nur zu gut kannte, sie gehörte seiner Hauslehrerin, Professor McGonagall.

„Ja, was gibst?“, wandte er sich tonlos zu ihr um.

„Sagen Sie Mr.Black solle heute Abend um halb neun in meinem Büro erscheinen.“

James nickte langsam und ging weiter.

Erst als er vor der Tür zum Schlafsaal der Jungen stand, viel ihm ein, dass er und seine Freunde zu Moony wollten und das um halb acht. Er öffnete die Tür und sah nur Sirius auf dem Bett leigen, er schlief. Schnell rannte James zu seinem Freund und weckte ihn auf.

„Wasn los?“,fragte dieser verschlafen.

„McGonagall will dich heute Abend um halb neun bei ihr im Büro sehen.“

„Was hab ich denn jetzt schon wieder gemacht? Und deshalb weckst du mich?“

„Hallo! Tatze! Sie will dich heute Abend um halb neun bei ihr im Büro sehen.“

„Ach du scheiße! Um halb neun?! Aber das geht nicht, was ist denn mit Moony?“ Sirius hatte verstanden was sein Freund von ihm wollte und saß nun kerzengerade auf seinem Bett.

„Was machen wir denn jetzt?“

„Wenn du mich fragst gehst du zu Gonny, mit Moony werde ich auch alleine fertig, falls was passieren sollte. Du kannst ja dann nach kommen.“

„Hm...“

„Dann werden wir wohl heute nicht nach Clinswood gehen. Wir bleiben hier, das schien mir so oder so zu gefährlich.“

„Ja, vielleicht hast du recht. Aber sollten wir das nicht erst mit Moony und Wurmschwanz klären?“

„Wo sind die überhaupt? Habe die zwei schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen.“

„Also Moony meinte, dass er und Wurmschwanz in die Bibliothek gehen wollten.Wir gehen in die Bibliothek, Stoffwiederholung. Du kommst nicht drumrum mein guter Tatze.“, machte Sirius seinen Freund nach, James schüttelte nur mit dem Kopf und sagte dann: „Also auf in die Hölle.“

Und kurz darauf machten sich er und sein bester Freund auf den weg in die 'Hölle'.

„Ah! Da seit ihr ja. Ich habe mir schon gedacht, das ihr euch besinnt habt und nun doch lernen wollt.“,sagte

Remus sarkastisch und klappte sein Buch zu.

„Natürlich. Wir gehen jetzt freiwillig in die Hölle und lassen uns braten.“, grinste Black und zog somit wieder viele Mädchenblicke auf sich.

„Wir sind hier, weil es ein Problem gibt.“, setzte James an und lies sich neben den so fleißigen Remus nieder. „Tatze kann nicht mitkommen. Er muss heute um halb neun zu Gonny ins Büro.“, flüsterte James und schaute in die Runde. „Nunja, dann muss Tatze halt da bleiben.“, schlug Remus vor, doch Sirius lachte laut auf. „Ich bleibe doch nicht im Schloss während ihr euch draußen vergnügt. Ich pfeif auf die alte Schraube.“

Du musst hin. Du bist Schulsprecher.“, wies Remus seinen Freund darauf hin, der mit den Augen rollte.

„Ich gehe trotzdem nicht hin.“

„Jetzt sei kein Baby Tatze.“

„Du hast mir überhaupt nichts zu sagen Moony.“

Black sah seinen Freund mit bösem Blick an, doch Remus hielt diesem Stand.

„Moony, du kennst Tatze doch, wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, zieht er das mit allen Konsequenzen durch.“, mischte sich James ein.

„Danke Krone.“

„Gerngeschehen Tatze.“

„Du bist aber auch nicht viel besser Krone.“

„Ich weiß Moony. Aber ich bin ja kein Schulsprecher“

„Also, was machen wir jetzt?“, fragte Peter, der seine Freunde mit verwirrtem Blick anglupschte.

„So wie wir es abgemacht haben. Moony geht vor und wir anderen drei kommen nach. Und keine Wiederrede.“, fügte Sirius hinzu als Remus erneut protestieren wollte.

Die Zeit ging schneller an ihnen allen vorbei als erwartet.

Es ist nun anfang Dezember und das Schloss wurde festlich geschmückt. Sirius war nicht zu Professor McGonagall gegangen, was ihn, worüber er sich sehr freute, sein Amt als Schulsprecher gekostet hatte.

James hatte bereits das erste Quidditchspiel gegen die Slytherins verpasst. Sie haben natürlich, trotz einer guten Mannschaft verloren. Was ihn natürlich nicht gerade glücklich gestimmt hatte, auch hatte er, seitdem er im Krankenflügel mit Lily gesprochen hatte, sie nicht mehr um ein Date gefragt. Obwohl er mit ihr jede Woche zum Edikettentraining musste.

„Tja mein guter Krone. Wer ist hier denn jetzt Schulsprecher?“, fragte Sirius und gab seinem Freund einen Klapps auf die Schultern.

James rollte mit den Augen und seufzte, er war nun Schulsprecher geworden. Seine Lehrerin McGonagall hatte sich so doll über Sirius als Schulsprecher aufgerächt, das sie zum Schulleiter gegangen ist und ihn, ja man konnte sagen, das sie ihn fast bedroht hatte, einen Ersatz für Black zu finden. Leider gottes war James der Ersatz gewesen, was die Professorin wenig begeisterte.

Alle wussten es, nur Peter war wie immer durcheinander.

Lily freute sich innerlich jedes Mal, wenn sie James sah, oder mit ihm zum Training musste, doch hatte sie immer Schuldgefühle, da sie James angelogen hatte und ihm wohl das Herz gebrochen hatte.

Sie saß mit ihren Freundinnen in einer Ecke des Gemeinschaftsraumes und machten Hausaufgaben, als sie den kleinen Peter fragen hörten: „Wer ist denn nun der Schulsprecher?“

Alles Schüler fingen an zu lachen, sogar Lily musste grinsen.

Hoffe er hat euch gefallen . . . bald kommt auch schon der nächste.

H.e.g.d.l

Kommis? =)

Rück - und Fortschritte

Mein Dank geht mal wieder an meine Kommischreiber.herminepotter und Teeddy.

Vielleicht nähern sich die beiden ja in diesem Chap, wer weiß . . .

Ja Teeddy, auch ein Sirius Black hat Gefühle . . . ^^

Viel Spaß bei dem nächsten Chap

Lg Animagus

„Mr.Potter und Mrs. Evans?! Ich möchte, das Sie nach der Stunde zu mir kommen.“,rief Professor McGonagall in die Klasse und alle verstummten. Sie zog ihre Augenbrauen hoch und schaute ihre Schüler fragend an: „Ist noch etwas? Na los, machen Sie weiter, Sie haben nur noch 13 Minuten.“

„Ja, was gibt's Professor?“, fragte James sie und lies sich auf den Stuhl fallen. Lily blieb stehen, sie wollte nicht neben James sitzen, sie konnte ihre Gefühle für ihn nicht mehr so gut verstecken wie noch am Anfang des Schuljahres.

„Mrs.Evans? Bitte setzen Sie sich doch.“, bat die Professoren Lily den Stuhl neben James an, doch sie schüttelte den Kopf.

„Na los Evans. Ich beise nicht.“, sagte James trocken und sah sich dabei nicht einmal an.

Doch Lily machte keine Anstalten sich zu setzen.

„Mrs. Evans, wenn Sie sich jetzt wieder wie eine erwachsene Frau benehmen würden und nicht wie ein kleines verliebtes Kind, was sich nicht neben ihren Heimlichenverehrer hinsetzen möchte, muss ich Ihnen 5 Punkte abziehen.“

„Diese Medothe funktioniert immer“, lächelte McGonagall, denn Lily wurden noch nie Punkte abgezogen.

Doch wie sehr sie sich täuschte. Lilys Hände zitterten,sie blickte starr auf ihr Füße und fing an schneller zu atmen.

Sie hatte den Nagel auf dem Kopf getroffen, das schien nicht nur die Verwandlungslehrerin bemerkt zu haben, sondern auch James. Dieser drehte seinen Kopf in Lilys Richtung, seine Augen funkelten. „Nun.Ähm. Ich würde mich aber trotzdem freuen, wenn sie die Freundlichkeit hätten sich hinzusetzen.“, räusperte sich McGonagall.Etwas unsicher guckte sie ihre Schülerin an, die sich langsam auf den Stuhl neben James sinken lies.

Stille

„Ich habe sie beiden zu mir gebeten um ihnen mitzuteilen, das ihr Lehrer Professor Johns zu mir sagte, das Sie RÜCKSCHRITTE machen! Und genau das selbe hat mir ihre Tanzlehrerin Professor Recolds mitgeteilt! Sie wissen doch hoffentlich, dass es schon mindestens 200 Jahre her ist, dass Gryffindor gleich beide Schulsprecher hat und dann sind es auch noch das Paar des Hauses, deswegen appelliere ich an ihre Vernunft-Nein!Ich befehle es ihnen. Ich befehle es ihnen, das sie ihre Gefühle aus dieser Sache raushalten! Sie werden Gryffindors Ehre nicht in einem Jahr beschmutzen.“ Sie schaute beide Schüler mit strengem Blick an.

Sie fuhr dann schließlich fort: „Mr. Potter, wieso tanzen Sie auf einmal so schlecht? Professor Recolds meinte, das Sie anfangs keine Probleme hatten zu Tanzen. Und ich selbst habe auch Erfahrung mit ihren Tanzkünsten gemacht. Sie tanzen doch ständig auf den Events ihrer Eltern.Nennen Sie mir einen einzigen Grund, warum Sie es nicht können.“

James gab keine Antwort, ganz im Gegenteil, er fing auf einmal an zu lachen. Lily schaute auf, wieso fängt der denn jetzt an zu lachen?

Die Professoren sah Lilys verwirrten Blick und klärte sie auf: „Nun, Mr.Potter wird sich wohl gerade an die Feste erinnern bei denen wir zusammen getanzt haben.“ James nickte: „Ja... Ich werde nie die Veranstaltung bei den Browns vergessen, als Sie-, „Nun ist aber gut Mr. Potter! Das steht hier nicht zur depatte!“,ermahnte sie ihn streng. „Nun, wie bereits gesagt. In weinger als zwei Wochen beginnt der Weihnachtsball und sie werden ihn mit Mrs. Evans eröffnen. Deswegen werden sie beide üben,üben und nochmals üben. Sie können

gehen.“

„Achja und wie gesagt, lassen sie ihre Gefühle aus dem Spiel.“, fügte die Lehrerin noch hinzu.

James und Lily gingen still neben einander her, bis Lily stehen blieb. James merkte es nicht, erst als er Lily eine Frage stellen wollte, drehte er sich zu ihr um. Sie saß an der Korridorwand gelehnt und hatte ihre Beine dicht an ihren Körper gezogen. James sah sie an, sie spürte es, doch sagte sie nichts, nicht einmal, als er vorsichtig und ziemlich unsicher seinen Arm um ihre Schulter legte.

Sie spürte das Kribbeln, es lief ihr ein angenehmer Schauer den Rücken hinunter. James drückte Lily näher zu sich ran, sie legte ihre Arme um seinen Hals und fing an zu weinen. Der Junge strich ihr über die glatten Haare und wusste, dass er lieber nichts sagen sollte.

So saßen sie dort eine ganze Weile, wie lange wussten sie nicht, bis Lily sich von ihm löste und die letzten Tränenwegwischte.

Sie sah auf sein Umhang, der nun völlig durchnässt war, sie seufzte einmal schwer und murmelte langsam und das eher zu sich selbst als zu ihren Nachbarn: „Oh mein Gott, wie peinlich. Jetzt denkst du doch sicher das ich die ganze Zeit nur am heulen bin.“

„Nein, das denkst du nicht.“, hörte sie eine Stimme an ihrem Ohr, es war die von James. Lily kicherte und sah dann zu ihm hinauf. Er grinste sie nicht mit diesem Potter-Grinsen an, nein, seine Augen waren leer. Er schien immer noch verletzt von Lily. Sie spürte das und wurde sich im nächsten Moment über die Gefühle für ihn wieder klar. Die rothaarige schaute sich kurz um, sprang dann auf und zog den verwirrten James hinaus in die Kälte.

Sie zog ihn immer weiter und hörte ihm nicht zu: „Evans, was machst du, es ist scheißen Kalt hier und was machst du? Wo willst du überhaupt hin? Evans!?! Jetzt hör mir mal gut zu, wenn es was gibt, was ich nicht leiden kann, dann ist es, wenn mir keiner zu hört. Und wie ich sehe“ Weiter kam er nicht, Lily hatte ihn hinter das Schloss gebracht, wo sie keiner sehen konnte.

Sie hatte ihn an die kalte Mauer gedrückt.

Er spürte ihr warmen, weichen Lippen. Ihn durchströmte Wärme. James vergass die Kälte, er vergass alles um sich herum.

Lily spürte das Kribbeln, doch dieses Mal war es stärker als je zuvor. Die ganze Welt schien sich zu drehen, nur sie und James blieben stehen.

Ihre Zunge strich über seine Lippen, er leiste sie gewähren und als sie ihre Zungen zum ersten Mal berührten, durchzuckte die beiden ein Stromschlag.

James drückte seine Angebetete näher an sich heran und glitt mit ihr an der Mauer herunter in den Schnee. Endlich löste Lily sich von James Lippen und schaute verträumt in seine Augen.

„Also . . .“, setzte James erneut an, doch legte Lily ihren Finger auf seine Lippen. „Red doch nicht immer so viel Potter.“, grinste sie. Sie küsste ihn erneut, doch dieses Mal, sollte es Folgen haben.

James hatte seine eine Hand in Lilys Nacken gelegt und mit der anderen griff er in den Schnee.

„Ahrh!“, schrie Lily laut. Ihr lief etwas kaltes in den Nacken. James lachte auf. Er hatte den Schnee in Lilys Nacken geworfen, doch seine Freude war nur von kurzer Dauer.

Lily nahm ihren Zauberstab und hatte eine kleine Schneelavine auf James fallen lassen.

„Na warte Evans. Das wirst du mir büßen.“, rief James hier nach und befreite sich mit einem Schlenker seines Zauberstabs vom Schnee. Lily hatte sich hinter einem Busch versteckt.

Sie lachte: „Ach glaubst du wirklich Potter?“

„Ah! James das ist unfähr.“, schrie sie, als er sie von hinten gepackt hatte und sie in den Schnee warf. James lachte triumphierend auf. Doch im selben Moment lag er neben Lily, die ihn zu sich hinunter gezogen hatte. Sie rieb ihm eine Hand voll Schnee ins Gesicht.

James stürzte sich auf sie und die beiden rollten sich einige Male. Bis Lily sich geschlagen gegeben hatte und ihre Arme über seinen Nacken zusammen geschlagen hatte.

„Ich liebe dich James Potter.“, flüsterte sie ihm in sein linkes Ohr. Zur Antwort bekam sie einen innigen Kuss.

Die beiden waren so glücklich, dass sie nicht einmal bemerkten, dass sie von jemandem aus dem Schloss beobachtet wurden.

Ein zufrieden nickender Albus Dumbledore hatte die ganze Szene von anfang an mit verfolgt.

„Siehst du Minerva, es ist doch nochmal gut gegangen.“, glücklich lies er sich auf seinen Stuhl fallen. Die Verwandlungslehrerin schaute mit einem breitem Grinsen aus dem Fenster und wandte sich schließlich vom verliebtem Paar ab.

„Nun Albus, ich habe eine Frage, wieso hast du Potter nicht gleich zum Schulsprecher ernannt, wenn du es sowieso vorhattest?“

„Minerva. Manchmal tuen Menschen komische Sachen um an ihr Ziel zu kommen.“, sagte Dumbledore leise und zeigte seiner Kollegin mit einer Handbewegung, dass er jetzt allein sein wolle.

„Wo bleibt Krone nur?“ Sirius schaute über den Busch. Er und ein paar andere lieferten sich eine Schneeballschlacht und er hoffte, dass sein Freund gleich kommen würde. Er zog einen kleinen Spiegel aus der Hosentasche und flüsterte: „James Potter!“

Mit einem mal erschien James Gesicht im Spiegel. Sein Gesicht war purpur und in seinen Haaren lagen Schnee. „Na mein lieber Krone?“, heuchelte Sirius freundlich vor. „WO BIST DU?!“ schrie er auch schon im nächsten Moment. James zuckte zusammen, doch bevor er etwas sagen konnte wuschelte ihm jemand in seinen Haaren. Sirius erkannte diese Hand-es war die Hand eines Mädchen.

Black grinste seinen Freund breit an: „Aha!“

„REIß DICH VON IHR WEG UND BEWEG DEINEN ARSCH HIER HER!!!“

„Lass das.“, sagte James zum Mädchen und wandte sich wieder seinen Freund zu: „Sorry Tatze, ich kann grade nicht. Ich bin beschäftigt.“ Mit diesen Worten verschwand sein Gesicht und lies einen sauren Sirius zurück.

„Und kommt Krone?“, japste Peter, der vor wenigen Sekunden einen großen Schneeball ins Gesicht bekommen hat. „Nein! Er hat gerade ein Mädal.“, sagte Sirius säuerlich. Black war von seinem besten Freund enttäuscht. James kam immer wenn er etwas wollte.

„Nun schmoll nicht Black! Sondern hilf lieber!“, rief ihm Monica (von allen, wegen ihrer Körperform Molly genannt) zu und Sirius nickte.

„Komm, wenn uns jemand hier sieht, bin ich erledigt.“, flüsterte sie ihrem Liebhaber zu, denn sie wusste nicht genau ob sie jetzt mit James zusammen war oder nicht.

„Wieso denn das?“, grinste dieser und hielt sie zurück. Lily drehte sich um und sagte: „Nun komm.“ „Die anderen sind doch alle draußen. Wozu die Eile?“, grinste James erneut und zog Lily zu sich heran. Lily lies es zu, sie legte ihre Hände in seinen Nacken. James Hände lagen auf ihren Hüften, sie zog ihn langsam an sich heran. Er schloss die Augen und wartete bis sich ihre Lippen berührten, doch Lily entwandte sich seinem Griff und rannte hoch in Richtung des Gemeinschaftsraumes der Gryffindors. „Na warte!“, rief James und lief ihr hinterher.

Die Schulsprecherin schlug das Portät zu und rannt in den leeren Gemeinschaftsraum und versteckte sich hinter dem roten Sofa.

James kam hinen und suchte mit schnellen Augen den Gemeinschaftsraum ab.

Er sah ihr rotes Haar hinterm Sofa aufleuchten. Der Junge grinste und ging auf das Mädchen zu. Sie spürte das er näher kam und somit entschloss sie sich zur anderen Seite des Sofas zu krabbeln und von dort in ihren Schlafsaal.

Sie rannte los, doch kaum hatte sie die erste Stufe erreicht fing sie an zu schweben.

„Potter, lass mich runter!“, befahl sie ihm.

„Ah, jetzt bin ich wieder Potter?“, grinste der Schulsprecher, doch machte er keinerlei Andeutungen Lily runter zu lassen.

„Ja, jetzt biste wieder Potter!“

James lies Lily auf's Sofa sinken, doch noch bevor sie wieder aufstehen konnte sah sie die haselnussbraunen Augen, die sie soooo liebte.

„Dieser Trick zieht bei mir nicht Pot -“

„Welcher Trick Lily?“, lächelte James, sah ihr dabei tief in die Augen und betonte ihren Vornamen

besonders.

„Also dieser denn du .Also...“, Lily überlegte, doch James flüsterte ihr ins Ohr „Na siehst du.“

„HA! Gewonnen! Darüber müsst ihr vorher nachdenken, wenn ihr gegen Sirius Balck spielt!“, rief Black und sah triumphierend die Verlierer, es waren einige Ravenclaws und Huffelpuffs, mit einem breitem Lächeln an.

„Also Black! Du hattest Hilfe!“, mischte sich Sue sauer ein.

„Jaja,danke meine Lieben. Aber ihr werdet euch doch eingestehen müssen, das ich hier das meiste getan habe.“,grinst er und setzte sein Black-Grinsen auf. Doch er hatte nicht mehr viel Zeit um seinen Sieg zu genießen, denn mit mal prasselten Schneebälle von allen Seiten auf ihn ein.

James verlor sich in Lilys Augen und wollte sich gerade wieder aufstehen, als Lily ihm am Pullover packte und ihn an sich ran zog. James strich einige rote Stähnen aus Lily Gesicht,bis sich ihre Lippen erneut und seit den letzten beiden Stunden sicherlich zum hundertsten Mal berührten.

James Zuge strich über Lilys weichen Lippen. Sie lies ihn zappeln. James wiederholte es sicher schon zum fünften Mal und wurde bei jedem weitem ungeduldiger.Lily beschloss dann nach sieben verzweifelten Versuchen ihm Einlass zu gewären.

James sah ihr in die Augen, diese funkelten und es bildete sich ein lächeln auf ihrem Gesicht. Wie sehr liebte er dieses Lächeln.Wie lange hat er auf diesen Augenblick gewartet?Er wusste es nicht.James Zunge glitt langsam und gefühlvoll über Lilys. Sie spielten miteinander.

Die Schulsprecherin hatte ihre zarte Hand auf James Nacken gelegt und mit der anderen fuhr sie durch sein schwarzes, weiches, zerzaustes Haar.

James stützte sich mit der einen Hand vom Sofa ab, die andere hatte sich selbstständig gemacht und wanderte langsam under Lilys Pullover. Seine Hand zitterte,das merkte Lily.’ Vielleicht hat er Angst,das ich ihm eine Klebe.’,grinste Lily, doch sie genoss es bei James zu sein. Als seine Hand ihre Haut berührte, kam von dort aus Wärme, Lilys ganze Anspannung war wie weggeblasen. Es gab jetzt nur noch sie und James.

James fing an ihren Hals zu küssen. Immer wen seine weichen Lippen ihr Haut berührten druchfuhr sie eine Welle von Wärme und Glück.

Ihrem Partner ging es dabei nicht anders. James Herz schlug mindestens fünfmal schneller als sonst, auch sein Körper wurde ganz anders, er fühlte sich so leicht an.

Der junge Potter war nun dabei ihren Nacken zu küssen, als

Sirius machte große Augen, ebenso wie die restlichen 16/17 jährigen Gryffindors. Remus grinste ungewohnt breit und Peter war schon in Ohnmacht gefallen.

Sirius räusperte sich leise. Im Gemeinschaftsraum der Löwen war es so leise geworden, dass man eine Stecknadel auf den Boden fallen hören können.

Sein Freund reagierte nicht.

Black räusperte sich nun etwas lauter, doch wieder war keine Reaktion seines Freundes zu sehen.Ganz im Gegenteil - James war gerade dabei auch mit der zweiten Hand unter Lilys Pullover zu fahren.

„JAMES POTTER!“,schrie Sirius nun,alle zuckten zusammen.

James sah auf und noch im selben Moment waren seine Hände unter Lilys Pullover verschwunden.

„Na endlich.“, sagte Sirius erleichtert.

Remus wandte sich nun zu den Mitschülern um, die immer noch Lily und dann James anstarrten.

„So Leute.Ich glaube wir haben in den letzten fünf Minuten genug gesehen. Also verteilt euch!Na los!“

James und Lily saßen nun nebeneinander auf dem Sofa.Sie blickte mit rotem Gesicht und peinlich berührt zu Boden. James hielt die eine Hand hinter seinen Hinterkopf . „So . . . fünf Minuten.“,grinste James und legte seinen Arm um Lilys Schultern.

Ihm war es sichtlich peinlich.Immerhin hätte er vielleicht mit Lily vor der gesamten Klasse geschlafen, hätte ihn sein Freund nicht angeschrieen.

„Ja fünf Minuten. Hast mich gar nicht gehört was?“, grinste Sirius. „Also das war deine Beschäftigung?!“, fuhr Black fort und nickte mit dem Kopf zu Lily rüber.

James nickte und konnte sein freudiges Grinsen jedoch nicht verbergen.

„Sag mal, nur aus reiner Neugier. Hättest du mit ihr geschlafen?“, fragte Sirius und lächelte seinen Freund unverschämt an.

„Ich denke du sollst nicht so neugierig sein Tatze.“, es war Remus, der sich nun in den seinen Sessel fallen lies.

„Danke Moony, das du mich daran erinnert hast.“, bedankte Sirius sich im sarkastischem Ton bei seinem Freund, der nur nickt. „Immer wieder gerne, Tatze, immer wieder gerne.“

Lily schaute auf, sie konnte nicht anderes machen als grinsen, denn vor ihr standen ihre drei Freundinnen und schauten sie immer noch mit offenen Mündern und verwirrtem Gesichtsausdruck an.

„Gehen wir nacher zusammen zum Abendessen?“, fragte Lily ihren James leise. Dieser nickte nur und gab ihr einen höflichen Kuss auf ihren Handrücken.

„WOOOOOW!!!“, schrie Lily in ihr Kissen, als sie mit ihren drei Freundinnen im Schlafsaal waren. Sie war glücklich, warscheinlich war sie gerade der glücklichste Mensch auf der Welt. Sie beachtete ihre Freundinnen zuerst gar nicht. Die Schulsprecherin führte sich auf wie ein sechs oder sieben jähriges Mädchen, was zum ersten Mal ihr Idol getroffen ahte.

Lily sprang auf ihrem Batt, hoch, runter, hoch und wieder runter.

„Erde an Lily! Erde an Lily!“, versuchte Alice ihre Freundin wieder auf den Boden der Tatsachen runter zuholen. Denn Lily fing an schon ihre Zukunft mit James zu planen. „Oh, wir werden sicher wundervolle Kinder haben. Und . . . AHHH!“, schrie Lily erneut.

„AHHH!“ hörte man unten im Gemeinschaftsraum aus dem Schlafsaal der Mädchen kommen. James erkannte, das es Lily war und rannte völlig aufgelöst die Treppen hoch. 'Ihr wird doch nichts passiert sein. Oh bitte nicht.', betete James und riss die Tür zum Schlafsaal auf. Die Mädchen drehten sich völlig verwirrt zu James und zu Sirius, der ihm gefolgt war um.

**Ich persönliche liebe diesen Chap. => Ja, dieser Chap ist lang, hoffe trotzdem auf Kommiss von euch.
Ihr könnt mir auch schreiben, was euch nicht so gut gefallen hat.
=> Lg Animagus**

Alice - Modeberaterin?

Mein dank geht wieder an meine Kommischreiber!!!!

Ja, eure Vermutungen, wieso Lily schrie sind echt gut, aber lest doch selbst.

Um deine Frage zu beantworten herminepotter, die Jungs sind einfach die Treppe hochgelaufen. =)

Viel Spaß

Lg Animagus

„Was machst du denn hier James?“, fragte Alice den immernoch verwirrten James, doch sah sie ihn nicht an, sondern ihr Blick wanderte zu Sirius.

Dort stand sie, Lily. Sie umarmte gerade ihre beste Freundin Sue.

Das Blut schoss James in die Wangen und er grinste nur verlegen: „Nun, ich habe Lily schreien hören und dann . . .“ „Nun, wie du siehst geht es ihr gut. Und wenn es euch nicht stört, könntet ihr gehen? Ihr dürft nämlich nicht in die Schlafsaale der Mädchen.“, meinte Molly streng und machte die Tür vor James und Blacks Nase zu.

James und sein bester Freund schlenderten wieder runter in den Gemeinschaftsraum. „Na Krone, hast wohl etwas überreagiert nicht?“, neckte ihn Remus, der sich wieder ein Buch hervor geholt hatte und darin lass.

„Aha.“, sagte James trocken und lies sich aufs Sofa fallen. ‚Moony hatte recht. Ich habe etwas überreagiert. Aber wenn ihr etwas passieren würde, könnte ich mir das nie verzeihen.‘ Der Schulsprecher fuhr mit sich mit beiden Händen durchs Haar und atmete erleichtert aus.

„Oh...er ist ja so was von fürsorglich.“, schwärmte Lily, die sich einiger massen wieder beruhigt hatte und ein Kissen im Arm hatte.

„Wieso hast du denn so geschrieen?“, hakte Molly nach und wurde von den anderen beiden mit einem Nicken unterstützt.

„Ach . . . Ich habe mir nur gedacht, wie er wohl ist wenn wir geheiratet haben.“, grinste Lily verträumt. Ihre Gedanken kreisten nur um James. Um ihren James Potter. Dem wohl größten Mädchenschwarm, neben seinem Freund Sirius Black, den Hogwarts je gesehen hat. Den besten Sucher in der Geschichte Hogwarts. Ja, James war eine gute Partie, das sah sie jetzt doch langsam ein.

‚Er ist so unberechenbar, einfühlsam, so charmant, einwenig arrogant, eingebildet und auf der anderen Seite doch so verletzlich. Er ist gut gebaut. Ja, James ist der Mann mit dem ich mein Leben verbringen möchte.‘

„Lily? Bist du noch unter uns?“, stupste Alice ihre Freundin an. Sie schüttelte den Kopf: „Nein. Ich bin schon weit weg.“ Lily musste grinsen, sie konnte nicht anders, sie war so glücklich wie schon seit . . . sie war noch nie in ihrem so glücklich gewesen wie heute.

„Also hätte man mir noch heute morgen gesagt, das unsere Schulsprecherin mit dem Mädchenschwarm James Potter, den sie immer als arrogant, selbst verliebt, eingebildet und kindisch bezeichnet hatte zusammen kommt, wäre ich freiwillig nach Askaban gegangen.“ Kam es aus der Richtung von Sue. „Ja ich auch. Sag mal, wie kommst du eigentlich dazu James Potter zu mögen. Nun es sieht so aus als wärst du in ihn verliebt, denn ihr hättet ja miteinander geschlafen.“, grinste Alice.

„Nun, wie gesagt; sie hätten. Wenn wir vielleicht zehn Minuten später reingekommen, dann hätten wir aber sie und James . . .“ Molly lachte.

„Haha. Wir hätten doch nicht im Gemeinschaftsraum miteinander geschlafen. Außerdem sind wir erst seit drei Stunden zusammen. Und ich springe doch nicht gleich mit einem Typen nach drei Stunden ins Bett.“ Rechtfertigte sich Lily.

„Ja. Mit einem Typen. Potter ist aber der Typ.“

„Sue hat recht. Lily würde warscheinlich mit ihrem Freund ‚erst‘ nach fünf Stunden ins Bett steigen.“, neckte Alice.

„Jap. Potter ist ja auch der Typ für solche Aktionen.“, grinst Sue.

„Hört auf! Ich würde mit ihm nicht nach fünf Stunden ins Bett steigen. Ich würd mit ihm schlafen, wenn ich bereit dafür bin.“

„Und das bist du doch schon längst.“, grinste Molly und bekam dafür einen Rippenstoß von Lily.

„Nein! Jetzt hört doch mal auf. Und James ist nicht so wie ihr denkt.“, verteidigte Lily ihren neuen Freund.

„Jajaja. Also, wie kommst du dazu auf einmal Potter zu mögen?“, fragte Alice erneut. „Nun, wenn ihr dann endlich Ruhe gibt. Ich mag ihn seit dem letztem Schultag im letztem Schuljahr. So jetzt wisst ihr es!“

„Du blöde Kuh! Und das sagst du uns erst jetzt? Wieso hast du es uns nicht schon früher gesagt?“

„Nun Sue! Ich habe es euch damals nicht gesagt, weil ich mir nicht sicher war. Ich dachte, das wäre nur von kurzer Dauer.“

„Hast du uns vielleicht noch mehr zu erzählen?“, hakte Alice aufgeregt nach, sie wollte nun alles wissen.

„Nun, ich finde es ja so oder so heraus, von da her.... ich habe James schon zweimal vorher geküsst. Einmal am Anfang des Schuljahres, als er verflucht wurde und einmal im Krankenflügel. So und jetzt hört auf zu fragen.“

„NEIN! Und du nennst dich unsere Freundin. Aber los, jetzt erzähl uns schon die Geschichte. Bitte Lils!“, quängelten Molly, Sue und Alice. Lily gab sich geschlagen und fing an zu erzählen.

In der Zwischenzeit im Gemeinschaftsraum

„Na erzähl mal Krone, wie hast du die Kleine Evans denn rumgekriegt?“, fragte Sirius wissbegierig. Auch Remus schaute nun auf und schaute James fragend an. „Ja also . . . Man klotzt nicht so!“, schrie James seine Mitschüler an, die mal wieder gelauscht hatten. Sie schragen zusammen und machten sich wieder über ihren Hausaufgaben her.

„Lily und ich waren bei Gonny und Lily sollte sich hinsetzen. Ich meinte zu ihr: **„Na los Evans ich beise nicht.“ Dann sagte Gonny weiter, als Lils sich nicht setzen wollte „Mrs. Evans, wenn Sie sich jetzt wieder wie eine erwachsene Frau benehmen würden und nicht wie ein kleines verliebtes Kind, was sich nicht neben ihren Heimlichenverehrer hinsetzen möchte, muss ich Ihnen 5 Punkte abziehen.“** Auf einmal fing sie an zu zittern, dann wurde uns beiden klar das sie bei Lily genau ins Schwarze getroffen hatte.

Nun dann, als Lily sich gesetzt hatte sagte sie **„Ich habe sie beiden zu mir gebeten um ihnen mitzuteilen, das ihr Lehrer Professor Johns zu mir sagte, das Sie RÜCKSCHritte machen! Und genau das selbe hat mir ihre Tanzlehrerin Professor Recolds mitgeteilt! Sie wissen doch hoffentlich, dass es schon mindestens 200 Jahre her ist, dass Gryffindor gleich beide Schulsprecher hat und dann sind es auch noch das Paar des Hauses, deswegen appelliere ich an ihre Vernunft-Nein! Ich befehle es ihnen. Ich befehle es ihnen, das sie ihre Gefühle aus dieser Sache raushalten! Sie werden Gryffindors Ehre nicht in einem Jahr beschmutzen. Mr. Potter, wieso tanzen Sie auf einmal so schlecht? Professor Recolds meinte, das Sie anfangs keine Probleme hatten zu Tanzen. Und ich selbst habe auch Erfahrung mit ihren Tanzkünsten gemacht. Sie tanzen doch ständig auf den Events ihrer Eltern. Nennen Sie mir einen einzigen Grund, warum Sie es nicht können. Dann meinte sie noch, das wir üben, üben und nochmals üben sollten.“**

Tja und als wir draußen waren zog Lily mich raus hinters Schloss. Ihr wisst doch, dort wo nie jemand ist. Nun und dort hat sie mich geküsst.“

James lies den Teil im Korridor aus, denn er wüsste nicht was es seine Freunde angeht.

Sirius grinste und Remus murmelte: „Na endlich. Jetzt können wir Abends wieder ruhig schlafen und uns nicht Kones Problemen witmen.“

„Das würde ich nicht sagen, das wir jetzt ruhige Nächte haben Moony.“

„Und wieso nicht Tatze?“

„Nun unser Krone hat eine Freundin. Und nunja, er darf ja nicht in den Schlafsaal der Mädchen. Von daher werden wir jetzt regelmäßigen weiblichen Besuch bekommen. Vorallem Abends.“

„Und Tatze ist ja auch noch da. Der wird sicher auch jede Nacht Besuch bekommen.“

„Jap Krone. Und zwar jede Nacht eine andere.“

„Na super. Dann kann ich dieses Jahr schon wieder nicht in Ruhe schafen.“, beschwerte sich Remus.

„Aber . . . es gibt doch so 'nen Schallzauber oder?“, fragte Peter leise.

„Ja. Du hast recht Wurmchwanz, aber leider, leider sind unsere beiden Freunde immer so laut, wenn sie gerade in den Schlafsaal kommen.“ Remus schaute die beiden besten Freunde an, diese schauten an die Decke und piffen so, als wären sie nicht beteiligt an diesem Gespräch.

„Geil.“, war das einzigste was Molly sagen konnte. Lily hatte ihren drei Freundinnen die ganze Geschichte von anfang an erzählt.

„Wie spät ist es eigentlich?“ Lily schaute auf die Uhr. Sie schrie einen spitzen Schrei aus.

„Was ist?“, fragte Alice sie besorgt.

Lily sprang auf und lief ins Bad.

„Was hat die denn auf einmal?“ fragten sich die drei untereinander, als Lily wieder aus dem Bad kam und ihren Kleiderschrank öffnete. „Oh mein Gott! Oh mein Gott! OH MEIN GOTT!“ sagte Lily immer wieder zu sich selbst.

„Was ist denn Lily?!“, fragte Sue ihre beste Freundin nun etwas genervt.

„Ich weiß nicht was ich heute Abend anziehen soll.“, sagte Lily hysterisch und so gleich flogen ihre Sachen durch den Schlafsaal.

„Musst du heute Abend noch weg?“, fragte Alice und schaute Sue und Molly fragend an, die nur mit den Schultern zuckten.

„Natürlich. Ich gehe doch mit James zu Abendessen.“ Lily war nun in ihrem Schrank verschwunden.

„Wohin denn?“ Alice steckte ihren Kopf in Lilys Kleiderschrank.

„Oh! Nein, ich gehe nicht so mit ihm essen. Ich meinte“, Lily wurde nun rot. Ihr war es peinlich, sie wollte es ihren Freundinnen nicht sagen.

„Na los. Wir lachen auch nicht.“ Versprach Sue, kreuzte dabei aber die Finge hinter ihren Rücken.

„Ist ja auch egal. Also es ist für mich das erst Abendessen mit James.“

„Du hast die anderen sechs Jahre auch mit ihm gegessen.“

„Molly! Ich meinte als Freund!“

„Oh, jetzt verstehe ich.“

„Und deswegen putzt du dich raus?“, fragte Alice ungläubig.

„Nein! Sie macht sich schick, damit Potter sie nacher wieder ausziehen kann.“ Sue lag bereits auf ihrem Bett und lachte. Für diese Bemerkung bekam sie ein Kissen ins Gesicht.

„Ja, mach dich ruhig über mich lustig! Aber es ist so. Wenn man einen Freund hat, dann macht man sich jeden Tag schick.“, schmollte Lily.

„Das stimmt. Das habe ich mal in so einer komischen Muggelzeitschrift gelesen.“, erinnerte sich Alice und wühlte in Lilys Kleiderschrank umher.

„Ich will jetzt aber kein Abendkleid!!! Vielleicht einfach nur ein tollen Top oder so. Was ich halt nicht jeden Tag an habe.“

„Nun Lily. Du willst doch nicht wirklich mit einem TOP im Winter essen gehen oder?“ Molly zog die Augenbrauen hoch.

„Achja. Es ist ja Winter. Genau deswegen mag ich den Winter nicht. Man kann nur dicke Sachen anziehen.“

„HA!“ Alice holte ein schwarzes Sweatshirt heraus.

„Das betont die Taillie.“, beäugte Sue es fachmanisch.

„Also, einmal das und dann noch . . . diese Hose.“

Alice holte erneut etwas aus dem Kleiderschrank, dieses Mal war es eine helle, verwaschene Jeans.

„Na los, worauf wartest du? Zieh das an!“, forderte Monica Lily auf, die ins Bad rannte. Nach ungefähr fünf Minuten kam Lily heraus.

„Und? Wie sieht es aus?“

„Also ich finde es schick.“

„Ja ich stimme Sue zu.“

„Ich schließe mich an. Und ich habe noch ein paar Schuhe gefunden. Die passen sicher gut dazu.“ Alice warf Lily die Schuhe zu, diese fing sie geschickt auf und setzte sich auf Monicas Bett. Es waren schwarze Schuhe, die ungefähr einen fünf cm hohen Hacken hatten.

„Ja. Das ist es!“, sagte Alice stolz.

„Man Alice, du solltest Designerin oder Modeberaterin werden.“, lobte sie Molly. „Danke Monica.“

„So dann bin ich jetzt wohl dran.“, sagte Sue leise und setzte sich neben Lily auf Monicas Bett. Sie zog ihren Zauberstab und schwenkte ihn einmal.

Nach zwei enttäuschenden Ergebnissen war es dann die dritte Friseur.

„Hm . . . Ja, das ist es.“, beäugte Sue Lily.

„Alle guten Dinge sind drei.“, sagte Lily glücklich als sie sich im Spiegel sah.

„Was?“ fragten sie Alice, Molly und Sue gleichzeitig.

„Muggelspruchwort.“ Antwortete Lily knapp.

Nun holte Lily ihren eigenen Zauberstab und nach einem kleinen Schlenker ihres Stabs war sie endgültig fertig.

„Findet ihr nicht, das sieht zu rausgeputzt aus?“, fragte Lily ihre Freundinnen und sah an sich hinuter.

„Nö. Ich finde du siehst nicht so aus als würdest du gleich auf einen Ball gehen oder so. Du siehst toll aus. Natürlich siehst du immer toll aus, aber jetzt siehst du halt noch besser aus.“, sagte Molly.

Lily sah wirklich schön aus. Ihre Haare waren hochgesteckt, nur einzelnen Strähnen hingen ihr ins Gesicht. Ihr Make-Up war sehr dezent gehalten, doch wurden ihre Augen betont. Sie hatte keinen Schmuck um, dass wollte sie nicht.

Dann hatte Lily ein schwarzes Sweatshirt an, was wirklich ihre Tallie betonte und ihre helle Jeans. Ihre Beine wirkten jetzt noch ein bisschen länger und schlanker. Und dann trug sie noch ihre schwarze Schuhe. Man konnte nur vorne die Spitzen sehen.

„Okay. Wie spät?“, fragte Lily und Molly schaute auf die Uhr. Es ist Viertel vor Sieben.

Naja, wir gehen dann schon mal. Bis gleich Süße.“, verabschiedeten sich alle drei und gingen kichernd die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinuter. James saß ganz alleine im Sessel und starrte ins Feuer, er hörte die Mädchen nicht. Als sie ihn sahen grinsten sie breit und stiegen aus dem Porträtloch.

James war mit seinen Gedanken die ganze Zeit bei Lily. Er hatte seine Freunde schon vor geschickt. Er schaute sich um, der Gemeinschaftsraum war fast leer. Er blickte auf die Uhr. Nun war es schon Zehn vor Sieben. „Oh Schatz. Wo bleibst du denn? Ich habe echt hunger.“ Flüsterte er. Plötzlich hörte er jemanden die Treppen runter kommen.

Hoffe euch hat dieser Chap gefallen.....

Kommiss?

Lg Animagus

Der Kampf

Hey, danke für eure vielen Kommiss

Hoffe dieser Chap gefällt euch auch.

Natürlich schaue ich mal in deine FF (herminepotter / "geschwisterliebe für immer?")

Viel Spaß . . .

Lg Animagus

James war aufgestanden und sein Blick fiel auf Lily. Sein Herz machte einen Hüpfer, als er sie erkannte. James starrte seine Freundin mit offenem Mund an und machte große Augen.

Er machte einen Schritt auf sie zu, musste einmal heftig schlucken und sah seiner Prinzessin in die Augen: „Du sieht so gut aus.“ „Danke.“

James umarmte sie und fing wiedermals an ihr den Hals zu küssen. „Mh. Und riechen tust du auch gut.“ Flüsterte James ihr ins Ohr und machte weiter wo er aufgehört hatte. „Krm . . . krm. James doch nicht vor den Kindern!“, räusperte sich Lily. James schaute auf. Einige Erstklässler sahen den beiden Verliebten mit großen Augen zu. „Oh“ sagte James nur. „Wollt ihr nichts essen?“ wandte sich James freundlich an die Kleinen, diese schüttelten den Kopf.

„Oh ich denke schon das ihr etwas essen wollt. Denn ich bin Schulsprecher müsst ihr wissen und . . .“ weiter musste er gar nicht sprechen, denn kleinen Gryffindors gingen schnellen Schrittes in Richtung Große Halle.

„Also wirklich.“, sagte Lily und sah ihren Freund, der sie angrinste mit strengem Blick an.

„Was?“

„Du kannst den Kleinen doch nicht drohen.“

„Oh, da kennst du mich aber schlecht. Ich kann nämlich Sachen, wenn denen du nicht mal träumen magst.“

Flüsterte James Lils ins Ohr.

„Wollen wir nicht zum Essen?“

„Gleich. Geniesse doch die Ruhe vor dem Sturm.“

„James!“

„Ja mein Schatz?!“ fragte er und sah Lily mit dem altbekannten Hundeblick an.

„James, bitte schau mich nicht so an. Nein! Hör auf.“

Ihr Freund packte sie an ihrer Hüfte und hielt sie hoch in die Luft. Er drehte sich ein paarmal um sich selbst. Dabei schauten sich die beiden immer in die Augen. Bis James sie runter lies und sie neben sich absetzte. Sie schlang ihre Armen um seinen Hals und er legte seine Hände auf ihre Tallie.

Sie schlossen die Augen und küssten sich.

Sie standen dort einige Minuten, fest ineinander verschlungen.

„Wo bleiben die denn jetzt?“, fragte Alice die Rumtreiber und ihre beiden Freundinnen schon zum zehnten Mal.

Dumbledore erhob sich: „Nun meine lieben Schüler, bevor wir alle gemeinsam speißen können möchte ich noch etwas wichtiges den Quidditchmannschaften mitteilen. Es -“

Die Eingangstür öffnete sich und es kamen James und Lily Hand in Hand hereinspaziert.

James war solche Auftritte gewöhnt, doch Lily war sichtlich nervös.

Es ging ein Murmeln durch die Halle, Lily konnte ein paar Worte aufschnappen. „Es ist wahr.“ „Die beiden sind wirklich zusammen.“ Oder „Was fällt der ein sich an unseren James ran zuschmeißen.“ Schülerinnen aus Slytherin, Huffelpuff und Ravenclaw streckten ihr Köpfe nach oben um zu sehen, wer James Neue diesesmal war. Als sie Lily Evans an seiner Seite sahen, erschrecken die meisten.

„Nun, wenn sich das Paar uns die Ehre erweisen würde sich hinzusetzen. Dann könnte ich fortfahren.“, sagte Dumbledore und zwinkerte dabei James zu. Der hatte sich bereits mit seiner Freundin, die jetzt wohl das meist gehasste Mädchen Hogwarts war, neben Sirius hingestzt und seinen Kopf zu Dumbledore gedreht. „Nun denn. Wie ich bereits sagte, bevor wir von Mr. Potter und Mrs. Evans unterbrochen wurden. - Erneut lächelte Dumbledore – Das nächste Quidditchspiel Ravenclaw gegen Gryffindor, muss wegen zu gefährlichem Wetter

morgen abgesagt werden.“ Ein Stöhnen ging durch die Menge. „NUR WEGEN DIESEM WETTER? DAS GLAUBE ICH NICHT!“, schrie der Kapitän von Gryffindor vom Ende des Tisches.

„WIRD ES DENN WIEDERHOLT???“ fügte er noch hinzu.

„Nun Mr.Potter, ich hätte mir denken können, dass ihren Glauben nicht schenken werden. Aber sie haben recht. Ich muss ihnen den wahren Grund sagen. Aber zuerst beantworte ich ihre zweite Frage. Nein, das Spiel wird nicht wiederholt.“

„WAS???“ schrie James, der nun aufgestanden war.

„James!Bitte, setz dich wieder hin.“, beruhigte ihn Lily wieder. Sie nahm seine Hand und zog ihn langsam wieder auf seinen Platz zurück.

Dumbledore lächelte erneut. „Nun. Ich muss Sie warnen. Ich bin mir sicher, dass Sie alle schon einmal von Tom Verloren Riddle, oder besser bekannt als Lord Voldemort.“ Ein Raunen ging durch die Menge.

James sah starr zu Boden, ja, James hatte von ihm gehört. Erst letzten Sommer hatten seine Eltern, seine große und seine kleine Schwester und er einen Angriff von ihm überlebt.

Doch bei dem Angriff verlor James seine beiden Großeltern, seine Tante und schließlich seinen kleinen Bruder.

James spürte Lilies Hand auf seiner. Sie suchte seinen Blick und fand ihn. Sie lächelte ihn an.

Lily war James Lebensinhalt. Er lebte nur noch für sie und seine Familie.

„Leider muss ich Ihnen sagen, dass letzte Nacht im Schloss sechs Todeskessel gefunden wurden. Wie sie rein gekommen sind erscheint mir ein Rätsel. Doch zu ihrer eigenen Sicherheit haben mein Kollege und ich beschlossen sie alle für ein paar Tage nach Hause fahren zu lassen.“

„WAS?!“, schrie nun Sirius.

„SIE KÖNNEN UNS DOCH NICHT NACH HAUSE SCHICKEN! EINIGE VON UNS SIND NOCH NICHT MAL ZU HAUSE SICHER!“

„Mr.Black ich möchte, dass Sie sich beruhigen.“

„ICH . . . UND MICH BERUHIGEN!SIE WISSEN DOCH GENAUSO GUT WIE ICH DAS SELBST DIE POTTERS NICHT MEHR SICHER SIND.UND WENN ES DIE NICHT SIND, WER DENN SONST NOCH??“ Sirius redete sich in Rage. „UND –“ doch weiter kam er nicht. James hatte seinen Zauberstab hervor geholt und seinen Freund mit einem Schweigezauber belegt.

Black schaute ihn mit kaltem Blick an. „Sorry Tante, ich konnte dich nicht mehr schreien hören.“ James grinste lässig.

„Danke Mr.Potter. Ja Mr.Black ich weiß selbst das die Potters nicht mehr am sichersten Platz wohnen.Aber sie werden Hogwarts bald wieder besuchen können. Morgen fährt der Zug um halb elf am Bahnhof in Hogsmeade ab. Doch bis es soweit ist, müssen sie nach Hause. Und nun wünsche ich Ihnen Guten Hunger!“

Dieses Abendessen verlief sehr ruhig.Man hätte eine Stecknadel auf den Boden fallen hören können.

„James?“, fragte Lily ihren Freund leise.

„Hm.“

„Kann ich mit zu dir nach Hause kommen?“

„Wieso?“

„Ich möchte nicht nach Hause.“

James zog seine Augenbrauen hoch.

„Ich vertrage mich mit meiner Schwester nicht und meine Eltern sind den ganzen Dezember über in Neuseeland.Und ich will nicht zu meiner Schwester und ihrem komsichen Freund Vernon.“

James nickte verständnisvoll und ging zusammen mit ihr (natürlich Hand in Hand und so zogen sie wieder böse Blicke auf sich), Remus, Peter, Sirius, Sue, Molly und Alice aus der Großen Halle. „Ihr könnt schon mal vorgehen.“, sagte Lily zu ihren drei Freundinnen. Diese nickten und machten sich gemeinsam mit Remus und Peter auf den Weg in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors.

Sirius, James und Lily gingen langsam hinaus auf die Ländereien.

„Hey Potter!Hast du jetzt endlich deine Schlammbloodfreundin?“, riefen Severus und Lucius den dreien hinterher.

„HALT DIE KLAPPE MALFOY!“ James hatte sich blitzschnell umgedreht.

In der einen Hand hielt er seinen Zauberstab und mit der anderen hatte er Lily hinter sich gedrückt.

„DU MUSST DOCH NICHT GLEICH SO AUSFLIPPEN,NUR WEIL LUCIUS DIE WAHRHEIT SAGT!“ schrie Snape ihn an.

„KEINEN SCHRITT WEITER SCHNIEFELUS ODER DU BIST EIN TOTER MANN.WORAN ICH ABER STARK ZWEIFEL!“ drohte Sirius, der ebenfalls seinen Zauberstab in der Hand hielt.Doch die beiden Slytherins liesen sich nicht beeindrucken und kamen auf die drei Gryffindors zu.

„Lily.Versteck dich.“ Drehte sich James zu Lily um. Die Angst stieg ihm in den Körper.

„WO IST LILY!“

„Wovan sprichst du?“, fragte Malfoy gehässig.

„WO HABT IHR SIE!“

„Na,na Potter. Doch nicht so unhöflich, du willst doch nicht das dem Schlammlut etwas zu stößt.“ Grinste Snape schief.

Malfoy schnippste mit den Fingern und mit einem Mal tauchte Lily neben ihm auf.

„LASS SIE GEHEN!“

„An deiner Stelle würde ich den Zauberstab sinken Potter. Und du auch Balck!“

James und Sirius machten keine Anstalten ihre Zauberstäbe zu sinken.

„Rictusempra“ rief Snape und lies Black mit voller Wucht gegen die Peitschende Weide knallen.

„TATZE!!!“ rief James voller Angst und lief seinen Freund ohne darauf zu achten wo er hinlief hinterher.

Er hörte noch nicht einmal das Knarren und Knacken der Äste, die sich langsam bewegten.

„JAMES!PASS AUF!“, schrie Lily ihm nach, doch es war schon zu spät.

Sie hörte einen Schmerzensschrei.

„NEIN!Lass mich los!“, Lily wehrte sich mit Händen und Füßen gegen Malfoy.

„Na,na meine Kleine. Für ein Schlammlut bist du ja richtig hübsch. Es wäre doch eine Schande dich einfach so gehen zu lassen.“

„Tatze?“, flüsterte James leise. Er kroch auf seinen Freund zu. Dabei wurde er einigemale von den Ästen der Weide zurück geschlagen.

Doch Sirius reckte sich nicht. James erkannte Blut an seinem Gesicht runterlaufen.

„Scheiße“,fluchte James und wiederholte seinen Versuch, dieses Mal gelang es ihm.

„Hey,komm schon Mann! Wach auf.“ James schüttelte seinen besten Freund durch.

Er suchte seinen Puls. Erleichtert atmete James auf, er lebte noch.

Der junge Potter griff nach seinen Zauberstab. Er machte einen Schlenker, die Peitschende Wiede erstarrte augenblicklich.

„Wieso ist mir das nicht schon früher eingefallen?“, grinste James mit schmerzverzehrtem Gesicht. Ein weiterer Schlenker seines Stabs genügte um Sirius auf eine Trage zu hieven.

James rappelte sich langsam auf, und humpelte mit seinem besten Freund aus der Reichweite der Weide.

„Lass mich los!“, schrie Lily erneut, doch Malfoy hielt sie nur noch fester.

„Ich habe dir doch schon mal gesagt, das du aus Hogwarts verschwinden sollst. Sonst siehst du deinen Bruder schneller wieder als dir lieb ist.“,grinste Malfoy schief und drückte Lily gegen einen Baumstam.

„Severus? Pass auf Potter auf.“

Sanpe nickte und verschwand.

„Jetzt sind wir alleine. Also entweder du machst es freiwillig oder ich muss dich dazu zwingen.“

„JAMES!!!!“ Lily schrie so laut sie konnte.

’Lily’ James lies seinen Freund samt der Trage hinter den nächsten Busch verschwinden und lief so schnell ihn seine verletzten Beine tragen konnten.

„Hier ist Entstation Potter!“ grinste Snape und richtete seinen direkt auf James.

„Das glaubst aber nur du!“ grinste James mit seinem selbstsicheren Lächeln, was Snape kurz iritierte. Genau das wollte James erreichen, mit einem Stummenzauber brachte er seinen Ernzfeind zum Schweigen.

Snape lag bewusstlos auf dem Boden, das war James nur recht, denn immerhin lag sein bester Freund wegen ihm bewusstlos hinter einem Busch. Potter griff nach Severus Zauberstab und brach ihn in der Mitte

durch.

Malfoy war nun ganz na. Sie konnte nun jeden seiner Wimpern zählen. Lily drehte den Kopf immer wieder zur Seite.

„Halt still du dummes Ding.“

Doch Lily hörte nicht, ganz im Gegenteil, sie schrie noch einmal James Namen, bevor Malfoy sie schlug.

Lily schrie vor Schmerzen auf. Malfoy schlug sie wieder und wieder.

„Hör auf zu schreien, Potter kann dich sowieso nicht hören.“

Er presste seine Lippen auf Lilys. Sie wollte ihren Kopf wegdrehen, doch hatte sie Malfoy mit dem Lähmungszauber belegt.

Er steckte seine Zunge in ihren Hals. Sie wollte nicht mehr, er sollte aufhören. Plötzlich griff er ihr unteres Shirt.

Auf ein mal sah sie nur noch einen roten Blitz.

Sie hatte die Augen immer noch geschlossen, sie wollte sie nicht aufmachen.

„Lily?“

Sie rührte sich nicht.

„Komm schon Lily. Es ist alles vorbei. Das alles hier ist vorbei.“

Sie kannte diese Stimme sie war ihr so vertraut, doch sie hatte Angst, das es nur ein Traum war und wenn sie die Augen öffnete Malfoy vor sich sah.

„Bitte Lily! Komm wieder zurück! Ich kann ohne dich nicht leben.“

Sie spürte eine Träne auf ihre Wange tropfen. Schließlich öffnete sie ihre Augen.

„Lily!“ seufzte James. Sie sah in seine Augen, dort hatten sich Tränen gebildet. Sie musste grinsen. Weinte der Große James Potter wirklich? Sie richtete sich langsam auf.

James lehnte sie gegen den Baum.

„Wie siehst du denn aus?“, fragte Lily ihren Freund hysterisch.

„Ach, das geht schon. Ich sah schon mal schlimmer aus.“

„Viel wichtiger ist, wie geht es dir?“

Sie konnte nicht antworten, sie fiel ihm um den Hals.

„Ich bin so glücklich. Du weißt gar nicht wie viel Angst ich hatte. Ich wollte dich vor der Peitschenden Weide warnen, aber da war es zu spät.“ seufzte Lily.

Kommis? =)

Ich sage schonmal ganz lieb DANKE im voraus.

Lg Animagus

Krankenflügel

Danke für eure Kommis.....

herminepotter um deine Frage zubeantworten solltest du nochmal den Chap lesen...

Die drei gehen mit den Freunden aus der Großen Halle raus. Danach machen sich die drei auf den Weg auf die Ländereien....

Naja, wünsche euch viel Spaß bei diesem Chap.

Lg Animagus

Sie löste sich langsam von James, der plötzlich vor Schmerzen aufschrie.

„Was ist?“ Lilys Augen suchten hektisch James Körper ab.

„Es ist nichts Lily.“ Er sah, wie ihre Augen ihn absuchten. Er hobt langsam seine Hand, die er auf seinen Bauch gelegt hatte.

„AH! James du blutest ja.“

„Das ist wirklich nichts.“ James wusste das er log. Er hatte schmerzen, seine Handfläche war mit seinem Blut übersät.

Er fing an zu zittern, sein Atem wurde schneller, er schrie erneut vor schmerzen auf.

„Jetzt hör auf den starken, arroganten James zu spielen. Zeig mal.“

„Lily . . . es ist“

Lily hatte ihn doch wirklich mit dem Schweigezauber belegt, er sah seine Freundin mit ernstem Blick an.

„Ich konnte dich nicht mehr hören.“ Antwortete Lily knapp und zog James Pullover aus.

Sie konnte seinen gut trainierten und braungebrannten Körper sehen, sie schmunzelte.

Lily sah die Wunde.

„Du sagst das ist nichts?! James!“

Das war das Letzte was James noch hören konnte. In ihm kroch eisige Kälte, sein ganzer Körper zitterte . . .
'Nein. Bitte ich will nicht von ihr gehen.' Flehte er.

„Lily . . . Sirius . . . Trage . . . Peitschende Weide . . . Krankenflü- .“ Mehr brachte er nicht zu stande, ihm fielen die Augen zu.

„Oh mein Gott, was mach ich jetzt?“ Lily schaute sich hastig um.

Sie nahm ihren Zauberstab und zauberte eine Trage unter James. Lily stand so schnell sie konnte. Wie sie es doch bereuen sollte.

Ein hässliches Knacken und ein Aufschrei waren zu hören.

„Mist!“ Lily hielt sich ihren linken Fuß, sie war umgeknickt.

„Dummen Schuhe!“

Sie zog langsam ihre Schuhe aus und schiente ihren gebrochenen Fuß, so gut sie konnte.

Dann verpasste sie Malfoy den Ganzkörperklammerfluch und humpelte mit der schwebenden Trage neben sich aus den Wald hinaus.

Lily überlegte, was James ihr vorhin sagen wollte, sie beschloss die Umgebung der Weide abzusuchen. Sie hatte die Suche schon fast aufgegeben, als sie hinter einem Gebüsch eine weitere Trage hervorragen sah.

Nach kurzer Zeit schleppte sich Lily mit den beiden Rumtreibern ungehen in den Krankenflügel.

„Ah! Mrs. Evans. Was ist passiert?“, fragte die Krankenschwester und bäugte die beiden Freunde. „Die Peitschende Weide“, antwortete sie knapp und lies sich völlig erschöpft auf ein Krankenbett fallen.

Madame Pomfrey kam mit traurigem Gesicht auf Lily zu.

„Beruhigen Sie sich. Es ist keiner von beiden tot. Nur Mr. Black liegt im Koma. Er war zu lange bewusstlos. Können Sie mir vielleicht sagen, wann Sie Mr.Black gefunden haben?“

„Ich denke mal er lag schon eine ganze Stunde in der Nähe der Weide.“

Die Schwester atmete besorgt ein.

„Nun, ich komme wohl nicht drum rum Mr.Black ins St.Mungo einliefern zu lassen.“

„Und wie geht es James?“, fragte Lily hastig und schaute zu ihrem Freund hinüber, der genau im Bett

neben ihr lag.

„Mr.Potter ist bewusstlos. Ich denke das er spätestens Morgen aufwachen wird.“

„Ist das alles?“

„Nein. Mr.Potter hat zwei gebrochene Rippen, eine gebrochene Hand, einige Kratzer am ganzen Körper und eine stark blutene Wunde. Sie haben ihm das Leben gerettet. Wäre er nur eine halbe Stunde später hiergewesen, wäre er verblutet.“

Lilys Augen ruhten immer noch auf James, der ziemlich blass im Gesicht war und überall kleine rote Kratzer hatte.

„Und nun zu Ihnen. Ich möchte Sie auch untersuchen.“ Wandte sich Madame Pomfrey zu ihr.

Nach wenigen Sekunden gab Madame Pomfrey ihre Diagnose. „Sie haben einen gebrochenen Fuß, Kratzer und Sie stehen unter Schock. Seelische Verletzungen. Ich werde Ihnen gleich zwei Tränke geben, die Sie trinken.“

Sie verschwand kurz, kam gleich darauf wieder und gab Lily die Tränke.

„Diesen hier nehmen Sie um ihre Knochen zu heilen und den anderen trinke sie um in Ruhe zu schlafen. Gute Nacht.“

Nun lies sie Lily und die beiden Rumtreiber entgültig alleine. Lily leerte die Flaschen bis auf den letzten Tropfen und legte sich hin. Sie dachte über die Geschehnisse des letzten Tages nach.

„Sie haben ihm das Leben gerettet. Wäre er nur eine halbe Stunde später hiergewesen, wäre er verblutet.“

Lily schluckte schwer, wenn das wirklich stimmte was Madame Pomfrey zu ihr gesagt hatte. 'Was wäre wenn ich zu spät gekommen wäre. Wenn ich ihn erst später ins Schloss hätte bringen können. Wäre er tot?' Ihr liefen die Tränen hinunter. Nach einiger Zeit verfiel sie dann doch dem Schlaf.

„Ah Mr.Potter, Sie sind schon wach. Dann wollen wir gleich mal sehen, wie es Ihnen heute morgen geht.“, lächelte ihn Madame Pomfrey an. Er konnte sich an nichts mehr erinnern, 'Warum bin ich hier?' Sein Blick fiel auf Lily, die immer noch schlief. „Warum ist Lily hier?“, fragte James und setzte sich hastig auf.

„MR.POTTER! Legen Sie sich hin! Sonst reißen die Wunden auf.“

James tat wie ihm gesagt, er legte sich langsam hin, wandte seinen Blick aber nicht von seiner Freundin ab. Er lächelte, sie war so schön wenn sie schlief, auch wenn sie noch blasser war als sonst. Sie war für ihn die schönste Frau der Welt.

Plötzlich spürte James wieder das Gefühl von Glück durch sich hin durch strömen. Sein Herz raste doppelt so schnell, wenn er sie an sah.

„Trinken Sie das hier Mr.Potter. Sie können heute gegen Mittag nach Hause. Mrs. Evans liegt hier um zu schlafen und sich von den Strapazen der letzten Nacht zu erholen und nicht um angeschaut zu werden.“, fügte die Pflegerin hinzu, als sie James Blick gefolgt war.

'Letzte Nacht? Malfoy und Snape! Ich erinnere mich.' James schaute sich um, wo war sein Freund?

„Wo ist Sirius?“, fragte James besorgt und griff nach dem Trank.

„Er wurde ins St.Mungo eingeliefert. Er liegt der Zeit im Koma. Aber keine Sorge, er wird, so sagen es die Ärzte spätestens Ende Dezember aufwachen. Er liegt im Koma Ersten Grades.“ Setzte die Pflegerin erneut schnell nach, als sie James Gesicht sah. Sie tappte in ihr Büro.

James sah gedankenverloren an die Decke, sein bester Freund lag im St.Munog im Koma.Das Glücksgefühl wurde von Wut und Hass verdrängt. „Wenn ich dich in die Finger bekommen Schniefelus, dann lebst du nicht mehr lange.“, knurrte James.

Sein Blick wanderte wieder zu Lily, die langsam die Augen öffnete.

Sie lächelte ihn an und streckte ihren Arm nach ihm aus. Sie wollte nichts anderes als James fest zu halten.

Der schwarzhhaarige Junge lies seinen Blick kurz auf die Bürotür von Madame Pomfrey ruhen, griff dann nach seinen Zauberstab und lies sein Bett genau neben Lilys landen.

Diese schüttelte leicht mit dem Kopf und kuschelte sich vorsichtig an James heran. Sie schrack zurück, als sie James berührte.

„Was ist?“, fragte James sie besorgt

„Tut dir etwas weh?“

Lily schüttelte mit dem Kopf.

„Nein, es ist nunja ich bin . . . – Hey! Was fällt dir ein mir einfach so unter die Decke zu schauen?“ blaffte Lily James an, der ihre Decke hochgehoben und an ihr herunter gesehen hatte.

Er grinste. „Also ich bin nicht nackt und du bist es auch nicht also.“

„Ich wusste ja nicht das du noch was an hast. Aber ich schlafe nicht gleich mit dir Potter.“, rechtfertigte Lily sich und würde von James an sich heran gezogen.

„Nenn mich doch bitte James.“ Bettelte er ihr ins Ohr.

„Und ich hatte auch nicht vor mit dir hier zu schlafen.“

Lily kam sich jetzt doch dumm vor, wie konnte sie nur so was denken?

Lily schaute schließlich in sein zerkratztes, aber doch so schönes Gesicht. Seine Augen funkelten sie glücklich an.

Sie legte ihre Arme um seinen Hals und zog ihn zu sich heran. Als sich ihre Lippen berührten zog sich ihr Magen zusammen, ihr Körper kribbelte, sie bekam eine Gänsehaut. James löste sich von ihren Lippen und sah, wie sie etwas weiter weg rückte.

Er grinste schelmisch und rutschte ihr nach. Sie legte ihre Arme über seine starke Schulter, auf seinen Rücken liegen. Sie drehten sich kurz und Lily sah hoch, in die dunklen Augen ihres Freundes.

Sie spürte seine Haut auf ihrer und es durchfuhr sie ein Schauer.

Er strich ihr mit seiner linken Hand (die ist gebrochen) einzelne Strähnen hinter ihre Ohren, sie sah wie sein Mund näher kam. Sie schlossen die Augen. Sie spürte seine Zungenspitze auf ihren Lippen, sie öffnete langsam den Mund und spürte auch gleich seine Zunge.

Ein schauer lief ihm den Rücken hinunter, als er Lilys Zunge berührte. Sein Herz raste erneut doppelt so schnell, wenn nicht sogar noch schneller als sonst.

Er küsste ihr langsam den Hals. Lilys Hände wanderten an James hinunter, sie legten sich, wie von alleine auf seine Hüften.

Doch als sie an James Wunde kam „Aua!“, rief James leise.

„’tschuldigung.“ Flüsterte Lily und wartete bis James etwas sagte.

Er kam langsam zum Nacken und flüsterte: „Schon gut.“

James stützte sich mit dem linken Ellenbogen von der Matratze ab, seine rechte Hand, die abermals zitterte, streifte über Lilys Oberschenkel.

James und Lily verpassten sich gerade gegenseitig einen Knutschfleck, als

„Was erlauben Sie sich eigentlich?“

James rollte vor Schreck zurück in sein Bett und beide sahen eine wutentbrannte Madame Pomfrey vor sich stehen.

Es war schon wieder passiert, James und Lily hätten schon wieder fast mit einander geschlafen, was Lily auf einmal unbedingt wollte.

Für Madame Pomfrey, sah es aber so aus, als wäre es schon so weit.

„Das hier ist ein Krankenflügel und kein Bordel!“, sagte die Krankenschwester mit wut in der Stimme und man konnte ihren französischen Akzent mehr denn je heraus hören.

„Aber wir haben gar nicht . . .“ fing Lily an, wurde aber von Madame Pomfrey unterbrochen.

„Sie können gehen Mrs.Evans. Und Sie Mr.Potter bleiben noch eine Stunde hier.“ Madame Pomfrey lies James Krankbett wieder an seinen eigentlichen Platz schweben. Bevor sie wieder ging, wandte sie sich zu James um: „Und Sie bleiben im Bett! Wenn ich Sie hier rumhampeln sehe, informiere ich den Schulleiter.“ Sie ging zu Lily, die sich gerade anzog und drückte ihr einen Zettel in die Hand. „Hier ist die Adresse für den Geistesheiler. Heiler McGloab. Schönen Tag noch die Dame.“

Nun verschwand die Krankenschwester erneut in ihr Büro.

„Hey...“, flüsterte James der Rothaarigen zu. Diese schaute auf und ging auf ihn zu. „Au...was ist... unsere Koffer?“ wunderte sich Lily, als sie gegen ihren Koffer getreten hatte.

James schaute auf, grinste, nahm Lilys Hand und zog sie auf sein Bett.

„James! Hast du nicht gehört was Madame Pomfrey gesagt hat?“

„Doch. Sie hat gesagt, dass ich in meinem Bett bleiben soll.“

„Ja und du . . . Schlawiener.“ Grinste Lily, als sie merkte, dass James nur in seinem Bett sein musste. Sie legte sich aufs Bett und umarmte ihn. Er küsste sie auf die Stirn und schloss die Augen. Beide sagten kein Wort, bis sie die Stimme von Albus Dumbeldor hörten und die Augen öffneten.

„Poppy, ich habe hier zwei weitere Schüler. Hagrid hat die Beiden bei seinem morgentlichen Rundgang entdeckt.“ Sagte seine ruhige Stimme und Lily sah, wie die Krankenschwester, leise fluchend, zwei weitere Schüler in die Betten legte.

Sie kniff die Augen zusammen und einen der Schüler zuerkennen.

„Snape und Malfoy“, flüsterte James ihr ins Ohr.

Sie nickte langsam mit dem Kopf und gab ihrem Freund einen leidenschaftlichen Zungenkuss.

„Krm . . . krm.“ Dumbeldor räusperte sich und sah seine beiden Schüler sich schnell voneinander losreißen. Er grinste James an, der gab ihm das gleiche Lächeln zurück.

„Nun Mr.Potter, Mrs.Evans. Haben ihre Verletzungen und ihres Freundes Mr.Black vielleicht etwas mit den Verletzungen von Mr.Snape und Mr.Malfoy gemeinsam?“

Lily sah ihren Freund an.

„Ja! Snape hat Sirius ins Koma versetzt.“ Knurrte James und er musste sich gehörig zusammen reißen, dass er den Schulleiter nicht anschrie.

Dieser nickte langsam und meinte zu den beiden Gryffindors: „Nun, Sie werden den Zug nicht mehr kriegen. James, ich möchte das, Sie wenn Sie sich angezogen haben, Sie und Mrs. Evans in mein Büro kommen. Sie werden mit Flohpulver reisen. Ich erwarte Sie.“ Er wandte sich ab und ging, nein er schwebte fast, aus den Krankenflügel hinaus.

„Mr.Potter! Habe ich Ihnen vorhin nicht gesagt, dass Sie im“

„Bett bleiben sollen. Ja, das haben Sie. Und wie Sie sehen, liege ich im Bett.“, beendete er den Satz.

„Nun Sie können gehen!“ Madame Pomfrey wurde rot, wie konnte es ein Schüler wagen sie so bloss zu stellen. „Potters“ murmelte sie und wandte sich Lucius Malfoy zu.

Lily zog den Vorhang zu.

„Schatz, könntest du mir helfen?“, fragte James sie und grinste. Er stand vor ihr in Boxershorts und einem weißem Hemd mit Knöpfen.

„Nehm doch einfach deinen Zauberstab.“

„Ich habe gedacht das du mich vielleicht anziehen willst“ James grinste schelmisch, doch griff er nach seinen Zauberstab und er war nach wenigen Sekunden fertig angezogen.

Ich hoffe dieser Chap gefällt euch....Kommis??

Bei mir fängt Montag wieder die Schule an, deswegen, kann es sein das ihr jetzt in nächster Zeit länger warten müsst. Ich versuche aber so schnell ich kann weiter zu schreiben.

H.e.l

Animagus

Oxford Street in London

Hey, danke für eure vielen, lieben Kommis! =)

Dieses Chap ist vorerst der Letzte. Die Schule fängt wieder an, nunja und dafür muss ich lernen.

Hoffe er gefällt euch....Bitte um viele Kommis.

Hab euch lieb....Animagus

„Ah, da sind Sie ja. Ich hätte Sie ehrlich gesagt etwas früher erwartet, aber nun sind Sie ja da.“, lächelte der Schulleiter dem Paar entgegen, als dies ins Büro traten.

„Ich nehme an, dass Sie erstmal mit zu Potter gehen?“, fragte der alte Zauberer Lily höflich, diese nickte.

James stellte die Koffer in den Kamin und wandte sich nochmal zu Dumbledor um: „Wir sehen uns dann Weihnachten?“

„Natürlich. Ich komme doch immer. Oder hast du mich Weihnachten einmal ohne meine Familie feiern sehen?“

James schüttelte den Kopf und schmiss etwas Flohpulver in den Kamin. „Oxford Street London.“

Es stieg grünes Feuer auf, im selben Moment, waren die Koffer verschwunden.

„Lily? Kommst du?“ fragte James sie und nahm sie an die Hand.

„Wo müssen wir hin?“

„Oxford Street London. Okay Albus, wir sehen uns Weihnachten. Bis dann.“, grinste James und steig mit seiner Freundin in den Kamin.

Der Direktor nickte ihnen nochmals freundlich zu.

„Oxford Street London“ sagte Lily und sie spürte die warmen, grünen Flammen an ihren Körper. Sie schloss die Augen.

„Du kannst sie wieder aufmachen.“ Murmelte James.

„Wow!“ Lily kam aus dem Staunen nicht mehr heraus.

„Sag mal wohnst du in einem Schloss?“

Lily war aus dem Kamin hervorgetreten und drehte sich ein zweimal.

Sie stand mit James in einer großen Halle, mit der sie locker mit der Großen Halle von Hogwarts mithalten konnte.

„Ah, Mister Potter ist schon zurück. Beattle hat Ihre Sachen schon hochbringen lassen Sir. Nur wusste Beattle nicht, wo er die fremden Koffer hinbringen sollte.“ Ein kleiner Hauself mit einem kleinen T-shirt deutete auf Lilys Koffer.

„Du kannst sie auch in mein Zimmer stellen.“

„Wünscht Mister Potter und das junge Fräulein sonst noch irgendetwas?“

„Nein, das sit schon alles, danke.“

Der Hauself machte eine Verbeugung vor James und Lily und verschwand mit den Koffern mit einem leisen Plopp.

„Ihr habt Hauselfen. Aber er ist doch frei? Er hat Kleidung.“

„Nun mein Schatz. All unsere Hauselfen haben Kleidung.“

„Aber wieso dienen sie euch denn noch?“

„In diesen Dunklen Tagen, bleiben sie alle freiwillig. Irgendwie ist das bei uns schon Tratition, alle Hauselfen haben Kleidung und bleiben freiwillig, warscheinlich, weil wir sie gut behandeln und nicht so wie die einige andere Zaubererfamilien.“

„Aha und du behandelst sie natürlich immer gut?“ umarmte sie ihren Freund im sarkastischem Ton. Er setzte eine gepielte überlegte Miene auf.

„Natürlich, was denkst du denn von mir?“

„Nun ich denke, dass du der netteste, verständnisvollste, liebste und charmanteste Macho bist denes gibt.“ Lächelte sie und gab ihm einen zärtlichen Kuss.

„Wie wäre es mit einer kleinen Rundführung durchs Anwesen der Potters? Nur für Sie alleine.“ James hielt ihr den Arm hin, sie hakte ein und lies sich von ihrem Freund das Anwesen seiner Eltern zeigen.

„Wir fangen am besten unten an. Ich zeige dir aber nur die wichtigsten und interessantesten Räume, sonst würde es vielleicht zwei Tage dauern, bis wir alleine mit dem Haus, oder wie du es nennst Schloss fertig sind. Komm es gibt viel zu sehen.“

James zog sie quer durch die Halle, die sich als Eingangshalle herausstellte. An den Wänden dieser Eingangshalle hingen alte und mächtige Zauberer. Der junge Potter führte Lily eine breite, weinrot farbende Treppe hinunter.

„Also, hier in den Raum ist ein Pool. Lily ?Hörst du mir zu?“

„Mh? Ja, ähm nein. Ich habe mich gefragte, wie kann die Sonne herein scheinen, wenn wir unter der Erde sind?“ Sie deutete mit dem Finger auf die hohen Fenster, die von der Sonne angestrahlt wurden.

James lächelte und fuhr sich mit seiner rechten Hand durchs Haar.

„Die Fenster wurden verzaubert. Wie in Hogwarts die Decke, verstehst du? Wenn di Sonne scheint, scheint hier unten ebenfalls die Sonne. Wenn es regnet oder schneit, passiert hier unten genau das selbe.“

Lily nickte, sie war jetzt schon völlig fasziniert von James zu Hause, obwohl sie noch kein einziges Zimmer gesehen hatte. Lily hatte vor diesem Haus riesen Respekt, ihre Augen wanderten nun zu James, der ihr die Tür offen hielt.

„Jetzt die Gentleman-Seiten aufziehen was?“, fragte Lily und ging in den Raum.

„Ein Pool!“ freute sich Lily, sie hüpfte hoch und runter, sie liebte es zu schwimmen.

„Meine Prinzessin freut sich?“ grinste James und schlang seine Arme von hinten um Lilys Hüften.

„Ja, du hast mich gerade sehr glücklich gemacht. Ich liebe schwimmen.“, antwortete sie, löste sich aus James umarmung und ging zu Beckenrand. Dort kniete sie sich hin und hielt einen Finger ins Wasser.

James lies sich diese Gelegenheit natürlich nicht entgehen und schlich sich an seine Freundin heran und schubste sie ins Wasser.

„Ah!“ das war das Einzigste, was Lily noch sagen konnte, denn im nächsten moment war sie unter Wasser. Es war warm.

Lily tauchte wieder auf und holte tief Luft. James stand am Beckenrand und lachte.

Lily rollte mit den Augen und wollte gerade an den Beckenrand schwimmen, als sie aufs Wasser schaute.

Bei jeder Bewegung verfärbte sich das Wasser. Er war es klar, dann wurde nahm es die Farbe Rot an, dann wieder durchsichtig und dann türkis.

James sah das überraschten Gesichtsausdruck seiner Freundin und zog sein Hemd, seine Schue, seine Socken und seine Hose aus und sprang mit einem Hechtsprung ins Wasser.

„Na?“, flüsterte James Lily ins Ohr und drückte sie wieder unters Wasser.

Er grinste, doch hatte er nicht damit gerechnet, dass Lily ihn ebenfals unter Wasser ziehen würde.

„Das war unfair Lily.“, beschwerte sich James bei seiner Freundin, als beide wieder an der Wasseroberfläche waren.

„Ach und das du mich ohne vorwarnung in den Pool geschmissen hast, war natürlich nicht unfair?“

„Nö. Da hat es mich ja auch noch nicht betroffen.“

„Ich verstehe.“ Lily schwammte an den Beckenrand, sie drückte sich nach oben und war mit einem Ruck draußen. Sie ging mit nassen Sachen, die jetzt an ihr wie eine zweite Haut klebten, auf die Bank zu, die neben der Tür stand. James schwammte ihr nach.

„Wo willst du hin?“

Lily beachtete ihn gar nicht. Sie blieb vor der Bank stehen und zog ihr Sweatshirt, ihre Socken, ihre Schuhe und ihre Jeans aus. Sie öffnete ihre Haare und legte es sorgfältig auf die Bank.

James pff. Sie grinste und sprang wieder ins Wasser.

James sah sie fragend an.

„Die Sachen klebten wie eine zweite Haut. Sie störten nur.“

Der schwarzhäarige Junge grinste und schwamm auf seine Freundin zu.

Die hielt sich schon am Beckenrand fest, denn sie befürchtete das James sie wieder runter ins Wasser drücken wollte.

Er kam auf sie zu, ihre Augen hatten sich bereits in seine dunklen Augen verloren. Er lächelte sie verträumt an und legte seine Hände auf ihre, die sie immer noch am Beckenrand hielt.

Sie spürte wie sein Oberkörper ihren Rücken berührte. Sie fühlte seinem Atem an ihrem Nacken. Er roch verdammt gut. James Lippen berührten ihren Nacken, sie näherten sich langsam ihrer Wange.

Lily lies den Beckenrand los. Sie vertraute James, dass er sie jetzt nicht ins Wasser drückte.

Sie sah in seine warmen Augen und legte ihre Hände an seinen Hals. Seine linke Hand (die nicht mehr gebrochen war) lag auf Lilys Rücken und drückte sie ganz dicht an sich heran. Mit der Rechten hielt er sich am Beckenrand fest.

Sie sahen sich unverbannt in die Augen. Lily spürte, wie er sich in ihren Augen verloren hatte. Sie schloss die Augen und küsste ihren Freund zärtlich. In seinem Magen brach jedes Mal, wenn er sie küsste ein noch viel größeres Feuerwerk aus, ihn durchströmte Glück. Nichts weiter, nur Glück.

Er spürte ihr feuchten Hände auf seinem Hals. Lilys linke Hand lies seinen Hals los und fuhr ihm durch seine nassen Haare, die trotz des Wasser in alle Richtungen abstanden.

Ihre Lippen lösten sich kurz voneinander, damit sie sich beide tief in die Augen schauen konnten.

Sie zog ihn wieder an sich heran und öffnete den Mund. Er schob seine Zunge in ihren Mund und massierte ihre. 'Er ist ein so guter Küsser.', schwärmte Lily.

Sie löste sich und umarmte ihn fest.

Dann schwammen beide ein paar Runden.

„So und das hier ist mein Zimmer.“ James hielt Lily erneut die Tür auf.

Lily trat hinein und schaute sich um. Sie hörte wie James hinter ihr die Tür geschlossen hatte.

„Ein ziemlich großes Zimmer für einen alleine nicht?“ fragte James seine Freundin und grinste sie schelmisch an.

Sie lächelte nur zurück und sah sich weiter um. James Zimmer war Weinrot gestrichen, ab und zu konnte man Goldene Farbakzente sehen. „Die Farben Gryffindors“ murmelte Lily und ging am großen Himmelbett vorbei und schaute aus dem Fenster und was sie da sah, lies sie fast das Atmen vergessen. James hatte sich neben ihr gestellt und versuchte ihren Gesichtsausdruck zu deuten, was er aber schnell wieder sein lies.

„Gehört das alles euch?“ keuchte sie. James nickte und schmiss sich auf sein Bett.

Lily sah einen riesigen Garten, ein eigenes Quidditchstadion, einen Stall mit Hippogreifen und eine viele Blumenbeete. Die mit Schnee bedeckt waren. Ihr Blick wanderte zu James.

Und? Kommis...

Bis bald euer Animagus =)

Die Familie Potter

Hey . . .

ich habe mich richtig ins Zeug gelegt, damit ihr meine FF weiterlesen könnt!

Danke für eure netten Kommiss . . .

Diesen Chap widme ich meiner treuen Leserin und einer Freundin von mir: herminepotter! Danke das du immer liebe Kommiss schreibst. H.D.G.G.G.D.L =)

Also, viel Spaß.....

LG Animagus

Sie legte sich ebenfalls auf's Bett und sah James an. "Und wo schlafe ich?"

"Du liegst drauf."

"Also schlafe ich hier. . . Und wo schläfst du?"

"Wo du willst." James drehte sich zu Lily herum. "Also eigentlich ist das hier ja mein Zimmerr und das hier ist mein Bett."

Lily legte ihren Kopf schief. James fuhr fort: "Und mein Bett ist groß genug für zwei."

"Du glaubst doch nicht wirklich das ich mit dir in ein und dem selben Bett schlafe?" Lily zog ihre Augenbrauen hoch und sah ihn ungläubig an.

James grinste breit und flüsterte: "Doch, ich denke schon."

"Mister Potter? Crap sollte Sie wissen lassen, das Miss Potter wieder zu Hause ist.", verbeugte sich ein weiterer Hauself namens Crap. Er trug eine schwarze Socke und sah James mit großen und respektvollen Blick an.

"Danke Crap. Sag meiner Schwester doch bitte, dass ich besuch habe und erstmal nicht gestört werden möchte." Bedankte sich James und sah wie der kleine Hauself mit einer Verbeugung wieder verschwand.

"Du hast eine Schwester?"

James drehte sich wieder zu seiner Partnerin um und nickte: "Jap. Reese, sie ist 18 und macht gerade eine Ausbildung als Aurorin. Dann haben wir da noch Zoe - Jane, meine kleine Schwester. Sie ist drei und ist unser kleiner Engel der Familie."

"Und deine Eltern?"

"Ach die. - er grinste - Meine Eltern sind ebenfalls Auroren. Meine Mum ist Emmeline Potter und mein Dad heißt Charles. Er ist Leiter der Aurorenabteilung im Ministerium."

"Toll." Sagte Lily leise.

"Toll? Ja auf den ersten Blick vielleicht, aber wenn deine ganze Familie Auroren sind, bist du ziemlich alleine."

Ich sehe meine Eltern kaum, vor allem seitdem Voldemort immer stärker wird. Sie sind kaum zu Hause, Reese ebenfalls. In den Ferien sind Zoe - Jane, Sirius und ich meist alleine."

"Sirius?" Lily schaute ihn fragend an.

"Ja, er lebt seit den letzten Sommerferien bei uns. Er verabscheut seine Familie und seine Familie ihn. Also ist er ausgezogen und zog hier ein. Für meine Eltern ist er wie ihr eigener Sohn. Er gehört zu unserer Familie." James brach ab. Lily hörte wie James einige Male schlucken musste.

Sie legte ihren Arm um seinen Körper und tröstete ihn: "Er schafft das. Er ist ein Black. Er gibt nicht so schnell auf." Sie sah James nicken.

"Ja, du hast ja recht, aber wenn ich Schniefelus zwischen die Finger bekomme geht es ihm dreifach schlecht."

Lily ging auf James Drohung nicht weiter ein, sondern legte sie ihren Kopf auf seine Brust. Sie hörte sein Herz schneller schlagen, als normal.

Die Tür öffnete sich langsam und es kam ein junges Mädchen herein. Lily schaute auf, sie sah eine schlanke, junge Frau, sie schätzte sie auf anfang 20. Sie hatte langes, gewelltes dunkelblondes Haar. 'Das musste James Schwester Reese sein.' Lily schmunzelte 'Sie ist wirklich schön'

Reese kam nun auf die Beiden zu und lehnte sich lässig gegen die Wand. Sie grinste.

Nun konnte Lily ihre Augen sehen, sie waren dunkelgrün und schimmerten.

Die 18 Jährige reichte Lily die Hand, diese zögerte nicht und schüttelte sie.

"Ich bin Reese Charlette Anna Emmeline Potter, ich bevorzuge aber den Namen Reese."

"Ich bin Lily Evans." Stellte sich die Rothaarige vor und lies Reese Hand los. Sie machte ein Gesicht als wäre ihr gerade ein Licht eingegangen. "Ah. Dann bist du also Lily Evans. Ich habe in den letzten fünf Jahren viel über dich gehört. Natürlich nur Gutes." fügte sie hinzu, als sie Lilys Blick bemerkte, der auf James fiel.

"Nun Schwesterherz, hat Crap dir nicht gesagt, dass ich nicht gestört werden will?", fargte James mit deutlich hörbaren Sarkasmus in der Stimme.

"Doch. Aber ich dachte mir zwei Stunden warten reicht. Und außerdem wollte ich noch deinen Besuch kennen lernen, bevor er wieder geht." Reese schenkte Lily ein gut mütiges Lächeln.

"Nun Reese, ich kann dich beruhigen, Lily wird so lange bei uns bleiebn, bis wir wieder zurück nach Hogwarts können." James hatte sich aufgesetzt und sah seiner Schwester in die Augen. Diese gab ihn einen Kuss auf die Wange und ging zur Tür. Bevor sie verschwand, drehte sie sich noch einmal um und sagte freundlich: "Ich freue mich Lily, dass du noch bei uns bleiben wirst. Unsere Eltern wirst du spätestens beim Abendessen kennen lernen. Ach und James, ich glaube du musst Lily noch den Raum zeigen." Sie verschwand hinter der Tür und schloss sie so leise, wie sie die Tür aufgemacht hatte.

"Welchen Raum?", fragend sah Lily ins James Gesicht, der rollte mit den Augen und stöhnte: "Den habe ich ja ganz vergessen."

James zog Lily an der Hand hinaus auf den langen Korridor. Dort schaute er nach links und rechts, niemand war zu sehen. James grinste und zog Lily nach links den Gang entlang, er bog nach 100 Metern nochmals links ab und ging mit ihr eine Wendeltreppe hinauf. Lily war ganz nervös. 'Wo bringt mich James hin?' Sie starrte auf seinen starken Rücken, bis er sich zu ihr umdrehte und mit mysteriöser Stimme zu ihr sagte: "Mach die Augen zu."

Lily zog ungläubig ihre Augenbrauen hoch. "Ja klar. Und nachher stolper ich oder übersehe eine Stufe und falle nach hinten."

James ging an Lily vorbei, drehte sich um und sprach ihr von hinten in ihr linkes Ohr. "Vertrau mir einfach." Mit diesen Worten gab Lily sich zu frieden und schloss die Augen. Sie spürte wie James sie von hinten umarmte und ihre zierlichen Hände fest hielt. Er führte sie sicher die restlichen Stufen hinauf und führte sie in einen Raum. Lily wurde immer nervöser, ihr Herz sprang wild hin und her, sie tapste von einen Fuß auf den anderen. Obwohl sie die Augen geschlossen hatte spürte und sah Lily die Wärme und das Licht der Sonne auf ihrem Gesicht. Ihr Freund führte sie in die Mitte des Raumes, sie konnte hören wie er sich einige Schritte von ihr entfernte und dann mit beruhigender Stimme zu ihr sagte: "Du kannst die Augen auf machen mein Schatz."

"Wow!" mehr konnte sie nicht sagen, sie war von dem Anblick der sich ihr bot überwältigt. Ihr Augen schweiften durch den hellen, runden Raum. Bücher, über all waren Bücher. Einige Bücherregale rakten bis unter das Gewölbe. Ihre Augen wanderten zu den kleineren Regalen rechts von ihr. Dort sah sie einen großen Kamin, der am Rand von einem Kirschbaumholzrahmen geschmückt wurde. Gegenüber vom Kamin standen drei helle Sessel und zwei dunkle Sofas. Diese Sitzecke harmonierte perfekt zu diesem Raum.

"Und? Gefällt es dir?" fragte James seine Freundin und suchte ihre Augen, diese wanderten erneut durch den Turm. Lily wandte sich kurz zu ihm um und nickte. Ihre Augen funkelten James an, dieser grinste nur und zeigte Lily die Bücherei. "Also hier haben wir sämtliche Bücher über die Weiße und Schwarze Magie. Da drüben haben wir so 'nen Schnickschnack. Gedichte, Geschichten und so was halt. Und diese drei kleinen Regale vor den Möbeln, dort drinn sind viele Muggelbücher verstaut."

"Du kannst dir ein Buch nehmen. Du kannst jedes Buch lesen was du willst." sagte James und starrte Lily unverschämt frech an.

Lily musste erst über ihren Schatten springen, denn sie war noch nie in solch einer Bücherei gewesen.

Schließlich ging sie auf das Bücherregal mit den Muggelbüchern zu und entschloss sich nach kurzem überlegen für ein Kinderbuch: "Michel von Lönneberger"(wenn der Titel falsch ist sorry, ich wusste jetzt nicht mehr wie es richtig geschrieben wird.).

Lily setzte sich auf eines der beiden dunklen Sofas und fing an im Buch zu blättern. James kniete sich vor ihr auf den Boden und hatte seine Arme auf das Sofa gelegt. Seine Augen wanderten abwechselnd vom Buch zu seiner Lilylein.

Mit einem leisen Plopp erschien vor ihnen der Hauself Crap. Lily schaute kurz auf, lächelte ihn an und drehte den Kopf zu James, der nur noch Augen für sie hatte.

Ihre Blicke trafen sich und das Mädchen nickte mit dem Kopf leicht in Craps Richtung. James folgte ihrer Bewegung und lächelte den kleinen Hauselfen freundlich an. "Crap soll Ihnen Mr.Potter Sir von Mrs. Potter ausrichten, dass gleich zu Abend gegessen wird." James nickte kurz und mit einer tiefen Verbeugung verschwand Crap ebenso schnell wie er gekommen war.

Lily legte das Buch zur Seite und setzte sich auf. James legte seine Hände in ihren Schoß und lächelte sie charmant an. Lily jedoch nahm seine Hände und legte sie beiseite. Sie lies sich neben ihrem Freund auf den Boden sinken und gab ihn einen leidenschaftlichen Kuss. James erwiderte ihn und legte seine Hand in ihren Nacken.

Sie löste sich von ihm und hauchte ein leises "Danke" ins Ohr. Sie standen gemeinsam auf und gingen langsam Händchen haltend die Wendeltreppe hinunter.

"JAMES!Oh James, dir geht es gut." Eine schlanke Frau, ende 30, mit schwarzem Haar und dunkelblauen Augen umarmte ihn und gab ihm einen dicken Schmatzer auf die Wange. "Mum! Hör auf, das ist peinlich." knurrte James und wischte sich den Kuss, den ihm seine Mutter zur Begrüßung gegeben hatte, mit seinem Handrücken weg.

"Ach quatsch. Was ist denn daran peinlich, wenn sich die eigene Mutter um ihren einzigen Sohn Sorgen gemacht hat?"Mrs. Potter rollte mit ihren wundervollen Augen und schenkte Lily ein freundliches und warmes Lächeln.

"Ich bin Lily Evans." Lily hielt ihr die Hand entgegen, doch wurde sie von James Mutter freundlich umarmt. "Ah Lily. Ich freue mich dich kennen zu lernen . . . ich habe ja schon soooooo viel von dir gehört . . . nun, ich freue . . ." Die Mutter war ganz verwirrt und aufgeregt, was Lily beim besten Willen nicht nach vollziehen konnte.

"Emmeline! Du machst das arme Mädchen noch ganz kirre." Meldete sich ein Mann, gut gebaut, ebenfalls ende 30, mit braunem Haar und dunkelbraunen Augen zu Wort.

"Hallo, ich bin Charles Potter. Freut mich dich kennen zu lernen." James Vater umarmte sie ebenfalls herzlich, Lily kam sich vor, als würden sie sich schon Jahre lang kennen.

"Jaaaame!" rief ein kleines Mädchen und rannte auf ihren Bruder zu. "Hallo meine kleine Maus!", James kniete sich hin und die kleine Maus, wie James sie nannte rannte ihn mit kleinen Schritten in die Arme. Der junge Potter hob sie hoch und drehte sich einmal. Das kleine Mädchen fing an zu lachen.

"Guck mal, wir haben einen Gast bei uns Zoe. Willst du dem netten Mädchen mal Hallo sagen?" fragte James und ging mit seiner kleinen Schwester auf Lily zu.

"Ha'o" begrüßte sie Lily. Der Rotschopf konnte nun in ihre Augen sehen, sie hatte die gleichen Augen wie James und Mr.Potter. Lily grinste und begrüßte die Jüngste mit einem freundlichen "Hallo". James hielt Zoe - Jane zwar immer noch auf den Arm, doch streckte sie ihre kleinen Ärmchen aus und sagte: "Arm." James lächelte seine Freundin und die auch schon im nächsten Moment die kleine aufgeweckte Potter auf dem Arm hielt. "Wie hei't tu?" ihre Augen leuchteten und mit ihrem kleinen Zeigefinger tapste sie auf die Schulter. "Lily. Und wie heißt du?" James sah seiner Freundin mit breitem Grinsen zu.'Vielleicht haben wir später auch mal Kinder..... sie kommt gut mit Zoe - Jane aus.'

Reese kam herein und läutete zum Essen. "Ich Soe - Jane hei'en." Lily lies das kleine Mädchen wieder runter, diese tapste mit ihren kleinen Füßen ihrer Mutter hinterher.

"Süß." lächelte Lily.

"Ja, das ist sie wirklich. Komm, es gibt essen." lächelte James und legte seinen Arm um Lilys Hüfte.

"Und woher kommen Sie?", lächelte Mrs.Potter Lily an, als sie fertig gegessen hatten.

"Aus Liverpool." antwortete sie knapp.

"Das Essen war richtig super Mum." lobte Reese ihre Mutter und trank ihr Glass Wasser mit einem Schluck leer.

"Danke Schatz. Aber Minzey hat mir sehr geholfen." winkte die Mutter ab. "Nun, wisst ihr schon wie die Todesser in Hogwarts eindringen konnten?" fragte James und sah seine Eltern wissbegierig an. "Nein leider noch nicht. Aber ich habe alle Hände voll zu tun, damit der Tagesprophet keinen Artikel darüber schreibt. Die haben doch überall ihre Spitzel." murmelte James Vater und sah sich vorsichtig um. "Charles hier wird schon keiner sein. Kommt lasst uns ins Wohnzimmer gehen. Und du meine Kleine musst erst einmal baden. Wie du nur aussiehst." Die Frau nahm ihre jüngste Tochter auf den Arm und verschwand mit ihr aus dem Essbereich.

"Eure Mutter hat recht, wir sollten mal wieder einen Familienabend machen. Oh mein Gott, ich kann mich gar nicht daran erinnern wann wir den letzten Abend gemeinsam verbracht haben.", den letzten Satz sagte er eher zu sich als zu den drei Teenagern.

Und so gingen alle vier gemeinsam ins Wohnzimmer. Charles und Reese gingen vor, James und Lily folgten ihm mit einigen Metern abstand.

"James?"

"Ja Lily."

"Ähm, nun wenn das . . . na ja ich fühle mich nicht so wohl."

"Wieso?"

"Nun, es ist ein Familienabend und ich gehöre halt nicht dazu . . ." murmelte sie und sah James an, der anfang zu lachen. "Was?!" Sie konnte es nicht begreifen warum James über sie lachte.

"Ach Lily. Du gehört doch fast zur Familie, immerhin bist du meine Freundin. Zerbrech dir darüber bitte nicht mehr deinen süßen Kopf okay?"

Lily nickte und gab ihm einen kurzen Kuss auf die Wange.

Als sie ins Wohnzimmer kamen saßen Reese und ihr Vater einander gegenüber auf den roten Sesseln und spielten Zauberschach. Die älteste der drei Potterkinder war am Zug und hatte ihr Stirn in Falten gelegt.

James und Lily machten es sich zu zweit auf einem rotem Sofa gemütlich. Lily kuschelte sich an James Oberkörper und schloss die Augen.

"ZOE - JANE POTTER! Komm sofort ZURÜCK!" hörte man eine laute Stimme die Mrs.Potter gehörte. "Gib mir den Zauberstab!"

Alle schauten auf die Tür, die sich geöffnet hatte und wieder schloss. In einem Schlafanzug gekleidete Zoe - Jane kam mit einem Zauberstab in der Hand herein gelaufen. Sie kicherte, lief auf ihren großen Bruder zu und versteckte sich hinter dem großen Sofa.

Wenige Augenblicke später kam eine aufgebrauchte Emmeline herein, diese schaute in die Runde und fragte: "Zoe - Jane! Ich weiß das du hier bist."

"Sie ist hier nicht Mum." antwortete James ruhig und verzog dabei nicht einmal seine Miene. 'Er ist gut im Lügen' dachte sich Lily als sie sein Gesicht sah. Doch Mrs.Potter konnte er damit nicht überzeugen, ganz im Gegenteil, sie schnaubte kräftig und ging mit großen Schritten auf ihren Sohn zu. Er grinste sie plötzlich an, Lily war das, was ihr Freund und deren Mutter machten, ziemlich unangenehm. Mrs.Potter zog ihre Augenbrauen hoch, sah kurz zu ihrem Mann rüber, der jedoch mit seiner Tochter Zauberschach spielte. Die schwarzhäufige Frau streckte ihren Kopf in die Höhe um hinter das Sofa zu blicken. Dort sah sie die Ausreißerin, die sich beide Hände vor dem Mund hielt um nicht laut los zu lachen. Mrs.Potter nahm James Zauberstab, dieser wollte protestieren, doch als er den Mund auf gemacht hatte, küsste Lily ihn. Seine Mutter lächelte den Rotschopf glücklich an und schlich sich hinter das Sofa.

"Ah!" Zoe - Jane quiekte auf. Ihre Mutter hatte ihren Zauberstab in der Rechten und den von James in der linken Hand. "Mumi. Ich will Zauberstab hab'n." "Nein! Du kommst jetzt mit mir und gehst schlafen." sagte die Mutter und gab James seinen Zauberstab zurück. Lily hatte sich bereits von ihm gelöst und sah Emmeline ins Gesicht. 'Sie sieht aus wie McGonagall, wenn sie so guckt' lächelte Lily. "Ach komm Emmeline. Lass unseren Engel doch noch ein wenig auf bleiben, es ist doch erst halb acht." Mister Potter lächelte zu frieden, da er erneut die Runde Schach gewonnen hatte. "Du schummelst Dad! Du liest meine Gedanken!" beschwerte sich Reese und zeigt mit ihrem Finger auf den verdutzt drein blickenden Mann. "Also Reese, dass du so was

deinem Vater zu traust. Schäm dich! Du solltest lernen deine Gedanken besser vor mir zu schließen." fügte er hinzu und sah für dieses Geständnis einen Stoß in die Rippen. "Aha! Also schummelst du!?" die 18 Jährige sah nun aus wie ihre Mutter, selbst wenn sie nicht die gleichen Haare oder die gleichen Augenfarbe hatten. Dieser Gesichtsausdruck verband die beiden.

"Du solltest dich anstrengen, schließlich darf man als Auror seine Gedanken nicht freigeben. Schau dir James an" der Vater zeigte flüchtig mit den Finger auf seinen Sohn "Der beherrscht es perfekt. Sogar ich komme selten an seine Gedanken heran."

"Ja ja, James kann das ja. JamesDer hat auch genug Zeit in Hogwarts um es zu üben." Reese rollte mit den Augen und lies sich in ihren Sitz zurückfallen. Lily sah James mit fragendem Blick an.'Was meinte dein Vater damit?'

"Erkläre ich dir später." murmelte James und strich ihr übers Gesicht.

"ich habe doch gar nichts gesagt." Dann kam Lily ein Geistesblitz.'Er kann Gedanken lesen.'

"Ja, ich darf es aber nur zu Hause anwenden, sonst killt mich mein Dad." murmelte er abermals.

Sie saßen in der Stube noch alle gemeinsam einige Stunden, bis Zoe - Jane jeden mit einem Kuss Gute Nacht sagte. Sogar Lily bekam ein.

Nach kurzer Zeit erhoben sich auch James und Lily und verschwanden gemeinsam aus dem Wohnzimmer.

Lily lag schon im Bett und wartete auf ihren Freund, der sich gerade noch seine Hose auszog und ins Bett stieg. "Also, soll ich mit dir reden, oder liest du jetzt immer meine Gedanken?"

James schüttelte den Kopf, "Ich mag es lieber wenn du redest. Ich höre nur zu gern deine Stimme." Lily grinste und fuhr mit ihrer Hand über James gut gebauten Oberkörper.

Sie dachte an nichts, sie wollte mit James für immer alleine sein. Sie fuhr immer noch mit ihrer Hand über seinen Bauch, bis James seine Hand auf ihre legte und ihren Körper dichter an sich ran zog.

"Ich liebe dich Lily." flüsterte er und küsste sie. Sie war gerade dabei den Kuss zu vertiefen, als James sich langsam auf sie legte. Er lies ihre Lippen los und küsste ihren Hals. Lilys Nackenhaare sträubten sich, sie spürte wieder dieses Kribbeln in ihr hoch kommen. Sie knabberte liebevoll an James Ohr. James sah Lily direkt in ihre Augen, die ihn anfunkelten. Er grinste und küsste sie. Lily merkte, wie seine Hand an ihre Schulter wanderte.

"Nein James." Lily drückte James sanft von ihr und sah ihn an. James sah sie mit etwas enttäuschem Gesichtsausdruck an. "Ich bin noch nicht bereit. Wir haben das doch schon geklärt." Sagte sie ruhig. James schmolte. Lily schüttelte leicht mit dem Kopf, sodass ihr einzelne, rote Stähnen ins Gesicht fielen. James atmete hörbar aus. Er wollte es unbedingt, doch da seine Lily sich strick weigerte ihn diesen Wunsch zu erfüllen rollte er mit den Augen, was Lily wiederum bemerkt hatte. "Du brauchst jetzt gar nicht mit deinen süßen Augen rollen James." Sagte Lily im "strengem" Ton. "Ah, das regt uns wohl auf?"

"Nein."

"Doch, das sehe ich doch."

"Du siehst was?"

"Ja"

"Und was genau?"

"Nun" James rückte wieder näher an Lily heran und fuhr mit seiner Hand durch ihr glattes Haar. "Ich sehe ein Mädchen . . . was . . . sich . . . nichts sehnlicher wünscht . . . als jetzt . . . neben . . . ihrem Freund . . . einzuschlafen und . . . morgens sanft von ihm geweckt zu werden." James küsste sie auf die Stirn.

"Das alles siehst du ja?!"

Er nickte und schloss die Augen

"Guten Nacht mein Schatz." Flüsterte er ihr noch zu, bevor er in den Schlaf fiel.

Lily hatte sich an ihren Freund gekuschelt und legte ihren Kopf auf seine Schulter. Lily dachte über die letzten Stunden nach, sie war nun hier bei den Potters, die sie so herzlich aufgenommen hatten, als würde Lily schon immer zu ihnen gehören. Ihre Lippen formten sich zu einem Lächeln. Ja, die Potters waren etwas ganz besonderes, das war ihr bewusst, doch sollte diese Familie noch einige Überraschungen für sie bereit halten.

Lily schloss die Augen.

"Lass mich in Ruhe! Hör auf!" schrie sie ihren Peiniger an. "Sag mir, wo er ist? Sprich! ", kam eine

aufgebrachte Stimme aus der dunklen Ecke. "Ich habe doch schon gesagt, ich weiß es nicht.", Lilys Stimme zitterte und wandte sich mit dem Gesicht zu der Ecke woher sie meinte, eben die Stimme gehört zu haben. "Du lügst!!! Du weißt es genau! Ich habe dich vorhin mit ihm gesehen.", flüsterte ihr jemand mit leiser rauer Stimme entgegen. "Ich weiß es wirklich nicht!" "Ich warne dich, ich fackel nicht lange! Du hast ihn hier irgendwo versteckt. Ich werde dich töten müssen, wenn du es mir nicht sagst. Ava -" "Nein! Du darfst sie nicht töten! Ich bin hier." wie aus dem nichts stolperte ein Junge aus der Dunkelheit und stellte sich vor Lily. "Benjamin! Was tust du?! Du solltest doch wegbleiben! Geh aus dem Weg!", schrie Lily mit ängstlicher und hektischer Stimme dem Jungen zu, dieser jedoch blieb vor ihr stehen und sagte ihr "Du hast mir alles geschenkt, was ich mir hätte wünschen können. Ich liebe dich, aber ich werde . . . ich will dich nicht sterben sehen!" Benjamin drehte sich nicht zu ihr um als er ihr das sagte, weil er nicht wollte, dass sie ihn weinen sieht. "Wie rührend. Aber da du jetzt da bist, kann ich euch beide auch zusammen umbringen.", schmunzelte jemand und dieser jemand trat nun ins Licht. Es war - Lord Voldemort! "Nein! Nehmt mich! Lasst Benny am Leben. Bitte, tötet mich.", flehte Lily den dunklen Lord an, doch dieser kicherte nur eiskalt. Lilys Herz schlug tausendmal schneller als normal, ihr Pupillen weiteten sich. Sie sah nur noch einen grünen Lichtblitz und den Jungen direkt vor sich zur Seite fallen. "Nein!!!!!!" sie schrie, ihre Fesseln lösten sich allmählich und sie sah in das Gesicht des Mörders. Lilys Atem stockte, ihr Blut gefror in den Adern, ihr Herz hörte auf zu schlagen, als sie in das Gesicht sah von . . . '

"Lily? Lily wach auf!" sie hörte eine vertraute Stimme, sie war so nah und doch so fern.

KLATSCH!

"Was ist?" Lily atmete hastig, sie hatte sich blitzschnell aufgesetzt, ihr lief der Schweiß vom Gesicht, ihr Körper zitterte, sie hatte schon wieder diesen schrecklichen Alptraum gehabt, von dem sie hoffte, das er irgendwann einmal aus ihren nächtlichenschlaf verschwinden würde.

James hatte ihr eine verpasst. Lily schaute um sich, sie sah direkt in das besorgte Gesicht von James Potter.

James beobachtete sie kurz. Lily saß da und war wie versteinert.

"Lily?"

James sah sie immer noch mit besorgtem Gesichtsausdruck an, endlich rührte sie sich. Lily fiel ihm urplötzlich um den Hals und drückte ihn ganz fest an sich. James sah ziemlich unbeholfen drein, was war nur plötzlich mit seiner Freundin los.

Sie weinte noch nicht einmal. James hielt sie fest, er spürte, das sie ihn brauchte.

Nach einigen Minuten lis Lily los. James lächelte sie kurz an und griff dann mit seiner Hand durch sein Haar.

"Du wirst wohl nie aufhören damit oder?" schmunzelte Lily.

"Nein, wahrscheinlich nicht." Sagte James mit einem unverschämt niedlichen Lächeln. Er wollte sich wieder durch die Haare fahren, als Lily ihn am Handgelenk packte und seinen Arm hinunter drückte. Lily fühlte sich in seiner Gegenwart immer sicher und geborgen, sie stieg aus dem Bett und zog sich langsam an. James sah ihr dabei zu und lies sich wieder ins Bett fallen. 'Wieso fragt er mich nicht, was ich geträumt habe?' fragte sich Lily und hoffte das James ihre Gedanken gelesen hatte und ihre Frage beantwortete.

Doch James lass ihre Gedanken nicht, er wollte und konnte auch nicht. Es waren ihre eigenen Gedanken, er hatte darin nichts zu suchen.

"Hey, was soll das Babe?" James nahm das Kissen, was Lily auf ihn geworfen hatte, von seinem Gesicht herunter und schmiss es auf Lily zu. Diese konnte aber ausweichen und steckte ihm die Zunge raus.

"Na warte." Der junge Potter sprang, nur mit seiner Boxershorts bekleidet, aus dem Himmelbett und lief Lily hinterher. Das Mädchen grinste und lief so schnell sie konnte zu Tür, doch kaum hatte sie die Türklinge berührt packte James sie von hinten und schmiss sie auf das Sofa, was neben ihnen stand. Lily stand so schnell sie konnte auf und lief lachend weiter. James schaute kurz irritiert drein, folgte ihr aber. Erneut hatte James sie gefangen. Er nahm die umsich schlägende Lily auf den Arm und ging mit ihr hinüber zum Bett. Doch kaum hatte er sie auf die Matratze geworfen, ging die Tür auf und herein kam. "Zoe? Was willst du denn hier?" James sah die dreijährige verwundert an. Er hatte Lily nun vollkommen vergessen.

"Mumi sag essen. Und dann -sie wurde ganz aufgeregt und hob ihre Arme hoch - wir wollen Weihna'mann s'reiben."

James wusste nicht was seine Schwester von ihm wollte. Lily ging vor Zoe - Jane in die Hocke und hielt ihre kleinen Hände. "Wollen wir essen?" Die kleine nickte, Lily fuhr mit einem breitem Lächeln fort: "Und

danach wollen wir dem Weihnachtsmann einen Brief schreiben?" Wieder nickt Zoe. Lily schaute zu James hinüber, der nun sein Potter - Lächeln aufgestzt hatte.

"Weißt du was. Zoe und ich gehen schon mal nach unten, du musst dich ja sowieso noch erst ordentlich anziehen." Mit diesen Worten nahm sie die jüngste der Potterkinder an die Hand und machte sich auf den Weg nach unten.

James schüttelte stolz den Kopf. 'Sie ist wirklich perfekt.' Dachte sich James als er sich einen dunklen Pullover überstreifte.

Hey...hoffe dieser Chap gefällt euch genauso gut wie die anderen. Dieser ist auch ein bisschen länger as die anderen. . . . Kommiss? =)

LG Animagus

Zwei Überraschungen auf einmal

Vielen,vielen Dank für eure lieben Kommis . . .

Dieses Kapitel möchte ich gerne meiner Schwester VeryIrresistible widmen. Danke für deine Hilfe und deinen Ratschläge.

Hdggdl Deine Kleine Fio

Vergesst die Kommis nicht . . . =)

Es war nur noch ein Tag bis Weihnachten und alle im Hause Potter waren in Weihnachtstimmung. Sogar James Laune hätte sich geändert, vor zwei Tagen erst war Sirius aus seinem Koma erwacht und heute sollte er endlich zurück nach Hause kommen.

"Wie spät ist es?", fragte James im regelmäßigen Abstand von fünf Minuten. Er war aufgeregt, er wollte endlich seinen besten Freund in die Arme schliesen. "James. Sirius kommt in etwa einer Stunde und jetzt hör auf zu fragen, oder ich muss dich mit dem Schweigezauber belegen." Sagte Reese entnervt. Alle außer sie hatten frei, ihre Eltern hatten sich über die Feiertage freigenommen, für James und Lily waren sowieso Ferien und Zoe - Jane war jeden Tag zu Hause.

James zeigte seiner Schwester seine Zunge, das war für sie zu viel des Guten. Sie schlug mit voller wucht das Buch zu, sprang auf und schrie ihren Bruder an.

"KANNST DU NICHT EINMAL DEINE KLAPPE HALTEN BRUDERHERZ?! ES GIBT EINIGE DIE MACHEN ZUR ZEIT EINE AUSBILDUNG ALS AURORIN UND MÜSSEN LERNEN!ABER DAS WORT KENNST DU WAHRSCHEINLICH GAR NICHT!"

Sie stapfte aufgebracht zur Tür, doch konnte sie James noch genau hören wie er sagte: "Mit einige meinst du wohl dich oder?" Er provozierte seine Schwester gerne und sie lief ihn jedes Mal in die Falle.

"DAS DU IMMER DAS LETZTE WORT HABEN MUSS KOTZT MICH ECHT AN!", mit diesen Worten verschwand sie aus der Bibiothek.

"Was ist denn mit der los?" fragte ein verdutzt drein blickender Sirius Black.

"TATZE!" rief James und lief auf seinen Freund zu.

"Ist ja schon gut Krone. Ich bin ja wieder hier." Dennoch umarmte er seinen besten Freund brüderlich.

Nachdem James sich von ihm gelöst hatte fragte er verwirrt: "Wieso bist du schon hier? Ich dachte du solltest erst um drei kommen?" Sirius fuhr sich mit der Hand locker durchs Haar und winkte ab. "Nee. Ich habe die so lange genervt, bis sie mich endlich entlassen haben." Sein Blick fiel auf ein rothaariges Mädchen was in einem Sessel saß und sich über ein Buch beugte. James folgte seinem Blick. "Ja, Lily wohnt hier. Natürlich nur so lange bis die Schule wieder anfängt." Fügte James hastig hinzu als er Sirius schockierdes Gesicht sah. Bei ihrem Namen schaute Lily auf und sah ihren Freund neben seinem besten Freund stehen. Sie legte das Buch hastig zur Seite und fiel Sirius um den Hals. Sirius sah seinen Freund mit großen Augen an, dieser zog kurz die Schultern hoch und grinste breit.

"Ich freu mich das du wieder da bist. James hat sich solche Sorgen um dich gemacht, es war nicht mehr auszuhalten." Lily löste sich von Black und grinste.

Die beiden Rumtreiber verabschiedeten sich von Lily und gingen gemeinsam die Wendeltreppe hinuter in Sirius Zimmer. Sie wollten, nein, sie mussten miteinander reden. Sirius Zimmer war genauso groß wie James seins, nur hatte Sirius eine etwas größere Sitzecke und das Himmelbett stand am großen Fenster.

"Setz dich" bot Sirius James überflüssiger weise einen Sitzplatz an. James nickte und schwang sich aufs Sofa. Sirius tat es seinem Freund gleich. "Also hast du schon irgendeine Idee, wie wir Schiefelus und Malfoy fertig machen können?" James kam gleich zur Sache, er war noch nie ein Freund von vielen Worten gewesen. Sirius schüttelte den Kopf. "Nö, eigentlich nicht. Du?"

James atmete tief durch und schilderte Sirius seinen Plan.

Black nickte und fing an zu lachen. "Hey, die werden Augen machen. Das ist gut, echt genial." James fing ebenfalls an zu lachen und nach wenigen Augenblicken lagen beide Freunde auf den Boden und wälzten sich

vor Lachen. Und das allein bei der Vorstellung wie die Schlangen später aussehen würden.

Lily suchte fieberhaft nach einem einzigen Wort. 'Komm schon, irgendwo muss es doch stehen.' Nachdem Lily ihr 40. Buch zugeschlagen hatte reckte sie sich und stand auf um die Bücher wegzupacken.

"Nein, nein Mrs. Evans. Dolli macht das für Sie." Hastete eine kleine Hauselfin herbei und verstaute die Bücher genau dort hin, wo sie Lily hergenommen hatte. "Danke" murmelte Lily ihr zu und schritt auf ein neues Regal zu. "Hm . . . Wo könnte es denn drin stehen?" fragte Lily sich selbst. Sie fuhr erschrocken um her, als die Hauselfin Dolli sie fragte was sie suche und ob sie ihr behilflich sein könnte. "Entschuldigung Mrs. Pot-sie schüttelte den Kopf- Mrs. Evans." Lily schien den Fehler gar nicht zu bemerken, sie seufzte nur und sagte schließlich: "Ja. Vielleicht kannst du mir helfen. Was bedeutet 'Totenkopfalernis'?"

Dolli machte große Augen, schüttelte sich am ganzen Körper und verschwand. Lily sah verdutzt auf den Fleck wo eben noch die Hauselfin war. Sie schloss die Augen und hörte ein leises Plopp. Lily drehte sich um und sah Dolli mit einem dicken Buch vor sich stehen. "Hier Mrs. Pot-Abermals schüttelte Dolli ihren Kopf- Mrs. Evans." Dieses Mal bemerkte Lily den Fehler, sagte: "Danke" und setzte sich auf den Sessel.

"Okay Krone . . . dann wollen wir uns mal wieder beruhigen." Japste Sirius, doch als er James ansah bekam er einen neuen Lachanfall. James hielt sich den Abuch und versuchte aufzustehen, er konnte nicht, seine Beine zitterten, dass er sich nicht hätte halten können.

"Krone . . . sag mal, was schenkst du eigentlich der kleinen Evans?"

James sprang mit einem Mal auf, sein Lachanfall war jetzt verschwunden. Er sah seinen Freund mit großen Augen an, klatschte sich mit der Hand gegen die Stirn und flüsterte: "Mist! Das hätte ich ja fast vergessen!" James rannte so schnell er konnte aus dem Zimmer und knallte gegen seinen Vater. "Na mein Jung, wo hin des Weges?"

"Winkelgasse" rappelte sich James wieder auf und rannte hinunter in die Eingangshalle. "Winkelgasse?" wiederholte Charles leise und sah nun Sirius an, der sich die letzten Lachtränen aus dem Gesicht wischte. "Was will der denn noch in der Winkelgasse?" wandte sich der Vater zu Sirius um, der zockte mit den Schultern und meinte trocken: "Nun, ich habe James gefragt, was er Lily zu Weihnachten schenkt und dann ist er aufeinmal losgerannt. Er hat es wahrscheinlich vollkommen vergessen."

Charles Augen weiteten sich. Er klatschte sich wie sein Sohn vor wenigen Minuten auf die Stirn und fluchte: "Mist! Das hätte ich ja fast vergessen! JAMES WARTE! ICH KOMM MIT!" schrie Mr. Potter seinem Sohn hinterher und lief ebenfalls in die Eingangshalle.

Sirius schüttelte ungläubig den Kopf. "Na zum Glück habe ich all meine Geschenke. . . . Außer . . . HEY KRONE, CHARLES! WARTET MAL AUF MICH! ICH MUSS DOCH AUCH MIT!" rief Black und lief so schnell er konnte den beiden Potters hinterher.

"Ah, endlich habe ich es gefunden. Totenkopfalernis." Sie überflog die Seite und begann zu lesen.

Totenkopfalernis ist ein besonders starker Trank, der ausschließlich von Salazar Slytherin und seinen direktem Nachkomme gebraut werden kann.

Wirkung: Wer diesen Trank zu sich nimmt muss qualvoll sterben. Die genaue Wirkung dieses Trankes kennt man nicht, man sagt sich aber, dass wer diesen Trank trinkt alles was sich in den Weg stellt tötet, bis er schließlich sein 'eigentliches' Opfer gefunden hat - die erste große Liebe. Danach gewinnen sie ihren Verstand zurück und kommen nach Askaban, bringen sich selbst um oder dienen ab dann nur noch der dunklen Seite der Macht.

Lily schluckte. 'Das war es also was Benjamin versteckt hatte, die Anweisung zum Brauen dieses Trankes.'

Ihr liefen die Tränen hinunter, wieso musste Benjamin diesen Zettel auf dem Spielplatz finden und mit nach Hause nehmen.

Sie hörte Schritte, Lily klappte das Buch zu und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. "Ah hier bist du. Wir haben dich schon überall gesucht." Es war Reese, hinter ihr kam ihre Mutter hervor und am Ende krabbelte die kleine Zoe - Jane.

Lily lächelte, als sie alle drei weiblichen Potters sie anlächelten.

'Sie haben alle das selbe Lächeln'

"Weißt du, die drei Männer sind aufeinmal weg und wir dachten, dann können wir Frauen uns doch einen

schönen Tag machen und was gemeinsam unternehmen?" schlug Reese vor, die sich neben Lily auf den zweiten Sessel gesetzt hatte. "Musst du nicht lernen?" fragte Lily und sah wie Reese abwinkte und den Kopf schüttelte. "Ach, ich kann nach den Feiertagen auch noch lernen. Also hast du Lust?"

Lily überlegte nicht lange: "Naklar. Was machen wir denn?"

James starrte seinen Vater und Sirius verdutzt an, als sie hinter ihm aus dem Kamin des Tropfenen Kessels stapften.

"Was wollt ihr denn hier?"

"Wir sind aus dem selben Grund wie du hier James.", antwortete Mr. Potter und fasste sich an den Hinterkopf.

"Du hast Mum vergessen ein Geschenk zu kaufen?" prustete James und zog dabei ungläubig seine Augenbrauen hoch. 'Das hatte er doch noch nie vergessen'

"Krone, du bist ja auch nicht viel besser als Cahrles. Du hast es doch auch vergessen Lily ein Geschenk zu kaufen." Neckte Sirius und beide Potters wandten sich zu ihm um und fragten gleichzeitig: "Was machst du eigentlich hier?"

Sirius sah mit gespielt beschämten Gesicht zu Boden. "Nun, ich wollte Alice auch was schenken."

James fiel die Kinnlade herunter. "Mensch Tatze, ist das jetzt eine neue Technik von dir die Mädels rumzukriegen?"

Grinsend nickte er. Natürlich hatte er James von der Liebe zu Alice nichts erzählt. Ihm wäre es viel zu peinlich und außerdem waren sie aus welchem Grund auch immer getrennt.

"Nun gut. Neue Technick hin oder her. Ich muss zu Johnny. Wir sehen uns dann zu Hause." Mit diesen Worten verschwand Mr.Potter in Richtung 'Johnnys beste Juwelen'.

"Und wo willst du hin?" fragte James seinen Freund, doch der war schon längst verschwunden. James schüttelte mit dem Kopf und ging in einen Laden, der ebenfalls Juwelle und Diamanten führte.

"Ah, guten Tag Mister Potter Junior." Begrüßte ihn der Geschäftsführer persönlich und reichte ihm die Hand. "Hallo Mr.Pitt. Ähm . . . ist Jack, sorry ich meine ist Mr.Lincole auch zu sprechen?" fragte James höflich und sah sich nach Jack um. "Nun,nein Mr.Potter. Jack habe ich erstmal beurlaubt. Armer Kerl, hat ganze vier Monate am Stück gearbeitet und keinen Urlaub gemacht. Aber vielleicht könnte ich Ihnen weiterhelfen." Schlug der ältere Mann,mit weißem Haar und dunkelgrauen Augen vor. "Ja,vielleicht. Ich will mich erstmal um sehen.", antwortet James abwesend und sah sich einige Ringe in der Vitrine neben ihm an. "Ah, ich verstehe, Sie suchen einen Ring für Ihre liebe Frau Mutter. Hier sind Sie aber falsch, kommen Sie, ich zeige Ihnen die anderen Ringe."

"Nein nein. Ich suche keinen Ring für meine Mutter. Ich . . . suche ein für meine Freundin."

Die Augen des Geschäftsführer hatten eine unnormale Größe angenommen. Kurz stotterte er, faste sich aber schnell wieder und sagte leise: "Für ihre Freundin?" James nickte.

Der "Ruf" des Potterjungen war in ganz London bekannt. Er war ein Aufreiser, wenn man es so nennen wollte. Mr.Pitt lächelte: "Nun, wenn das so ist, kommen Sie mit." Er führte James an den Tresen und holte eine riesige Schatulle mit Ringen heraus.

"Suchen Sie sich einen aus." Der Mann deutete mit seinen faltigen, alten Händen auf die Ringe in der Schatulle. Nach wenigen Augenblicken schüttelte James den Kopf.

"Nein, ich suche etwas Wertvolleres."

"Nun, das hier sind die wertvollsten Ringe die ich besitze."

James schaute sich um, seine Augen blieben bei einer weiteren Vitrine, die um einiges Größer war als die Erste, hängen und er ging darauf zu.

"Vielleicht können Sie mir den Anlass verraten? Ich könnte Ihnen dann bestimmt weiterhelfen."

James wandte den Kopf zum Mann um und atmete tief ein.

"Es ist so . . . Nun, ich suche eigentlich . . ."

"Ja?" fragte der Mann vorsichtig nach, als der Sucher der Hausmannschaft Gryffindors aufgehört hatte zu sprechn.

Stille.

"Ich suche einen . . . einen . . . oh gott, es kann doch nicht so schwer sein James." Flüsterte er sich zu. Der Verkäufer sah ihn immer noch mit fragendem Blick an, man hörte den 17 Jährigen noch einmal tief Luft

holen, bis er sagte: "Ich such einen Verlobungsring!"

Der alte Zauberer bekam erneut große Augen, ihm fiel die Kinnlade herunter, er wurde langsam weiß im Gesicht.

"Mr.Pitt ist alles in Ordnung mit Ihnen?" fragte James ziemlich unsicher nach.

Das war wie ein Schlag ins Gesicht, James Potter suchte einen Verlobungsring. Das war das achte Weltwunder, zumindest für den Verkäufer.

"Ja ja,natürlich. Entschuldigen Sie, ich war gerade in Gedanken. Also einen Verlobungsring sagen Sie?"

James nickte erneut, ihm ging es auf die Nerven das alle Leute dachten, das er nie heiraten würde und ihn alle, die ihn nicht genauer kannten, als "gefühllosen" Kerl bezeichneten, was Mädchen betraf.

"Ah, da haben wir sie ja.", murmelte der Ladenbesitzer und hielt James eine weitere Schatulle mit Ringen entgegen. "Das sind die besten und wertvollsten Verlobungsringe in der ganzen Winkelgasse", fügte er hinzu, als er James Blick folgte, der die Schatulle mit schnellen Augen abtastete.

Ein gemurmelt war hinter James Rücken zu hören. Er rollte mit den Augen, drehte sich danach blitzschnell um und schrie:

"KÖNNEN SIE JETZT BITTE AUF HÖREN HINTER MEINEN RÜCKEN ÜBER MICH ZU REDEN? JA,ICH HEIRATE. DAS TUT DOCH JEDER ANDERE MENSCH AUCH! ALSO KÜMMERN SIE SICH UM IHRE EIGENE ANGELEGENHEITEN!"

Im Laden war es plötzlich still geworden. Mr.Pitt schüttelte kurz mit den Kopf und stammelte etwas verunsichert: "Mr.Potter Junior, es wäre sehr nett von Ihnen . . . meine Kunden nicht an zu schreien."

James wandte sich mit Wut im Bauch wieder zu den Ringen um. Keiner sagte auch nur ein Wort, diese Stille reite James an den Nerven.

"NUN! Es ist ja nicht so, dass Sie sich überhaupt nicht mehr unterhalten dürfen." Sagte James leise und kaum waren diese Worte ausgesprochen, konnte man wieder die Kunden sprechen hören.

"Mh . . . Wieso müssen diese Ringe immer so gleich aussehen?"

James wollte gerade aufblicken, als ihm ein Ring ins Auge fiel.

"Was ist mit dem hier? Wie teuer soll der sein?"

Der alte Mann folgte James Finger und lächelte. "Eine Exelente Wahl Mr.Potter. Dieser hier ist einer der Besten die ich ja besitzt habe. Mattgoldent. Der Diamant ist lichtdurchlässig und wurde mit einer Träne des Phönix gefüllt. Und Sie kennen doch die Wirkung der Träne vom Phonix." James nickte "Ja, er heilt sogar die schlimmsten Wunden. Und das macht diesen Ring so einzigartig?"

Er sah in das Lächeln des Mannes "Ja. Eine alte Legende besagt, wer auch immer diesen Ring tragen möge, kann nur noch durch den Todesfluch getötet werden."

James sah den Verkäufer ungläubig an

"Und das soll ich Ihnen jetzt glauben?!"

"Nun entweder tun Sie es Mr.Potter oder nicht."

"Also, wer dieses Ding hier trägt, kann nur noch durch den Todesfluch getötet werden?" fasste James zusammen.

"Jaaa . . . so besagt es die Legende."

Der 17 Jährige atmete schwer auf. "Und wie viel kostet mich der ganze Spaß?"

"14.150 £ (Pfund)." Antwortete der Zauberer leise.

"WAS? 14.150 £? FÜR DIESES KLEINE DING?"

"Nun, Sie können auch einen anderen nehmen . . . aber dieser hier scheint mir perfekt für . . ."

"Evan." Knurrte James.'Wow! Wahnsinn....14.150 £ nur für diesen kleinen Ring.'

"Ich nehme ihn und siese Schwarze Schatulle da."

"So, das macht dann insgesamt 14.170 £."

James bezahlte, lies den Ring in seine Jackentasche fallen und ging murrent aus dem Laden. Er konnte noch ein "Beehren Sie uns bald wieder!" hören, bevor er in die eisige Kälte trat.

"Man man man . . . 14.170 £! Was denken die sich eigentlich? Lily schultet mir jetzt aber mehr als nur vier Gefallen. So . . . was soll ich ihr denn nun schenken?"

"Oh nein! Wie süüüüüß.", grinste Lily, als sie ein Bild von ihrem James sah, als er das erste Mal in einem Muggelzoo war.

"Ja, er war ungefähr sechs. Das waren noch Zeiten . . ." schwelckte Mrs.Potter in Erinnerungen.

"Ja, das waren noch Zeiten, wo James süß war. Jetzt ist er . . ." schmunzelte Reese.

"Zoe, was machst du denn da?" das dreijährige Mädchen saß auf dem Boden und mischte alle Bilder durcheinander. "Wo Soe - Jane is?" Sie sah fragend zu ihrer Mutter hoch, die sich anlachte. "Bilder? Du willst Bilder von dir sehen? Nun . . ." sie setzte sich neben ihre Tochter und zückte ihren Zauberstab. Zoe - Jane bekam wieder große Augen und wollte gerade den Zauberstab umklammern, als er auch schon in der Tasche ihrer Mutter verschwunden war.

"Zoe - Jane hat wohl eine Schwäche für Zauberstäbe oder?" kicherte Lily und sah wie Reese nicken. "Ohhh ja. Das hat sie. Aber auch für alles was funkelt oder sich schnell bewegt."

Lily fühlte sich bei den Potters wie zu Hause. Alle waren sehr nett zu ihr und sie wussten mittlerweile ganz genau, wann sie Lily lieber in Ruhe lassen sollten.

Die Stunden vergingen, Lily und Reese waren in London gewesen. Lily konnte Reese sogar überzeugen mal ins Kino oder wie Reese es nannte "Gino" zu gehen.

Als Lily James Zimmer betrat saß ihr Freund in einem Sessel und spielte mit einem Schnatz.

Sie grinste. 'Er wird damit wohl nie ganz aufhören.' Früher fand sie das es eingebildet aussah, doch jetzt fand sie es toll, ja vielleicht sogar ein bisschen sexy. Seine schnellen Reflexe, sein schnelles Auge, ja, das machte Lily auf irgendeine Art und Weise an.

"Ah! Mein Engel ist aus London zurück." Sagte James und lies dabei den Schnatz nicht aus den Augen. Lily grinste erneut. Seine Namen für sie waren zwar nichts besonderes, doch sie hörte ihn gerne sprechen.

Sie schürzte ihre weichen Lippen, setzte sich auf die Sessellehne und sah James dabei zu, wie er erneut den Schnatz fing.

James spürte ihren Blick und verstaute den Schnatz in seiner Hosentasche. Langsam legte er seinen Arm um ihre Hüfte und zog sie auf seinen Schoß.

Lily legte ihre schlanken Arme um seinen Hals. Seine Hände lagen auf ihrer Hüfte. Von dort aus ging die bekannte Wärme und das Glücksgefühl aus. Ihren Kopf hatte sie an seine Schulter gelegt und schloss die Augen.

James küsste Lilys Stirn und sah sich ihr Gesicht an.

"Was schenkst du mir?", fragte Lily plötzlich.

"Schenken? Ich dir? Wie kommt du denn auf so eine Idee?"

Lily zuckte kurz mit den Schultern und fuhr fort: " Bitte James, sag es mir. Ich verspreche dir, morgen, wenn ich das Geschenk auspacke, werde ich gaaaanz überrascht sein."

"Nein! Ich sage es dir nicht."

"Bitte.Bitte.Bitte."

"Nein!"

"Ach komm schon Jamie, sag mir wenigstens den Anfangsbuchstaben."

James schüttelte den Kopf.

"James!"

Erneut schüttelte er mit dem Kopf.

Lily setzte eine beleidigte Miene auf, was ihren Freund aber dazu veranlasste zu lachen.

"Ach Lily . . .Du wirst es doch morgen Abend sehen."

"Aber -"

"Schhhhh." James legte seinen Finger auf ihren Mund. Er sah ihr in die Augen. James verlor sich in ihnen, ihre Augen waren so tief, sie zogen ihn jedesmal aufs Neue in ihren Bann.

Seine Freundin durchstreifte seine Haare und schmunzelte.

Sein Herz begann zu rasen, gleich würde es wieder passieren, das wusste, das spürte er.

Sie schlossen die Augen.

James Lippen bewegten sich auf Lilys zu.

Ihre Lippen berührten sich fast, als - "Hey ihr zwei." Sirius hereinkam.

James wollte gerade aufschauen, doch Lily drückte ihn an sich.

Ihre Lippen berührten sich.

Sirius grinste, runzelte aber angewidert die Stirn.

Lily beachtete Sirius, der sich nun auf einen Sessel gesetzt hatte und Löcher in die Luft startete, gar nicht.

Ihre Zungenspitze fuhr über James Lippen, er öffnete, zu Freude von Lily und zum Leidwesens Blacks, den Mund und spielte mit Lilys Zunge. In ihm stieg ein noch nie dagewesenes Gefühl auf. Sein Körper brannte, er spürte wie Feuer in ihm hoch schoss. Er wollte Lily nie wieder loslassen. Er wollte sie immer weiter küssen.

"Krm . . . Ich weiß das ihr mich ärgern wollt. Aber das schafft ihr nicht. Nein, das schafft ihr nicht." Sagte Black leise und bereute seine Behauptung auch schon gleich. James grinste, natürlich hatte er das Kommentar seines Freundes gehört und so vertiefte er seinen Zungenkuss mit Lily noch etwas.

Sie machten ihn eifersüchtig, dass wusste Sirius, doch wollte er es nie Öffentlich zu geben. Er sah dem verliebten Pärchen noch einige Sekunden beim Küssen zu, bis er die Hände hob.

"Stop! Auszeit! Jetzt hört doch auf damit. Das grenzt ja schon an seelische Verletzung."

Lily fiel es schwer sich von James Lippen zu lösen, doch riss sie sich zusammen und löste sich langsam.

"Danke!" sagte Sirius anerkennt und grinste seinen Freund an.

"Was?"

"Du Lily, stört es dich, wenn ich mir mal eben kurz deinen Freund ausleihe. Verspreche dir ihn heil wieder zu bringen." Der junge Black wartete nicht auf Lilys Antwort sondern zog seinen vor die Tür auf den Korridor.

"Sag mal, was soll das Tatze?"

Black grinste seinen Freund immer noch an.

"Hallo? Erde an Black! Ist jemand zu Hause?"

Sirius grinste immer noch, doch dieses Mal war es ein ich - glaub - das - nicht Grinsen.

"Tatze!"

"Krone?"

"Tatze. Was willst du?" fragte James ungeduldig. Er spürte immer noch diese Flammen im Körper, er wollte wieder zurück zu Lily.

"Das hätte ich echt nie von dir gedacht."

"Hä? Bitte Tatze jetzt sprich doch nicht immer in Rätseln."

"Du hast sie noch nicht flach gelegt." Flüsterte er leise und grinste James immer noch an.

"Ich lege meine Freundin nicht flach."

"Ich hätte eigentlich von dir gedacht, dass du sie gleich in der ersten Nacht hier flach - sorry - legst."

"Wie kommst du eigentlich darauf, dass ich noch nicht mit ihr geschlafen habe?" fragte James entrüstet.

"Mensch Krone! Wie ihr euch zwei gerade geküsst habt. Man sieht sofort, das ihr zwei euch noch nicht hattet. Also ehrlich gesagt Krone, ich bin ein bisschen enttäuscht von dir."

James öffnete den Mund um zu antworten, schloss ihn wieder und sah in Blacks breites Lächeln.

"Ist das so offensichtlich?" James starrte zu Boden.

Sirius legte seinen Arm um James Schultern und sagte: "Also ich als Fachmann - James schnaubte - sehe das natürlich sofort. Aber wieso?"

"Sie will noch nicht."

"Oh! Das geht in die Magengrube."

"Hä? Woher hast du denn den Spruch?"

"Das letzte Mädels was ich hatte war Muggel. Die hat mal so etwas gesagt." Black grinste.

"Sag mal, was wolltest du eigentlich?"

"Achja, deine Mum sagt, dass es jetzt essen gibt."

James nickte. "Okay, wir kommen gleich."

Sirius nickte ebenfalls und schlurfte langsam in Richtung Esszimmer.

James öffnete die Tür und sagte kurz: "Schatz, wir wollen essen."

"Wo sind Dad und Reese?" James sah seinen Vater nicht am Tisch sitzen, als er und Lily das Esszimmer betraten.

"Sie sind eben ins Ministerium appariert. Es gab einen erneuten Todesfall." Antwortete Mrs.Potter knapp und gab ihrer Tochter ein Glas Milch.

James nickte nur und setzte sich mit Lily an den Tisch. Nach einer halben Stunde kamen auch Mr.Potter und Reese ins Esszimmer.

"Todesser.", sagte Reese matt, als sie ins fragende Gesicht ihrer Familie sah.

"Diesmal waren es Christopher und Veronica Standford.", fügte Charles hinzu und setzte sich neben seine

Frau. Er gab ihr einen kurzen Kuss und lächelte dann seine jüngste Tochter, Sirius, James und Lily glücklich an. "Bin ich froh das es uns allen gut geht." Murmelte er und wandte sich dem Essen zu.

"Gute Nacht mein Schatz." James und Lily lagen im Bett und kuschelten noch miteinander. James gab Lily einen Kuss, drehte sich um und schloss die Augen.

"James?"

"Was ist Babe?"

"Kann ich dich mal was fragen?" Lily schaute James über die Schulter, seine Augen waren noch geschlossen.

"Ja klar." James hatte sich nun umgedreht und die Augen geöffnet.

"Ähm Verrätst du mir was ich von dir zu Weihnachten bekommen?"

James stöhnte. Lily kicherte. Er rollte mit den Augen und schüttelte mit dem Kopf.

**Hoffe es hat euch gefallen . . . Kommiss? => Ist auch mal wieder ein laaanger Chap
Lg Animagus**

Die Weihnachtsfeier bei den Potters

Vielen,vielen lieben Dank für eure lieben Kommiss . . .

. . .ich habe mich richtig ins Zeug gelegt, damit ihr weiterlesen könnt . . .

Hoffe wieder auf viel Kommiss von euch!

Ich kann euch gar nicht sagen, wie dankbar ich euch für eure Kommiss bin!!! =)

Naja, jetzt wünsche ich euch veeeeeeel Spaß bei meinem neuen Chap!

Lg Animagus

Die Tür ging langsam auf und ein kleiner Schwarzschof schaute ins dunkle Zimmer.

Nichts beweckte sich.

Die kleine Gestalt trat ins Zimmer und tapste auf das Himmelbett zu. Sie krabbelte auf die weiche Matratze und dchaute die zwei schlafenden Gestalten mit erwartungsvollem Blick an.

"Aufsteh'n.", flüsterte eine Stimme in James linkes Ohr. Er bewegte sich nicht.

"Aufsteh'n!" schrie das Mädchen und schüttelte den Jungen hin und her.

"Was is'n los?" James hob verschlafen den Lopf und sah in das bereite Grinsen seiner Schwester.

"Aufsteh'n. Es is' Weihna'ten!" Zoe - Jane war schon ganz aufgeregt, dass spürte James.

"Pss. Lass Lily noch schlafen.", sagte James leise, als er seine Schwester sah, die Lily nun hin und her bewegte.

"Zoe - Jane! Lass das!", zischte James ihr zu, packte sie und setzte sie auf seinen Schoß.

Er sah wie sich seine Freundin, die von der dreijährigen Potter geweckt wurde, langsam regte.

"Gut'n Morgen.", gähnte Lily verschlafen und blinzelte noch verschlafen in die warmen Augen ihres Freundes.

"Heute Weihna'ten!", sagte Zoe begeistert und lächelte Lily an. Dies hatte sich aufgerichtet um James einen "Guten - Morgen Kuss" zu geben.

Das kleine Mädchen krabbelte vom Bett und lief glücklich, dass sie es geschafft hatte ihren Bruder und dessen Besuch zu wecken, aus dem Zimmer.

"Wie spät ist es denn?"

James sah auf die Uhr. "Es ist schon 12 Uhr!" "Was?! Wir haben doch nicht etwa -" Lily überlegte kurz.

"Nein, wir haben keine 14 Stunden geschlafen. Nein, du hast mich ja gestern Nacht zwei einhalb Stunden mit der Frage durchlöchert, was du von mir zu Weihnachten bekommst."

Lily grinste. Sie gab James den zweiten "Guten - Morgen Kuss", dieser war jedoch intensiver, als der Erste.

"Mh. So will ich immer Guten - Morgen gesagt bekommen.", grinste James und lächelte.

Er stieg aus dem Bett und zog die Vorhänge der Fenster und des Himmelbetts zur Seite.

"Die Sonne scheint und . . . es hat sogar geschneit.", stellte der 17 Jährige fest und zog sich eine dunkle Jeans an.

Lily war nun dabei sich eine helle Jeans an zu ziehen. Als sie James fragen hörte: "Soll ich dir helfen?" Sie legte ein gespielt überlegendes Gesicht auf und sagte schließlich: "Wenn du willst."

Dies lies sich James nicht zweimal sagen und griff nach dem roten T-shirt. Er streifte es Lily über. Sie gab ihn einen kurzen Kuss auf den Hals und flüsterte: "Du riechst gut."

James grinste und antwortete: "Danke. Du aber auch." Er nahm die schwarze Strickjacke und zog Lily diese über. "Also eigentlich ziehe ich die Mädchen ja immer aus." Er bereute diesen Satz jetzt schon und biss sich auf die Unterlippe.

Lilys Herz stach. Sie hatte den Gedanken, dass ihr James früher einmal mit jedem Mädchen aud Hogwarts geschlafen hatte.

"Entschuldigung Lily, ich habe nicht darüber nachgedacht, was ich sage. Bitte glaub mir ich denke keine Sekunde an eine andere. Wirklich, ich würde - "

"Ist schon gut James. Ich glaub dir doch.", sagte Lily leise und sah dabei auf James Narbe, die er seit dem Kampf auf dem Bauch trug.

"Wirklich?" James sah sie unsicher an. Sie nickte und drehte sich um. James hielt sie an der Hand fest. "Bist du dir sicher?" fragte er sie nochmals und wirkte immer noch verunsichert. Lily schüttelte kurz den Kopf, drehte sich um und begann James leidenschaftlich und zu gleich sinnlich zu küssen.

Es groch wieder in ihr hoch. Das Gefühl, als würde ihr ganzer Körper brennen. Sie wusste nicht wirklich was sie tat. Denn plötzlich zog sie sich ihre Strickjacke aus und löste sich von James Lippen.

Er sah sie mit verwirrtem Blick an, doch als sie ihn erneut küsste und an seinem Gürtel spielte, wusste er was sie wollte.

'Soll ich nun oder nicht? Nachher bereut sie es und dann. Nein ich kann nicht.' James Gedanken rissen ihn hin und her. Auf der einen Seite wollte er nichts sehnlicher als endlich mit ihr zu schlafen, doch auf der anderen Seite, wollte er nicht, dass sie es später bereuen würde.

Sein Herz fing an zu rasen, er hörte auf zu atmen, das Feuer stieg in ihm hoch. Sein Verstand setzte aus. Sein Bauchgefühl überbot sämtliche Bedenken.

Lily spürte wie James sie auf sein Bett zu drückte. Sie liesen sich aufs Bett fallen und küssten sich ununterbrochen. Lily spürte wie James Hände unter ihr T-shirt greiften. Sie hob die Arme, damit er es ausziehen konnte. Sie waren gerade unter die Bettdecke gekrochen, als James Verstand sich wieder meldete.

'JAMES POTTER! Jetzt hör auf damit und zwar sofort. Lily ist doch noch viel zu müde um zu verstehen, was gerade passiert. Hör auf, JAMES POTTER!'

"Was ist los?" Lily sah James mit fragendem Blick an, als dieser sich von ihr losgerissen hatte und aus dem Bett sprang.

"Lily . . . ich kann das hier nicht." Antwortete er und zeigte mit dem Finger auf sie und dann sich selbst.

"Wieso?" Lily hatte sich aufrecht gesetzt und wartete auf eine Antwort.

"Ich weiß nicht. Irgendetwas sagt mir, dass wirIch . . . Lily ich kann es einfach nicht. Wir sind . . . noch nicht mal einen Monat und . . . nein, ich . . . später bereust du es und machst mir und vielleicht sogar dir selbst Vorwürfe."

"James. Ich bin bereit und ich werde dir keine Vorwürfe machen und ich bereue nichts von alledem hier. Gar nichts! Verstehst du?"

"Tut mir Leid Lily, aber ich kann es nicht."

"Ist schon okay. Komm wieder her." Lily deutete auf das Bett und schaute in James besorgtes Gesicht.

"Nein, ich . . . ich zieh mich an." James drehte sich um und zog sich langsam an. Als er aus dem Zimmer verschwunden war, dachte Lily über seine Worte nach. 'Wieso in alles in der Welt kann er es nicht? Er denkt doch nicht wirklich, dass ich es später einmal bereuen würde. Wieso?' Sie entschloss sich es James gleich zu tun und zog sich ihre Sachen, die James ihr angezogen und vorhin auch wieder aus gezogen hatte, an und ging hinunter in die Küche.

"Wenn du James suchst, der ist mit Sirius nach draußen gegangen und spielt Quidditch." Reese deutete einer Kopfbewegung aus dem Fenster. Lily folgte dieser und sah die beiden Runtreiber auf ihren Besen über den Schnee fliegen.

"Nein, ich wollte nur frühstücken."

"Oder besser gesagt Mittag essen." Grinste Mrs.Potter, die am Herd stand und sie anlächelte.

"Wenn du noch eine halbe Stunde warten kannst. Es gibt dann Mittag.", fügte die Hausfrau hinzu und wandte sich wieder ihren Bratkartoffeln und Gänsebraten zu.

Lily nickte. "Na klar kann ich warten. Wo sind denn die Hauselfen, können die das nicht für dich machen?," fragte Lily und deutete mit dem Finger auf das Essen.

"Oh nein,nein. Sie haben heute frei.", antwortete Emmeline freundlich.

"Also gut. Wann kommt Grandpa Mum?" Reese war gerade dabei den Tisch zu decken, doch hielt sie einen Moment inne um auf die Antwort ihrer Mutter zu warten.

"Oh, das weiß ich nicht mein Schatz. Ich denke er wird so gegen halb sieben kommen. Er hat zur Zeit ja viel zu tun, naja, wie auch immer."

Lily half Reese beim Tischdecken und machte sich auf den Weg um dem Rest der Familie bescheid zu sagen.

"Charles?Zoe? Wir können essen.", rief sie hoch in die Bücherei und hörte nur ein: "Ja, wir kommen"
Sie ging weiter, jetzt müsse sie nur noch zu James und Sirius, doch die beiden kamen ihr mit roten Gesichtern entgegen.

"Perfektes Timing. Wir wollen essen.", grinste Lily und sah die beiden Freunde an. "Oh endlich. Ich habe einen riesen Hunger", jammerte Sirius und rieb sich den Bauch. "Wann hast du keinen bärenhunger Tatze?", fragte James spöttisch und nahm Lily an die Hand.

"Zoe - Jane! Jetzt sei doch mal still.",blaffte James sie schon zum zehnten Mal in nur einer Stunde an. "Sie ist halt aufgeregt. Immerhin ist heute Weihnachten und heute Abend können wir endlich unsere Geschenke aufmachen.", flüsterte Lily so leise das es nur James hören konnte. Das war eine deutliche Anspielung auf ihre Geschenke. Sie wurde immer nervöser, sie wollte wissen was James ihr schenken würde.

Die Stunden krochen langsam dahin. Lily hatte sich in die Bücherei zurückgezogen und James spielte mit seinem besten Freund draußen Quidditch. Er liebte diesen Sport, das wusste Lily und deswegen wollte sie ihn auch nicht bei seinem Training stören.

Endlich, nach drei scheinbar endloslangen Stunden war es soweit.

"Lily?" James ging in seinem Zimmer auf und ab. Sein Blick fiel immer wieder auf die Tür, die ins Bad führte. "Wann bist du denn endlich fertig. Ich muss da zufällig auch noch rein."

"Jaja, ich bin doch schon fertig." Lily kam aus dem Bad und drehte sich. "Und? Wie schaue ich aus?"

"Wie immer perfekt.", flüsterte James ihr beim vorbei gehen zu und verschwand im Bad.

Lily hatte ein dunkelrotes Kleid angezogen, dazu hatte sie schwarze Schuhe angezogen und sich in ihren Haaren kleine Locken gezaubert. Das Make - up war wie immer dezent.

Sie sah auf die Uhr.

"Sag mal Schatz, willst du mir Konkurentz machen?" "Du bist ja schon eine halbe Stunde im Bad."

"Das würde ich nie im Leben wagen.", kam eine dumpfe Stimme aus dem Bad.

Lily rollte mit ihren wundervollen Augen und erschrack zugleich, weil sie jemand von hinten packte.

"Ah!"

Sie versuchte sie umzudrehen, doch aus irgendeinem Grund ging es nicht. Sie hatte sie Augen geschlossen und spürte, wie von den Händen Wärme ausging. Es war still. Sie legte ihre Hände auf die des Jungen. Sie spürte seinem Atem, er roch mal wieder gut. Er knabberte an ihrem Ohr.

"James?"

"Mh.",wisperte dieser und küsste ihren Hals.

Das Feuer erflamte erneut in ihr auf. Sie drehte sich um und fuhr mit ihrer Hand über seine Schulter.

"Ich liebe dich", flüsterte sie und gab ihm einen Kuss. Er zog sie näher an sich heran und spürte, wie ihre Zungen miteinander spielten.

Er konnte sich nicht lösen. Doch immer wenn sich der eine vom anderen löste, küssten sie sich erneut.

Lily hatte ihre Arme um seinen Hals geschlagen und spürte seine eine Hand auf ihrem Rücken und die andere auf ihrer Hüfte.

"James, wir sollten wirklich gehen.", sagte Lily, als James sich gelöst ahte. Er nickte nur und beide gingen in die Küche.

"Da seit ihr ja endlich. Deine Mum wollte schon eine Vermisstenanzeige aufgeben Krone.", grinste Sirius seinen Freund mit dem Black - Lächeln an und alle drei betraten den großen Saal.

Er war hell und weihnachtlich geschmückt. In der Mitte des Raumes stand ein langer Tisch und viele Stühle.

Als sie sich setzten, schob James Lily, die auf dem Stuhl saß, ganz Gentleman- like an den Tisch.

"Na sowas kennt man ja gar nicht von dir Bruderherz.", flackste Reese, die ein hellbraunes Kleid an hatte.

"Da kannst mal sehen, was für Seiten Lily in mir weckt." James hatte sich neben seine Freundin gesetzt und hielt ihre Hand.

"Wirklich Lily. Du bist etwas Besonders. Glaub mir, soetwas hat James noch nie für irgendeine Frau gemacht. Noch nicht einmal für Mum." Lily sah Reese lächeln. Dann wandterte ihr Blick zu Mrs. Potter, die nur nickte.

"Naja . . .", fing James an, doch wurde er von dem Hauselfen Beattle unterbrochen. "Entschuldigen Sie Sir, aber Beattle soll Ihnen ausrichten, das Mr.Potter etwas später kommen wird." "Danke Beattle. Ach und kannst du bitte das Essen bringen? Ich sehe nicht ein, das wir auf Charles warten sollten.", bedankte sich Emmeline.

"Ich dachte, die hätten heute den Tag frei?"

"Das haben sie auch, doch Beattle hat mich geben uns heute Abend zumindest die Arbeit mit dem Essen abzunehmen. Ich wollte erst nein sagen, dann hat er aber gedroht sich umzubringen, wenn ich nicht Ja sage."

Mit einem leisen Plopp erschien Beattle und mit ihm das Festmahl. Es gab Gänsebraten, Kartoffeln, Gemüse, Schweinebraten, Bratkartoffeln, Pfannkuchen, einen Salat und noch etwas Obst. Lily wusste gar nicht was sie essen sollte. Schließlich entschied sie sich für einen kleinen Salat, etwas Gemüse und ein Stück vom Schweinebraten.

"Ah, ihr fangt ohne den Hausherren an zu essen?" Charles hatte den Saal betreten und gab seiner Frau einen Kuss.

"Du hättescht disch beilen müschen, Scharles.", schmatzte Sirius und kassierte dafür einen strengen Blick von Mrs.Potter. "Sirius, wie oft soll ich es dir noch sagen? Mit vollem Mund spricht man nicht!"

Sirius zog den Kopf ein und sah beschämt zu Boden.

James fing an zu lachen. "Ha! Tja Tatze! Mum hat recht. Du hast wirklich kein Benehmen." Lily schmunzelte. Sie konnte nicht glauben, dass der Große Sirius Black sich von einer Frau zurecht weisen lies.

"Und du James? Hör auf über deinen Freund zu lachen, das macht man nicht!"

James Lachen war spurlos verschwunden, als er ebenfalls von seiner Mutter zurecht gewiesen wurde.

Lilys Lächeln wurde noch breiter. Sie schüttelte ungläubig mit dem Kopf.

Plötzlich schaute sie auf, als sie Zoe - Jane lachen hörte. Sie war die ganze Zeit sehr nervös und jetzt lachte das kleine Mädchen wie eine Verrückte. James und Sirius tauschten Blicke aus und sagten gleichzeitig:" Und was ist mit Zoe?"

"Zoe, man lacht nicht über andere." Sagte Reese leise, doch ihre Mutter winkte lachend ab. "Lass sie doch, sie ist doch noch ein Kind."

"War ja klar, das unser Engel keine Standpauke bekommt.", beschwerte sich James bei seiner Mutter, doch er sah seinen Vater an, der haftig mit dem Kopf schüttelte.

James wandte sich Lily zu, die sich über ihr Essen hergemacht hat und nicht sah, das er sie ansah.

Zoe - Jane jammerte die ganze Zeit, sie wollte endlich ins Wohnzimmer. Sie wollte die Geschenke auspacken. Sie sah ständig auf die Uhr, auch wenn sie sie nicht lesen, wusste sie, wenn der Große Zeiger oben und der kleine Zeiger irgendwo unten, wusste sie, dass es Zeit war.

"Sei doch mal leise Zoe!Sag mal Dad, wann kommt Grandpa denn nun endlich?", fragte Reese ungeduldig und rutschte auf ihrem Stuhl hin und her.

"Er wollte zur Bescherung kommen. Er ist noch bei den Zippers eingeladen.", antwortete er ihr und sah, wie James seine Freundin küsste. Nein, er verschölang sie fast. Die Eltern grinsten, ebenso wie Reese, nur Sirius beachtete das Paar nicht.

James löste sich von Lily und lächelte. Er verlor sich in ihren Augen, doch schien beide nicht zu bemerken, das Zoe - Jane aufgesprungen war und im Saal hin und her lief. Sie schrie, sie lachte, sie war zu aufgereggt.

"Mum, wann Weihna'tsmann da?"

Mrs.Potters Blick wanderte langsam von ihrem eigenen Sohn, der nur Augen für seine Lily hatte, ab und sah Zoe - Janes fragenden Blick.

"Oh ja, ich glaube-", sie lauschte kurz "ich glaube er war da. Wollen wir jetzt ins Wohnzimmer gehen?" Die Kleinste der Potterfamilie nickte schnell und zog Sirius am Arm. Dieser grinste und stand auf. "Wollen wir jetzt gucken ob der Weihnachtsmann da war?", fragte er und sah in die kleinen Augen. Sie funkelten.

"Die kann echt nerven.", murmelte die älteste der Potterkinder und stand auf.

James und Lily erhoben sich gleichzeitig und schlenderten Hand in Hand hinter den anderen fünf her. Lilys Herz raste, sie war nervös. Und sie wusste gar nicht warum.

James blieb dies natürlich nicht unbemerkt und er murmelte: "Sei locker Schatz."

Doch auch er war nervös. Er konnte es zwar besser verstecken, doch war dieses das erste Weihnachtsfest, was er mit seiner Freundin und mit der Frau seiner Zukunft, feiern würde.

Er wusste nicht, wie sie sein Geschenk fand, der Rumtreiber schmunzelte.

Sie standen vor der Tür des Wohnzimmers. Zoe - Jane quengelte mehr denn ja.

Die Tür sprang auf und sie traten ins Wohnzimmer.

Auch dieser Raum war festlich Geschmückt, er war abgesehen von der Dekoration und dem riesigen Weihnachtsbaum nicht anders als sonst.

Zoe - Jane lief, so schnell ihre kleinen Füße sie tragen konnten, auf einen Berg Geschenke zu.

"Woher weiß sie, dass der ihr gehört?", fragte Lily und setzte sich neben James auf den Boden neben zwei weiteren Geschenkhäufen.

"Nun, es ist der Größte.", grinste James und wandte sich seinen Geschenken zu.

Lily sah sich ihren an. Sie griff nach irgendeinem Geschenk und machte es auf.

Es war ein Buch. Für Zaubertränke. Es war ihr Lieblingsfach und sie sah sich nach einer Karte um.

Hey Lily Maus,

ich wünsche dir Frohe Weihnachten. Ich hoffe dir gefällt mein Geschenk. Das Buch ist gaaaaaaanz Neu!

=)

Wir sehen uns dann im Hogwartsexpress. Grüß James und Sirius lieb von mir.

Ich liebe dich . . .

. . . deine beste Freundin Sue

Lily blätterte im Buch, danach legte sie es beiseite und nahm ein Geschenk mit grünem Geschenkpapier in die Hand.

Sie öffnete zuerst die Karte.

Ich wünsche dir alles Gute zu Weihnachten.

Dein Freund Remus

P.S.: Ich hoffe das Geschenk gefällt dir.

Sie packte das Geschenk aus und es kam ein kleines Buch hervor. Als sie es sich genauer ansah, fiel ihr auf, dass es leer war. 'Wieso sollte Remus mir ein leeres Buch schenken?'

Sie suchte die Karte und überflog sie ein zweites Mal.

P.S.: Ich hoffe es gefällt dir. Es ist ein "Molokinsbuch". Hier kannst du alles reinschreiben was du willst. Sobald die Tinte das Blatt berührt verschwindet es auch schon wieder.

Lily schaute zu James hinüber. Er hatte schon mehr Geschenke ausgepackt als sie. Neben ihm lagen ein Buch, ein neuer Festumhang, ein Besenpflegeset und ein neuer Besen. Er hatte gerade ein neues Geschenk in der Hand, als er aufschaute und Lily ansah.

Sie lächelte. Er hatte ihr Geschenk in der Hand. James machte es auf und las sich die Karte durch.

Hey mein Schatz,

ich hoffe dir gefällt mein Geschenk!

Danke, das ich bei dir Weihnachten verbringen darf. Nein, danke das du mich liebst. Ich werde dich nie vergessen. Es tut mir Leid, wenn ich dich in den letzten Tagen immer mit meiner Frage, "Schatz, was bekomme ich von dir zu Weihnachten?", genervt habe.

Ich liebe deine Küsse.

Ich liebe deine Umarmungen.

Ich liebe deine Nähe.

Ich liebe es neben dir einzuschlafen.

Ich liebe es neben dir aufzuwachen.

Ich liebe deine Blicke.

Ich liebe deine Stimme.

*Ich liebe das Kribbeln und das Feuer in meinem Körper, wenn ich dich sehe.
Ich liebe diese Gefühle für dich.
Kurz: Ich liebe dich!*

Deine Freundin Lily

Er sah auf. Sie lächelte. "Danke.", flüsterte James ihr zu und küsste zärtlich.

Lily löste sich von seinen Lippen und sagte: "Nein, ich danke dir." Sie konnte Tränen in seinen Augen sehen, doch lief ihm keine einzige hinunter. Er wollte nicht weinen. Zumindest nicht vor seiner Familie. Lily hatte ihn einen Männerduft und ein Buch für Quidditch geschenkt.

Das nächste Geschenk war von Sirius, er hatte ihr einen Spiegel gekauft. Auf seiner Karte stand.

Hey Evans, =)

Du fragst dich sicher warum ich dir diese Sachen schenke. Ich dachte mir, da du nun mit James zusammen bist, bräuchtest du auch so einen Spiegel. Du weißt schon, so einen haben James und ich auch. Frag einfach James, wenn du wissen willst, wie er funktioniert.

Lily . . .ich wünsche dir Frohe Weihnachten.

Sirius

Sie legte auch dieses Geschenk zu den anderen, Lily war gerade dabei sich ein neues Geschenk auszusuchen. Als sie Zoe - Jane rufen hörte: "Opaaaa!" Lily konnte schnelle Schritte hören, sie schaute immer noch auf die Geschenke.

"Na mein Engel!"

Sie schreckte zusammen. Das war doch nicht etwa seine Stimme gewesen oder etwa doch? Sie wandte sich zu James, der jedoch beachtete sie gar nicht. "Alles gute zu Weihnachten Grandpa.", gratulierte Reese ihrem Opa.

"Danke Reese. Hier ist dein Geschenk. Dann bleibt ja nur noch . . ."

Lily drehte sich blitzschnell um, als sie die Stimme erkannte. Sie sah einen älteren Zauberer, mit langem, weißem Bart und Haaren. Er lächelte sie durch seine halbmondförmigen Brillengläser an.

Sie sah . . . Albus Dumbledore vor sich stehen.

"Ich wünsche dir auch ein Frohes Fest Lily.", sagte der Schulleiter Hogwarts und sah, wie James auf ihn zukam.

"Frohes Fest Grandpa." James umarmte seinen Großvater und nahm das Geschenk entgegen.

Albus begrüßte Sirius, der ebenfalls ein Geschenk bekam, und noch Emmeline und seinen Sohn, Charles Potter.

"Du? Du . . .er? Wieso hast du . . ." Lily stotterte, als James sich wieder neben hier auf den Boden gesetzt hatte.

"Nunja, ich dachte, das würde dich vielleicht überraschen." James wandte sich wieder seinen Geschenken zu, doch Lily konnte nicht.

"Ja, ich wünsche Ihnen auch ein Frohes Fest.", gratulierte Lily den Direktor, der sich nun auf einen Sessel fallen gelassen hatte und seiner jüngsten Enkelin dabei zusah, wie sie die Geschenke auspackte.

"Bitte Lily, ich bin Privat hier. Nenn mich doch Albus. Sirius tut es auch schon die ganze Zeit.", grinste er und deutete auf den Black, der sich über ein Buch gebeugt hatte.

Lily nickte. Der erste Schock war überstanden. Doch sollte der nächste nicht zu lange auf sich warten.

Ihre Hände fingen an zu zittern. Sie hatte das Geschenk von James in der Hand. Ihr Herz raste. Jetzt würde sie erfahren, was er ihr schenken würde.

Das Geschenk, war ungewöhnlich klein, doch mit sehr viel liebe zum Detail eingepackt. Lily zweifelte jedoch daran, dass es James gewesen war, der dieses "Werk" vollbracht hat.

Sie atmete tief durch, dann packte sie das Geschenk aus.

Es war eine blaue Schachtel. Eine *kleine* blaue Schatel.

James schaute sie grinsend an. Er wusste nicht wie sie reagieren würde. Er schluckte einen dicken Klos aus seinem Hals hinunter.

Lilys Hand machte die Schatulle zitternt auf.
Und was sie da sah, verschlug ihr regelrecht die Sprache.

**Hey . . . ich hoffe dieser Chap gefällt euch! =>
Ich weiß das ich fies bin und jetzt aufhöre . . .
Aber ich hoffe er hat euch trtz des Endes gut gefallen.
Kommis?
LG Animagus**

Zurück nach Hogwarts

Hey . . .

. . .danke für die lieben Kommiss.

Diesen Chap widme ich euch allen! Allen lieben Kommischreibern!

Viel Spaß bei diesem Chap!

Lg Animagus

Lilys Hand machte die Schatulle zittern auf.

Und was sie da sah, verschlug ihr regelrecht die Sprache.

Sie griff hinein und holte ein silbernes Armband und eine silberne Kette heraus.

Lily starrte mit offenem Mund das Geschenk ihres Freundes an. Der Schmuck glänzte und funkelte im Licht der Kerzen.

Sie erkannte eine kleine Gravierung: "Für meinen Engel"

Ihr schossen Tränen in die Augen.

"Gefällt es dir?" James sah in das sprachlose Gesicht seiner Freundin. Sie sah auf und er merkte nur noch wie er am Boden lag.

Lily hatte ihn so schnell umarmt, dass er sein Gleichgewicht verloren hatte und zu Boden fiel.

Er sah in ihr glückliches Gesicht und spürte ihre Lippen auf seinen. Er öffnete den Mund und gab Lily einen langen, leidenschaftlichen Zungenkuss.

"Danke.", wisperte Lily in James Ohr, als sie sich von ihm gelöst hatte und sich aufgerichtet hatte.

"Gerngeschehen.", grinste der Junge.

James legte Lily die Kette um und das Armband.

Er grinste erneut. Lily gab ihm einen Kuss auf die Wange und lächelte.

"Du bist doch noch gar nicht fertig.", stellte James fest und deutete auf die letzten drei Geschenke von Lily.

Sie folgte seinem Blick und nahm ein Geschenk mit rotem Geschenkpapier.

Lily öffnete und eine kleine Karte fiel hinaus.

Liebe Lily,

dein Dad und ich wünschen dir alles Gute und Frohe zu Weihnachten. Leider können wir dieses Jahr unser Fest nicht gemeinsam feiern, trotzdem hoffen wir, dass Petunia und du euch nicht die Köpfe abhackt.

Viel Spaß mit unserem Geschenk

Lieben dich, deine Mum und dein Dad

In den Händen hielt die 16-Jährige ein Parfüm und ein komplettes Schminkset.

Lily grinste und nahm das vorletzte Geschenk. Es war von Monica, sie schenkte ihr eine elegante silberne Armbanduhr.

Die Schulsprecherin atmete tief durch und sah, wie James grinste. Sie griff nach ihrem letzten Geschenk und öffnete es.

Lily schrie.

Alle blickten auf. Wieso hatte Lily geschrien?

Die Schülerin war aufgestanden und hielt ein langes, schwarzes Kleid an ihren Körper.

Dumbledors Blick fiel nicht auf Lily, sondern auf seinen Enkel, der ihn anlächelte.

"Es . . . es ist wunderschön Lily.", stotterte Reese und sah sich das Kleid genauer an.

"Von wem ist es?", fügte Reese hinzu und suchte nach einer Karte.

Lily runzelte die Stirn, doch dann lächelte sie. "Ich weiß schon von wem das ist."

Die junge Frau sah sie fragend an. "Ach wirklich?" Es war James, der aufgestanden war und auf Lily zu ging. "Ja. Ich weiß es ganz genau." Sie gab ihren Freund einen zärtlichen Kuss. Wieso hatte James ihr so viel geschenkt?

Die Kette, das Armband und nun auch noch das Kleid. Wieso nur? Hatte sie etwas verpasst?

Reese grinste, ebenso wie die anderen. Sie hatte verstanden, wer Lily das Kleid geschenkt hatte. Doch konnte sich keiner in diesem Raum erklären, warum James ihr diese Dinge schenkte. Klar sie war seine Freundin aber alleine das Kleid musste doch schon 250 £ gekostet haben.

James musste einen treffenden Grund dafür haben.

Die Zeit verging wie im Fluge. Um zwei Uhr Morgens verabschiedeten sich Sirius, James und Lily von den drei Erwachsenen und schlenderten in ihre Zimmer.

"Gute Nacht Tatze.", verabschiedete sich James von seinem besten Freund.

Dieser gähnte: "Jaja. Gute Nacht Krone. Und dir auch Lily."

"Ja. Gute Nacht Sirius.", antwortete sie ihm und verschwand mit James im Schlafzimmer.

"Danke James.", murmelte Lily, als sie beide im Bett lagen und sie ihren Kopf auf seine Schulter gelegt hatte.

"Wofür?", fragte dieser und runzelte die Stirn.

"Für alles.", flüsterte sie und schloss die Augen.

"Lily Evans bedankt sich für *alles* bei James Potter?", schmunzelte James mit viel Ironie in der Stimme.

Lily schlug die Augen auf, stütze ihren Kopf mit der Hand und nickte.

James hingegen rutschte näher an sie heran und zog sie zu sich hinunter.

"Das ich das noch erleben darf.", sagte der Gryffindor schelmisch, bevor er Lily küsste.

Die nächste Woche ging schnell vorbei. Für Lily und James zu schnell.

Heute müssten sie wieder nach Hogwarts. Sie waren gerade dabei ihre Koffer zu packen, als Lily einen Brief bekam.

"Von wem ist der Schatz?", fragte James, nachdem Lily ihn schnell überflogen hatte.

"Von Alice. Sie fragt, ob ich nicht mit Sue, Monica und ihr zurück nach Hogwarts fahren möchte. Und zwar mit dem Hogwartsexpress."

"Das kannst du doch auch. Sirius und ich werden dann schon einmal mit Flohpulver verreisen. Grandpa hat sicher nichts dagegen, wenn wir in sein Büro reinscheien.", grinste James und hievte seinen Koffer vom Bett.

Für Lily war es komisch, seitdem sie wusste, dass der Schulleiter James Großvater war, nach Hogwarts zurück zu kehren. Sie wollte, sie musste es ihren Freundinnen erzählen, doch hatte sie James versprochen dieses Geheimnis für sich zu behalten.

Langsam schritten die beiden in die Eingangshalle der Potters. Dort warteten Sirius und der Rest der Familie auf die beiden.

"Dad? Könntest du Lily zum Bahnhof bringen? Sie möchte gerne mit ihren Freundinnen nach Hogwarts fahren.", fragte James seinen Vater, als er sich von allen, bis auf Zoe - Jane und Lily verabschiedet hatte.

Mr. Potter nickte freundlich. "Wo James hin will?", fragte die kleine Zoe - Jane ihre große Schwester, diese hatte sich gebückt und gesagt: "James, Sirius und Lily müssen wieder zur Schule."

Das schwarzhaarige Mädchen nickte den Kopf und fiel ihrem Bruder, der sich hin gekniet hatte, um den Hals.

"Tschüss meine kleine Maus.", James drückte sie ganz fest.

"Tschüss.", antwortete sie und löste sich aus seiner Umarmung.

James wandte sich zu Lily.

"Wir sehen uns dann heute Abend?", flüsterte er und legte seine Hände an ihren Hals.

Lily nickte nur kurz und gab ihrem Freund einen zärtlichen Abschiedskuss.

"Krm, krm. Man könnte meinen, dass ihr euch erst in dreißig Jahren wiedersehen würdet. Und dabei ist es nur ein halber Tag.", räusperte sich Sirius, der bereits vor'm Kamin stand und auf seinen Freund wartete. "Jaja, ist ja schon gut Tatze.", murrte James und beide traten in den Kamin.

"Büro des Schulleiters von Hogwarts.", sagte Sirius klar und deutlich und warf zwei handvoll mit Flohpulver in den Kamin.

Das letzte was die beiden sahen, war eine kleine Zoe - Jane, die sich von Lily verabschiedete.

"Tach Albus.", begrüßte Black den Schulleiter und tritt aus dem Kamin.

"Hallo Mr.Black und Mr.Potter.", begrüßte der Direktor die beiden Gryffindors mit einem Lächeln im Gesicht.

Die beiden Rumtreiber schlurften durch das Büro und wollten gerade die Tür hinter sich schließen, als sie den alten Zauberer sagen hörten: "Ach und Mr.Black, hier in der Schule bin ich für Sie Professor Dumbledore und nicht Albus."

"Na klar . . . Professor.", grinste Black und lies die Tür ins Schloss fallen.

"Hallo Sue!" Lily umarmte ihre Freundin auf dem Bahnhof King's Cross.

"Hi Lily Wie waren deine Ferien? Wie geht es dir?", fragte Sue besorgt und beide gingen gemeinsam durch die Absperrung zum Gleis 9 3/4 .

"Mir geht es super. Und dir? . . . Alice!" Lily sah ein schlankes Mädchen auf sie zu kommen.

"Hey ihr zwei. Wie geht es euch?", fragte Alice und umarmte ihre Freundinnen.

"Super.", antwortete Lily knapp und lächelte breit.

"Ja, mir auch.", sagte Sue schultern zuckend und alle drei suchten nach Molly.

Als sie sie gefunden hatten, stiegen die vier Freundinnen in die rote Lock ein und suchten sich ein Abteil.

"Nun sag schon. Was hat James dir zu Weihnachten geschenkt?", hakte Sue wissbegierig nach und wurde von dem Nicken ihrer beiden Freunde unterstützt.

"Eine wunderschönes, schwarzes Kleid. Und noch diese Kette und das Armband. Er hat sogar etwas eingrafiert lassen." Lily deutete auf das Armband und zeigte es so, dass ihre Freundinnen die Grafiertung sehen konnten.

"Wie süß.", kicherte Molly und wandte sich an Alice.

"Was hast du denn bekommen?"

"Ich?"

"Jap."

"Ich habe ein Buch,nein stimmt gar nicht, ich habe drei Bücher bekommen, ein paar Klamotten von meinen Eltern, einen Ring von Frank und eine Armbanduhr von. . .", sie brach ab.

"Ja? Von wem?", grinste Lily und sah Alice leicht erröten.

"Von - ", wollte sie gerade anfangen, als Sue aufschrie.

"Was ist denn?", fragte Alice besorgt und sah in ein breites Grinsen, das Sue gehörte.

"Frank? Frank Longbottom? Du bist etwa mit ihm zusammen?", fragte Sue und als sie Alice nicken sah, schrie sie hysterisch auf.

"Sue beruhige dich. Es ist doch nur Frank Longbottom.", versuchte Lily ihre Freundin zu beruhigen.

"Du hast gut reden! Du bist immer hin mit dem geilsten Typen der Schule zusammen. Aber Frank ist auch nicht von schlechten Eltern. Wow! Der Ravenclawkapitän ist mit unserer kleinen Alice zusammen. Seit wann?" Sue durchbohrte Alice mit einem Ich - will - es - JETZT - wissen Blick .

"Seit dem 20. Dezember. Wir haben uns in Chelsea gesehen. Er hat mich eingeladen und mir dann seine Gefühle zu mir gestanden.", grinste Alice und die Röte schoss erneut in ihr Gesicht.

"Okay . . .aber von wem hast du die Uhr?", lenkte Lily auf die eigentliche Frage zurück, dafür bekam sie einen kalten Blick von Alice.

Sie seufzte und nusichelte etwas.

"Was? Ich habe nichts gehört, du nusichelst so.", hielt Sue sich ans Ohr und schloss die Augen.

"Si ...s"

"Was? Alice jetzt sag es uns doch einfach.", setzte Molly an, doch war sie es diesmal, die von Alice unterbrochen wurde.

"Von Sirius!"

"WAS? Black äh, Sirius hat die eine so teure Uhr gekauft?" Lily hob ungläubig und verwirrt zugleich die Augenbrauen hoch.

"Ja, das hat er. Er denkt wohl, dass er mich mit so einem Geschenk rumkriegen kann. Aber da hat er sich geschnitten. Ich bin jetzt mit Frank zusammen, er kann mir die ganze Welt zu Füßen legen, ich hasse diesen Typen. Ich werde nie wieder mit ihm gehen."

"Wieder?"

Alice hatte sich so in Rasche geredet, dass sie gar nicht mehr merkte, was sie von sich gab.

"Du musst dich verhöhrt haben Sue."

"Nein, sie hat sich nicht verhöhrt, ich habe es auch gehört. Du doch auch Lily oder?", wandte Monica zu der Schulsprecherin, diese nickte kurz und sah Alice mit großen Augen an.

"Warst du etwa schon einmal mit Black zusammen?"

"Nein Molly! Ich WAR noch NIE mit Black zusammen ist das klar?!", Alice wirbelte mit den Armen umher. "ich gehe zu Frank. Das hier ist mit echt zu blöd.", beschloss sie und verschwand aus dem Abteil.

"Sie war schon mal mit Black zusammen, sonst würde die sich nicht so doll darüber aufregen.", sagte Molly matt und sah Sue und Lily stumm nicken.

"Und habt ihr schon?", wandte sich Sue an Lily und grinste unverschämt frech.

"Das geht euch gar nichts an!", antwortete Lily abrupt und machte ein saueres Gesicht.

"Okay Krone! Also dann gehen wir beide in die Küche und besorgen alles?", fragte Sirius seinen Freund.

"Ja. So habe ich mir es zumindest gedacht."

"Man, wie lange haben wir schon keine Saufparty mehr gemacht?", fragte Sirius sich und schwelkte in Erinnerungen.

"Die letzte war im November.", erinnerte James seinen Freund und lies sich in den alten Sessel vor dem Kamin fallen.

Er dachte an Lily und daran, dass er sie erst in vier Stunden wieder sehen würde.

"Krone? Hey Krone? " Sirius bewegte seine Hand vor James Gesicht hin und her.

"Was ist denn?", fragte er gereizt, da er endlich wieder seine Lily bei sich haben wollte.

"Ich dachte, dass wir jetzt in die Küche gehen wollten und schon mal alles vorbereiten?"

James nickte abwesend und wurde von Sirius am Kragen gepackt und mit geschleift.

Er hörte ihnden ganzen Weg bis nach unten in die Küche etwas murmeln: "Seit er mit Lily zusammen ist, tickt der nicht mehr ganz. . . Der nervt . . . Das kotzt mich echt an!"

"Wir müssen so in einer haben Stunde da sein." Alice, die wieder in das Abteil, zusammen mit irem Freund, gekommen war, schaute aus dem Fenster.

Es war dunkel geworden.

"Was James und Sirius gerade anstellen?", murmelte Lily eher zu sich, als zu ihren Freundinnen, doch konnten diese jedes Wort verstehen.

"Was sollen die schon machen?", fragte Molly und sah Sue grinsen.

"Nun, James wird entweder in einer Ecke sitzen und schmollen, weil Black ihn angemacht hat oder die zwei machen Streiche."

"Also Lily. Du hast unsere Frage noch nicht beantwortet. Haste schon mit James geschlafen?", Sue beugte sich zu Lily hinüber und kassierte einen eiskalten Blick. "Ich habe euch schon einmal gesagt, dass es euch nichts angeht! Wieso fragt ihr nicht Alice und Frank?" Lily deutete auf das verliebte Paar, die sich gerade küssten. Sue schaute kurz zu Alice, schüttelte dann den Kopf und meinte: "Die haben wir schon gefragt."

Lily zog die Augenbrauen hoch. Sue nickte nur kurz und lies sich in den Sitz fallen.

"Bist du denn eigentlich noch mit Christoffer zusammen?", wandte sich Sue an Molly, die nur glücklich nickte. "Ihr seit doch jetzt schon ein halbes Jahr zusammen oder?", fragte Lily, die sich leer fühlte. Ihr fehlte James, er sollte einfach nur bei ihr sein. Sie fühlte sich einsam, Lily konnte nicht mehr ohne James leben. Erst jetzt merkte sie, wie sehr sie ihn liebte. Sie konnte noch nicht einmal einen halben Tag ohne ihn aus kommen.

Wieder nickte Monica und lächelte Sue an. "Dann bist du ja wohl sie einzigste ohne einen Freund von uns oder willst du uns etwas sagen?"

Sue schüttelte mit dem Kopf. "Ich bin stolz Single zu sein."

Lily schüttelte den Kopf und schloss die Augen.

"Jetzt lach doch mal Krone!" Sirius stellte die drei Kisten Feuerwisky und Butterbier auf den Boden und

beäugte seinen besten Freund mit traurigem Gesicht.

James zwang sich zu einem kurzen Lächeln und verteilte die Snack's auf den Tischen.

Auch er fühlte sich leer, er konnte nicht mehr ohne Lily leben. Er vermisste sie so stark, er würde alles für sie tun, damit sie jetzt bei ihm sein könnte.

Er atmete schwer und schlenderte hoch in den Schlafsaal.

Sirius schüttelte unbeholfen mit dem Kopf und folgte seinem Freund.

James lag, alle viere von sich gestreckt, auf seinem Bett und starrte die Decke des Himmelbetts. "Sag mal Tatze, was und warum hast du Alice zu Weihnachten geschenkt? So etwas hast du noch nie gemacht."

Sirius lies sich neben James fallen und starrte den Boden an.

"Na los, mir kannst du es doch sagen." James hattesich aufgerichtet und den Rücken seines Freundes anvisiert.

Er sah Black tief durchatmen und dann sagenhören: "Du darfst aber nicht lachen!"

James nickte und versuchte sein Grinsen zu unterdrücken.

Er hatte einen Verdacht, sein Freund, der Mädchenschwarm Hogwarts war doch nicht etwa verliebt.

Stille.

Sirius zitterte etwas, doch fasste er sich schnell wieder und murmelte: "Ich liebe sie." Er hatte sich nicht zu James umgedreht, deswegen konnte er sein Grinsen nicht sehen.

James grinste und legte seinen Arm um Sirius Schulter.

"Ich sage es keinen. Aber weißt du nicht, dass sie . . .", er biss sich auf die Lippen, wieso hatte er diesen Satz überhaupt angefangen. Denn nun sah er Sirius Augen aufleuchten.

"Was weiß ich nicht?"

"Ach vergiss es."

"Krone! Jetzt sag es mir!"

"Was hast du ihr denn geschenkt?"

"Jetzt lenk nicht von Thema ab Krone!"

"Und was hat sie von die bekommen?"

"Krone!"

"Okay . . .sie ist seitdem 20. Dezember mit Frank Longbottem aus Ravenclaw zusammen."

James sah in die Augen von Black.

Das leuchten war mit einem Mal verschwunden. In seinen Augen sah James Traurigkeit, Wut, Sehnsucht und vielleicht auch ein bisschen Eifersucht.

Sirius schluckte schwer.

Stille.

"Krone? Lass mich bitte alleine."

"Klar Mann. Ich bin unten." James schritt aus dem Zimmer und ging die Treppe hinunter.

"Wer hätte das gedacht? Tatze ist verliebt.", James lies sich nachdenklich in einen Sessel fallen und starrte ins Feuer des Kamines.

"Lily? Wach auf! Wir sind gleich da." Alice rüttelte Lily wach, die laut und ausgibig gähnte.

"Was?"

"Wir sind gleich da!"

"Schon?" Lily schaute aus dem Fenster und erkannte in der Ferne viele kleine Lichter. Das war Hogwarts. Ihr Herz machte einen riesigen Hüpfen, gleich würde sie James wieder in die Arme schließen können.

Sie und ihre Freundinnen zogen sich ihre Umhänge an und tratschten.

Lily jedoch hörte nicht zu, sie dachte, wie schon die ganze Zeit, an James.

Sie lächelte und lies sich wieder in den Sitz fallen.

"Lily lacht ja wie ein Honigkuchenpferd.", lachte Sue.

Lily schaute auf, sie hatte nur ihren Namen gehört, sie blickte verdutzt in die Runde.

"Sue meinte, dass du wie ein Honigkuchenpferd lächelst.", erklärte Monica der Rothaarigen, als sie ihren verdutzten Blick sah.

Sirius hatte sich beruhigt und saß nun neben James.

"Der Zug müsste eigentlich schon in Hogsmeade sein.", murmelte er und schaute dabei auf die Uhr.

"Wann wollten wir denn anfangen?", fragte James. Er war nervös, jeder konnte das sehen. James wollte nur noch Lily in die Arme schließen und nie wieder los lassen.

"Nun ich habe mir gedacht das wir erst runter zum Essen gehen und danach können wir starten. Was sagst du?" Sirius hatte sein altes Image wieder, von außen sah er aus wie immer, doch im inneren, war das totale Gefühlschaos ausgebrochen.

James nickte kurz und lauschte.

"Was ist?", flüsterte Black, als er James lauchende Miene sah.

"Ich dachte ich hätte etwas gehört.", murmelte James und lief sogleich rosarot an.

Sirius lachte. "Du hast auch was gehört. Das wars du! Na komm . . . lass uns runter gehen. Sonst verhungerst du mir hier noch und ich darf mir nacher was von der Prinzessin eine Predigt an hören."

Der junge Potter stieg in das Lachen von Black ein und beide machten sich auf den Weg in die Große Halle.

Als sie vor der Tür zur Großen Halle standen, hörten sie lautes Gemurmel.

"Sind die etwa schon da?" James sah Sirius mit den Schultern zucken. Beide öffneten die Tür und sahen viele Hogwartschüler auf ihren Plätzen sitzen und sich unterhalten.

Lily schaute auf. Sie sah wie sich die zwei Runtreiber zuerst verwirrt ansahen, dann trafen sich James und ihr Blick.

Sie sprang auf und lief auf James zu.

"Oh James.", flüsterte Lily ihrem Freund ins Ohr, als sie sich umarmten.

Sirius rollte mit den Augen und ging auf seine Freunde Remus und Peter zu.

"Ich habe dich so vermisst.", wisperte Lily und küsste James, vor den Augen der ganzen Schule (einschließlich der Professoren), zärtlich.

James Herz raste, endlich hatte er Lily wieder. Seine Hand strich ihr übers Haar.

Sie vertieften den Kuss. In der Großen Halle war es still geworden. Alle sahen das Schauspiel mit gespannter Miene zu.

Man konnte jedoch vereinzelt das Schluchzen der Mädchen hören, die hinter James her waren.

Doch das interessierte das Paar nicht. Sie genossen jede Sekunde bei dem anderen zu sein, ihn zu küssen und einfach nur in der Nähe zu sein.

"HEY KRONE! JETZT SETZ DICH HIN! ICH BEKOMME HUNGER!", schrie Sirius, der aufgesprungen war, weil er sich das Schauspiel nicht länger mit angucken konnte.

Er hatte wahrscheinlich gehofft Zustimmung bei seinen Mitschülern zu finden, doch fuhr ihn Alice scharf an: "Setz dich hin Black! Und halt die Klappe!"

Erneut begann der Junge zu zittern, doch hörte er auf seine Ex, für die er immer noch etwas empfand und setzte sich hin.

James hatte das Kommentar seinen Freundes sichtlich überhört, denn er war immer noch dabei Lily zu küssen.

Er wollte sie nicht los lassen. James hatte Angst sie zu verlieren.

Doch Lily löste sich langsam von ihm und ging mit ihm Hand in Hand auf ihren Sitzplatz zurück.

Dumbledore räusperte sich. "Nun, da wir nun vollzählig sind . . ." Doch er brach ab. Keiner hörte ihm zu, auch wenn es toten Still in der Halle war, glupschten alle James und Lily an.

"NUN,DA WIR NUN VOLLZÄHLIG SIND -", rief der Direktor in die Halle und lächelte.

Die Schülermasse hatte sich mit einem Schlag aus ihrer Starre befreit und sich zu ihm gewandt. "Danke! Also, da wir nun vollzählig sind; Guten Hunger!", wiederholte sich Dumbledore und setzte sich. Die Schüler klatschten und wandten sich dem Essen zu.

"Endlich.", murmelte James und füllte sich von jedem etwas auf.

"Wie waren denn deine Ferien Moony?", fragte James, als er auch seinen Freund, der ihm gegenüber saß

bemerkte.

Remus grinste. "Ganz gut. Und eure?"

Sirius zuckte mit den Schultern. "Wie sollen meine Ferien schon gewesen sein? Ich lag die Hälfte der Tage im St.Mungo. Aber abgesehen davon waren sie ganz okay. Nicht wahr James?"

James grinste und hielt Lilys Hand.

"Das waren die schönsten Ferien, die ich bis jetzt hatte.", sagte James und bekam von Lily einen Kuss auf die Wange.

"Na dann." Remus lächelte und wandte sich an Sirius.

"Und ihr wollt heute wirklich noch 'ne Party schmeisen?"

"Na klar. Wir haben doch schon soooooo lange nicht mehr gefeiert.", grinste Sirius mit seinem selbstsicheren Grinsen, was viele Mädchen schmelzen lies.

"Und wie viele kommen?", fragte Remus und sah sich um. Er hatte eine Vermutung und er hoffte das er falsch lag.

"Och . . .das weiß ich gar nicht. Aus Ravenclaw kommen ein paar, dann noch aus Huffelpuff. Weiß nicht. Werden schon so um die Tausend sein.", antwortete er im matten Ton und zuckte gleichgültig mit den Schultern.

"Aber so viele passen doch nie in den Gemeinschaftsraum rein.", stellte Peter fest.

James und Sirius prusteten los.

"Man Wurmschwanz.", lachte James.

"wie"

"kann"

"man"

"nur"

"so"

"blöd"

"sein.", beendete James den Satz, den er mit Sirius abwechslend gesprochen hatte.

"Wozu gibt es denn Magie?", fragte Remus Peter. Auch Lupin hatte große Schwierigkeiten nicht los zu lachen. Manchmal, na gut, eigentlich immer, war Peter sehr schwer von Begriff.

"Hä?" Peter verstand immer noch nicht und schmolte, da ihn seine Freunde schon wieder auslachten.

"Au! Lily, wieso hast du das gemacht?" James rieb sich die Rippe. Lily haate ihn einen Stoß verpasst und einen strengen Blick zu geworfen. "Ihr könnt Peter doch nicht so auslachen!"

"Da kommt mal wieder der "Mutterinstinkt" durch.", murmelte Sirius.

"Das habe ich gehört Sirius!" auch er bekam von Lily einen strengen Blick. Sie wandte sich nun an Peter und sagte: "Die beiden Hohlköpfe- "Hey Schatz! Ich bin kein Hohlkopf!", protestierte James. "Genau und ich erst recht nicht!", stimmte Sirius seinem Freund zu, doch beachtete Lily die beiden nicht. "Die beiden *Hohlköpfe* haben den Gemeinschaftsraum magisch so vergrößert, dass dort mehr Leute als sonst reinpassen.", erklärte Lily Peter, der nun lächelte und "Danke Lily, sehr nett von dir mir das zu erklären" sich bei James Freundin bedankte.

"Kein Problem Peter.", zwingerte Lily und setzte ihre Siegesmiene auf, da die beiden Gryffindors auf gehört hatte zu lachen.

Als sie zu ende gegessen hatten, standen alle auf und verschwanden aus der Großen Halle.

Die Party war im vollen Gange. Es waren, wie Sirius gesagt hatte, mehr als tausend Schüler gekommen. Sirius beobachtete grimmig, wie Alice und Frank sich küssten. Er schaute zur Seite und sah genau das selbe Bild.

Neben ihm standen James und Lily, die tief in einander verschlungen waren.

Er rollte mit den Augen und sah sich nach einem Mädchen um, mit der er noch nicht geschlafen hatte. Das erwies sich als äußerst schwierig, denn mit vielen Mädchen, die gekommen waren, war er entweder befreundet und hatte schon was mit ihnen oder er hatte schon was mit ihnen und war nicht mit ihnen befreundet.

Schließlich fand Sirius ein Mädchen aus Huffelpuff. Es war Anna McLoncy. Sie hatte langes, blondes Haar und meerblaue Augen.

Sie unterhielten und küssten sich.

Sirius musste sich ablenken, er konnte nicht ruhig da sitzen und zu sehen, wie seine Geliebte mit einem anderen rumknutschte.

Die Stunden vergingen, der Gemeinschaftsraum der Gryffindors leerte sich allmählich.

"Lily? Ich muss mal eben frische Luft schnappen. Willst du mit?", fragte James seine Freundin, diese schüttelte den Kopf. "Nein, ich warte hier."

"Okay. Ich bleibe auch nicht lange weg. Ich liebe dich.", flüsterte James in ihr Ohr. Er legte seine Hände auf ihre Hüfte, zog sie ganz nah an sich heran und gab ihr einen intensiven Zungenkuss.

Er drehte sich um und verschwand.

Lily hatte zwar ein komisches Gefühl im Magen, doch setzte sie sich auf einen Sessel und unterhielt sich mit Molly und ihrem Freund Christoffer.

Hoffe dieser Chap hat euch gefallen . . .

. . .er ist mal etwas länger als die anderen!

Kommis?

Lg Animagus

Eine nie bedachte Enttäuschung

Ich bin eeeendlich fertig!

Das ist mein längstes Chap. Hoffe es gefällt euch.

Danke für die lieben Kommis.

Viel Spaß

HEGDL Animagus

Die Stunden vergingen. James war immer noch nicht zurückgekehrt. Lily wurde von Minute zur Minute nervöser. Wo blieb James? Sie rutschte aufgeregt auf dem Sitz hin und her.

"Gute Nacht Lily.", verabschiedeten sich Molly und Christoffer.

"Jaja, gute Nacht."

Christoffer verschwand mit seinem Freund Frank aus dem Gemeinschaftsraum. Alice, Molly und Sue verschwanden in den Schlafsaal. Doch Sue drehte sich vorher nochmals zu Lily um: "Er kommt schon noch. Willst du nicht ins Bett?"

Doch Lily schüttelte den Kopf. Sie konnte jetzt nicht schlafen. Es war jetzt nun mehr als drei Stunden her, das James sie verlassen hatte. Ihr komisches Gefühl im Magen wurde jede Sekunde stärker.

Lily beschloss James suchen zu gehen. Auch wenn sie riskierte erwischt zu werden und Punktabzüge zu bekommen, das war ihr egal.

Mit dem mulmigen Gefühl verlies sie den Gemeinschaftsraum und streifte durch die Korridore.

"James. Wo bist du.", fragte Lily sich selbst. Dann fiel ihr der Spiegel ein, den sie von Sirius zu Weihnachten bekommen hatte. Doch ihre Freude verschwand, als sie feststellte, das der Spiegel noch in ihrem Koffer lag und dieser stand im Schlafsaal der Mädchen.

Sie schaute auf die Uhr. 'Drei Uhr! Wenn ich dich erwische James! Wo bist du?', Lily blickte fragend um sich.

'Er hatte etwas getrunken. Hoffentlich ist er nicht in den See gefallen.' Lily grinste, bei der Vorstellung, wie ein betrunkenen James ins Wasser fiel.

Lily atmete tief durch und drehte sich um, um zurück in den siebten Stock zu gehen.

Sie war gerade im fünften Stock angelangt, als ihr ganzer Körper zu kribbeln begann.

Dieses Kribbeln bekam sie nur, wenn James in der Nähe war.

Lily lief irgendwo in die Dunkelheit. Das Kribbeln wurde immer stärker. Irgendwo, ganz in der Nähe, war James.

Sie bog um die Ecke und . . . schlug beide Hände vors Gesicht.

Lily drehte sich so schnell sie konnte um und lief. Sie lief so schnell ihre zittrigen Füße sie tragen konnten.

Wieso musste sie es sehen. Ihr lief ein Schauer über den Rücken. Sie konnte es nicht glauben was sie gerade gesehen hatte. Sie musste es jemandem erzählen. Es war schrecklich. Wieso sie? Hätte denn nicht jemand anderer das sehen können, was sie gesehen hatte.

"Hippogreif", flüsterte Lily und das Porträt schlug zur Seite. Lily rannte die Treppe hinauf in den Schlafsaal.

Ihre Freundinnen schliefen schon. Lily lief auf ihr Bett zu und schrie so laut sie konnte ins Kissen.

Ihr flossen die Tränen.

Lily hob den Kopf und sah das Bild von James. Er lächelte sie glücklich an. Lily lächelte, nahm ihren Zauberstab und - KLIRR.

Das Glas war verschwunden, ebenso wie das Bild.

Lily schmiss es in eine Ecke und fing an zu weinen. Sie stellte sich tausend Fragen.

Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter. Hastig schaute sie auf und sah eine verschlafend dreinblickende Sue vor sich stehen.

"Was ist denn Lily? Wieso weinst du?"

Lily zitterte. Sue setzte sich neben ihr und legte ihren Arm um Lilys Schulter. Der Kopf der Schulsprecherin lag an Sues Schulter.

Lily lies ihren Tränen freien lauf.

Sue strich Lily übers Haar.

"Na los Lily. Sag mir, was ist passiert?"

Lily schaute in Sues besorgtes Gesicht.

"Er . . .", Lily bewegte zwar den Mund, doch brachte sie keinen Ton heraus.

Sue sah sich um, es war keiner da, der ihre beste Freundin mit einem Schweigzauber belgen hätte können.

"James." Lily weinte.

"Was ist mit ihm?", fragte Sue ruhig und schrack bei der Antwort ihrer Freundin zusammen.

"ER HAT MIT GABRIEL LAVI RUM GEMACHT!!!"

Sues Augen weiteten sich. "W . . . was?", sie stotterte, sie konnte nicht glauben was Lily ihr gerade erzählt hatte.

"Ja, du hast richtig gehört! POTTER hat mit LAVI rumgemacht."

Lily verfiel abermals ihren Tränen. "Wie konnte er nur?", fragte Lily schluchzend.

"Er hat mir noch gesagt, dass er mich liebt! Und? Was macht der Idiot? Kaum in Hogwarts und sich schon eine andere suchen! Ich hätte es wissen müssen."

"Nein Lily. Das hättest du nicht wissen müssen.", versuchte Sue ihre Freundin zu beruhigen.

"Oh doch, dass hätte ich! Jetzt bin ich nur eine von vielen auf seiner Liste, mit der er geschlafen - " Lily stoppte.

Er hatte mit ihr noch gar nicht geschlafen. Obwohl er es tausendmal hätte tun können. Ja, zum Schluß wollte er gar nicht mit ihr schlafen. 'Vielleicht wusste er schon da, dass er sich 'ne andere suchen wird, wenn die Schule wieder anfängt.', dachte Lily verbittert und wischte sich die letzten Tränen aus dem Gesicht.

"Geht es dir besser?"

Lily nickte. "Ja. Danke Sue."

"Nicht der Rede wert. Aber hat er dich gesehen?"

Lily schüttelte den Kopf. "Nein! Er stand mit dem Rücken zu mir. Er hat sie gerade ge . . . geküsst, als ich kam."

"Versuch jetzt am Besten zu schlafen und morgen sieht die Welt schon ganz anders aus. Glaub mir. Gute Nacht meine Süße."

Sue umarmte Lily und verschwand wieder in ihr Bett.

Lily beschloss es ihrer Freundin gleich zu tun und stieg, nachdem sie sich umgezogen hatte, ins Bett. Als Lily im Bett lag, fühlte sie sich schlecht. Wieso hatte sie geglaubt, das James sie liebte? Ihr Magen zog sich zusammen. Wieso war sie ihm nicht gleich hinterher gerannt? Wieso? Sie hätte ihn aufhalten können.

'Er war bertunken Lily. Er wusste nicht, was er tat. Kläre das Morgen einfach mit ihm. Er trägt keine Schuld und du auch nicht.', fiebte eine leise Stimme in Lily.

Sie schloss die Augen, doch öffnete sie sie auch gleich wieder.

Sie hatte haselnussbraune Augen gesehen. James Augen.

Sie schloss sie wieder und schlug die Augen auf. Lily sah ständig die warmen Augen James.

In Lily war ein Gefühlscas ausgebrochen. Was sollte sie von James jetzt denken. Nach gut einer Stunde glitt Lily in einen unsanften Schlaf hinüber.

James schlug die Augen auf. Er rieb sich den Kopf. Er konnte sich an nichts mehr erinnern. Was war passiert? 'Saufparty', kam es ihm in den Sinn. James grinste und streckte sich.

Mit höllischen Kopfschmerzen schlich er ins Bad und nahm eine kalte Dusche.

Als er die Tür öffnete um zurück in den Schlafsaal zu gehen, sah er wie eine Gestalt die Tür zum Treppenhaus schloss.

James Blick wanderte zu Sirius, der breit grinste und im vorbei gehen sagte: "Anna McLoncy aus Huffelpuff."

James schüttelte mit dem Kopf und nuschelte: "Zum Glück habe ich diese Zeiten hinter mir."

Als er sich fertig angezogen hatte und auf seinen Freund wartete, rührte sich Remus.

"Einen wunderschönen Morgen Moony.", grinste James und lies sich neben ihm aufs Bett fallen.

"Wie kannst du denn heute morgen schon so gut drauf sein Krone? Was ist dein Geheimnis?", nuschelte

Remus, der sich unter seine warme Bettdecke verkrochen hatte.

"Lily." antwortete James und starrte glücklich in die Luft.

"Wo?", Remus hatte sich mit einem Mal gerade aufgesetzt.

"Nirgendwo. Sie ist mein Geheimnis.", flüsterte James und stand auf, da Sirius sich fertig angezogen hatte.

"Achso.", murmelte Remus und kroch wieder unter die Decke.

Lily blickte in den Spiegel. Sie atmete noch einmal tief durch. Sie wollte heute mit James über die letzte Nacht sprechen. Ganz normal und ruhig.

Sie schritt zitternd aus dem Bad, durch den Schlafsaal, hinaus aufs Treppenhaus.

"Hey Schatz!", begrüßte James sie und wollte sie gerade küssen, als sie ihn sanft wegdrückte.

"James?"

"Was ist?", fragte James und beäugte seine Freundin mit besorgtem Gesicht.

Lily verhielt sich komisch, das merkte er sofort und dieses Verhalten, was sie heute an den Tag legte, machte ihm auf irgendeiner Art und Weise angst.

"Ich muss mit dir reden. *Alleine.*" Sie blickte über seine Schulter zu Sirius, der nur murmelte: "Hab schon verstanden. Bin schon weg." und verschwand.

Lily führte James in den Mädchenschlafsaal.

"Lily du weißt doch das ich hier nicht rein darf. Es ist ver-"

KLATSCH

Lily hatte sich blitzschnell umgedreht und ihm eine deftige Ohrfeige verpasst.

"Was sollte das Lily?", fragte James verwundert und rieb sich die Wange, die purpur rot wurde.

Lily hatte sich bis vorhin noch sehr zurückgehalten, doch jetzt konnte sie nicht mehr.

Sie zitterte und lies ihren Gefühlen freien lauf, was dazu führte, das James nun eine zweite Ohrfeige bekam.

"Hallo Lily! Was ist mit dir. Wieso schlägst du mich?"

"WIESO?", schrie Lily. Sie hatte Wut und Kälte in ihrer sonst so liebevollen und warmen Stimme.

"Wieso was?", James war völlig perplex. Er konnte seine Freundin nicht verstehen.

"JETZT TU NICHT SO, ALS OB DU NICHT WÜSSTEST WOVON ICH SPRECHE POTTER!"

James stand da, wie gelähmt. Sie hatte ihn eben gerade Potter genannt. Was hat er gemacht? Wieso nannte ihn seine Lily auf einmal wieder Potter?

"Lily. Ich weiß wirklich nicht wovon du sprichst." James fing an zu zittern, in ihm stieg die Angst hinauf. Er wusste nicht was er tun sollte. Er stand nur da und lies sich von der aufgebracht Lily anschreien.

"ACH NEIN?!"

"NEIN!", schrie James. Er wollte wissen, was Lily für ein Problem mit ihm hatte.

"NA DANN WERDE ICH DIR AUF DIE SPRÜNGE HELFEN POTTER!"

Und schon wieder nannte sie ihn Potter. Je öfters sie ihn so nannte und so länger er hier stand, umso schwerer wurde sein Herz.

"ICH SAGE NUR GABRIEL LAVI!"

James kräuselte die Stirn und überlegte. Dann fiel ihm die Kinnlade herunter.

Er fing an zu stottern. "Lily . . .das hatte wirklich . . .nichts zu bedeuten . . . *sie* hat *mich* geküsst."

"Jetzt streite ruhig alles ab!" Lily schrie nicht. Sie sah James mit kalten Augen an, ihr liefen die Tränen hinter.

Ihr Körper zitterte, dennoch hielt sie James traurigem Blicken stand.

James stand da. Er atmete tief ein und erklärte Lily den Vorfall.

"Ich war draußen und bin um den See gegangen. Hat ungefähr zwei Stunden gedauert, da ich ja etwas getrunken hatte. Als ich am Portal der Eingangshalle ankam, stand dort Gabriel. Wir haben uns unterhalten und dann wollte sie mich zum Turm begleiten. Als wir im fünften Stock angekommen sind, hat sie mich festgehalten. Ich wollte sie fragen, was das soll und dann hat *sie mich* geküsst."

James Stimme zitterte, er schluckte. Er wollte nicht anfangen zu weinen.

Lily zog ungläubig die Augenbrauen hoch.

"Bitte Lily. Das musst du mir glauben.", flehte James sie an.

Lily schüttelte mit dem Kopf. "Nein!"

"Ich tue alles für dich Lily bitte! Glaub mir doch!"

"Nein Potter!"

James hatte große Schwierigkeiten damit, seine Tränen zurück zu halten.

"Und . . . und was machen wir jetzt?", fragte James und ihm graute es vor der Antwort.

"Du hast mich betrogen. Auch wenn sie dich geküsst hat. Du bist fremd gegangen. Ich . . . ich kann dich nicht mehr so lieben wie davor. Es ist aus." Lilys Stimme zitterte. Sie konnte jetzt nicht in James Augen sehen.

Diese starrten sie geschockt an. James stand nur da und fühlte sich scheiße.

Sein Herz brach in tausend kleine Teile. Hatte Lily eben wirklich mit ihm schluss gemacht und das nur weil er von einem anderen Mädchen geküsst wurde.

Der Gryffindor schüttelte ungläubig mit dem Kopf. "Nein Lily. Bitte . . ." James konnte nicht weiter sprechen, da er in Tränen ausbrach.

"Bitte geh.", wisperte Lily.

Doch James trat näher an sie heran, was sie nicht zu bemerken schien, denn mit einem Mal. . .

es durchfuhr sie ein Kribbeln. Das Feuer in ihrem Körper entfachte erneut. Sie spürte, wie die Wut und Angst vom Glück überströmt wurde.

James gab Lily einen leidenschaftlichen Kuss, doch als Lily bemerkte, was er tat, klatschte sie ihm noch eine.

James lies von ihr ab. Sie konnte in seine rotgeschwollenen Augen sehen. Er weinte. James Potter weinte wirklich wegen ihr? Das konnte Lily sich nicht vorstellen.

"Bitte Lily. Ich liebe dich!"

Sie reagierte nicht.

"Mensch! Würde ich, wenn ich dich nicht lieben würde so küssen?"

Lily vergrub ihr Gesicht in ihren zitterten Händen.

"Ich . . . Ich hasse dich Potter! Du hast mir weh getan! Jetzt geh raus! RAUS POTTER!"

Der Junge holte tief Luft und verschwand langsam aus dem Schlafsaal der Mädchen. Kaum hatte er die Tür hinter sich geschlossen, rutschte James an ihr herunter und fing erneut an zu weinen.

Wieso wollte sie ihm nicht glauben? 'Ich hasse dich Potter!' Sie hasste ihn, er hatte sie verletzt. James schluckte schwer, er war so ein Idiot gewesen. 'Wieso Lily? Warum tust du mir das an?'

Der traurige Rumtreiber beschloss heute nicht zum Unterricht zu gehen. Er konnte nicht, er fühlte sich schwach.

Ja, zum Ersten Mal in James Leben, fühlte er sich schwach. Er fühlte sich allein, einsam, er war fertig mit der Welt. Er wollte nur noch sterben. Sein Leben hatte keinen Sinn mehr.

Als James die Tür hinter sich geschlossen hatte stand Lily immer noch wie versteinert da und fühlte nichts. Sie hatte aufgehört zu weinen. Lily dachte über die letzten zehn Minuten nach.

Ihre Beine konnten sie nicht mehr tragen, Lily fiel zu Boden.

Es war Aus. Aus zwischen ihr und ihrer wohl Großen Liebe James.

Sie konnte es nicht begreifen. Er hatte ihr beteuert, dass er sie noch liebte, doch sie?

Sie hatte ihm eine verpasst, als er sich küsste. Sie fuhr mit den Fingern über ihre Lippen.

Sein Kuss brannte immer noch auf ihnen. Für kurze Zeit hatte sie das Gefühl wieder. Das Gefühl glücklich zu sein. Das Gefühl bei James sicher und geborgen zu sein.

Doch jetzt? Jetzt war sie nur noch ein Schatten ihrer Selbst.

Allein und einsam.

Auch sie beschloss wie James, was sie aber nicht wusste, heute den Unterricht nicht zu besuchen, sondern sich im Schlafsaal zurück zu ziehen und dort über die letzten sechs Jahre nach zu denken.

Es klopfte an der Tür zum Jungenschlafsaal. James sprang von seinem Bett heraus und eilte zur Tür. Er hoffte Lily vor sich stehen zu sehen, doch würde er enttäuscht.

Vor ihm stand seine wütende Sue.

"Was willst du denn hier?", fragte James gereizt. Er hatte wirklich keine Lust mit Lilys bester Freundin über die Trennung zu reden.

"Ich muss nur kurz etwas erledigen.", sagte Sue knapp und verpasste James vierte Ohrfeige an diesem Tag.

"Wie konntest du nur mit Gabriel Lavi rum machen?", Sue war wütend, das sah James in ihren Augen.

"Ich habe nicht mit ihr rumgemacht! Sie hat mit mir rumgemacht! Wie oft soll ich das denn noch sagen?"

"Du warst schon immer ein guter Lügner Potter! Hast Lily deine Liebe zu ihr die ganzen Jahre nur vorgeheuchelt. Schäm dich! Das hätte ich dir nie zugetraut! Lass Lily in Ruhe damit das klar ist!" Sue machte auf dem Absatz kehrt und verschwand hinutern in den Gemeinschaftsraum.

"ICH HABE LILY NIE ANGELOGEN SUE! DAMIT DU DAS WEIßT!", schrie James ihr wütend hinterher und schlug die Tür zu.

"Wieso glaubt mir denn keiner?", fragte James sich selbst und schmiss sich wieder aufs Bett.

Lily saß auf ihrem Bett und holte das Buch, was sie von Remus zu Weihnachten bekommen hatte hervor. Sie nahm Federkiel und Tinte und begann zu schreiben.

9. Januar 1983

Und wie Remus gesagt hatte, verschwand die Tinte sofort.

Ich weiß nicht, ob ich das Richtige getan habe. James hat mich betrogen. Auch wenn er "nur" fremd geküsst hat. Ich liebe ihn. Doch ich kann ihm nicht mehr vertrauen. Ich muss ihn vergessen. Was soll ich tun?

...

Sie brach in Tränen aus. Sie dachte die ganze Zeit nur an James. Sie wollte ihn vergessen. Wieso funktionierte es nicht?

Es hat sich wie ein Lauffeuer in ganz Hogwarts verbreitet. Es dauerte keine zwei Stunden. Als die Mädchen vom "James und Sirius Club", diese freudige Nachricht erfuhren, sprangen sie in die Lüfte und schrieten.

Sie machten sich wieder Hoffnungen, das James sich wieder von Lily ablenken wollte. Wenn sie wüssten, was James vor hatte, hätten sie sich nicht so gefreut.

Die nächsten dreizehn Tage, sollten für James und Lily, die schlimmsten Tage ihrer Schulzeit werden.

Beide verarbeiteten ihren Frust auf eigener Art.

Lily die jetzt zu jedem, der sie fragte, ob sie noch Potter nach trauerte, antwortete: "Nein! Über diesen Trottel bin ich hinweg."

Doch in ihrem tiefsten Inneren wusste sie, dass sie James nie ganz loslassen konnte.

Sie träumte jede Nacht von ihm. Sie erschien nicht zu den Besprechungen der Schulsprecher. Und auch nicht zu den Tanzstunden.

Ihre Hauslehrerin hatte ihr für dieses Verhalten, allein in den letzten zwölf Tagen, mehr Punkte abgezogen, als in ihrer ganzen Schullaufbahn zusammen.

Doch sammelte sie die Punkte schnell wieder ein.

Lily hatte sich zurückgezogen. Sie versteckte sich den ganzen Tag hinter ihren Büchern. Man konnte sie entweder nur in der Bibliothek finden oder im Gemeinschaftsraum mit einem Buch in der Hand.

Im Unterricht meldete Lily sich nun doppelt so oft wie vor der Beziehung mit James. Was eigentlich schier unmöglich schien, da Lily sich früher bei jeder Frage der Lehrer gemeldet hatte.

Ihre Freundinnen Sue, Monica und Alice machten sich um ihre Freundin sorgen. Sie war nicht mehr sie selbst. Sie lachte nicht mehr so viel wie früher. Sie war nur noch am lernen. Aber auch die Lehrer beobachteten ihr Verhalten kritisch.

Von außen hin sah Lily vollkommen gesund aus. Doch ihr Inneres war zerstört.

Lily konnte an nichts anderes denken. Sie dachte jede Minute an James. Jede Sekunde, auch wenn sie schlief.

Immer wenn sie ihn sah, durchfuhr sie das Kribbeln und ihre Augen leuchteten.

Wenn sie seinen Namen hörte, sträubten sich ihre Nackenhaare und ihr Herz schlug schneller.

Immer wenn sie ihn sprechen hörte, lief ihr ein Schauer über den Rücken.

Immer wenn sie an ihn dachte, zog sich ihr Magen zusammen.

Doch ignorierte Lily ihren Schulpartner. Sie schrie ihn nicht mehr an, sie hörte ihm nicht zu, sie sah ihn nicht an.

So sah es James. Sie musste ihn wirklich hassen.

Der Kapitän der Hausmannschaft Gryffindors lies seinen Frust an seinen Spielern aus. Er trainierte mit seiner Mannschaft nun mehr als dreimal pro Woche.

Jeden Tag schrie er sein Team an. James hatte sich anstrengen müssen, damit er für die nächsten vierzehn Tage eine Genehmigung fürs Trainig bekam.

Heute war es wieder so ein Tag. James ging vor den Spielern auf und ab und schrie.

"ALSO,WENN WIR AM FREITAG SO SPIELEN WIE JETZT! DANN KÖNNEN WIR DEN POKAL GLEICH VERGESSEN. HABT IHR VERSTANDEN?"

"Wieso? Wir das eben, war unsere beste Zeit! Das geht in die Geschichte Hogwarts ein.", protestierte Podmore.

"Halt du da mal deine Klappe!", schnautzte James den Ersatzspieler an.

"Das wird mein ersten Quidditchspiel in diesem Schuljahr sein und ich will gewinnen!", fuhr James fort und streifte mit der Hand wütend durchs Haar.

"Podmore hat recht. Wir können nicht mehr. Wenn wir jetzt nicht aufhören zu trainieren, verlieren wir das Spiel in drei Tagen.", kommentierte William Scott. Er war aus dem sechsten Jahrgang und spielte auf der Position des Treibers.

"FÜNF RUNDEN UM DEN PLATZ SCOTT!", schrie James und zeigte mit dem Finger auf das Quidditchfeld.

Will murmelte etwas und lief langsam um den Platz.

"Hat sonst noch jemand etwas an meiner Trainingsmethode auszusetzen?" James schaute grimmig in die Runde und sah alle Spieler mit dem Kopf schütteln.

"Gut. Also auf die Besen. Wir machen alles nocheinmal!" James schwang sich auf seinen Besen. Die anderen taten es ihm gleich und stießen sich mit voller Kraft vom Boden ab.

"Jackson! Lass den Schnatz raus. UND SCOTT! ICH SAGTE LAUFEN UND NICHT SPAZIEREN!", schrie James Will entgegen, der nach drei Runden schon völlig außer Atem war.

Ein blonder Junge öffnete die Kiste mit den Bällen. Er lies den Schnatz frei.

James wartete zehn Minuten, bis er den Schnatz suchte.

Nach fünf Minuten hatte er ihn gefangen. James flog runter zur Erde, gab dem Blonden den Schnatz fluchend zurück und lief selbst fünf Runden um das Feld.

"Ich weiß gar nicht was er hat. Er hat nur fünf Minuten gebraucht. Das ist doch wirklich schnell. Dann muss er sich selbst doch nicht bestrafen.", murmelte Emily ihrer Freundin Keira McNole, die Jägerin war zu.

Das dunkelhaarige Mädchen zuckte mit den Schultern und betrachtete mit den anderen Spielern James, der nun seine dritte Runde lief.

James bekam Seitenstiche. Sein Herz war überlastet, doch lief er weiter. Er schwitzte so sehr, dass seine Kleidung durchnäst war.

Ihm liefen Tränen aus den Augen. Die sich zum Glück mit dem Schweiß vermischten, so dass man die Tränen nicht sehen konnte.

Dieses Training war das einzigste, was ihn von Lily so halbwegs ablenkte.

Er schaute keine anderen Mädchen nach, er verzauberte keine Mitschüler mehr, mit ausnahme von Severus.

James konnte die ganze Zeit nur an sie denken. Er träumte von ihr jede Nacht.

Immer wenn er sie sah, durchfuhr ihn das Kribbeln und seine Augen leuchteten.

Wenn er ihren Namen hörte, sträubten sich seine Nackenhaare und sein Herz schlug schneller.

Immer wenn er sie sprechen hörte, lief ihm ein Schauer über den Rücken.

Immer wenn er an sie dachte, zog sich sein Magen zusammen.

Die Zeit verging und nach einer weiteren schmerzvollen Stunde, war das Training zur Freude des Teams vorbei.

"Morgen trainieren wir nicht! Und jetzt Gute Nacht.", verabschiedete James sein Team und wandte sich an Jackson: "Kannst du stehen lassen. Ich will noch ein bisschen trainieren."

Der Junge machte große Augen, zuckte dann mit der Schulter und lief den anderen hinterher.

James schwang sich auf seinen Besen und lies den Schnatz frei. Dieses Mal brauchte er nur drei Minuten. Doch das war zu wenig. Und so lief er weitere fünf Runden um den Platz. Seine Beine zitterten. Gerade als James sich völlig außer Atem auf den Besen schwingen wollte um ein letztes Mal den Schnatz zu fangen, sah er eine Gestalt in der Tribüne stehen.

Aus irgendeinem Grund hüpfte James Herz. Er glaubte Lily gesehen zu haben. Doch als sich die Gestalt in Bewegung setzte, erkannte er seine Hauslehrerin Professor McGonagall.

Sein Herz hörte auf zu hüpfen und es wurde ihm wieder schwer. Wieso war Lily nicht hier?

Verzweifelt setzte sich James auf den Besen und stieß sich ab.

"MR.POTTER! KOMMEN SIE SOFORT HIER HER! SOFORT!", schrie die Lehrerin in die Höhe und sah, wie James einen Sturzflug übte.

"Sehen Sie nicht, dass ich trainiere?", fragte James sie genervt.

"Seien Sie nicht so respektlos Potter!"

James zuckte gleichgültig mit den Schultern und fragte: "Sonst noch was?"

"JA! Sie werden jetzt aufhören zu trainieren! Ihr Training ist schon seit zwei Stunden zu ende!"

James kümmerte es nicht. Er wollte weiter trainieren. Quidditch war das Einzige, was ihn von Lily ablenken konnte.

"Sie bleiben hier!", befahl die Verwandlungslehrerin dem Sucher und starrte ihn mit funkelnden Augen an.

James zog fragend die Augenbrauen hoch.

"Am Freitag kommt ein Scout vom Englischen Nationalteam. Ich glaube U-20."

James Augen weiteten sich. "Und weiter?", fragte er aufgeregt und sah die Frau ungeduldig an.

"Nun, er hat von Ihnen und von Mr.Scott gehört. Er sieht sich das Spiel an. Aber wenn Sie jetzt nicht sofort aufhören zu trainieren, schicke ich Mr.Avarey eine Eule und werde ihm sagen, dass er nicht zu kommen braucht. Da Sie nicht an ihm interessiert sind."

James sah in das strenge Gesicht der Professorin. Er blinzelte sie an, sagte dann schnell "Gute Nacht Professor" und verschwand im Umkleideraum.

Das die Professorin so etwas machen würde, traute James ihr voll und ganz zu. Mit dieser Frau war selten gut Kirschen essen.

James schlenderte hinauf in den siebten Stock zum Gryffindorturm.

Er war das erste Mal, nach der Trennung von Lily richtig glücklich. 'Wenn das wirklich stimmt. Wow! Ein Scout. Das ist meine Chance und die verbaut mir keiner auch nicht meine Lily.' Er war inzwischen im Schlafsaal angekommen und stand vor seinem Bett.

Jetzt wo er an Lily dachte, kamen all die schönen Erinnerungen hoch. Sie beide, alleine in der Bibliothek oder im Pool bei sich zu Hause.

Wieder einmal stieg James mit schlechtem Gewissen ins Bett und schloss die Augen.

"Hey Krone! Aufwachen!" James öffnete allmählich die Augen. "Was willst du Tatze?" James war noch zu verschlafen um zu merken, dass sein Freund glücklich hin und her sprang.

"Heute ist der Tag! Heute werden sie es bereuen."

James richtete sich auf und musste bei dem Anblick Sirius schmunzeln.

Der Gryffindor sprang fröhlich von der einen Seite des Raumes zur anderen, als ob Alice ihm gerade seine Liebe gestanden hätte.

"Wer bereut was?", fragte James und zog unwissend seine Augenbrauen hoch.

"Die Schlangen bereuen den kleinen Kampf!" zischte Sirius nur und rieb sich fröhlich die Hände. James Miene hellte sich auf. "Achja. Und wie wollen wir das anstellen?"

"Nun, ich dachte mir wir beglücken uns am Vorratsschrank von Sluggi und holen den Vielsaft-Trank

heraus. Malfoy wird aussehen wie ein dickes, altes, hässliches Schwein. Snape wird aussehen, wie ein fettiger, dummer Flupperwurm und die anderen Sylls werden schon sehen, wie sie später aussehen werden.", kicherte Sirius und fügte noch hinzu: "Das ist natürlich nicht gerade eine angemessene Strafe, wenn man bedenkt, das sie dich fast hätten sterben lassen, Lily misshandelt und mich sogar ins Koma versetzt haben. Aber naja. . . das Jahr ist noch jung." Der fröhliche Black zog James die Decke weg und sprang zu Remus hinüber um ihn auf zu wecken.

James rollte mit den Augen, verschwand im Bad und kam nach zehn Minuten wieder hinaus.

"Sag mal Tatze. Wir haben Sluggi erst in der vierten Stunde, also nach dem Mittag. Willste das wirklich abends machen?"

Sirius setzte eine nachdenkliche Miene auf und sagte: "Stimmt du hast recht. Dann haben wir davon gar nichts mehr."

"Wie wäre es wenn Moony uns den Vielsaft-Trank besorgt. Er hat den alten Sack immerhin in den ersten beiden Stunden." James und sein Blick wanderten zu Remus hinüber, der sich gerade fertig angezogen hatte.

"Nein! Ich mach das nicht!", wehrte sich Lupin abrupt.

"Ach komm schon Moony. Du musst doch einfach nur ausversehen nach der falschen Flasche greifen.", bettelte James seinen Freund an.

"Nein. Das könnt ihr vergessen."

"Na los Moony. Es ist doch nur eine klitze kleine Flasche."

Lily stand vor ihrem Kleiderschrank. Sie wusste mal wieder nicht was sie anziehen sollte. 'Was würde James wohl gefallen?' Lily griff in ihren Schrank und entnahm eine dunkle Jeans und einen weißen Pullover. Sie zog sich um und schminkte sich.

Als sie fertig war, suchte Lily nach ihrem Schmuck.

Ihre Hände zitterten, als sie ihn fand.

Sie legte das Armband und die Kette, die sie von James bekommen hatte um und versteckte beides unter ihrem Pullover. 'Der Trottel soll jetzt bloss nicht auf die Idee kommen, dass ich noch an ihm hänge. . . . Womit er ja eigentlich nicht so falsch liegen würde.'

"Oh James.", flüsterte Lily und sah im Spiegel eine verschlafende aber grinsende Molly.

"Du liebst ihn immer noch nicht wahr?", fragte Molly, während sie sich neben Lily stellte und den Wasserhan aufdrehte.

"Nein!", antwortete Lily knapp. Sie spürte, wie sie rot wurde und ging deswegen aus dem Bad.

'Wieso denken alle, dass ich noch in Potter verschossen bin?'

Lily zog sich ihre Turnschuhe an und schaute auf ihren Stundenplan.

"Och nö . . . und ich dachte ich hätte 'ne Freistunde.", jammerte die Schulsprecherin und wollte sich gerade wieder um ziehen, als ihr einfiel, dass sie ja heute in der ersten Stunde eine Besprechung der Schulsprecher hatten. Das würde aber auch heißen, dass sie eine ganze Stunde mit James reden musste.

"Was machst du denn für ein Gesicht?" Sue war aufgestanden und ihre Freundin mit fragendem Blick angeschaut.

"Ach ich muss heute zu so einer scheiß Besprechung. Und ich habe keine Lust dahin. Dann sehe ich Potter wieder. Man, wieso kann Black nicht Schulsprecher sein?"

Sue zuckte nur mit den Schultern und als sie fertig war, ging sie mit Lily hinunter in die Große Halle.

"Danke Moony. Du bist wirklich der netteste Werwolf den ich kenne." grinste Sirius, als sich die vier Rumtreiber auf die Bank fallen liesen und sich über's Essen hermachten.

"Nun ich denke ich bin auch der Einzige.", lächelte Remus und holte ein Buch hervor.

"Ich werde dich wohl nie verstehen Moony. Wie kannst du schon so früh am Morgen in einem Buch vertieft sein.", schüttelte James den Kopf und machte sich über sein Müsli her.

Remus grinste: "Sag mal, wieso hast du denn gestern Abend noch so lange trainiert?"

James sah auf. "Nun ich war nicht in Topform."

"Da habe ich aber etwas anderes gehört." Sirius gab seinen Freund einen Knuff gegen den Arm und grinste.

"Was hast du denn bitte schön gehört?" James sah seinen Freund belustigt an.

"Nun du hast gestern immer nur fünf Minuten gebraucht um den Schnatz zu fangen und die anderen Spieler

waren "schon" um zwölf im Gemeinschaftsraum. Also, was hat dich aufgehalten oder besser gesagt wer?" Sirius Blick fiel auf ein rothaariges Mädchen, was nicht weit von ihnen weg saß.

"Lily war es nicht. Gonny meinte, dass morgen ein Scout vom Englischnationalteam kommen wird. Und uns zuschauen will."

"WOW!" Sirius schrie auf und lenkte somit sämtliche Aufmerksamkeit auf sich. Auch die Lilys.

James sah sich um. Er schüttelte mit dem Kopf und flüsterte: "Noch lauter?"

Sein Blick wanderte durch die Menschenmenge und blieb bei Lily hängen.

Ihre Blicke trafen sich.

Ihre Nackenhaare sträubten sich, ihr Herz fing an zu rasen. Doch noch bevor sich das Gefühl von Wärme in ihr ausbreiten konnte, brach sie den Blickkontakt zu ihm ab.

Die Rumtreiber erhoben sich und gingen gemeinsam aus der Großen Halle hinaus.

Lily verfolgte James mit den Augen, der sich nicht ein einziges Mal umgedreht hatte. Als sich die Tür schloss atmete sie schwer.

"Sie ist wirklich noch nicht über James hinweg.", murmelte Molly Alice ins Ohr, doch Lily konnte jedes Wort verstehen.

"Natürlich bin ich über diesen eingebildeten, arroganten, selbstverliebten Macho hinweg."

Lily stand auf und schritt schnell hinaus.

Sue schüttelte nur mit dem Kopf und sagte: "Sie kann echt nicht lügen."

Lily eilte die Treppen hinauf zum Besprechungsraum der Schulsprecher. Doch kaum war sie dort angekommen, schon kamen ihr Zweifel auf. 'Was mache ich hier? Es reicht wenn Potter hier ist.' Sie drehte sich um und ging so schnell sie konnte hinunter in den Kerker.

Was sie nicht wusste, auch James stand wenige Minuten später vor der selben Tür. 'Lily wird schon da sein. Das muss ich mir nun wirklich nicht an tun.' Und so machte sich James auf den Weg in den Unterricht von Professor Bilson.

Er klopfte an der Tür zu Verteidigung gegen die dunklen Künste und trat ein.

"Danke Moony. Das werden wir dir nie vergessen.", dankte James Remus, als er ihnen eine kleine Flasche überreichte.

"Jaaa. Wir schulden dir was." Sirius umarmte Remus und machte sich auf den Weg in die Küche.

Nach zehn Minuten kamen beide Rumtreiber grinsend zurück.

"Und?", fragte Remus.

"Wird gemacht.", antworteten James und Sirius gleichzeitig.

"POTTER" James drehte sich blitzschnell um, er kannte diese Stimme.

"Wieso warst du heute nicht auf der Versammlung?" Lily stand ihm gegenüber.

James grinste. Es war das erste Mal seit ihrer Trennung, dass sie mit ihm sprach. Er haat große Mühe seine Gefühle für sie zu verbergen.

"Nun Lily. Weil ich dachte, dass du da bist.", antwortete James und sah in das wütende Gesicht seiner Ex.

Lily wusste nicht was sie sagen sollte. Eigentlich wollte sie ihn anschreien, doch jetzt, da sie ihm in die so wundervollen Augen sah, konnte sie es nicht.

James sah in ihren Augen keine Wut mehr, nein, genau das Gegenteil. Dieser Ausdruck der Augen sprach für sich. Sie hatte Sehnsucht. James grinste.

Lily mühte sich ihm nicht gleich um den Ahls zu fallen, da das Lächeln einfach nur süß war.

Ihr Kribbeln wurde stärker, doch schaffte sie es sich umzudrehen und in den Klassenraum von Professor Binns zu spazieren.

James konnte nichts anderes tun als zu grinsen. Sie sehnte sich nach ihm, dass wusste er jetzt. Er und seine drei Freunde folgten ihr und setzten sich auf ihre Plätze.

"So meine Damen und Herren. Wir sind mir dem Thema : "Johannes McSmith dem Dichter" fasst durch. Sie wissen ja, dass McSmith die englische Geschichte stark geprägt hat. . . ."

Keiner hörte dem Geist zu. Es war alles immer. Einige Schüler malten auf ihrem Pergament, einige starrten aus dem Fenster. Andere wiederrum unterhielten sich leise. Und Lily schrieb wie immer jedes Wort, was der Professor on sich gab mit.

Doch konnte Lily heute nicht schreiben. Sie kritzelte nur Stichwörter mit.

Sie musste die ganze Zeit an die Begegnung mit James, draußen vor dem Klassenzimmer, denken.

Ihr ging das Gefühl nicht mehr aus dem Kopf. Es hatte sich alles so gut angefühlt, als sie in seine Augen gesehen hatte.

Sie spürte James Blick im Nacken. Das machte sie ganz nervös.

Gerade als sie sich umdrehen wollte um ihm zu sagen, dass er es doch lassen sollte, ging ein lautes Stöhnen durch die Klasse.

"Ja. Das muss gemacht werden.", sagte Binns leise.

"Das können Sie doch nicht! Und das bis Morgen! Ich habe morgen ein Quidditchspiel!", beschwerte sich James und er bekam viel Zustimmung.

"Nun Mr.Potter. Das ändert nichts an der Tatsache, dass sie morgen bei mir Unterricht haben und ein Gedicht schreiben müssen. Und da Sie sich gerade - " "Wir sollen was?" Lily sah ihren Lehrer entgeistert an.

"Ein Gedicht schreiben Mrs. Evans.", lächelte der Geist und fuhr fort. "Und da sich Mr.Potter gerade dazu bereit erklärt hat, morgen sein Gedicht als erstes vor zu lesen. Bekommt Gryffindor fünf Punkte."

Lily drehte sich um und sah James fragend an. Der rollte mit den Augen und fragte: "Und was soll das bitte schön für ein Gedicht sein?"

"Das können Sie sich aussuchen. McSmith hat alles Arten von Gedichten geschrieben. Also ich erwarte morgen von Ihnen allen ein Gedicht. Und zwar selbstgeschrieben und nicht aus irgendeinem Buch abgeschrieben. Vielleicht werde ich Ihre Gedichte auch einsammeln. Einen schönen Tag noch. Sie können gehen." Der Geist "erhob" sich aus seinem Sessel und verschwand durch die Tafel.

"Was bildet der sich eigentlich ein? Das mach ich nicht!", sagte James bestimmt, als er seine Schultasche schulterte und sich mit den anderen auf den Weg in die Große Halle machten.

"Ein Gedicht . . .tzz." James schüttelte mit dem Kopf und lies sich auf die Bank fallen.

Auch Lily konnte es nicht fassen. Wieso gerade jetzt? Wieso sollten sie gerade jetzt ein Gedicht verfassen?

Auch sie schüttelte unglaublich den Kopf und setzte sich neben Sue und Alice, die darüber diskutierten, warum McSmith so wichtig für die englische Geschichte war.

Hoffe es hat euch gefallen!

Und diesmal möchte ich MEHR Kommiss haben, als beim letzten Chap. Denn sonst muss ich mir es noch einmal überlegen, ob ich weiterschreibe.

Also . . .Kommiss? =)

LG Animagus

Ich hasse, . . .

Danke für eure lieben Kommiss. Ich habe gestern sofort, nachdem ich das letzte Kapitel reingestellt habe, weiter geschrieben. Hoffe es gefällt euch trotzdem, denn ich bin mit diesem Chap nicht ganz so zufrieden.

Viel Spaß beim Lesen!

LG Animagus

Lily sah auf. Es ging ein schallendes Gelächter durch die Große Halle. Sie sah sich fragend um. Dann schaute sie zu den Rumtreiber hinüber. Alle vier lachten. Sirius war inzwischen untern den langen Haustisch gefallen vor lauter lachen. James hatte viel Mühe sein Gleichgewicht zu halten, damit er nicht ebenfalls unter den Tisch fiel.

Remus und Peter grunsten einfach nur.

„Wieso lacht ihr alle?“, wandte sich Lily an Sue, die neben ihr saß und sich den Bauch hielt.

„Schau dir mal die Schlangen an.“ Sie deutete mit dem Finger auf den Haustisch der Slytherins. Lily schmunzelte. Dort saßen Malfoy als fettes Schwein, mit langem Haar. Neben ihm saß Snape. Auf seinen Platz saß nun ein Flupperwurm. An Snape erinnerten nur noch die fettigen Haare und die Hakennase. Regulus Black hatte sich in ein kleines schmusekätzchen verwandelt und Narzissa war doch tatsächlich zu einem übergroßen Gnom geworden. Und so geschah es mit dem restlichen siebten Jahrgang der Slytherins.

„OH MAN JUNGS! IHR HABT EUCH EINFACH SELBST ÜBERTROFFEN!“, lobte ein Junge aus Huffelpuff die Rumtreiber. Von allen Seiten bekamen die vier solche Lobeshymnen, doch James achtete nicht darauf.

Er hatte sich inzwischen beruhigt und suchte Lilys Blick. Er schaffte es zwar nicht in ihre Augen zu sehen, doch konnte er einen kurzen Blick auf ihr lachendes Gesicht erhaschen, bevor er die laute Stimme McGonagalls hörte.

„Mr.Potter, Mr.Black, Mr.Lupin und Mr.Pettigrew *sofort* mit kommen.“

Die vier Jungen taten wie ihnen geheißen und verließen unter schallendem Gelächter und Gejole die Große Halle. Als James an Lily vorbei ging, zwinkerte er ihr flüchtig zu. Lily merkte wie ihr die Röte ins Gesicht schoss und senkte den Kopf.

„Wie können Sie es wagen, den *ganzen* siebten Jahrgang der Slytherins in den Krankenflügel zu befördern?“ McGonagall hatte sich vor den vier Schülern aufgebaut und sie mit strengen Blick angeschaut.

„Nun Professor. Wir waren schon sooo lange nicht mehr hier. Wir dachten, dass wir sie mal wieder besuchen sollten.“, grinste Sirius mit selbstsicheren Grinsen.

Die Professorin schnaubte und setzte sich hinter ihr Pult auf den Stuhl.

„Also zwei Wochen nachsitzen. Für sie *alle!*“, fügte sie hinzu, als Remus den Mund aufgemacht hatte um zu protestieren.

Remus warf den beiden Drahtziehern einen Blick zu, der bedeutete:

Dankeschön-das-ihr-mich-damit-reingezogen-habt-ich-habe-in-den-nächsten-zwei-wochen-ja-auch-nichts-beseres-zu-tun-als-mit-auch-Idioten-nach-zusitzen.

Alle vier Gryffindors holten gleichzeitig ihre Kalender hervor und blätterten darin umher.

„Sagen wir vom 15 Januar bis 29 Januar.“, schlug die Verwandlunglehrerin vor, doch sah sie alle vier Schüler synkron die Köpfe schütteln. „Nein. Da müssen wir die Treppenhäuser im zweiten,vierten,ziebten und den Nordturm putzen.“, murmelte James.

„Also wir sind *leider* völlig ausgebucht.“, antwortete Sirius mit deutlicher Ironie in der Stimme.

„Ne Tatze. Wir haben die zwei Wochen im Mai zeit.“, meldete sich Peter ganz leise und kaum hörbar zu Wort.

„Gut! Dann nehmen wir den Mai.“, murmelte McGonagall und trug etwas in ihren Kalender ein. „Aber da müssen wir für die Prüfungen lernen!“, beschwerte sich Remus. „Nun, das ist nicht mein Problem. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen und erholsamen Nachmittag.“, lächelte die Lehrerin und wies mit der

Hand zur Tür.

„Wurmschwanz, könntest du uns ein Gefallen tun?“, fragte Sirius scheinheilig und lächelte Peter ungewohnt freundlich an. Dieser nickte eifrig. „Gut . . .HALT NÄCHSTES MAL EINFACH DEINE KLAPPE!“, schrie Sirius und verpasste Peter einen Klaps auf den Hinterkopf.

„Nur wegen dir können wir nicht lernen.“, grummelte Remus. Für ihn war der Tag gelaufen. Ebenso wie für Peter. Nicht so für James und Sirius. Beide freuten sich auf die nächste Unterrichtsstunde bei Slughorn. Sie hatten eigentlich immer mit den Slytherins zusammen Zaubertänke, aber da sie es geschafft hatten den ganzen siebten Jahrgang in den Krankenflügel zu schicken, war es die erste Stunde seit langem ohne die Schlangen.

Als die Runtreiber die Große Halle verlassen hatten und die verzauberten Slytherins in den Krankenflügel maschiert waren, kehrte langsam wieder Ruhe ein.

Lily schmunzelte noch immer und suchte nach einem Grund, warum James und die anderen die Schlangen Vielsaft-Trank untergemischt hatten.

An den Gedanken an James lief ihr ein Schauer über den Rücken. 'LILY! Du hasst den Kerl! Er hat dich belogen und betrogen. Schau ihn dir doch mal an. Er rennt doch schon seit Tagen den anderen Mädchen hinterher, also warst du nichts Besonderes für ihn.'

Lily schüttelte den Kopf. 'Nein! Ich habe ihn seit unserer Trennung mit keinem einzigen Mädchen knutschen sehen oder auch nur sprechen. Naja, abgesehen die Mädchen aus Gryffindor. Aber er hat keine abgeschleppt. Vielleicht habe ich etwas überreagiert.' Lilys Gedanken rissen sie hin und her. Liebte er sich nun wirklich oder versuchte er sie nur erneut rum zu kriegen, damit sie mit ihm ins Bett stieg?!

Sie wusste es nicht. Langsam und noch immer in Gedanken versunken stand sie mit ihren Freundinnen auf und schlenderten hinunter in den Kerker.

„Man du hättest Schniefelus sehen sollen. Der . . .“ die Stimme brach ab und fing an zu lachen.

Lilys Herz begann zu rasen, ihr Puls verdoppelte sich. Diese Stimme gehörte James. Als sie ihn lachen hörte, schmunzelte sie und sie spürte erneut das Kribbeln in ihrem Bauch. Doch diesmal wurde sie von Alice unterbrochen.

„Lily?“

„J . . .ja? Was gibt's?“

„Nichts. Du starrst nur die ganze Zeit Potter an und ich dachte mir - “

„**ICH STARRE DIESEN ARROGANTEN TROTTEL NICHT AN, DA ICH IHN HASSE UND NIE WIEDER EINEN GEDANKEN AN IHN, NACH UNSERER TRENNUNG VERSCHWENDET HABE!**“, schrie Lily so laut, das James aufgehört hatte zu lachen und sich nicht bewegte. Er stand mit dem Rücken zu ihr, doch wusste Lily im nächsten Moment, dass sie ihm sehr wehgetan hatte.

' „ICH STARRE DIESEN ARROGANTEN TROTTEL NICHT AN, DA ICH IHN HASSE UND NIE WIEDER EINEN GEDANKEN AN IHN, NACH UNSERER TRENNUNG VERSCHWENDET HABE!“ '

Diese Worte halten in James wie ein Uhrwerk.

Es war Stille.

Plötzlich ging die Tür zum Klassenzimmer auf. Der Professor sah sie fragend an: „Wollen Sie nicht meinen Unterricht besuchen? Wenn ja, kommen Sie schnell herein. Sie haben nur zehn Minuten verpasst.“ Lilys Augen weiteten sich. Sie hatte ebengerade zehn Minuten ihres Lieblingsfaches verpasst. Sie stürmte an dem Professor vorbei und eilte auf ihren Platz.

Nach zwei Stunden Zaubertänke verteilten sich die Schüler. Endlich war der Schultag vorbei. Einige Schüler schlenderten in die Bibliothek, andere nach draußen auf die Lädereien und wieder andere schlurften in ihre Gemeinschaftsräume.

Der siebte Jahrgang gehörte zu den Schülern, die hinauf in den Gemeinschaftsraum stapften um sich nach einem anstrengenden Schultag auszuruhen.

Lily hatte seit dem Vorfall im Kerker ein schlechtes Gewissen.

Wie konnte sie es wieder gut machen? 'Vielleicht, wenn er sieht, dass ich noch seinen Schmuck trage.' Lily

schien von dieser Idee sehr überzeugt und holte die Kette und das Armband unter ihrer Schuluniform hervor.

Doch schlug dieser Versuch, sich bei James zu entschuldigen fehl. Denn der Sucher hatte sein Team zusammen getrommelt und bereitete sie auf das Spiel morgen gegen Huffelpuff vor.

„Auch wenn alle sagen, dass wir die Favoriten sind. Huffelpuff ist genauso stark. Sie haben in der letzten Saison ganz schön aufgerüstet. Also geht heute früh schlafen und strengt euch im Unterricht morgen nicht alzu sehr an. Ist das klar?“ James blickte fragend in die Runde. Er sah sie nicken und lächelte. „Gut. Dann bis morgen.“

Die Gruppe löste sich auf.

James lies sich schwer atmet auf den freien Sessel neben Sirius fallen.

„Was machst du da Tatze?“ James hob den Kopf um zu sehen, was sein Freund gerade schrieb.

„Professor Binns.“, knurrte dieser und warf seine Haare nach hinten.

James glugste. „Du machst Hausaufgaben?“

„Jaaa. Das solltest du auch lieber machen. Er will diese scheiß Gedichte einsammeln und du musst dein Gedicht ja auch noch vorlesen.“, neckte der Junge James.

„Du hast Recht Tatze.“, murmelte James und nahm Federkiel und Tinte und fing an zu schreiben. „Das habe ich doch immer.“, lächelte Sirius und beugte sich wieder über sein Stück Pergament.

Lily rollte mit den Augen. Ja, so waren James und Black. Immer besser sein als der andere.

Doch nun fiel auch ihr wieder ein, dass sie noch die Hausaufgaben für den Geschichtsunterricht machen musste. Sie fluchte leise und überlegte, wie sie anfangen sollte. Nach mehr als zehn anläufen fiel Lily ein Anfang ein und so schrieb sie weiter.

Ich hasse, wie du mit mir sprichst, und deine komische Frisur. . . .

Sie schrieb, schrieb und schrieb. Nach einer Stunde war sie mit ihrem Werk fertig und las es sich noch einmal durch.

Sie nickte zufrieden und verstaute das Pergament in ihre Schultasche.

Auch James brauchte mehr als nur einen Anlauf, doch kam er sich mit jedem Wort was er schrieb dümmer vor.

„Man Krone! Woher kannst du das?“, fragte Sirius neidisch, als er sah, dass sein Freund fertig war und er noch nicht einmal einen richtigen Vers zustande gebracht hatte.

James zuckte grinsend mit den Schultern und überflog die Hausaufgabe noch ein zweites Mal.

„Gute Nacht Remus.“ Lily umarmte ihn und verschwand ohne ein Wort an James und Sirius zu richten im Schlafsaal.

James schnaubte eifersüchtig auf, packte dann seine Schulsachen zusammen und gähnte. „Joa. Ich will dann auch mal schlafen gehen. Immerhin habe ich mein erstes Quidditchspiel in dieser Saison morgen und dann kommt auch noch dieser Scout, da muss ich doch ausgeschlafen sein.“

Mit diesen Worten verschwand James die Wendeltreppe hinauf. Als er an der Tür des Mädchenschlafsaales vorbei ging, schaute er sich um und starrte kurz die Tür an.

Was würde er nicht alles geben, damit er wieder mit Lily zusammen seien könnte. 'Ich glaube, ich würde für sie sogar mein Quidditch an den Nagel hängen.'

Lächelnt schritt James in den Schlafsaal der Jungen, zog sich um, stieg ins Bett und schlief sofort ein.

Lily hingegen lag noch einige Minuten wach. Sie musste mal wieder an James denken. Sollte sie vielleicht in den Jungenschlafsaal gehen und ihn um Verzeihung bitten?

Lily nahm noch einmal das Gedicht hervor und las es sich durch. Sie wollte, nein sie musste es morgen einfach vorlesen, auch wenn sie sich zum Narren machen würde. In diesem Gedicht waren all ihre Gefühle und Gedanken. Sie traute sich ja sonst nicht mit jemanden darüber zu sprechen.

Die Schulsprecherin legte es beiseite und wollte sich gerade in die Bettdecke ein kuscheln, als sie aufstand und schlich auf Zehenspitzen hinüber zur Tür.

Sie öffnete sie leise, schritt hinaus und schloss sie wieder. Lily blickte kurz über das Geländer. Sie konnte nur noch einen verzweifelten Black und einen lesenden Lupin sehen. Sie grinste, sie wandte sich von dem lustigen Bild ab und schritt zur Tür des Jungenschlafsaales. Sie stand davor.

Lily atmete tief durch, ihr Herz raste, ihre Kehle wurde festgeschnürt.

Sie begann leicht zu zittern. Sie hob die Hand um zu klopfen, doch noch bevor ihre Faust das Holz der Tür berührten lies sich die Hand wieder sinken.

Was tat sie hier? Wollte sie eben wirklich zu James hingehen und ihn um Verzeihung bitten?

Nein, das konnte sie nicht. Denn das würde heißen, dass James gewonnen hatte und das wollte sie nicht. 'Lily. Was denkst du denn da? Er spielt kein Spiel. James vermisst dich. Na los . . .so schwer kann es doch nicht sein.', flüsterte ihr eine Stimme. Der Rotschopf nickte und griff nach der Türklinge. Sie hatte sie fest in der Hand, sie drückte sie leicht nach unten.

Doch Lily lies erneut los und drehte sich um. Sie schritt wieder in ihren Schlafsaal und kroch in ihr Bett. Sie wusste nicht, was sie gerade getan hatte, doch war sie nun viel zu müde um darüber nach zu denken. Mit dem schlechten Gefühl, was sie seit dem Aus mit James mit sich trug, schloss sie die Augen und fiel in einen tiefen und traumlosen Schlaf.

James fuhr aus dem Schlaf. Er atmete schnell und ungleichmäßig. Der Schweiß lief ihm von der Stirn. Er schluckte schwer und fuhr sich zitternd durch das zerwuschelte Haar. James hatte nur schlecht geträumt. Doch sah er immer noch einige Bilder seines Traumes vor seinen Augen.

Lily stand vor ihm und hatte ihm eine geknallt. Dann sah er sie, als Malfoy sie quälte. Das Bild verschwand und er sah sich, wie er mit Lily im Pool war und sie küsste.

Auch dieses Bild wich und machte Platz für das Bild, als er von Gabriel Lavi geküsst wurde.

James schaute auf die Uhr. Es war bereits halb sechs. Er stöhnte leise und überlegte ob er sich noch schlafen legen sollte oder aufstehen um zu duschen. Der Sucher entschied sich für das Zweite. Er stand leise auf und begab sich ins Bad.

Als James sein Spiegelbild sah, erschreck er. Sein Gesicht war bleich und er hatte tiefe Augenringe. James zog sich aus und stieg unter die Dusche. Morgens lief nur kaltes Wasser. Was man natürlich mit seinem Zauberstab ändern konnte, doch James wollte kalt duschen.

Zur gleichen Zeit im Badezimmer der Mädchen. Lily stand unter der Dusche, auch sie war hochgeschreckt. Doch wusste sie nicht mehr warum. Und genau wie James erschreck sie, als sie sich im Spiegel gesehen hatte. Ihr blasses Gesicht war Kreidweiß geworden und auch sie hatte dunkle Augenringe.

Sie stieg klatschnass aus der Dusche und wickelte sich ein Handtuch um ihren Oberkörper.

Lily schlich in den Schlafsaal. Ihre drei Freundinnen schliefen noch und so beschloss sie sich im Bad um zu ziehen.

Sie griff nach ihrer Schulkleidung und verschwand im Badezimmer. „Wieso müssen wir immer diese Uniformen tragen? Ich weiß gar nicht warum meine Freundin Jo aus Deutschland diese so toll findet. Die sind echt langweilig.“, grumelte die Rothaarige und schlüpfte in ihre Uniform.

Lily schminkte sich und föhnte ihre langen Haare nur leicht an. Mit einem Schlenker ihres Zauberstabs machte sie sich einen Dutt, lies dabei aber kleine Strähnen in ihr Gesicht fallen. Zu Frieden mit ihrem Aussehen tapste sie auf ihr Bett zu und schaute auf die Uhr. 'Na toll. Ich habe noch eine ganze Stunde Zeit, bis es essen gibt. Sieben Uhr und was mach ich jetzt?' Lily verfluchte sich, warum war sie schon so früh wach?

James stylte sich noch sein Haar, was er ja eigentlich nicht nötig hatte, da sie ihm sowieso immer in allen Richtungen abstanden.

Er wusch sich die Hände und lies seinen Blick über seine schlafenden Freunde gleiten. James grinste breit und band sich seine Krawatte um. Doch James wäre nicht James, wenn er sie ordentlich festzog. Er lies sie locker um seinen Hals hängen, dann griff er nach seiner Schultasche, blickte auf die Uhr und rollte mit den Augen. Er sah sich gezwungen noch solange warten zu müssen, bis seine Freunde aufgewacht waren.

Und so beschloss er nach unten in den Gemeinschaftsraum zu gehen um sich auf das Spiel gegen Huffelpuff ein zu stellen.

„AU! PASS DOCH AUF WO DU HINLÄUFST DU DÄMLICHER . . .“, Lily rieb sich den Kopf. Sie war ohne darauf zu achten, wo sie hinging, aus dem Schlafsaal spaziert und dirket in James gelaufen. Ihre Stimme brach ab. Sie sah in die warmen Augen, die so viel Sehnsucht nach ihr ausstrahlten.

„,tschuldigung.“, sagte James knapp und starrte sie an.

Lily wollte sich von ihm wegrehen, doch sie konnte es nicht. Diese Augen hatten sie in einen Sog gezogen.

Sie spürte das Verlangen James zu küssen. Lily merkte nicht, wie sich ihr Körper langsam in Bewegung setzte, sie sah nur noch die Augen immer näher kommen. Sie hatte die Augen geschlossen, es trennten sie nur noch wenige Millimeter, doch als Lily James Hand auf ihrer Taille spürte zuckte sie zurück.

Sie konnte nicht glauben, was sie gerade gemacht hatte. Sie, Lily Evans, hätte doch fast James Potter geküsst. Das Kribbeln in ihrem Bauch wollte sich aber nicht verdrängen lassen. James Augen flogen über ihr Gesicht. Sie standen da und starrten den anderen ungläubig und mit dem Kribbeln im Bauch an.

Lily machte auf den Absatz kehrt und eilte die Wendeltreppe hinuter, durch den Gemeinschaftsraum hinaus in den siebten Stock.

James sah ihr verbittert nach. Wieso? Wieso war nichts passiert? Für kurze Zeit war er nicht aufmerksam und gerade, als er Lilys Taille berührt hatte, schritt sie nach hinten.

Mit Magenschmerzen lies sich James in den Sitz fallen und versuchte sich auf das Spiel vor zu bereiten. Doch nach einigen Minuten gab er auf. Er konnte sich nicht konzentrieren. Seine Gedanken kreisten um Lily. Er spürte immer noch das Kribbeln und die Wärme in seinem Körper.

Konnte er in diesem Zustand überhaupt spielen? James schlug verzweifelnd die Hände vor sein Gesicht.

Lily saß in der leeren Bibliothek und starrte unverwandt auf die Uhr. Als die Uhr fünf Minuten vor acht anzeigte, erhob sich Lily und schlenderte in Richtung Große Halle.

Als sie die Halle betrat, war sie fast leer. Nur einige Gryffindors, Huffelpuffs und Ravenclaws saßen an ihren Haustischen. Schwer seufzend setzte sich Lily auf die Bank und starrte den leeren Teller an.

Die Halle füllte sich mit der Zeit und als alle gekommen waren, erhob sich der Schleiter und sprach ein paar Worte. „Guten Morgen, meine lieben Schüler. Ich hoffe ihr hattet eine angenehme Nacht. Das Quidditchspiel Huffelpuff (der Haustisch klatschte laut) gegen Gryffindor (abermals klatschten die Schüler, doch dieses Mal waren es die Löwen und sie waren um einiges lauter gewesen als die Huffelpuffs), findet heute nach der zweiten Unterrichtsstunde auf dem Quidditchfeld, draußen vor dem Schulgebäude statt. Guten Appetit.“

Die Schüler klatschten erneut und wandten sich ihrem Essen zu. Lily sah einige Male zu James hinüber.

„Na los Krone! Du musst etwas essen!“, redete Sirius ihm zu, doch James hatte keinen Hunger. Er war viel zu nervös. Es kam alles mit einem Mal. In der zweiten Stunde musste er sein Gedicht vortragen, danach hatte er sein erstes Quidditchspiel in seinem letzten Hogwartsjahr, dann kam auch noch ein Scout und dann kam ein unguutes Gefühl hinzu.

James schüttelte mit dem Kopf und starrte weiterhin auf seinen leeren Teller.

„Krone, Tatze hat recht. Du musst etwas essen, sonst fällst du während des Spiels vom Besen.“, stimmte Remus Black zu, dieser nickte anerkennend mit dem Kopf.

„Siehst du Krone. Moony hat mir sogar recht gegeben und wie wir alle wissen, habe ich immer recht.“

James schmunzelte, doch wanderte sein Blick schnell nach links. Dasgrüne Augenpaar sah wieder weg. Er hatte ihren Blick gespürt. Ein Schuaer lief ihm hinuter, wieso sah sie ständig peinlich berührt weg, wenn er ihren Blick bemerkte.

James dacht an heute morgen. Er grinste, doch konnte er sich nicht zwingen etwas zu essen.

„Tatze. Wenn du nicht gleich aufhörst, dann . . .“, knurrte James.

„Was dann mh? Willst du mich dann verzaubern?“ Sirius gab seinem Freund einen Knuffer, doch statt einer antwort, bekam der junge Black von James einen Rippenstoß.

„Au!“, murmelte dieser und reib sich die Rippen.

„Ruhe meine Damen und Herren, Ruhe bitte!“ Professor Binns war durch die Tafel in den Klassenraum geschwebt.

Die Klasse vertummelte augenblicklich. Der Geist zog überrascht die Augenbrauen hoch. Das war ihm noch nie passiert, dass ihm die Schüler so schnell wie eben gehorchten und ihre Gespräche einstellten.

„Nun.“, fing der Lehrer etwas irritiert an, doch fand er schnell den Faden und fuhr fort. „Ach ja. Wir wollen heute unser Thema “ Johannes McSmith dem Dichter“ abschließen. Sie hatten eine Hausaufgabe auf, holen Sie die bitte heraus.“

In der Klasse konnte man ein Murren und Kurren hören, doch schließlich hatte jeder Schüler ein Pergament vor sich liegen.

„Schön. Nun, Mr.Potter kommen Sie nach vorne.“, der Geist deutete auf den Platz neben ihm. James schluckte, er sah für kurze Zeit ziemlich unsicher aus, doch fragte er: „Das mach ich nicht! Ich dachte, das wäre ein Scherz von Ihnen gewesen.“

Doch James sah den Geist mit seinem Kopf schütteln. „Nein Mr.Potter, das war es nicht.“

Der Junge rührte sich nicht. Er wollte nicht. Dieses Gedicht, würde seinen Ruf als Rumtreiber endgültig ruinieren. Der Professor hatte ihn gerade ein viertes Mal aufgefordert, als Lily sich zu ihm umgedreht hatte und ihn anschnauzte: „Beweg deinen Hintern nach vorne Potter! Oder soll Professor Binns dir weitere fünf Punkte, wegen Arbeitsverweigerung abziehen?“

James sah in Lilys Augen. In ihnen spiegelte sich blanke Wut und doch zu gleich Sehnsucht.

Der Schulsprecher schloss die Augen, atmete tief durch und erhob sich langsam.

In der linken Hand das Pergament, seine rechte in der Hosentasche schritt er locker nach vorne.

James schluckte. Er hielt das Pergament mit beiden Händen. Er sah auf das Gedicht, dann lies er den Blick über seine Mitschüler schweifen.

„Nun Mr.Potter. Wollen Sie uns noch etwas sagen, oder gleich anfangen?“, fragte der Geschichtslehrer seinen Schüler mit einem freundlichen Lächeln.

James hielt die Luft an und schüttelte mit dem Kopf. „Dann fangen Sie an.“, bat der Lehrer James und schwebte auf sein Pult zu.

Der Gryffindor atmete noch einmal tief durch, dann begann er zu sprechen. James Herz raste, er fing an zu zittern. Seine Stimme schien wie betäubt. Seine Augen flogen über die Zeilen, dann wieder zu den anderen Gryffindors. Sein Blick blieb schließlich bei Lily hängen. Diese versank in seinen Augen.

*„Ich dreh langsam durch deinetwegen
Doch was ist bloß mit mir passiert (hörst du mich?)
Auf einmal warst du in meinem Leben
Ich weiß dass es dich nicht interessiert*

*Jetzt fehlst du mir
Und du weißt nicht einmal wer ich bin
Jede Nacht stehe ich vor deiner Tür*

*Du fehlst mir so
Ich fühle mich wie Romeo in einer One Man Show
Du fehlst mir so
Und dieser Song läuft nur für dich im Radio“*

James sah die ganze Zeit nur zu Lily. Beide starrten sich unverwandt an. Die anderen schienen es mitbekommen zu haben, dann ihre Köpfe wandten sich immer abwechselnd zu Lily und zu James, der vorne stand und sein Gedicht mit zitternder Stimme vortrug. Er sah in ihre leuchtenden Augen. Ihm lief ein Schauer über den Rücken. Das Kribbeln breitete sich ruckartig in ihm aus.

*„Ich sehe dich mit geschlossenen Augen
Die Bilder, die mich jetzt furchtbar quälen (jede Nacht)
Wie viele Nächte willst du mir rauben?
Wie viele Sekunden muss ich zählen?*

*Jetzt fehlst du mir
Und du weißt nicht einmal wer ich bin
Jede Nacht stehe ich vor deiner Tür*

*Du fehlst mir so
Ich fühle mich wie Romeo in einer One Man Show
Du fehlst mir so
Und dieser Song läuft nur für dich im Radio“*

James hatte sichtliche Schwierigkeiten nicht zu weinen. Den letzten Vers stotterte er. Als er fertig war, sah er immernoch in ihre Augen.

Lily schluckte. Sie konnte es nicht glauben. Sie fehlte ihm wirklich, daran bestand gar kein Zweifel mehr. James Augen sagten ihr die Wahrheit, er liebte sie.

Lily schloss die Augen, um ihre Tränen zurück zu halten.

„Schön. Sehr schön. Zehn Punkte Mr.Potter.“ Professor Binns deutete mit einer Handbewegung, dass James sich wieder setzen konnte. Der Kapitän der Quidditchmannschaft nickte kurz und ging zitternd durch den Raum und setzte sich auf seinen Platz.

Sirius hatte ihn mit offenem Mund angestarrt, ebenso wie einige andere Mitschüler.

„Krone, du hast mir nie erzählt, das du ein Poet bist.“, grinste Sirius und schloss den Mund.

„Das wusste ich bis vorhin auch nicht Tatze.“, grinste James und lehnte sich mit seinem Stuhl gegen die Wand.

„Nun, wer möchte noch sein Gedicht vortragen.“, fragte der Geist lächelnd in die Runde, doch sah er, dass sich seine Schüler nicht gerade darum rissen.

Lily schaute sich um. James Gedicht hatte alle eingeschüchtert. Es war allen in den Knochen gegangen, auch ihr, doch hob sie langsam den Arm und wirkte dabei ziemlich verunsichert.

„Ah Mrs.Evans. Schön. Kommen Sie kommen Sie.“ Binns deutete auf den Platz, wo James noch vor einigen Minuten stand.

Lily griff nach ihrem Gedicht und schritt selbstsicher nach vorne.

„Ich nehme an, dass Sie auch gleich anfangen wollen?“, ratete der Professor und bekam ein freundliches Lächeln.

Ohne irgendein Anzeichen von Nervosität, fing Lily an.

*„Ich hasse, wie du mit mir sprichst, und deine komische Frisur.
Ich hasse, wie du Besen fliegst, und deine ganze Machotour.“*

Lily schluckte einmal und begann zu zittern. Sie schaute auf, direkt in die freundlichen Augen, die James Potter gehörten.

*„Ich hasse deine Art mich anzuglotzen und dich ständig einzuschleimen.
Ich hasse es so sehr, ich muss fast kotzen, noch mehr als bei diesen Reimen.“*

Ein leises Lachen ging durch das Klassenzimmer.

Nun fing auch ihre Stimme an zu zittern.

*„Ich hasse es, wenn du Recht behältst, und deine Lügerei.
Ich hasse, wenn du mich zum Lachen bringst, noch mehr als meine Heulerei.“*

Lily kämpfte gegen die Tränen an. Sie sah in der Klasse umher. Alle hingen ihr an den Lippen. Die Stimmung war zum zerreißen gespannt. Keiner sagte auch nur ein Wort. Sie alle hatten schon längst erkannt, für wen dieses Gedicht geschrieben war. Einige Köpfe drehten sich zu der Person um und sahen deren Augen

leuchten. 'Bitte Lily. Wein doch. Kämpfe nicht gegen sie an. Bitte wein. Cih kann dich nicht so leiden sehen.', flehte James Lily an.

„Ich hasse, wenn du nicht da bist und dass du dich nicht gemeldet hast.“

Lily kämpfte weiterhin gegen ihr Tränen. Sie schluckte ihren Kloß im Hals herunter. Das Kribbeln lies sie nicht mehr los. Sie sprach den letzten Vers und sah dabei mit Tränen in den Augen zu James hinüber. Der sich in ihren Augen bereits verloren hatte.

„Doch am meisten hasse ich, dass ich dich nicht hassen kann.

Nicht mal ein wenig, nicht mal ein bisschen.

Nicht einmal fast.“

Sie schloss die Augen und spürte, wie ihr eine Träne hinunter lief. Es war still im Raum. Lily schmiss das Pergament auf den Lehrerpult und lief aus dem Klassenraum.

James saß wie versteinert dort. Er merkte nicht, wie alle ihn anstarrten. Es wäre ihm auch egal gewesen, denn die letzten Verse schwebten in seinem Kopf.

'„Doch am meisten hasse ich, dass ich dich nicht hassen kann.

Nicht mal ein wenig, nicht mal ein bisschen.

Nicht einmal fast.“

Sie liebte ihn.

Ich BITTE um viele Kommiss. . . .

Danke schon einmal im Vorraus!

LG Animagus

Quidditchspiel mit Folgen

Hey . . .es ist endlich fertig! Ja, ihr habt richtig gehört, es ist fertig!

Ihr habt ja ganz schön gedrängelt!!! Ihr seid sehr ungeduldig.

Naja, ich hoffe es hat sich gelohnt zu warten. Ich hoffe auf viele Kommiss . . .

Hab euch ganz doll lieb!

Animagus

Der Geist räusperte sich. Es herrschte eine gewaltige Unruhe unter den Schülern. „Bitte beruhigen Sie sich!“ Doch die Schüler hörten ihren Professor nicht mehr. Sie alle diskutierten darüber, was nun mit Lily und James passieren würde.

Der schwarzhhaarige Rumtreiber starrte in die Luft.

Wieso hatte sie sich das angetan? Wieso hatte sie ihm das angetan? Wieso hatte sie es ihnen angetan?

Er senkte den Kopf und spürte eine Hand auf seiner Schulter. Als er aufsaß, grinste ihn Sirius mit einem aufheiternten Lächeln an. „Das wird schon Mann.“

Professor Binns sah keinen Sinn mehr darin, mit seinen Schülern den Unterricht fortzusetzen, deswegen lies er sie gehen.

James schlenderte mit seinen Freunden wie in Trance hinaus auf den Korridor.

„Mr.Potter. Mr.Potter kommen Sie bitte einmal zu mir.“

Der Quidditchspieler drehte sich zu seiner Verwandlungslehrerin, die am Ende des Korridors stand um und schlenderte auf sie zu.

„Was gibt’s?“ James zwang sich zu einem freundlichen Lächeln. Er hatte jetzt wirklich keine Lust, mit ihr zu reden. „Ich möchte Ihnen Mr.Avarey, den englischen Scout für die U-20 vorstellen. Er wird, wie ich Ihnen bereits erzählt habe, heute das Spiel beobachten.“, stellte sie James einen kräftig gebautem Mann vor. Als James seine Hand schüttelte, trat das selbstsichere Grinsen in sein Gesicht.

„Guten Tag Mr.Potter. Ich habe schon viel von Ihnen gehört. Sie sollen ein sehr junges Talent sein. Natürlich wollten wir Sie schon letztes Jahr von der Schule nehmen, aber wir und Ihre Lehrer und ihre Eltern haben uns darauf geeinigt, dass Sie erst die Schule beenden sollten, bevor Sie Quidditchspieler werden.“ Der Mann lächelte.

„Nun, Mr.Potter, ich denke, dass Sie gehen sollten. Denn immerhin spielen Sie in einer halben Stunde ihr erstes Quidditchspiel in dieser Sasion.“

Der Schüler nickte und verschwand mit schnellen Schritten um die nächste Ecke.

Lily saß weder auf dem Mädchenklo, noch war sie in ihrem Schlafsaal. Die Schulsprecherin war, nachdem sie ihr Gedicht vorgetragen hatte, aus dem Klassenzimmer gelaufen und hinaus auf die Länderein gerannt.

Nun saß sie bei Rubeus Hagrid, dem Wildhüter Hogwarts. Er war ein Halbriese und hatte zerstrübtes Haar. Doch war er für Lily seit der vierten Klasse ein guter Freund geworden.

Sie wischte sich die letzten Tränen aus dem Gesicht und lächelte Hagrid mit verweinten Augen an.

Der Riese glugste. „Geht es dir wieder besser?“

Die Schülerin nickte. „Ja. Danke Hagrid.“

„Ach nicht dafür, aber wir sollten los. Sonst verpassen wir noch James erstes Quidditchspiel in dieser Saison.“ Hagrid lächelte und hielt dem Mädchen die Tür auf. Lily schniefte kurz und ging dann lächelnt mit dem Wildhüter hinunter zum Quidditchfeld.

Ihr Herz raste. Sie konnte die restlichen Schüler aus dem Schulgebäude kommen sehen.

Gleich würde sie James sehen. Allein bei dem Gedanken verknoteten sich ihre Eingeweide.

Hagrid murmelte muter vor sich her, doch sie hörte ihm nicht zu. Erst als James Name fiel, schaute Lily fragend auf.

„Wusstest du es noch nicht?“ Hagrid zog ungläubig die Augenbrauen hoch. Es war sehr ungewöhnlich, dass Lily davon nichts wusste, da sie fast immer die Erste war, die etwas Neues erfuhr.

„Heute kommt so ein komischer Scout von der Nationalmannschaft. Er schaut zu, er hat nämlich von Scott und unserem großartigen James gehört. Wenn er Glück hat, nehmen sie ihn.“

Lilys Augen weiteten sich. Ihr Lächeln wurde noch breiter. Wenn James heute Glück hatte und das hatte er meistens, wird er schon bald, nachdem er die Schule abgeschlossen hat, ein Quidditchspieler werden.

’Aber hatte James nicht mal zu mir gesagt, dass er Auror werden möchte? Ja, das hatte er. Doch wird er es immer noch wollen, wenn er die Chance hat sein Hobby zu seinem Beruf zu machen?’

Mit nachdenklicher Miene stapfte sie zusammen mit Hagrid die Tribüne hinauf.

„Da bist du ja. Wir haben dich schon überall gesucht.“ Sue fiel ihrer Freundin um den Hals. „Nun, nicht überall, denn sonst hättest ihr mich bei Hagrid gefunden.“ Lily lächelte und setzte sich auf den Platz neben Sue, die ihr einen Sitz freigehalten hatte.

„Herzlich Willkommen zum heutigen Quidditchspiel Huffelpuuff gegen Gryffindoor!“ Der Spielkommentator, Douglas Hinksy aus dem Hause Ravenclaw, begrüßte das Publikum.

Sie saßen da, keiner von ihnen sagte ein Wort. Jeder von ihnen musste mit sich selbst fertig werden.

James hatte seinem Team von dem Scout erzählt und zu ihnen gesagt, dass sie sich ins Zeug legen sollten und zwar nicht nur für den Scout, sondern auch für die Leute draußen, die sie sehen wollten.

Die übliche Rede vom Kapitän blieb natürlich auch dieses Mal nicht aus.

„Nun Jungs und Mädels! Wir müssen unser BESTES geben. Und denkt daran ; Quidditch ist ein Mannschaftssport. Kommt mir nicht auf den Gedanken alleine glänzen zu wollen. Denn das kann man nur, wenn es in der Mannschaft stimmt. Nun gut.

Los geht’s!“

James fuhr sich durchs Haar. Er war noch nie so nervös gewesen, wie in diesem Augenblick. Er schluckte schwer. Sie standen auf und schritten mit geschulterten Besen zur Tür.

Der Sucher konnte die Stimmen der Schüler draußen vernehmen. Sie riefen „Gryffindor, Gryffindor, Gryffindor“

Der Junge konnte nichts anderes tun als zu grinsen. Die Zuschauer wollten *sie* sehen. Die Tür öffnete sich und als sie auf das Feld traten, kam ein ohrenbetäubendes Getöse von den Rängen.

James sah umher. Seine braunen Augen, blieben bei einem smaragdgrünen Augenpaar hängen.

Ein Schauer durchfuhr ihn und er lächelte unsicher.

Das Mädchen schaute sofort weg, als sie ihn lächeln sah. James war enttäuscht. Was sollte das? Am liebsten wäre er da hoch geflogen und ihr den Heiratsantrag sofort gemacht. Es war ihm egal, ob sie zusammen waren oder nicht.

„3,2,1 . . .!“ Ein greller Pfiff riss James aus seinen Gedanken. Er stieß sich mit voller Kraft vom Boden ab. Die Bälle wurden freigelassen. Das Spiel hatte begonnen!

Lily verfolgte jeder seiner Bewegungen. Sie schmelzte fast dahin, wenn er sich suchend umsah und sich durch seine Haare fuhr. Ihr Herz schlug immer schneller. Das Kribbeln, was zuvor nur im Magen war, hatte ihren ganzen Körper eingenommen. Erneut fing sie an zu zittern.

Sie wusste nun, warum sie zitterte. Ihr war nicht kalt oder so.

Es war pure Sehnsucht! Seitdem sie mit James Schluss gemacht hatte, war das Kribbeln von Tag zu Tag stärker geworden.

Sie sehnte sich nach ihrer Großen Liebe.

James stieß mit der Faust in die Höhe, als es 120 zu 100 für Gryffindor stand. Der Junge duckte sich schnell. Ein Klatscher war haarscharf an ihn vorbei geflogen.

James schaute ihm nach und sah – den Schnatz. Er sah den kleinen goldenen Ball unten am Turm der Lehrer herum schwirren.

James riss seinen Besen rum und schoss mit ihm an den anderen Spielern vorbei. Doch auch der Sucher der Huffelpuff Steven Konztren hatte ihn gesehen und war ebenfalls auf den kleinen Ball zugerast.

Die beiden Sucher zogen alle Aufmerksamkeit auf sich.

Lily hatte die Finger gekreuzt und betete, dass James den Schnatz fangen würde.

Doch hatte James die Rechnung ohne den Jäger Marcus Levinsi gemacht. Der Quidditchspieler aus

Huffelpuff versperrte James den Weg. Der sah ihn gerade noch rechtzeitig um zu bremsen.

Er blieb nur wenige Zentimeter vor ihm stehen. James Augen funkelten voller Wut zu Marcus rüber, der mit einem Siegerlächeln auf den Lippen verschwand. Die Menschenmenge buhte. Man konnte sogar einige Stimmen hören, dazu gehörte auch Lilys „FOUL!“

Der Gryffindor suchte mit schnellen Augen nach dem Schnatz. Er atmete erleichtert auf, als ihm Steven, der immer noch mit seiner Ex Jessica zusammen war, ins Auge fiel. Auch er suchte nach den Schnatz.

Die Zeit verging. Die Menge wurde unruhig. Wieso dauerte es so lange? Lily saß angespannt auf ihrem Sitz und startete einen Spieler, mit der Nummer 7 und da drüber stand in goldenen Buchstaben: POTTER an.

James Herz raste. Er hatte ihn gesehen. Der Schnatz schwebte um die rechte Stange der Gryffindors. Er atmete tief durch und überlegte, wie er, ohne das Steven auf ihn aufmerksam wird, den Schnatz fangen. Der Kapitän biss sich auf die Unterlippe. Schließlich entschloss er sich volles Risiko zu gehen. Nach kurzem Zögern setzte James zum Sturzflug an. Die Menge schien es nicht zu bemerken, ebenso wie der Sucher der Huffelpuffs.

Seine Augen folgtem dem Schnatz. Er war fast da, der Ball machte einen Schlenker. James verlor zwar an Abstand, doch war er immer noch dicht dran.

Nun hatte es auch Steven gemerkt und folgte James. Doch wusste er genau, dass das Spiel verloren war. Denn Erstens war er zu weit weg und Zweitents, wenn ein James Potter etwas haben will, bekommt er es auch.

Die Gryffindors fingen an zu kreischen. Sie sahen ihren Sucher, der nun auf die Ringe der Huffelpuffs zu flog.

James Herz machte einen Hüpfen. Er hörte die Menschen kreischen. Er war fast da. Nur noch ein kleines bisschen. Der Schnatz zischte nach oben. James verfolgte ihn hartnäckig.

Das Publikum hielt den Atem an. Alle sahen James zu, der wieder zu einem Sturzflug an setzen musste.

’Mensch! Der ist doch sonst nie so. Wieso macht er gerade heute solche Schlenker?’ James hatte seinen Arm ausgestreckt, ihn trennten nur noch wenige Zentimeter vom Sieg. Er hörte schon den Siegeschrei, er war gleich da, er musste – **WUMM!**

Lilys Herz hörte auf zu schlagen. Sie starrte geschockt, auf einen leblosen Körper, der auf dem Rasen lag. Nach wenigen Sekunden hatte sich die Rothaarige gefasst und lief so schnell sie konnte von der Tribüne auf das Feld hinunter. Ihr Herz raste, es raste vor Angst.

Alle Schüler, alle Lehrer und alle anderen Besucher sahen sich das Schauspiel was sich ihnen bot an.

Lily hatte sich vor James gekniet und ihn auf den Rücken gedreht.

Ihr ganzer Körper zitterte. Sie sah an seinem Kopf Blut herunter laufen. Sehr viel Blut. Auch war seine Wunde, die er vom Kampf, vor den Weihnachtsferien, erneut aufgegangen. Er lag mit geschlossenen Augen da. In seiner linken Hand sah Lily den Schnatz.

Sie hielt seine rechte Hand ganz fest und strich ihm übers Gesicht. „Bitte James. Bitte halte durch.“ Ihre Stimme zitterte, sie spürte alle Blicke, die auf sie und James ruhten. ’Wieso kommt denn keiner?’, fragte sich Lily, doch flüsterte sie James immer wieder zu. „Bitte James du darfst nicht sterben. Bitte.“ Ihre Tränen kullerten ihr übers Gesicht.

Die Zuschauer sahen nur zu, denn sie konnten nicht sehen, das James blutete und bewusstlos war. Sie dachten, das wäre ein Scherz von dem Runtreiber. Doch der Schulleiter hatte sich erhoben und hatte sich mit einigen Kollegen auf den Weg nach unten gemacht.

Lily weinte. Sie hielt immernoch James Hand und zitterte. Sie fühlte seinen Puls. Er schlug, schwach, sehr schwach.

„Bitte. Stirb nicht. Bitte ich will nicht ohne dich leben. Bitte.“ Ihre Stimme klang verzweifelt. Ihre Hand war nun mit seinem Blut beschmiert, ebenso wie ihre Schuluniform.

James rührte sich nicht. Das Blut lief an seinem Gesicht und Bauch herunter. Sein Gesicht wurde totenbleich.

Lily schaute auf, als sie viele, schnelle Schritte hörte. Der Schulleiter und andere Professoren kamen auf sie zu gelaufen, ebenso wie Madame Pomfrey.

Die Krankenschwester schubste die geschockte Lily unsanft beiseite. Nun ging ein Raunen durch die Menge. Was war mit James Potter passiert? Die restlichen Quidditchspieler waren bereits gelandet und wollten gerade auf den Sucher loslaufen, als McGonagall sich zu ihnen umdrehte. „Bleiben Sie wo Sie sind!“

Die Spieler blieben abrupt stehen.

„Isch muss ihn sofort operieren Albus.“, sagte die Krankenschwester hastig und hatte bereits eine Trage herbei gezaubert. Der Direktor nickte nur und sagte: „Geh vor Popey, ich komme sofort mit ihm nach.“

Die pumelige Frau nickte und verschwand. Die Professoren Shlughorn, Chep und McGonagall hatten sich bereits an die Schüler gewannt, dass sie *alle* auf ihren Plätzen bleiben sollten.

Dumledor sah kurz zur gelähmten Lily hinüber, die nur James anstarrte. „Er wird schon durchkommen Lily.“ Der Professor verschwand mit einem Schlenker seines Zauberstabes und nahm seinen Enkel mit.

„Mrs. Evans?“ Die Hausleiterin Gryffindors legte vorsichtig den Arm um Lilys Schulter. Diese starrte immer noch auf den Fleck, wo eben noch James und sein Großvater standen. „Kommen Sie mit.“, flüsterte die Frau und verlies mit der Schulsprecherin, die am ganzen Körper zitterte, das Stadion.

Beide gingen gemeinsam hoch ins Schloss.

„Ich werde Sie nun alleine lassen müssen. Aber ich bitte Sie als Mensch und nicht als Lehrerin, gehen Sie heute Abend zu Madam Pomfrey und lassen sich ein Mittel gegen Schockzustände verschreiben.“ Die Lehrerin lächelte noch einmal, bevor sie Lily alleine zurück lies.

Die 16 Jährige schritt schnell in Richtung Krankenflügel. Als sie dort ankam, ging sie an der großen Eichentür vorbei und ging vier Türen weiter. Rotes Licht. Er wurde noch operiert. Doch nicht das machte Lily sorgen, nein, denn das rot war nicht hell, es war ein dunkles Rot. Er musste also schwer verletzt worden sein. Lily sah auf die Uhr. Es war vier Uhr. Sie lies sich auf den Stuhl nieder. Sie lehnte ihren Schopf an die kalten Wand.

’Wieso? . . . Warum? . . . James. Bitte stirb nicht. Ich könnte . . . es mir nie verzeihen. Ich habe dir unrecht getan. Warum habe ich ihm nicht schon früher verziehen?’

Lilys Körper wurde kalt, eiskalt. Sie zitterte und fing an zu weinen. Sie schlug die Hände vor ihr Gesicht.

„Mrs.Evans? Mrs.Evans?“ Madame Pomfrey rüttelte vorsichtig an Lilys Schulter. Sie schreckte sofort auf und fragte hastig. „Wie geht es James? Hat er es überlebt? Jetzt sagen Sie doch was!“

Die Krankenschwester setzte ein gezwungenes Lächeln auf. „Dann müssen Sie mich auch mal reden lassen.“

Sie reichte Lily eine Flasche. „Was ist das?“, fragte Lily skeptisch.

„Ein Gegenmittel für den Schockzustand.“ Lily öffnete und trank es leer.

„Nun“ die rundliche Frau hatte sich neben Lily auf den zweiten Stuhl gesetzt. „Sie haben hier ganze drei Stunden verharrt. Mr.Black war ebenfalls hier und ich werde Ihnen genau das Gleiche sagen, was ich Mr.Black erzählt habe.

Mr.Potter hat den Eingriff überlebt. Aber seine Überlebenschancen stehen im Moment 40 zu 60. Er wird die erste Woche, bei uns bleiben, danach, wenn keine Besserung in Sicht ist, muss er ins St.Mungo verlegt werden.“

„Er . . . 40 zu 60? Das bedeutet ja, dass er . . . oh nein.“ Lily schluckte ihren dicken Klos im Hals herunter. Sie konnte nicht mehr klar denken. Ihr Kribbeln im Bauch war wie vom Erdboden verschluckt. Sie spürte nur noch Angst und Wut. Wut das sie nicht früher mit James gesprochen hatte. Wut auf sich, dass sie ihn heute morgen nicht geküsst hatte. Sie hasste sich dafür.

„Sie sollten jetzt lieber schlafen gehen. Ach und nehmen Sie das bitte mit. Und das müssen Sie auch trinken, haben wir uns verstanden?“, fragte die Pflegerin mit freundlicher aber bestimmender Stimme nach. Das Mädchen nickte nur und nahm eine weitere Flasche entgegen. Bevor sie aufstand, wandte sie sich noch ein letztes Mal zu Madame Pomfrey: „Kann ich zu ihm?“ Doch sie bekam ein Kopfschütteln als Antwort. „Er braucht mindestens 24 Stunden absolute Ruhe!“

Als Lily im Gemeinschaftsraum ankam, war er leer. Es hatte keine Fete stattgefunden, wie sonst, wenn die Gryffindors gewannen. Warscheinlich hatte Sirius es ihnen verboten. Auch er sorgte sich um seinen besten Freund. Die Schülerin schritt in den Schlafsaal und schmiss sich aufs Bett. Nach kurzer Zeit stand sie auf, zog sich um und trank die zweite Flasche ebenso leer, wie die erste.

Stille. Die anderen Mädchen schliefen schon. Lily lies sich in das Kissen zurückfallen, schloss die Augen und atmete tief durch.

Sie spürte die Angst, die Angst James für immer zu verlieren. Die Angst, ihn nie wieder umarmen zu können. Die Angst, ihn nie wieder küssen zu können. Die Angst, sich nie wieder in seine freundlichen Augen verlieren zu können.

Mit diesen Gefühl der Angst fiel Lily langsam in den Schlaf.

„Mr.Black, bitte versuchen Sie doch wenigstens *etwas* dem Unterricht zu folgen.“, bat die Verwandlungslehrerin den Jungen. Sirius hate sich zurückgezogen. Er war ungewöhnlich still geworden. Für ihn gab es keine Streiche, keine Feten und auch keine Mädchen mehr. Er hatte Angst davor seinen besten Freund, seinen Bruder zu verlieren. Sirius, der ja eigentlich nie dem Unterricht gefolgt war, starrte nun die ganze Zeit wie hypnotisiert die Wand an.

Professor McGonagall schüttelte nachdenklich den Kopf.

James lag nun mehr als fünf Tage im Krankenflügel und es war immer noch keine Besserung in Sicht.

Lily hatte sich noch nicht getraut James zu besuchen. Es grauste ihr vor dem Anblick, der ihr wahrscheinlich geboten werden würde.

Auch Lily meldete sich im Unterricht nicht mehr so häufig wie früher. Sie und Sirius hatten sich in der zwischen Zeit angefreundet.

Alle Lehrer waren ratlos, sie wussten nicht mehr, was sie mit diesen beiden Schülern machen sollten. Dennoch musste Sirius seine Strafarbeiten, trotz der derzeitigen Verhältnisse, erledigen, deswegen schaffte er es nur selten zu seinem Freund ans Krankenbett.

Lilys Beine zitterten. Gleich würde sie das erste Mal James besuchen gehen. Sie stand vor der großen Eichentür. Lily klopfte leise und schlich in das Krankenzimmer. Lily musste grinsen, als sie die Betten sah. Überall lagen noch einige Slytherins, die von James und Sirius verzaubert worden waren. „Ich habe mich schon gefragt, wann Sie hier auftauchen würden Mrs.Evans.“ Die Krankenschwester führte das nervöse Mädchen durch den Raum.

Sie standen vor einem Krankenbett, was von einer großen Luftblase geschützt wurde. Sie leuchtete - blau.

„Blau?“, fragte Lily und sah in das besorgte Gesicht Madame Pomfreys. „Ja, blau. Rot bedeutet, wenn es ihm schlechter geht, Grün, wenn er auf den Weg der Besserung ist und Blau; Blau bedeutet, dass noch nichts passiert ist. Sie haben für fünf Minuten und nicht mehr!“ fügte die Frau energisch hinzu und verschwand sogleich in ihrem Büro.

Lily atmete tief ein und aus. Sie nahm den Vorhang beiseite und schritt hinein. Sie schloss ihn wieder und drehte sich zum Krankenbett um.

Ihr Herz schlug einmal ganz doll und dann fing sie erneut an zu zittern. Sie sah einen bewusstlose James vor sich liegen. Sein Gesicht war weiß und an seinem Haaransatz konnte sie eine lange Narbe entdecken. Er sah grauenvoll aus. Lily setzte sich auf den Stuhl, hielt in ihrer linken Hand James Rechte und mit ihrer rechten Hand fuhr sie vorsichtig über seine Wange.

Ihr rollte eine einzige Träne hinuter. Wieso musste es ihm passieren? Die blöden Treiber. Gleich beite Klatscher auf ihn hetzen. Der erste streifte “nur“ seinen Bauch, doch der zweite Klatscher traf ihn direkt am Kopf. Wieso mussten er und sie so viel leiden? Warum gönnte man ihr das Glück nicht?

’Momentmal Lily! *Du* bist schuld. *Du* hättest nicht so hart reagieren dürfen, als du mit James gesprochen hast. *Du* hättest ihn an diesem Freitagmorgen küssen müssen! *Du* hättest nicht weglaufen dürfen. *Du* hättest zu ihm hingehen müssen und ihn um Verzeihung hätten bitten müssen. Aber du hattest ja zu viel stolz. Und jetzt siehst du ja, was du mit *deinem* Stolz angerichtet hast. *Du* bist schuld das James hier drinn liegt. *Du* ganz allein.’

Die Rothaarige schüttelte mit dem Kopf. Die Gedanken sollten verschwinden. „Nein, ich bin nicht schuld daran. Ich bin nicht schuld daran.“, murmelte sie leise.

Ihre Augen ruhten eine Weile auf James Gesicht. Der Vorhang wurde aufgezogen und Madame Pomfrey trat ein. „Mrs.Evans, Ihre Zeit ist gleich um.“

„Ja, ich . . .ich will mich nur eben noch verabschieden.“, fasste sie sich kurz. Lily stand auf, hielt aber immernoch James Hand fest. Das Gefühlschaos hatte seinen Höhepunkt erreicht. Lily stand nur da und wusste nicht was sie tun sollte. Erst als sie die Pflegerin räuspern hörte entschloss sich die Schulsprecherin James einen Kuss auf die Stirn zu geben. „Ich komme bald wieder.“, wisperte Lily den reglosen James zu. Als ihre Lippen seine Haut berührten, durch zog sie das Kribbeln und Zucken. Wie sehr sehnte sie sich das wieder zurück.

Sie lächelte, strich ihm noch einmal durchs rabenschwarze Haar und ging zusammen mit der Pflegerin aus der Luftblase.

„Wann kann ich wieder kommen?“,setzte Lily an, doch schreckte sie auf, als sie ein grausames und heimtückisches Lachen hörte. Sie drehte sich blitzschnell um. Es war das Lachen von Snape.

„Liegt unser Held etwa im Koma? Tja . . . er stolziert zu viel umher. Aber wie ich gehört habe, soll er dir ein Gedicht geschrieben haben. Wie viel dummes Zeug macht dieser Trottel eigentlich noch tun, damit er versteht, dass du es nicht wehrt bist?“ Snape setzte ein gehässiges Lächeln auf. Lily wollte gerade auf ihn los gehen, als sie Madame Pomfrey auf schreien hörte. Erneut drehte sich die Rothaarige blitzschnell um.

Sie folgte den glücklichen Blick der Dame und sah, wie sich die Farbe der Luftblase von Blau in ein mattes, helles Grün umwandelte.

Lily atmete erleichtert auf. Er war wohl nun auf den Weg zur Besserung.

Lilys Herz raste, sie war übergücklich. James ging es etwas besser. Sie beschloss ohne ein Wort an Snape zu richten aus dem Krankenflügel raus zu maschieren und schnell Sirius zu suchen.

„Sirius!“, lächelte Lily den schwarzhaarigen Jungen an, der gelangweilt in einem Sessel saß und seine Hausaufgaben machte. Er sah überrascht auf.

„Er ist auf dem Weg der Besserung!“, grinste Lily glücklich und merkte im nächsten Moment, dass Black sie umarmte. „Oh Gott Lily. Das ist ja . . .wow! Danke Gott!“ Sirius hatte die Hände gefaltet und nach oben in den Himmerl geguckt.

„Nun wird alles wieder gut.“, lächelte Remus, der sich, ebenfalls wie Sirius und Lily zurück gezogen hatte.

„Ja Moony. Jetzt wird alles wieder gut.“, grinste Sirius, der es nicht zu begreifen schien. Noch immer vollkommen überwältigt von der Nachricht, lies er sich in seinen Sessel fallen.

„Oh mein Gott. Ich kann es nicht glauben.“, murmelte Sirius.

Lily hatte sich inzwischen zu ihren Freundinnen gesetzt und mit ihnen darüber gesprochen.

„Das ist doch großartig!“, freute sich Sue und lächelte erleichtert. Lily nickte nur.

Ja, das war es wirklich. Jetzt konnte es nur noch bergauf gehen.

Doch täuschen sich Menschen nicht manchmal?

Ich hoffe der Chap hat euch gefallen. Habe mir Mühe gegeben, dass ich die Gefühle passent beschreibe, hoffe das es mir gelungen ist.

Nun, ich hoffe auf VIELE Kommiss . . .

Hab euch lieb Animagus

Valentinstag

Hey, ich habe mich richtig ins Zeug gelegt, damit ihr weiter lesen könnt. Obwohl wir gestern Abend wegen dem Sturm Stromausfall hatten und ich diesen Chap von vorne schreiben musste, habe ich es doch noch geschafft.

Es rührt mich sehr, dass ihr meine FF toll findet und einige von euch (fast) geweint hätten bei dem letzten Chap.

DANKE!!!!!! Für eure Unterstützung! Ihr seid die BESTEN!

Viel Spaß und ich hoffe auf VIELE Kommiss . . .

Lg Animagus

Die Tage vergingen und James erholte sich. Lily war gerade auf den Weg zu ihm in den Krankenflügel, als ihr Sirius entgegen kam.

Das Mädchen lächelte ihn an. Sirius Miene schien wie versteinert. „Sirius? Was ist?“, fragte Lily den Runtreiber besorgt. Sie sah in die traurigen Augen. Lily musste zweimal hinschauen. Weinte er?

Ein Schauer lief ihr über den Rücken. Wieso weinte Sirius? Es musste etwas Schlimmes passiert sein. Lily schlug ihre Hand vor den Mund. „James?!“

Sirius nickte kurz und versuchte zu sprechen. „Er . . . er ist . . .“ Er brach ab und verfiel seinen Tränen. Die Schulsprecherin umarmte ihren Freund und versuchte ihn zu beruhigen. Doch was war nun mit James passiert.

Nach einiger Zeit schluckte Sirius schwer und sagte: „Er ist . . .“

„tot? Oh bitte Sirius, sag dass es nicht wahr ist?“, fragte Lily verzweifelt und lehnte sich zitternd gegen die Wand.

Alleine von den Gedanken James für immer verloren zu haben, wurde ihr schlecht.

„Aber ihm ging es doch besser. Es stand doch schon 50:50, dass er überlebt. Wieso? Ich versteh das nicht.“

Das rothaarige Mädchen glitt an der Wand hinunter und spürte sogleich Sirius Arm um ihre Schulter.

„Sein Zustand hat sich wieder verschlechtert. Sie wissen nicht warum, aber er wurde heute Morgen ins St.Mungo auf die Intensivstation verlegt.“, presste Sirius und starrte auf Lilys Hände.

Evans atmete erleichtert auf. „Oh mein Gott! Ich dachte, er wäre . . . *Intensivstation?*“

Sirius sah das entsetzte Gesicht. Er nickte nur und stand allmählich auf. Auch Lily erhob sich und beide gingen gemeinsam in den Gemeinschaftsraum.

Sie liesen sich auf die Sessel fallen und starrten ins Feuer.

Lily ging nach kurzer Zeit nach oben in den Schlafsaal und holte James Gedicht heraus.

*„Ich dreh langsam durch deinetwegen
Doch was ist bloß mit mir passiert (hörst du mich?)
Auf einmal warst du in meinem Leben
Ich weiß dass es dich nicht interessiert*

*Jetzt fehlst du mir
Und du weißt nicht einmal wer ich bin
Jede Nacht stehe ich vor deiner Tür*

*Du fehlst mir so
Ich fühle mich wie Romeo in einer One Man Show
Du fehlst mir so
Und dieser Song läuft nur für dich im Radio“ . . .*

Lily schrie auf! Sie wollte nicht mehr. Erneut schrie das Mädchen auf. Wieso? Wieso musste sich sein Zustand wieder verschlechtern!? Warum lies er sie allein?

Lily lief ins Badezimmer und sah eine Klinge auf dem Badenwannerand liegen. Sie griff nach ihr und raste damit auf ihren Arm zu.

„Stop Lily!“

Das Mädchen schreck zusammen und lies die Klinge fallen. Ihr Herz raste, das Feuer schoss in ihren Körper. Ihre Nackenhaare sträubten sich. Sie spürte eine Hand auf ihrer Schulter.

„James!“ Sie drehte sich um und sah – nichts.

’Aber? Er hat doch? Was? Wie kann das sein? Ich . . .’ Lily sah sich verwirrt um. Sie hatte doch eben James Stimme gehört. Sie hatte ihn doch gespürt. Erst jetzt sah Lily, was sie sich hätte angetan, hatte sie seine Stimme nicht gehört.

Das Mädchen wich erschrocken zurück. Wollte sie sich eben wirklich verletzen? Sie zitterte. Drehte sie jetzt durch? Wurde sie jetzt verrückt?

Lily glitt auf die weißen, Fliesen und starrte geradeaus.

Sie war am Ende! Ohne James konnte sie nicht. ’Wieso bin ich so abhängig von ihm?’

Lily hatte ihren Freundinnen und den anderen Rumtreibern nichts von ihrem Versuch, sich um zu bringen, nicht erzählt. ’Sie würden sich nur unnötig Sorgen machen.’ So begründete sie ihre Entscheidung.

Der Januar verstrich. Und der Februar kam ins Land. Und mit dem Februar kam auch der 14 immer näher. Und wie der Zufall es so wollte, war der 14 Februar ein Samstag, also würden alle verliebten Pärchen in Hogsmeade umher wandern.

Valentinstag. Heute war der Tag des Jahres, zumindest für die Verliebten unter den Schülern.

Lily bewunderte ihre Freundinnen Alice, Monica und Sue. Alle drei hatten eine Verabredung und sahen umwerfend aus. Die Mädchen hatten zwar versucht Lily auf zuheitern und ihr eine Verabredung für diesen Tag zu besorgen, doch hatte sie sich strickt dagegen gewehrt.

Alice ging mit ihrem Freund Frank, Molly mit ihrem Christoffer und Sue hatte sich doch tatsächlich mit Sirius Blak verabredet. Warum sie das getan hatte, konnte sich die schwarzhaarige selber nicht einmal erklären, doch nun war es ihr auch egal. Remus ging mit einer Freundin. Tonks. Sogar Peter hatte eine Verabredung, was er die Jahre zuvor nie geschafft hatte. Das Mädchen war klein und zierlich. Sie kam aus Huffelpuff und besuchte den fünften Jahrgang. Sie hieß Anna Plonce.

„Also wirklich Sue. Ich kann es immer noch nicht glauben, dass *du* mit Sirius Black ausgeht und das am Valentinstag.“, grinste Molly ihre Freundin. „Stimmt. Es gibt kein besseres Omen.“, neckte Alice ihre Freundin und sah zu Lily hinüber. „Und du willst wirklich nicht mit?“ „Nein. Ihr seit doch schon zu sechst, ich störe da nur und außerdem muss ich noch lernen.“, log Lily.

Sue zuckte mit den Schultern und umarmte Lily. „Damit eines klar ist meine Kleine. Stell keinen Mist an! Klar?!“ Die „Kleine“ nickte.

Alle drei Mädchen verschwanden, nach dem sich Alice und Molly von Lily verabschiedet hatten, aus dem Schlafsaal.

Lily schaute aus dem Fenster, sie sah eine Schülertraube nah Hogsmeade gehen. Auf ihrem Gesicht breitete sich ein breites Lächeln aus. Sue war wirklich mit Sirius aus. Die Schulsprecherin freute sich für den Rumtreiber, da er sich, nachdem James ins St.Mungo verlegt worden war, endgültig aus dem Leben zurückgezogen.

Sie atmete schwer auf. Ihre Augen wanderten durch den Raum. Nun war sie ganze sechs Stunden alleine. Ihre Freunde würden frühestens zum Abendessen wieder im Schloss sein.

Sie schlenderte durch den Raum, dann beschloss sie in die Bibliothek zu gehen um doch noch etwas zu lernen.

’Drei Uhr schon?’ Lily zog erstaunt die Augenbrauen hoch. Ihr war gar nicht aufgefallen, dass sie schon ganze drei Stunden hier verbracht hatte. „Nunja, jetzt habe ich immerhin den Stoff, den ich in letzter Zeit

verpasst habe, aufgeholt.“, murmelte sie, verstaute die Bücher zurück in die Regale und ging wieder in den Gryffindorturm.

Er war fast leer. Es waren nur noch die Schüler aus den ersten drei Jahrgängen, die nicht mit nach Hogsmeade durften, anwesend.

Die 16-Jährige überlegte, ob sie sich in einen Sessel setzen sollte und vor sich her gammeln sollte.

Nach kurzem Zögern entschied sie sich, nach oben in den Schlafsaal zu gehen. Da hatte sie wenigstens ihre Ruhe und wurde nicht von den Kleinen angesprochen und gefragt, warum sie nicht in Hogsmeade sei. Also schlenderte das Mädchen die Treppe hinauf und lies sich auf ihr Bett nieder. Sie streckte sich ausgiebig und holte ein Buch hervor, was Sue ihr zu Weihnachten geschenkt hatte.

Es war die meiste Zeit ruhig gewesen, nur einmal musste sie zwei kleine Mädchen, die ins Zimmer gekommen waren, anbrüllen.

Dieser Vorfall war gerade mal eine Viertelstunde her, als es erneut an der Tür klopfte.

Die Wut kochte in Lily hoch. Hatte sie den Kleinen nicht ausdrücklich gesagt, dass sie sie in Ruhe lassen sollten.

Und was machten sie nun? Mit der Wut im Bauch schritt Lily zur Tür, währenddessen rief sie: „Was wollt ihr? Habe ich euch nicht gesagt, dass ihr mich in Ruhe lassen sollt?“

Sie lauschte an der Tür. Nichts rührte sich. Es klopfte erneut. Das Mädchen rollte mit den Augen. Sie riss die Tür auf und schrie: „WAS HABE ICH EBEN GESAGT? KÖNNT IHR ODER WOLLT IHR MICH NICHT VERSTEHEN!? LAST MICH IN . . .“

Ihre Stimme brach ab. Lily hatte die Tür aufgemacht und nicht hingeguckt, wen sie da anschrte. Sie sah in zwei warme, freundliche, haßelnussbraune Augen. Der Junge, dem sie gehörten, lächelte sie charmant an. Ihr Herz raste, sie musste stark schlucken. „Nun, wenn das so ist, dann will ich dich nicht stören.“, sagte er und schritt einige Schritte nach hinten.

Lily griff nach James Arm und zog ihn zu sich. Sie fiel ihm um den Hals.

Ihr Herz raste. Als sie James um den Hals fiel und sie seinen Körper berührte, durch zog sie ein gewaltiger Stromschlag. Sie war überglücklich. Er lebte noch. Sie hatte schon seit Tagen nichts mehr von ihm gehört. James lebte.

Lily löste sich von ihm und zog ihn in den Schlafsaal. Als sie die Tür hinter sich geschlossen hatte, drehte sie sich zu den Jungen um und sah, wie er ein kleines Geschenk in den Händen hielt.

„Es tut mir Leid, aber ich hatte nicht mehr viel Zeit um ein richtiges Geschenk zu kaufen. Aber ich hoffe es gefällt dir.“, mit diesen Worten überreichte er ihr ein kleines Päckchen. „Das . . . das wäre echt nicht nötig gewesen.“

Lily nahm das Geschenk zitternd entgegen und öffnete es.

Es war ein Lebkuchenherz. Drauf standen die Worte *I can't live without you*.

Die Tränen schossen in ihr Gesicht. „Das ist wirklich . . . danke.“, flüsterte Lily und legte das Geschenk auf ihren Nachtschisch.

Sie hörte eine Tür ins Schloss fallen. James war verschwunden. Sie spürte, wie die Nervosität und Angst in ihr hochkroch. Warum war er gegangen? Lily hastete ihm hinterher, riss die Tür auf und hielt James, der nun vor der Tür des Jungenschlafsaales stand, am Ärmel fest.

Erstaunt über diese Aktion von Lily drehte er sich um und spürte sogleich ein warmes Kribbeln in der Magengegend. Erst wusste er nicht, was er tun sollte, doch dann lies er das Denken einfach und lies sich von seinen Gefühlen leiten.

Er spürte, wie Lily ihn, die ihn immer noch küsste, mit sich, in den Schlafsaal zog.

Erst als sie den Raum betraten, löste sich Lily kurz von ihm, drehte sich um und schloss die Tür hinter ihnen ab.

James schluckte. Sie hatte tatsächlich den Raum abgeschlossen. Er schien nervös zu sein und Lily bemerkte es, da sie ihn sanft küsste.

James sah ihr ins Gesicht, als sie die Knöpfe seines Hemdes aufmachte. Sein Herz raste, das warme Kribbeln hatte Platz für ein kleines Feuer gemacht.

Lilys Hände griffen unter das Hemd, auf James Schultern und zog dieses an seinen Armen herunter.

Das Mädchen grinste und bekam für dieses süße Lächeln einen Kuss von James. Sie küsste und drückte ihn

sanft weiter auf ihr Bett zu. James hatte Lily bereits ihren Pullover ausgezogen.

Er stieß gegen den Bettrand und fiel auf die weiche Matratze. Das kleine Feuer in seinem Körper hatte sich zu einem großen Brand entwickelt.

Als sich Lily langsam näherte, fiel ihm die Kette, die er Lily geschenkt hatte, ins Auge.

„Du trägst sie wieder?“, fragte James und zog ihr dabei die Hose aus. Sie küsste seinen Hals und wisperte: „Wieso wieder? Du meinst immer noch.“

„Immer noch?“ Doch Lily legte ihm einen Finger auf seine Lippen.

Beide waren bereits unter die Bettdecke gekrochen und hatten eine Schutzblase um Lilys Bett gezaubert. Damit keine Geräusche nach draußen klangen.

Ihr Herz raste, sie genoss jede Minute. Lily bereute keiner ihrer Entscheidungen. James strich ihr über den Rücken und zog ihren BH aus.

Lilys Eingeweide hatten sich ineinander verknotet. James küsste Lilys Dekolleté.

Sie hatte seine Boxershorts ausgezogen. Lily merkte, wie sie anfangen zu schwitzen. Sie spürte James Nähe, die ihre Wunden, der letzten Wochen heilten.

Ihr Herz schlug so schnell wie noch nie. Sie atmete ungleichmäßig und spürte James leidenschaftlichen Kuss.

Sein Körper brannte, er hätte vor Schmerzen aufschreien können. Die Gefühle, die er fühlte konnte er nicht in Worte fassen. James fing an zu röcheln. Die Schmerzen wollten nicht aufhören.

James und Lily küssten sich an den Hälsen. Als sie losließen, tauchten dort sofort zwei dunkelrote Knutschflecken auf.

In ihren Körpern explodierte etwas. James ließ sich schwitzend neben Lily fallen und japste nach Luft.

Beide hatten die Augen geschlossen. Sie genossen es, nur neben einander zu liegen und die Nähe des anderen zu spüren.

„Danke James.“, flüsterte Lily, die sich an James gekuschelt hatte und ihm einen Kuss auf die Stirn gab. Der Sucher atmete nun ruhiger und gleichmäßiger. Er grinste nur breit und strich ihr mit seiner Hand über das Haar. James und Lily hatten die Augen geschlossen und waren eingeschlafen.

„Psst. . . seit nicht so *laut*.“, zischte eine Mädchenstimme. Lily schlug die Augen auf. Sie hob leicht den Kopf und sah in das schlafende Gesicht James. Die Schulsprecherin kräuselte kurz die Stirn, dann lächelte sie. Sie, Lily Evan, hatte heute mit James Potter, ihrer Großen Liebe geschlafen. Sie atmete ungläubig aus. Er war wieder da und sie würde ihn nie wieder gehen lassen. Nie wieder.

„Ach komm schon. Lass uns doch nur einen Blick reinwerfen. Nur einen ganz Kurzen. Bitte! Nur einen!“, fleht eine weitere Mädchenstimme.

„Ja. Wir wollen doch nur sehen, wer der Glückliche ist.“, grinste ein drittes Mädchen.

Lily lauschte, sie gab James, der immer noch schlief, einen Kuss auf die Wange. Dann versuchte sie so leise wie möglich, sich eine Bettdecke um den Körper zu wickeln und rutschte langsam aus dem Bett. Sie zog den Vorhang des Himmelbettes ein wenig beiseite und schritt heraus.

Die drei Mädchen waren verstummt und grinnten eine verschlafene dreinblickende Lily an.

„Was wollt ihr denn hier?“, zischte Lily ihren drei Freundinnen zu. Einige Meter vor ihr standen Alice, Sue und Molly.

„Nun, wir wollten nur nach dem Glücklichen fragen.“, grinste Sue breit und sah auf die Vorhänge des Himmelbetts.

„Es ist in einer halben Stunde sechs Uhr. Und die Jungs wollten natürlich nicht das Abendessen verpassen, deswegen sind wir hier. Ich wollte sofort wieder raus, als ich die Sachen im Zimmer zersträut liegen sah. Sue und Alice wollten unbedingt bleiben.“, fügte Monica hinzu, als sie Lilys Blick bemerkte. „Aber da du nun schon einmal wach bist, kannst du ihn uns auch sagen.“, lächelte Alice frech. „Wen soll ich sagen?“, fragte Lily verwirrt.

„Den Kerl. Wie heißt er? Deswegen wollte sie wohl nicht mit nach Hogsmeade, weil sie sich mit – James!?“ Sue brach ab und sah den Rumtreiber, der sich seine Boxershorts angezogen hatte, verwundert an. Der Quidditchspieler beachtete die drei Mädchen nicht, ebenso wenig schien es ihn zu kümmern, dass sie ihn

halbnackt sahen. Er ging mit verschlafenen Gesicht auf seine Freundin zu, umarmte sie von hinten und küsste ihren Hals.

„Aber . . . aber . . . du müsstest doch“ „im St.Mungo liegen.“, beendete Molly den Satz von Alice. Auf Sues Gesicht, hatte sich ein breites Lächeln gelegt. Sie räusperte sich und wandte sich an die rot gewordene Lily. „Wir . . . gehen dann mal.“ Alle drei machten auf dem Absatz kehrt und gingen schnellen Schrittes aus dem Schlafsaal.

„Oh mein Gott. Das war echt peinlich.“, murmelte Lily und rieb sich die Stirn.

James drehte sie zu sich um und sah sie fragend an. „Das ich mit dir geschlafen habe ist dir peinlich?“ Er sah Lily schnell mit dem Kopf schütteln. „Bereust du es vielleicht?“ Lily sah in James besorgtes Gesicht. Sie lachte und schlank ihre Arme um seine Hüften. Sie gab ihm einen Kuss und wisperte. „Ich werde nie irgendetwas bereuen James. Ich liebe dich. Ich liebe dich James. Es gibt nichts oder niemanden den ich mehr liebe als dich.“

James drückte sie fest an sich.

„Ich denke, dass ich duschen gehen sollte.“, murmelte Lily und küsste James. „Gut Schatz. Dann geh ich auch mal.“, grinste er, sammelte seine Sachen auf und gab Lily zum „Abschied“ einen intensiven Kuss.

Lily träumte ihm noch eine Weile nach, dann schüttelte sie glücklich den Kopf und trat kurz darauf unter die Dusche. Das Wasser perlte an ihrer Haut hinunter. Sie wusch sich die Haare und dachte über die letzten einanhalb Stunden nach. Hätte man ihr noch heute morgen gesagt, dass James heute Nachmittag vor ihrer Tür stehen, mit sie ihm schlafen würde, hätte sie demjenigen den Finger gezeigt. Lily schüttelte sich. Sie war wieder mit James zusammen. Er war wieder da. Er lebte, er hatte vor einer Stunde mit ihr geschlafen. Ihr Herzschlag verdoppelte bei diesen Gedanken.

„Was soll ich nur anziehen?“ Lily stand mal wieder vor dem Kleiderschrank und suchte nach einem tollen Outfit.

Lily schaute auf die Uhr. 'Lily jetzt beeil dich. Es sind nur noch 15 Minuten bis zum Abendessen.' Sie entschied sich schließlich für eine weiße Jeans und einen hellbraunen Pullover.

James stand vor dem Spiegeln. Der Schulsprecher fuhr mit einem Finger über seine Narbe am Kopf. „Sie wird wohl nie ganz verschwinden.“, murmelte er. Am Haaransatz konnte man noch deutlich die Narbe sehen. James konnte sich an nichts erinnern, nur noch, dass er sein erstes Quidditchspiel gespielt hatte. Dann kam eine Zeit gar nichts. Als er im Koma gelegen hatte, konnte er nur Lilys Stimme hören. Er hatte ihre Anwesenheit gespürt. James schaute an sich herunter. Der Rumtreiber nickte kurz und ging aus dem Badezimmer in den Schlafsaal.

Seine Freunde hatte James bis jetzt noch nicht gesehen. Er zuckte mit den Schultern, öffnete die Tür und wartete vor der Tür der Mädchen auf seine Lily.

„Wie bist du eigentlich durch den Gemeinschaftsraum gekommen, ohne das dich jemand gesehen hat?“, fragte Lily, als sie und ihr Freund durch den Gemeinschaftsraum der Löwen gingen. James hatte seinen Arm über Lilys Schulter und Lily ihren Arm um James durchtrainierten Bauch gelegt.

„So schwer war das nicht. Es war nämlich keiner da.“

„Aber? Es waren keine Schüler vom ersten, zweiten oder dritten Jahrgang da?“

„Ja mein Schatz. Es war kein Schüler vom ersten, zweitem oder dritten Jahrgang dort.“ James gab seiner Freundin einen Kuss auf die Wange und beide schlenderten hinunter in die Eingangshalle.

„Wer weiß denn alles, dass du wieder da bist?“ James überlegte kurz.

„Also eigentlich nur du, vielleicht noch Grandpa aber sonst.“

„Du hast Alice, Sue und Molly vergessen.“, fügte Lily hinzu.

„Achja, die Tratschtanten. Tja, dann weiß es ganz Hogwarts.“ „Aua.“, sagte James und rieb sich die Rippen.

„Meine Freundinnen sind keine Tratschtanten.“, sagte Lily beleidigt.

„Das ist trotzdem kein Grund mir die Rippen zu brechen Lily.“

Seine Freundin zuckte desinteressiert mit den Schultern. James zeigte ihr die Zunge, Lily sah es, reagierte darauf aber nicht.

Sie waren nun in der Eingangshalle angekommen. Sie konnten die restlichen Schüler aus Hogsmeade, die auf das Schloss zu liefern sehen.

„Sag mal Schatz. Wie hast du dir das eigentlich gleich vorgestellt?“ James hatte seine Freundin in eine dunkle Ecke gezerrt und hielt ihre Hände.

„Wie habe ich mir was vorgestellt?“

„Na, also wollen wir gleich in die Halle gehen und so tun als ob nichts passiert wäre oder?“

James sah seine Freundin mit diesem Ich-wünsche-mir-ein-Spektakel Blick an.

Die Schulsprecherin rollte mit den Augen und fragte: „Wie hast du dir das vorgestellt?“

„Gut, also ich dachte mir das so: Du gehst rein, setzt dich hin. Nach einiger Zeit komme ich und setze mich direkt hinter dir und umarme und küsse dich.“

„Aha. Mh . . . und wir beide passen auf eine Bank?“, fragte Lily skeptisch. James atmete auf. „Es ist ja nur kurz und sonst kommst du auf meinen Schoß.“, schlug James vor und sah in ein freundliches Gesicht.

„Und . . . du willst mich also umarmen und küssen?“

„Jaaa . . . ungefähr so.“ James hatte Lily umgedreht. Er schlank seine Arme um ihre Taille und gab ihr einen Kuss in den Nacken, dann fuhr er mit seinen Lippen über ihren Hals, hinauf zu ihrer Wange. Ihre Haut fing an zu kribbeln. Lily durch zog ein starkes Kribbeln. Sie hatte sich umgedreht und sah in James Augen, die ihr sagten, dass er sich nach ihr sehnte. Lily lächelte ihm ein letztes Mal zu, bevor sie mit den anderen Schülern in die Große Halle schritt.

James sah ihr hinterher. Wie sehr er sie doch vermisst hatte. Er lehnte sich glücklich gegen die Wand und wartete, bis die meisten Schüler in der Großen Halle saßen.

Sein Herz raste, wieso war er denn so aufgereggt? James atmete tief durch und ging zusammen mit anderen Schülern, die ihn nicht beachtetten in die Halle.

Lily hatte sich neben Sue gesetzt und grinste. Sue lächelte unverschämt zurück und flüsterte: „Na, wo ist er?“

„Er kommt bald. Aber was mich jetzt mehr interessiert ist, habt ihr irgendjemandem von dem Vorfall heute erzählt?“

Alice mischte sich nun ein. „Nein. Molly hat es uns *verboten*.“ Die Schülerin warf einen säuerlichen Blick zu Monica hinüber, die Lily genau gegenüber saß. Molly zeigte Alice die Zunge und beachtete sie nicht mehr.

„Was ist denn eigentlich mit dir und Sirius?“, fragte Lily leise und sah, wie die Röte in Sues Gesicht schoss. „Was soll denn sein?“ Lily zuckte lächelnd mit den Schultern und wandte sich an Alice und Molly.

„Wie war es denn in Hogsmeade?“

„Naja, es war ganz okay. Man kennt halt alles.“ „Obwohl es mir so vorkam, als ob dieses Jahr viel mehr Pärchen dort rumgelaufen sind.“, murmelte Molly und winkte ihrem Freund aus Ravenclaw zu.

„Ja, das kam mir auch so vor, es kann natürlich auch nur Einbildung gewesen sein.“, stimmte Alice zu und machte ein überlegtes Gesicht.

„Einbildung ist auch 'ne Bildung.“, lachte Sue und die anderen drei Mädchen stimmten in ihr Lachen ein.

James bewegte sich, so gut es ging, unauffällig auf die lachende Lily zu. Sie spürte ein Kribbeln im Bauch. James musste ganz nah sein. Doch wollte sie sich nicht umdrehen, um zu gucken, wo er war.

Dumbledore sah als erstes seinen Enkel auf den Gryffindortisch zu schreiten und lächelte erleichtert auf.

James beachtete die wenigen Blicke, die ihm gefolgt waren nicht und stand hinter seiner Freundin. Diese hatte ihn bereits gespürt. Er war ganz nah, doch tat sie weiterhin so, als würde sie nichts bemerken.

Der junge Potter schlank vorsichtig seine Arme um ihren Oberkörper, setzte sich hinter ihr auf die Bank und begann ihr den Nacken zu küssen.

Sie spürte seine Lippen, die sich, wie in der Eingangshalle, auf ihren Hals zu bewegten und schließlich ihre Wange küssten.

Sirius rieb sich die Augen. Das konnte doch nicht . . . War das möglich?

Auch die anderen Gryffindors starrten James mit offenen Mündern an. Lily spürte, wie James zärtlich an ihrem Ohr knabberte und dann flüsterte: „Habe ich dir schon gesagt, dass du mich heute zum glücklichsten Mann der Welt gemacht hast?“

„Nein, das hast du noch nicht.“, wisperte Lily, drehte ihren Kopf und gab ihrem Freund einen Kuss.

„KRONE!“ James sah auf. Sirius war aufgesprungen und mit schnellen Schritten auf seinen Freund zu gegangen.

James stand auf und spürte, wie sein bester Freund ihn fest umarmte.

„Mensch Krone. Du . . .du lebst? Wow, alsoWillkommen zurück Mann.“, grinste Sirius und lies seinen Freund los.

James grinste breit und sagte: „Danke Tatze. Du hast mir auch gefehlt.“ James sah, dass sich der sonst so starke Sirius sich zusammen reißen musste um nicht los zu weinen.

Mittlerweile waren auch Remus und Peter gekommen und hatten ihn begrüßt.

Die vier Rumtreiber standen mitten in der Halle und sahen sich erstaunt um. James konnte es nicht glauben Alle, mit Ausnahme der Slytherins, waren aufgestanden und klatschten laut. Sie hießen James willkommen.

Der Sucher schluckte und spürte, wie seine Beine zitterten. Er lies sich schnell neben Lily nieder und fuht sich mit der Hand durchs Haar.

Lily hielt seine Hand fest und lächelte.

„Ey ihr da! Rückt mal ein bisschen!“, schrie Sirius den Gryffindors zu, die sich wieder gesetzt hatten. Ein lautes rücken war zu hören und Sirius lies sich gut gelaunt gegenüber von James fallen.

Die anderen Schüler hatten sich ebenfalls hingesetzt und machten sich über ihr Abendessen her.

„Und ihr zwei seit wieder?“ Sirius Blick wanderte zwischen Lily und seinem Freund hin und her. Er sah James breits Lächeln. Blacks Blick sagte James viel mehr, als sein Freund aussprach. Sirius hatte den Schon-miteinander-geschlafen Blick aufgesetzt und grinste schelmisch, als er James Gesichtsausdruck sah. Auch in James Augen war mehr zu sehen, als nur Wärme. James Augen leuchteten Sirius mit dem Ja-und-es-war-geil Blick an.

Glücklich wieder in Hogwarts zu sein, bei seinen Freunden und vorallem bei seiner Lily, machte sich James über sein Essen her, bis er eine altbekannte Stimme hörte, die er, was er nie öffentlich zugeben würde, ziemlich vermisst hatte.

„Mr. Potter? Kommen Sie bitte nach dem Essen in mein Büro?“

Der Junge zwinkerte seiner Lehrerin zu und wandte sich nach einem kurzen Lächeln von McGonagall an seine Freundin. „Sag mal Schatz.“ Lily lächelte, sie mochte es, wie er sie „Schatz“ oder „Lily“ nannte. Seine Stimme war voll Liebe und Wärme. „Ja James?“ sie schaute James tief in die Augen und hörte ihm nicht mehr zu. Die Rothaarige hatte sich in James Augen verloren. Sie strich mit einer Hand über James Wange und gab ihm einen Kuss.

James war, zugegebener Weise, ziemlich überrascht von dem Kuss und starrte in ihr Gesicht. „Wofür?“

Als Antwort bekam James einen zweiten Kuss und er spürte ihre eine Hand auf seinem Gesicht und die andere auf seinem Bein liegen.

Seine Arm umarmte Lilys Rücken, die freie Hand lies er in ihren Nacken gleiten. James Herz raste. Das Gefühl lies ihn nicht mehr los. Das Gefühl, was er wohl nie richtig beschreiben würden könnte.

Lily lies ihre Zungenspitze über James Lippen gleiten und spürte kurz darauf seine Zunge. Lily wollte diesen Kuss gerade vertiefen, als jemand anfang zu pfeifen. Sie hörte eine Stimme zu ihnen hinüber rufen: „Hey, ihr seit nicht alleine hier!“

Eine andere Stimme schrie: „Verschluckt euch nicht.“

Lily prustete los. Diese Kommentare waren einfach zu blöd, um sie zu überhören. Ihre lachenden Augen sahen zu James hinüber, der nur mit den Augen rollte.

„Du bist ja sowas von kindisch.“ Lily schüttelte mit dem Kopf und kicherte. „Wenn ich kindisch bin, was bist du dann?“

„Verrückt nach dir.“, antwortete James mit verführerischer Stimme.

„Nun Krone, dann musst du wohl zu Gonny gehen. Grüß sie mal ganz lieb von mir. Und pass auf dich auf!“, rief Sirius seinem Freund nach,der sich auf den Weg in das Büro der Hausleiterin machte. Black schüttelte mit dem Kopf. Wieso hatte er 'pass auf dich auf!' gesagt.

Er sah nun Sue lächeln. „Ist doch nicht schlimm. Es ist doch ganz normal, das du dir um deinen Freund

sorgen machst.“

Sirius rollte verlegen mit den Augen, dann verabschiedeten sich die beiden von den anderen und gingen mit sehr viel Sicherheitsabstand aus der Großen Halle.

Doch kaum hatte sich die Tür geschlossen, schritten beide in einen verlassenen Korridor und fingen an sich wild zu küssen.

Kommis???

Vielleicht könntet ihr auch mal Kritik üben,damit ich mich verbessern kann.

Lg Animagus

Gefühlscaos

Hey ...

... es hat jetzt etwas länger gedauert *sorry*

Hoffe auf (mehr =)) Kommiss ... *g*

Mein Danke geht natürlich an euch *alle*, doch ganz besonders möchte ich mich bei herminepotter (hab dich gaaaaaaaaaaaaanz doll lieb), Kitsune, CheeryLady, hermineweasley1991, Bellatrix_L., Harry Potter-EXPERTIN und VeryIrresistible ganz herzlich bedanken, für eure netten Kommiss zu meinem letzten Chap! ;)

Ich wünsche euch allen viel Spaß!

Hegdl Animagus

Sirius Hände griffen unter Sues Pullover. Er küsste sie am Hals, doch dann spürte er, wie ihn zwei Hände sanft wegdrückten.

Der Junge sah, wie Sue schwer schluckte.

„Sirius. Wir sollten miteinander reden.“ Seine Miene versteinerte sich. Diesen Satz hatte er schon einmal gehört und danach hatte ihn das Mädchen seiner Träume verlassen. Sirius atmete schwer und wurde von dem Mädchen in ein altes Klassenzimmer gezehrt.

„Ich weiß nicht, wie ich anfangen soll.“ Sue überlegte. „Sag es einfach.“, bettelte Sirius, er wollte nicht so lange warten.

„Wir beide waren schon einmal zusammen und du hast mich dann mit einer anderen betrogen. Nun und wie ich gehört habe, warst du mit Alice zusammen und hast sie verehrt. Auch als ihr nicht mehr zusammen wart, hast du sie vergöttert und ihr zu Weihnachten eine wunderschöne Armbanduhr geschenkt, die sie immer noch trägt. Du hängst an ihr Sirius, das spüre ich und wenn du Mut genug hast, gibst du es auch zu. Ich möchte kein Mittel zum Zweck sein.“

Sirius schüttelte resigniert den Kopf. Er sah in der Luft umher. Nach einem weiteren Kopfschütteln wandte er sich an Sue, die sich an die Wand gelehnt hatte und ihn beobachtete.

„Sie trägt sie immer noch?“, fragte Sirius leise und sah Sue nicken. „Ja. Und glaub mir, sie wird nie ganz aufhören dich zu lieben. Du warst ihre Große Liebe, doch das sie sich von dir getrennt hat, hast du dir selbst zu zuschreiben mein Lieber.“

Sirius kratzte sich am Hinterkopf, er überlegte, was Sue damit gemeint hatte.

„Und ich will auch kein One-Night-Stand sein. Ich weiß nicht, was mich dazu bewegt hat, heute mit dir auszugehen. Wahrscheinlich war es die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit, die ich seit unserer Trennung nicht mehr zu verspüren vermag.“

Sirius hielt ihrem Blick stand. Er öffnete den Mund um zu sprechen, doch schloss er ihn wieder. In ihm brach ein Gefühlscaos, was er geglaubt hatte unter Kontrolle gebracht zu haben, aus. Sein Herz pochte, er fühlte sich wie gelähmt.

Hatte Sue recht? Liebte er Alice immernoch? Auch er fragte sich, warum er heute mit Sue ausgegangen war.

Er musste Alice vergessen.

Sirius schritt auf Sue zu und stütze sich mit einer Hand an der Wand ab und sah ihr in die eisblauen Augen.

„Denkst du . . . wir könnten nochmal von vorne anfangen?“, fragte Sirius und sah mit verunsicherte Miene in die Sues.

Sie schien zu überlegen, Sue blieb still.

Diese Stille machte Sirius ganz nervös. Er starrte sie ungeduldig an. War es richtig was er eben getan hatte? War es richtig Sue, für die er vielleicht nur noch einwenig empfand, um einen Neuanfang zu bitten?

„So lange du sie liebst geht das nicht. Du solltest dir über deine Gefühle im Klaren werden, ebenso wie ich. Ich weiß nicht, ob ich dich überhaupt liebe Sirius. Vielleicht war das heute alles nur ein Kurzschluss.“

Der Junge schloss kurz die Augen, nach einigen Sekunden öffnete er sie und sah wie Sue ihn anlächelte.

Wieso war es so schwierig? Warum wusste er nicht was er wollte? Wusste er es sonst nicht immer. Warum gerade jetzt nicht? Auf der einen Seite sehnte er sich nach Alice, doch ein kleiner Teil seines Körpers spürte das Verlangen, wieder was mit Sue an zu fangen. Alice hatte einen Freund, sie war glücklich und hatte Sue nicht eben selbst gesagt, dass sie sich nach Liebe und Geborgenheit sehnte? Doch hatte sie auch gesagt, das er Alice Große Liebe gewesen war und das sie immernoch sein Geschenk bei sich trug. Sirius war hin und her gerissen. Was sollte er tun? Weiter um Alice kämpfen oder sie hinter sich lassen und neu mit Sue starten.

Der Rumtreiber spürte, wie sich seine Augen allmählich in dessen Sues verloren.

Sein Herz raste, er bekam ein Prigeln im Magen, seine Nackenhaare fingen an sich zu sträuben. Er fühlte Wärme in seinem Körper, als er in Sues Augen sah.

Sue presste ihre Lippen aufeinander und blickte unverwandt in Sirius dunkle Augen. Würde es gleich passieren? Oder konnte sie sich losreißen und einfach verschwinden. War sie denn stark genug ihre Gefühle für ihn weiterhin zu unterdrücken?

Ja Sue liebte diesen Kerl, der vor ihr stand immer noch. Sie liebte ihn und er war ihre erste und einzige Liebe.

Ihr Atem bebte, ein Schauer lief ihr den Rücken hinunter. Was sollte sie tun?

Schließlich entschloss sie sich für das, was sie für am Besten hielt.

Er hörte ein dumpfes „Herein“ und trat darauf in das Büro seiner Lehrerin. James lächelte und lies sich auf seinen Stuhl fallen.

„Es freut uns alle sehr, dass Sie wieder da sind. Auch wenn wir uns ab Montag wieder über Sie und ihre Freunde beklagen dürfen.“ McGonagall lächelte freundlich und fuhr fort. „Nun Mr.Potter ich muss Ihnen einige Fragen stellen. Also die erste wäre, an was können Sie sich noch erinnern, bevor sie von den Klatschern getroffen wurden?“

James kräuselte die Stirn, er war sichtlich verwundert, warum die Lehrerin ihm solch eine Frage stellte, doch beantwortete er sie. „Nun, ich kann mich nur noch daran erinnern, dass ich nur noch um wenige Zentimeter vom Schnatz entfernt war.“

„Gut . . .okay. Falls Sie es nicht wissen. Wir haben gewonnen, Sie hatten den Schnatz in der Hand. Wissen Sie noch, was vor dem Spiel passiert ist?“

„Nein, warum ist das denn so wichtig Minerva?“

„Für Sie bin ich immernoch *Professor McGonagall*, auch wenn man sich auf eingen Festen sieht und dann dutzt. In der Schule bin ich -“

„Hab schon verstanden. Also, warum ist das denn so wichtig Professor McGonagall?“

„Nun, die Heiler sagten, dass Sie sich in der ersten Woche nicht überanstrengen dürfen. Dazu zählt natürlich auch jede Art von Aufregung oder Freude. Sonst kann es sein, das Sie Schäden davon tragen und das . . . würde der Nationalmannschaft sicher nicht gefallen.“, endete die Lehrerin und sah wie James sie mit großen Augen ansah.

„N . . . Na . . . Natio . . .WOW!“ James brachte kein Wort mehr heraus. Sein Herz machte riesige freuden Sprünge. Es durchfuhr ihn ein starkes Kribbeln. Er konnte nicht glauben, was seine Lehrerin ihm eben gerade erzählt hatte. Der Schulsprecher fuhr sich mit der Hand durchs Haar. Er war baff. James war weg. Diese Neuigkeit verbreitete sich in ihm so schnell, dass er es nicht realisiern konnte.

„Wie ich sehe konnten Sie sich nicht an den Scout erinnern, der gekommen war um sich das Spiel an zu sehen. Mr.Avery, von der U-20!“

James Gedächtnislücken füllten sich. „Na klar! Jetzt fällt es mir wieder ein! Ich habe ihm noch vor dem Spiel die Hand geschüttelt. Und er . . . also das ist jetzt kein Scherz von Ihnen oder?“

„Mr.Potter, haben Sie mich bei Ihnen schon einmal scherzen sehen?“

James schüttelte mit dem Kopf. „Gut. Jetzt wissen Sie bescheid, aber bitte Freuen sie sich nicht zu sehr. Und Sie werden erst die Schule ordentlich abschließen. Falls Sie sich nicht mehr daran erinnern können. Ihre Eltern und der Scout hatten eine Abmachung. Sie werden die Schule abschließen, dann werden Sie eine ordentliche Ausbildung absolvieren und danach können Sie Quidditchspieler werden!“

„Aber wieso? Wieso muss ich eine Ausbildung machen? Die als Auror dauert mindestens drei Jahre!“

„Nun, nicht wenn Sie die Schule mit Auszeichnung verlassen. Guten Abend Mr.Potter.“ Die Verwandlungslehrerin zwinkerte ihm zu und deutete auf die Tür. James nickte und verschwand ohne ein weiteres Wort aus dem Büro. Kaum draußen lief der Junge um die nächste Ecke und glitt an der Korridor

Wand hinuter. „WOW! Nationalspieler! Geil!“ James fuhr sich mit beiden Händen durchs Haar, dann stand er auf und lief so schnell er konnte in den Gryffindorturm um Lily von der Neuigkeit zu erzählen.

Sue hatte die Augen geschlossen und ein letztes mal tief durchgeatmet.

Sirius spürte ihre Hand in seinem Nacken und wie sie ihn in sekundenschnelle an sich heran zog. Er fuhr mit seiner Zungenspitze über Sues sanfte Lippen. Sie lies ihn ein und spürte wie seine Zunge ihre eigene berührte.

Es durchströmte ihn ein Kribbeln, die Wärme, das Glück. Seine Arme hatte er reflexartig um ihre Hüften gelegt und er merkte, wie sie ihn gegen ein altes Pult drückte.

Das Mädchen löste sich nur für wenige Augenblicke von seinen Lippen und schon fühlte er sich einsam.

Sue hatte ihren Zauberstab gezückt und verwandelte den Pult in ein weiches Sofa. Sie schubste Sirius und krabbelte ihm auf das Sofa hinterher. Sein Herz schlug in bis in den Hals. Seine Hände wanderten von Sues Oberkörper hinuter zum Po.

„Sue, was machst du?“, fragte Sirius. Doch bereute er diese Frage, da sie erschrocken von ihm runter sprang und ihn mit verstörten Augen ansah. „Ich weiß nicht. Ich . . . weiß es nicht.“, stotterte sie und schluckte. „Bleib wo du bist!“, fügte sie hinzu, als Sirius auf sie zukam. Der Junge blieb stehen und sah sie weiterhin fragend an.

Sie liebte ihn, doch wusste sie nicht, wie es um seine Gefühle bestimmt war. Sue war sich nun so unsicher. Wie er sie ansah, zerbrach ihr fast das Herz.

Sirius sah sie mit klitzernen Augen an, er hatte seinen Hundeblick aufgelegt.

„Schau mich nicht so an Sirius! Ich weiß nicht, was ich denken soll. Vor einigen Minuten hast du sie noch geliebt und jetzt küsst du mich so, als ob es nie jemand anderes in deinem Leben gegeben hätte, als mich. Wieso küsst du mich nur so? Wieso?“ Tränen brannten in ihren Augen.

„Ich weiß es nicht Sue. Ich weiß nicht was ich machen soll. Das alles hier, es ist so schön und doch will ich es nicht. Verstehst du denn nicht? Ich kann nicht sagen, dass ich dich liebe, weil denn würde ich lügen. Ich will dir nicht weh tun Sue. Aber ich kann auch nicht sagen, dass ich sie liebe, weil es dich gibt.

Ich versteh mich selbst nicht mehr. Ich habe keine Ahnung, warum oder wieso ich dich so küsse. Allein der Gedanke, wohl nie jemanden haben zu könne, den ich genauso lieben kann, wie er mich, macht mich verrückt!“

Sue lies sich auf einen Stuhl nieder und starrte auf ihre Kniee. Stille trat ein. Keiner von beiden sagte ein Wort. Sue starrte unverwandt auf ihre zitternden Kniee und Sirius blickte traurig auf Sue. Diese Stille raubte ihm den letzten Nerv, denn er drehte sich um und verschwand aus dem Raum, den er noch zuvor gemeinsam mit Sue betreten hatte. Das Mädchen schaute auf, als sie eine Tür ins Schloss fallen hörte. Ihre Tränen rollten an ihrem Gesicht hinuter. Was war das heute nur für ein Tag gewesen?

James umarmte Lily von hinten und hielt sie in die Höhe. Als er sie wieder zu Boden lies, drehte sie sich um und sah in sein wohl breitestes Grinsen, was sie je bei ihm gesehen hatte.

„Darf ich den Anlass erfahren, warum mein Freund so glücklich ist?“

„Natürlich weil er dich hat Lily.“, grinste Remus, der eben noch mit Lily an dem Aufsatz für Slughorn gearbeitet hatte, bevor James gekommen war.

„Das auch.“, lächelte James und atmete glücklich durch, bevor er fort fuhr. „Sie wollen mich!“

„Nun Schatz, *jedes* Mädchen hier auf der Schule will dich, da musst du doch nicht so glücklich sein und außerdem hast du *mich!*“ entfuhr es Lily und sah wie James mit den Augen rollte. „Nein, das doch nicht. Natürlich brauche ich nur dich und keine andere, aber was der eigentliche Grund ist, ist: Sie nehmen mich! Ich werde NATIONALSPIELER! Mein Schatz, ich werde QUIDDITCHSPIELER!“ James drückte Lily fest an sich. „Du musst mich ja nicht gleich erdrücken Schatz.“, sagte Lily und atmete erleichtert auf, als James sie los lies. „Oh, entschuldigen.“, murmelte er ihr zu.

„Also. Sie nehmen dich wirklich?“, fragte Lily skeptisch nach und sah, wie das Lächeln aus James Gesicht verschwand.

„Glaubst du mir etwa nicht?“

„Ich habe mir eigentlich gedacht, dass du mich küsst oder so was, wenn es stimmen würde“, flaxte Lily und blickte zu Remus hinüber. Dieser hatte belustigt den Kopf geschüttelt und man konnte Peter quieken hören. „Du wirst wirklich Nationalspieler Krone?“ Der kleine Junge zog somit alle Aufmerksamkeit auf sich. Die

restlichen Schüler im Raum starrten erst ihn, dann nickten sie fragten zu James hinüber.

Der Sucher konnte sich noch genau an Lilys Worte erinnern und legte seine Hand auf ihren Hals, dann bewegte er seinen Kopf etwas hinunter und drückte seine Lippen sanft auf ihre.

Lily hatte ihre Arme um James Nacken gelegt und küsste ihn, als er sich gelöst hatte zurück.

Das Porträt schlug zur Seite und Sirius schritt hinein. Er war schlecht gelaunt, wegen der Schache mit Sue, doch als er Lily und James ineinander verschlungen sah, besserte sich seine Laune nicht gerade. Schnellen Schrittes ging Sirius an ihnen vorbei und verschwand im Schlafsaal. James bemerkte seinen Freund sofort und lies von Lily ab. „Ich muss.“ Er strich mit einer Hand eine Strähne aus ihrem Gesicht. Lily lächelte ihn verständnisvoll an und setzte sich neben Remus.

„Was ist denn mit dir los Tatze?“, fragte James und schloss die Tür. Sirius hatte sich auf den Fenstersims gesetzt und starrte stumm auf das Hogwartsgelände. Der Junge winkte ab. James lies sich seufzend auf sein Bett fallen und sah seinen Freund besorgt an. „Ist es wegen Alice und Frank?“ Sirius zeigte keine Reaktion.

„Komm schon. Mir kannst du es doch erzählen.“, drängte James, doch wieder rührte sich Black nicht.

„Tatze. Was ist los? Dir verdirbt doch sonst nichts so schnell die Laune.“

„KÖNNTEST DU VIELLEICHT SO FREUNDLICH SEIN UND MIT LILY WO ANDERS RUMMACHEN, ALS IMMER VOR MEINER NASE!“, schrie Sirius plötzlich, James schrag zusammen und sah seinen Freund verwirrt an. „Ich soll *was*?“

„MIT DEINER SCHNECKE NICHT VOR MEINER NASE RUMMACHEN!“, wiederholte Sirius, der nun aufgestanden war und seinen Freund böse anfunkelte.

„Hallo Tatze!? Spinnst du?“

„Nein, dass tue ich nicht! Du weißt ganz genau, das ich sowas nicht abkann! *Lily* hier, *Lily* da! Das geht schon sechs Jahre so! Auch als du bereit warst Jessica zu heiraten und das nur, um *Lily* zu vergessen!“

„WAS HAST DU FÜR EIN PROBLEM DAMIT, DASS ICH ENDLICH DAS HABE, WAS ICH MIR SCHON IMMER GEWÜNSCHT HABE?“, fragte James aufgebracht. Sein Herz pochte vor Wut. Wieso war Sirius so giftig? „Damit habe ich kein Problem, es wäre nur echt nett, wenn du mit ihr *woanders* rummachen könntest! *Schlaf* mit ihr! DAS IST MIR ALLES SCHEIß EGAL! ABER LASS MICH EINFACH MIT EURER KNUTSCHEREI IN RUHE!“

James ballte seine Hände zu Fäusten. Er biss sich auf die Unterlippe um Sirius nicht gleich nieder zu schlagen.

„WAS KANN ICH DAFÜR, WENN DICH KEIN MÄDCHEN WILL! WENN ALICE DICH NICHT LIEBT, IST DAS NICHT MEIN PROBLEM!“, schrie James seinen Freund an.

KLATSCH!

James hatte bei Sirius voll ins Schwarze getroffen und spürte seine Faust im Gesicht.

James Nase fing an zu bluten. Nun konnte James seine Wut nicht mehr zurückhalten. Er gab seinen Freund zuerst einen Tritt gegen das Schienbein und danach ins Gesicht. Es entwickelte sich eine Schlägerei zwischen den beiden und keiner schien es zu hören.

„Sue? Was ist denn mit dir passiert?“ Molly legte besorgt ihren Arm um Sues Schulter und die beiden setzten sich zu Lily, Remus und Peter. „Es ist nichts!“, feixte Sue und riss Mollys Arm von ihrer Schulter. Lily sah ihre beste Freundin besorgt an. „Das glaub ich dir nicht. Es muss was passiert sein und zwar mit Sirius.“ Alle vier schauten Lily erstaunt an. „Nun, er ist vor einer viertel Stunde hier durch gegangen und war mies drauf. Und jetzt kommst du und schaust auch nicht gerade wie der Sonnenschein aus. Ich kann doch eins und eins zusammen zählen.“, erklärte Lily ihnen und sah erwartungsvoll zu Sue hinüber.

James trat Sirius jetzt schon zum vierten Mal in den Magen, der keuchte vor Schmerzen auf, doch riss er James zu Boden und schlug wild auf ihn ein.

Sirius blutete im ganzen Gesicht, ebenso wie James. Beide waren mit blauen Flecken übersäht. James hatte gerade zum nächsten Schlag ausgeholt, als ihn zwei Hände von hinten packten und weg von Sirius schleiften. Er verspürte immer noch Wut. Sirius hatte die Grenze überschritten. Er hatte kein Recht, über ihn und Lily sein Urteil zufällen.

Sirius spürte, wie James weggezogen wurde und sah auf. Gerade, als er aufstehen wollte, wurde er von zwei Händen an die Wand gedrückt.

Die beiden Freunde warfen sich eiskalte und hasserfüllte Blicke zu. Sirius sah, wer ihn zurückgehalten hatte. Es waren Lily und Sue gewesen. Lily funkelte Sirius mit enttäuschem Blick an und Sues Blick war voller Entsetzen und Trauer.

James wurde von Remus und von Mike Silmel, ein dunkel haariger Typ wie James, nur um einiges dicker und kräftiger, zurückgehalten.

In Lily stieg die Wut hoch, sie kannte den Grund für die Schlägerei nicht, doch konnte sie sich nicht zurückhalten. Statt Sirius wie gewollt eine zu verpassen sagte sie leise: „Du gehörst nach Slytherin.“

Diese Worte setzten Sirius sah zu, das er sich nicht wehren konnte. Lily drehte sich um und ging auf James zu. Der beachtete sie zuerst gar nicht, doch als sie ihm auf den Fuß getreten war, sah er sie an. Statt einen bemitleideten Blick in ihren Augen zu finden, sah James Zorn. Die Schulsprecherin kam nicht drum herum. Sie klatschte James eine und schritt dann aus dem Jungenschlafsaal.

Sue sah ihr mit offenen Mund nach, ebenso wie die restlichen Schüler im Raum. Remus deutete Mike, dass er gehen konnte und wandte sich an seine beiden Freunde: „Was sollte denn eben der scheiß?“ James funkelte Sirius noch immer sauer an, der erwiderte seinen Blick. Sue zitterte, dann begann sie zu sprechen: „Remus hat dich was gefragt Sirius!“ Der Angesprochene sah rasch zu ihr auf. Doch antwortete er nicht. „Gut, wenn das so ist! Nur damit du es weißt: *Vergiss* mich!“ Ihre Augen funkelten Sirius mit einem undefinierbarem Blick an und verschwand aus dem Saal.

James schnaubte. Dann fasste er mit der Hand an seinen Bauch und verzog sein Gesicht vor Schmerz. „Krone?“, fragte Remus unsicher, doch hörte er auch von der anderen Seite ein zweites schmerzvolles Keuchen. Sirius hatte sich an die Brust gefasst und fiel gleichzeitig mit James zu Boden. Remus sah erschrocken zwischen den beiden hin und her. Sie winselten sich vor Schmerzen auf den Boden. Auf einmal spuckte James - *Blut*. Er wurde ganz blass im Gesicht. Remus Augen weiteten sich vor Angst. „LILY! HOL MADAME POMFREY, SCHNELL!“ Lupin war aus dem Raum gestürzt und schrie nach unten in den Gemeinschaftsraum. „WIESO?“, fragte Lily und starrte nach oben. „Frag nicht! Mach schnell!“ Verwirrt sah Lily ihn an. „SCHNELL!“, schrie Remus sie an, dann schüttelte Lily den Kopf und rannte aus dem Gemeinschaftsraum.

„Oh mein Gott! Was macht ihr nur für Sachen.“, fragte Remus sich besorgt und überlegte nach einem Zauber, der James Blutspucken stoppte.

Sirius schrie immer wieder vor Schmerz auf. Seine Hand versank in seiner Brust. Sein Herz schmerzte.

„Was ist denn -“ die Krankenschwester war angekommen und schlug die Hand vor den Mund. Sofort zückte sie ihren Zauberstab und richtete ihn auf James. Danach ging sie schnell auf Sirius zu, der sich immer noch an die Brust fasste. „Mit einem weiteren Zauber heilte sie auch Sirius. Lily war in der Zwischenzeit auf James zugerannt und sah in mit voller Angst an. Sein Gesicht war bleich. Er ähnelte sehr stark einem Toten. ‚Bitte nicht schon wieder. Das überlebe ich nicht noch einmal.‘, betete Lily gedanklich, da ihr die Erinnerungen an das Quidditchspiel hoch kamen.

„Was ist nun mit den beiden?“, fragte Remus die Frau besorgt. „Nichts Schlimmes. Mr. Black litt an einem Schlaganfall. Er wird keine Schäden davon tragen und er muss nicht in den Krankenflügel.“, lächelte sie mild und drehte ihren Kopf zu James, der sich mit Hilfe von Lily wieder aufgerichtet hatte und auf sein Bett zu ging.

„Mr. Potter aber hatte Glück. Da er erst mit einer starken Verletzung zu kämpfen hatte. Er darf sich die erste Woche nicht aufregen oder sonstiges. Ich weiß nicht, ob und welche Schäden er haben wird. Das wird sich erst in den nächsten Tagen rausstellen. Aber auch er muss nicht in den Krankenflügel. Sorgen Sie einfach dafür, dass sich die beiden in Ruhe lassen und genug schlaf bekommen.“ Und mit diesen Worten verschwand die Krankenschwester aus dem Schlafsaal.

Sirius hatte sich zu seinem Bett geschleppt und dort fallen gelassen. Remus beäugte die beiden Freunde kritisch und wandte sich an Lily. „Es ist wohl besser, wenn James heute Nacht bei dir schläft. Ich weiß

nämlich nicht, was sie sich in der Nacht alles antun würden.“ Lily nickte nur, sah dann zu Sirius hinüber. Auch er erinnerte nicht mehr an den gutaussehenden Sirius. Der Sirius, der auf dem Bett lag, glich eher einem Toten, als einem Sunnyboy.

„James? Lass uns rübergehen.“, flüsterte Lily ihrem Freund zu, der seinen Kopf zu Seite gedreht hatte und Sirius, der nun schlief, anstarrte. James schüttelte mit dem Kopf. „Er gönnt es mir einfach nicht.“ „Wie bitte?“ „Lily, er gönnt es mir nicht. Der Grund warum wir uns geschlagen haben ist . . . das er nicht will, das wir uns lieben , uns küssen und das vor seiner Nase. Aber er will auch nicht einsehen, das Alice ihn nicht mehr liebt. Ich war so wütend auf ihn und habe es ihm natürlich gesagt. Hab wohl voll ins Schwarze getroffen. Was mich aber am meisten ärgert ist, dass es überhaupt soweit gekommen ist.“

Lily strich ihren Freund über die Wange. Sie zog ihn trotz der liebevollen Geste am Arm. James Blick fiel ein letztes mal auf seinen Freund und ging dann schließlich zusammen mit Lily in den Schlafsaal der Mädchen.

„HEY! Was macht James hier?“, fragte Alice sauer und sprang hinter ihren Vorhang, als sie James entdeckte. „Er schläft hier.“, sagte Lily knapp und führte James zu ihrem Bett. Alice funkelte Lily sauer an. „Wehe du schaust Potter!“, wandte sie sich giftig an James und zog schnell ihre Schlafsachen an. Molly lag schon im Bett und las ein Buch, Sue war noch nicht gekommen.

Lily schaute mit traurigem Blick zu dem leeren Bett hinüber. Auf einmal hörte sie Monica und Alice pfeifen. Etwas irritiert folgte sie ihren Blicken und blickte die beiden mit entsetzdem Gesicht an. „Vergisst es! Der gehört mir!“

James hatte sich bis auf seine Boxershorts ausgezogen und kam nicht um ein kleines Lächeln drum rum.

„Wir können aber ruhig mal tauschen.“, kicherte Alice leise und sah Molly grinsen.

„Dafür wäre ich auch.“

Lily zeigte ihren Freundinnen die Zunge und zog sich ihre Schlafsachen an.

Sie kroch zu James unter die Decke und wollte gerade etwas sagen, als sie Mollys Stimme hörte: „Schließt doch bitte die Vorhänge.“ „Und benutzt den *Peaux Zaubers*. Ich will heute Nacht keinen Laut von euch beiden hören.“, grinste Alice und sah, wie die Vorhänge von Lilys Himmelbett zu gezogen wurden.

Lily lies sich zurück in ihr Kissen fallen und drehte ihren Kopf zu James. Dieser hatte sie die ganze Zeit nicht ein einziges Mal aus den Augen verloren.

„Woran denkst du?“, flüsterte Lily leise, auch wenn sie den *Peaux Zaubers* angewendet hatte.

„An dich.“, wisperte James und küsste Lily auf die Stirn. „So hat es angefangen. Kannst du dich noch an heute Nachmittag erinnern?“, fragte James und legte seine Hand auf Lilys Rücken. „Das werde ich nie vergessen.“, grinste Lily und sagte: „Du hast recht. Heute Nachmittag haben wir miteinander geschlafen, seit heute Nachmittag habe ich dich wieder. Seit diesem Moment hat mein Tag begonnen und er endet genauso.“

„Vielleicht . . . Noch etwas schöner?“ James stützte seinen Kopf mit seiner Hand ab und sah unverschämt frech zu Lily hinüber.

„Nun, ich beende den Tag gerne, wie ich ihn angefangen habe James.“, wisperte Lily mit süßlicher Stimme und fing an James Bauch zu küssen.

Sirius rieb sich über die Brust. Sie tat ihm zwar nicht mehr weh, doch trotzdem blutete sein Herz. Der Rumtreiber hatte sich gerade hingesetzt und dachte über den gestrigen Tag nach.

’Gestern war so viel passiert: das Date mit Sue, dann die Küsse mit Sue, Krone, der wieder aufgetaucht war, Lily und Krone küsstent, der Streit, die Schlägerei mit Krone, Lilys Hass und Sues Worte, meine Schmerzen, Krones Schmerzen. Es war echt ein scheiß Valentinstag!’

Sirius fuhr sich mit der Hand durchs Haar, dann lies er den Blick durch den Raum schweifen. Remus und Peter schliefen noch, doch wo war James? Hastig schaute Sirius sich um, stand auf und klopfte leise an der Badezimmertür. Sirius wartete nicht auf ein „Herein“, er machte die Tür sofort auf und fand das Bad leer vor.

„Wo zum Teufel ist der Idiot?“, zischte Sirius und überlegte. ’Naklar. Evans.’, fiel es ihm ein. Sirius schaute auf die Uhr, es war halb neun. Das Frühstück ging am Wochenende immer zwei Stunden, also hatte er

noch genug Zeit um sich fertig zumachen.

James öffnete schlaftrunken die Augen. Seine Augen sahen auf einen Rotschopf, der auf seiner Brust schlief. Ein Lächeln huscht über sein Gesicht. James hob leicht den Kopf und sah, dass die Vorhänge immer noch zugezogen waren. Der Quidditchspieler biss sich auf die Unterlippe. Wie sollte er jetzt aufstehen und in das Badezimmer der Jungen gehen, ohne dabei Lily, deren Kopf auf James Brust lag, zu wecken. 'Mir bleibt wohl nichts anderes übrig als Lils zu wecken. Oder ich muss versuchen weiter zu schlafen.' James überlegte kurz. Seine Hand strich über Lilys Haar. Wie schön sie aussah, wenn sie schlief. Er genoss jede Sekunde mit ihr und doch konnte er es immer noch nicht begreifen, dass er mit ihr in einem Bett lag und dass sie ihn liebte.

Sein Herz pochte so schnell, dass er angst hatte, das es Lily wecken würde.

Lily stöhnte leise. Dann blinzte sie. Mit verschlafenden Augen sah sie James an. „Guten Morgen mein Engel“, flüsterte James Lily ins Ohr und gab ihr einen Kuss. Dann knabberte er an ihrem Ohr, seine Hand glitt über ihren Bauch. Doch Lily schien nicht in der Stimmung dafür zu sein, da sie James sanft wegdrückte. „Bitte nicht so früh am morgen Jamie.“, gähnte sie und schloss wieder die Augen. James schmolte etwas, dann murmelte er ihr etwas ins Ohr, zog seine Boxershorts an und zog den Vorhang etwas beiseite. Die anderen Mädchen schliefen noch. James schüttelte mit dem Kopf, griff nach seinen Sachen, zog sich schnell wieder an und schlich leise durch den Schlafsaal hinüber in den Jungenschlafsaal.

Dort bekam er das gleiche Bild zu Gesicht, wie im Mädchenschlafsaal, nur das sein Bett leer war, ebenso wie Sirius seines. James stöhnte leicht. Er rollte mit den Augen und klopfte an der Tür zum Bad. James trat ein und fand Sirius, der nur mit einem Handtuch bekleidet vor dem Spiegel stand und sich rasierte. Er musste schon geduscht haben, da seine Haare und sein Oberkörper im Licht glänzten.

„Morgen.“, zischte James und hörte Sirius leise fluchen. „Shit! Ah! Man Krone, jetzt habe ich mich geschnitten. Guck dir doch mal mein schönes Gesicht an.“

„Nun, ich fand dein Gesicht nie besonders schön Tatze.“, neckte James, als er hinter Sirius trat und den langen Schnitt in seinem Gesicht im Spiegel sah.

„Du bist auch nicht gearde der Schönling!“, antwortete Sirius und hielt einen trockenden Waschlappen an den Schnitt.

„Das ist mir sowas von egal Tatze. Ich hatte schon jede.“

„Oohh! Du bist ja ein ganz Schlimmer.“, grinste Sirius und tupfte mit dem Lappen das restliche Blut aus seinem Gesicht.

„Natürlich!“, zwinkerte James und zog seinen Pullover aus.

„Woa! Kommt alle her! James Potter zieht sich aus!“, äffte Sirius eine Mädchenstimme nach und sah ziemlich überrascht drein, als ihm auffiel, wie gut er das weibliche Geschlecht imitieren konnte. „Mensch Tatze. Du hast mir ja gar niht erzählt, das du eine weibliche Ader hast.“, grinste James. „Nun mein lieber Krone, da siehst du mal, dass ich voller Überraschungen stecke.“ Sirius warf sein Haar nach hinten und beäugte James mit nachdenklichem Blick.

„Wenn es dir nichts ausmacht Tatze, ich will jetzt duschen und ich denke nicht, dass du mich vollkommen nackt sehen willst!“

Sirius legte eine überlegte Miene auf. Dann zwinkerte er James zu und tapste aus dem Bad.

Als James fertig angezogen aus dem Bad kam, traf er auf einen verschlafenden Remus und einen kleinen Jungen, der wie ein Toter aussah. „Wo ist Tatze?“, fragte James rasch. „Na endlich! Ich dachte schon, dass du dort drinn eingeschlafen wärest.“, kratzte sich Remus am Hinterkopf und hatte James Frage vollkommen überhört.

„Der ist schon zum Essen gegangen.“, sagte Peter und rieb sich dabei den Schlaf aus den Augen. James bedankte sich bei Peter und rannte hinaus, die Treppe hinunter, durch den Gemeinschaftsraum, hinunter in die Eingangshalle und schließlich lies er sich in der Großen Halle neben Sirius nieder.

„Tatze?“ Sirius sah auf. „Es tut mir leid, was ich gestern gesagt habe.“

Sirius winkte ab. „Ach komm Krone, ich habe dir schon längst verziehen und eigentlich bin ich ja derjenige der sich entschuldigen muss. Denn immerhin, habe ich kein Recht über dich und Lily zu urteilen und ich habe mit der Schlägerei angefangen.“ Black hielt Potter die Hand entgegen, dieser nahm sie mit einem breiten und selbstsicherin Grinsen an und beide umarmten sich brüderlich.

Lily kam auf die beiden Freunde zu. Sie gab James einen kurzen Kuss auf die Wange und lies sich neben ihm auf die Bank fallen. „Sirius? Es tut mir leid, was ich gestern zu dir gesagt habe.“, entschuldigte sich Lily und sah, wie er und James anfangen zu lachen.

„Ist schon in Ordnung Lily. Ich weiß, dass ich mehr als eine schlechte Ader habe.“, lachte Sirius. „Sag mal, wieso lacht ihr eigentlich?“ Die beiden Rumtreiber zuckten mit den Schultern.

„Tatze, wusstest du eigentlich schon, dass ich nach der Schule und nachdem ich eine Ausbildung als Auror gemacht habe, für die Quidditchnationalmannschaft spielen werde? Wenn ich es schaffe, kann ich noch während meiner Ausbildung anfangen zu spielen.“

Sirius Lachen verstummte. Er sah seinen Freund mit offenem Mund an. „Ohne Scheiß?“

James nickte. „WOW! Ich gratuliere dir Krone! Ich habe es doch schon immer gewusst, dass aus dir was ordentliches wird.“ Sirius klopfte James väterlich auf die Schulter.

„Sag mal, was habt ihr beide heute eigentlich vor?“, fragte Lily, während sie sich ihr zweites Toast schmierte.

„Mh. Ich denke ein Streich wäre mal wieder angebracht.“, grinste James und sah Lilys ernsten Blick. „Ach komm schon Schatz. Du tust einfach so, als ob du von nichts ne Ahnung hättest.“, schlug James seiner Freundin vor. Diese schüttelte mit dem Kopf. „Du kannst doch nicht gleich schon wieder Streiche spielen. *Du bist Schulsprecher!*“

„Un *du* bist meine bessere Hälfte.“, antwortete James knapp und wandte sich an seinen Freund. „Wie waren eigentlich die Dates mit den Treppenhäusern?“

Sirius rollte mit den Augen. „Hör bloss auf damit. Es war schrecklich, Filch hat die Schüler den ganzen Tag durch diese Treppenhäuser gejagt, damit wir genug zu putzen haben. Echt du hast immer ein perfectes Timing.“

„Naja, nennst du halb tot im St.Mungo liegen, perfectes Timing?“, fragte James und sah wie Sirius nickte. „Natürlich. Du hast noch viele Strafarbeiten aufzuholen mein lieber Krone.“

„Krone muss die alle wieder nachholen?“, fragte Remus skeptisch und setzte sich Sirius gegenüber. „Das wäre doch nur fair.“, antwortete Sirius und nahm einen Schluck aus seinem Glas.

Als die vier Rumtreiber fertig waren, verabschiedete James sich bei Lily mit einem Kuss auf die Wange und verschwand mit seinen drei Freunden aus der Halle.

„Und, was machen wir heute?“, drehte sich Lily zu Sue um, diese zuckte mit ihren Schultern und sah weiter zu Molly. Monica küsste gerade ihren Freund, der zum Frühstück herüber gekommen war. Sue schüttelte verständnislos den Kopf und drehte sich zu Alice um. Auch diese zuckte mit den Schultern und sagte: „Ich weiß nicht was ihr vorhabt, aber ich treffe mich mit Frank.“

„War ja klar.“, zischte Sue. Alice zeigte ihr die Zunge. Sue sah das und tat es ihr gleich. „Wieso trägst du eigentlich immer noch Blacks Uhr?“

Alice errötete etwas. „Weiß Frank überhaupt, das sie ein Geschenk von Black war?“, fügte Sue belustigt hinzu und sah, wie Alice rot anlief.

„Ja er weiß das sie von ihm ist. Und er weiß auch, das Black für mich meine Große Liebe war, er weiß alles. Frank stört das nicht und ich trage diese Uhr, weil ich sie von Black bekommen habe.“ Sue schnaubte. „Was sollte das?“, keifte Alice. Lilys Blick wanderte zwischen ihrer besten Freundin Sue und Alice hin und her. Sie spürte, das es gleich ziemlich unangenehm werden würde und versuchte deshalb den Streit zu schlichten. „Alice, ich glaube Frank ruft dich und du *Sue*, wir beide werden heute mal einen Mädchentag machen ist das klar?“

Sue funkelte böse zu Lily hinüber, überlegte kurz und sagte: „Klar, klarer als klar.“

„Gut. Alice, Frank ruft dich!“

Das Mädchen drehte sich um und sah, wie ihr Freund ihr zu winkte. Alice grinste Lily an, für Sue hatte sie zwar kein Lächeln übrig, doch das störte diese nicht.

„Und du bist dir sicher, das du ab jetzt einen ganzen Tag ohne James auskommst?“ Sue zog fragend und ungläubig zu gleich ihre Augenbrauen hoch. „Na klar schaffe ich das!“ Lily grinste und atmete erleichtert auf, als Sue ihr Lächeln erwiderte.

Ich hoffe, dass ich eure Erwartungen erfüllt habe und gerecht geworden bin ... Kommis???
Danke im vorraus ... Animagus

Stunden der Verzweiflung Teil 1

Hey ... es freut mich das das letzte Kapitel auch gefallen hat. Ebenso freut es mich, dass ich eine neue Leserin bekommen habe. Lady_A. !!! Mein Dank geht an alle die meine FF gelesen haben und an die, die mir ein Kommi hinterlassen konnten.

@Lady_A.: Ich finde es toll, dass ich dich zu einem Lily und James Fan gemacht habe. Es freut mich auch, dass du sie so toll findest. Bitte les sie weiter und hinterlasse ein Kommi. hdl

@Harry Potter-EXPERTIN: Natürlich geht es klar, dass du mich auf deine Freundeliste gesetzt hast, ich habe es auch gemacht, wenn es für dich okay ist.

Du gehst einfach auf "User-CP", dann auf "PNs", danach auf den Button "Neue Pn" und dann siehst du es ja.

Jaja, Werbung machen ... ist aber okay! Du schmeichelst mir ...INSPIRIERT HAT MICH NATÜRLICH ANIMAGUS MEINE LIEBLINGS AUTORIN ... *werd rot*!

@hermine potter: Nun, was soll ich sagen, wir sehen uns ja jetzt wieder bei msn und ja, ich liebe dich gaaaaanz doll !!!! Hoffe, dass du bei deiner FF noch ein paar Chaps schreibst. SCHAUT MAL VORBEI: "geschwisterliebe für immer?" Deine Freundin Sophia

@Bellatrix_L.: Es freut mich, dass dir mein letztes Kapitel gefallen hat. Wünsche dir jetzt mit diesem hier viel Spaß!

Hdgdl

@~+*Lyra*+~: Danke, dass du meintest, dass es eine perfekte Mischung war, aber es wird nie perfekt, trotzdem habe ich mich darüber sehr gefreut. Hdgd!

@Fleur10: Es freut mich, dass du willst, dass meine FF nie endet, dass will ich auch nicht ... aber man sollte die Sachen die man liebt auch loslassen können oder? Aber ich kann dich beruhigen, dass wird noch lange dauern.

Hdgdl

@Kitsune: Es ist toll, das es einen dieser öden Schultage gerettet hat, ich hoffe dieser Chap rettet dich auch! Hdgd!

@herminewasley1991: Danke für dein liebes Kommi, hoffe du hinterlässt mir wieder eines. Hdgd!

So, lange genug geredet ... hoffe auf viele Kommis von euch!!!! Hab euch lieb! Dicker Kuss an euch alle!

Lily und Sue saßen gemeinsam auf Sues Bett und lästerten über jeden, selbst James und Sirius blieben nicht verschont.

„Bist du glücklich Lily?“, fragte Sue. Diese Frage kam so plötzlich, das Lily ihre Freundin stumm ansah. Dann nickte die Schülerin und sah in Sues Gesicht ein breites Lächeln.

„Wieso fragst du?“

„Weiß nicht. Du siehst halt so glücklich mit ihm aus.“, flüsterte Sue und spürte ein Kissen in ihrem Gesicht. „Ich dachte, wir wollten nicht über Jungs nachdenken!“, lachte Lily und bekam von Sue ein Kissen gegen den Bauch. Es entwickelte sich eine wilde Kissenschlacht. Als alle Kissen zerrissen waren, liesen sich die beiden Mädchen erschöpft auf die Matratze fallen.

Sirius und James liefen um ihr Leben. Sie liefen die Treppen hinauf, bogen um eine Ecke und liefen in

einen leeren Raum. Dort angekommen lehnten sich beide grinsend und außer Atem an die Wand.

„Meinst du, sie weiß bescheit?“, fragte Sirius und sah James breit lächeln. „Na klar.“

„Echt cool. Aber das es ausgerechnet*sie* erwischt hat.“, sagte Sirius und fuhr mit der Hand über seine Stirn.

„WO SIND SIE!?! MR.POTTER! MR.BLACK!“ Die beiden zuckten grinsend zusammen und hörten die wütende Stimme ihrer Verwandlungslehrerin. „Sie hätte besser aufpassen müssen, wo sie hintritt.“, grinste James und lauschte. „Jah. Direkt in die Stinkbomben.“, stimmte Sirius ihm zu. „Dafür können wir ja nichts, wenn sie nicht hinguckt, wo sie hingeht.“

„Jah Krone. Also kann sie uns dafür gar nicht bestrafen.“

„Nein, das kann sie nicht. Das wäre nicht gerecht.“

„Und wie ungerecht das wäre“

Die beiden Runtreiber brachen in schallendes Gelächter aus. „Hier verstecken Sie sich also!“ McGonagall hatte die Tür aufgerissen und sah die beiden Schüler wutentbrannt an. „Mitkommen!“

Sirius und James mühten sich nicht weiter zu lachen, als sie ihrer Lehrerin folgten.

„Wie spät ist es Sue?“

„Wir haben noch eine Stunde bis zum Abendessen.“

Lily überlegte, was sie mit Sue noch unternehmen könnte. „Was haben wir denn schon alles heute gemacht?“, fragte Lily und sah Sue die Sachen an ihren Fingern abzählen.

„Kissenschlacht, gelästert, Hagrid besuchen, wir waren für drei Stunden unerlaubt in London und haben eingekauft und waren für eine Stunde in diesen Kinos.“

„Wir könnten unsere Kleiderschränke ausräumen.“, schlug Lily vor und traf damit auf viel Begeisterung.

„Ey, super Idee. Wenn wir jetzt anfangen, sind wir in vier Stunden fertig.“

Lily fing an zu lachen. Sue übertreibt es gerne, doch genau das mochte sie an ihrer Freundin.

„Wie oft hätten wir ihr es denn noch erklären sollen Krone?“

„Weiß nicht. Aber das sie uns für die nächsten sieben Nächte jeweils zwei Strafarbeiten aufgehalst hat, ist echt nicht fair.“ James schmolle. ‚Diese Frau kann sich echt anstellen.‘

„Nun, ich sehe eine Möglichkeit die Strafe kürzen zu lassen.“, fing Sirius langsam an, doch wurde er von James schnauben unterbrochen. „Das macht der nicht! Schlag dir diese Idee sofort aus dem Kopf.“

„ARHG Krone! Wieoft habe ich dir schon gesagt, das ich es nicht leiden kann, wenn du meine Gedanken liest?!“

„Schon oft genug und doch zu wenig mein Freund. Du solltest mehr *üben*.“

Sirius machte eine merkwürdige Körperbewegung und rollte mit den Augen.

Plötzlich streckte Sirius den Arm aus und traf James gegen den Bauch. „Was soll das Tatze?“

James folgte Sirius Blick und sah „Schniefelus.“, Sirius rieb sich die Hände und tauschte einen kurzen Blick mit James aus. Beide machten sich auf den Weg zu Snape, der alleine den Korridor entlang schritt.

„Mensch, ich habe gar nicht bemerkt, wieviel Geld ich alleine in den drei Stunden für Klamotten ausgegeben habe.“ Sue sah ungläubig auf ihre Rechnungen. „Wieviel hast du denn ausgegeben?“, fragte Lily und schaute von ihren Rechnungen auf die Sues.

„120 Pfund.“ Lily keuchte auf. „Jah, Mum wird mich umbringen. Wieviel hast du?“

„Nicht so viel wie du. 95 Pfund.“

„Sag mal, willst du das da eigentlich noch behalten?“ Sue deutete auf ein langes, rose farbendes Kleid, was auf einem großen Wäschehaufen, der Lily gehörte, lag.

„Nö. Kannst es haben.“ Lily warf das Kleid ihrer Freundin zu, diese lächelte sie dankend an.

„Hallo Schniefelus.“ Snape drehte sich rasch, den Zauberstab in der rechten Hand, zu James und Sirius um. „Was wollt ihr hier?“

„Wir machen uns auf den Weg zur Großen Halle du Dumpfbacke.“, sagte Sirius und auf seinen Zügen lag das selbstsichere Grinsen.

„Geht weg! Lasst mich in Ruhe!“, zischte Snae und sein Zauberstab wanderte zwischen James und Sirius hinterher. „Oooh. Hast du das gehört Tatze?“

„Oh ja, dass habe ich Krone. Schniefelus will, das wir ihn in Ruhe lassen.“ „Und davon halten wir nicht

viel oder?“

„Nein Krone. Davon halten wir wirklich nicht sehr viel. *Stupor!*“ Snape Augen weiteten sich und er fiel rücklinks auf den Boden.

„Tzz . . .der wird auch immer schlechter. *Ratzeputz.*“ Aus Snapes Mund quillten rosafarbende Seifenblasen hervor.

Mit einem weiteren Zauber, lies James den wehrlosen, Sirius hatte ihn entwaffnet, Slytherin in die Höhe schnellen und hängte ihn an einen der vier Kronleuchter auf.

„Ich wünsche dir noch einen schönen Tag Schniefelus.“, grinste James und machte sich auf den Weg in die Große Halle. „Und wehe du verräts uns, dann weißt du ja was passiert.“, zwinkerte Sirius den geschockten Snape zu und lief seinem Freund hinterher.

„Das war aber einfach gewesen.“, bemerkte Sirius und lies sich auf die Bank der Gryffindors fallen. James nickte. „Jah, aber es hat echt Spaß gemacht.“

Lily und Sue standen vor dem Spiegel im Badezimmer und beäugten sich kritisch. „Kann ich so gehen?“ Lily schaute an Sue herunter und nickte. „Joar. Aber ich bin nicht mit mir zu frieden.“ Die Schulsprecherin drehte sich, schlenderte zum Kleiderschrank, öffnete ihn und biss sich fragend auf die Unterlippe.

Sue kräuselte die Strin. „Wieso bist du denn mit dir unzufrieden? Du hast einen tollen Körper, ein wunderschönes Gesicht und endlich mal neue tolle Sachen. Und du gehst mit einen der heißesten Jungs die Hogwarts wohl je zu bieten hatte. Wenn Molly unzufrieden wäre, na gut, aber du?“

Lily atmete verzweifelt durch. „Du hast ja recht, aber ich möchte mal was neues ausprobieren. Ich habe meine Haare entweder immer offen oder stecke sie mir hoch. Und meine Sachen sehen auch alle gleich aus.“

Sue rollte verständnislos mit den Augen. „Also, was wir mit deinen Haaren machen könnten, wüsste ich schon was und mit deinen Sachen? Wir waren doch heute erst einkaufen.“

Lily rieb sich das Kinn. Dann schloss sie die Augen und griff dreimal in den Kleiderschrank.

Sie öffnete sie und hielt eine weiße Jeans, ein rotes Top mit einem V-Ausschnitt und dazu eine dünne schwarze Jacke.

„Na also! Da haben wir doch gleich etwas tolles.“ Sue Blick wanderte in Lilys Kleiderschrank umher, dann drehte sie sich um und fragte: „Wo sind denn deine Schuhe?“

„Unten links.“, murmelte Lily und zog sich die neuen Sachen an.

Sue krabbelte auf dem Boden und zog ein dunkles Paar Schuhe hervor, natürlich mit Absätzen. Lily beäugte Sue eine Weile, dann stand das Mädchen auf und zeigte ihr ihre Ausbeute. Die Schulsprecherin nickte und zog sich die Schuhe an. „Zu frieden?“, fragte Sue ungeduldig und spielte mit ihrem Haar. Sue trug eine dunkelblaue Jeans, weiße Schuhe, ebenfalls mit Absätzen und einen weißen Pullover.

Lily murmelte etwas und öffnete ihre kleine Schmuckschatulle, die neben ihrem Bett stand.

Sue guckte ihrer Freundin neugierig über die Schulter.

Die 16 Jährige entnahm die Kette und das Armband von James aus dem Schmuckkästchen und legte sich ihn um. „Jetzt bin ich zu frieden.“, lächelte sie und ging zusammen mit Sue in die Große Halle.

James verschluckte sich so sehr, das Sirius ihm einige male auf den Rücken klopfen musste. Er hatte eben Lily gesehen, die geradewegs auf ihn zugegangen war, doch dann von Sue mitgezogen wurde. Sie sah wunderschön aus. Ihr Gesicht wurde von großen und kleinen Locken sanft umspielt. Ihre Augen strahlten, sodass er sie auch in der tiefsten Dunkelheit hätte erkennen können. Sein Herz raste, er verfolgte seine Freundin mit verzaubertem Blick, die sich zusammen mit Sue zu Alice und Molly setzte. James lächelte ihr zu. Lily blinzelte und formte die Lippen. James verstand und lächelte. Sie hatte ihre Lippen zu „Ich liebe dich“ geformt. „Ich dich auch“ formte James seine Lippen und verlor sich in ihren Augen.

Seine Nackenhaare sträubten sich, die wohltuende Wärme breitete sich aus. Die Hand des Rumtreibers glitt in seine Hosentasche. Er umschloss eine kleine, schwarze Schatulle ganz fest und grinste.

„Sag mal Krone was hast du da in der Tasche?“ Sirius hatte seinen Kopf gehoben und sah James Hand in der Hosentasche.

Der Junge drehte den Kopf in Sirius Richtung, doch lies er seine Lily nicht aus den Augen. „Ich? Nichts.“, log James, doch wusste er, das Sirius wusste, das er log.

„Na klar und ich habe schon einmal mit Gonny geschlafen.“

James prustete los. „Dann glaubst du mir?“

„Das habe ich nicht gesagt!“, entgegnete Sirius seinen Freund beleidigt.

„Du meinstest aber . . . ach egal. Ich habe echt nichts in der Hosentasche.“

Erneut zog Sirius ungläubig die Augenbrauen hoch, doch fragte er nicht weiter nach. Schon heute Nacht würde er es heraus kriegen, ob James wollte oder nicht.

„Hey Lily! Der Tag ist noch nicht vorbei! Es ist immernoch ein Mädchentag oder wie du es auch immer nennen willst, also starr nicht die ganze Zeit zu James hinüber.“ Sue drehte ihre Freundin mühsam von James weg. „Also, hab ich euch schon erzählt-“

Die Eichentür sprang auf und herein kamen -.

Die Schüler fingen an zu schreien. Panik brach aus. Alle Lehrer waren aufgesprungen und hatten ihre Zauberstäbe gezückt. Dumbledore murmelte etwas Professor Binns zu, dieser nickte und verschwand.

James suchte verzweifelt nach Lily. Die Todesser hatten sich in der Halle verteilt. In ihm stieg die Angst hoch, er sah Lily nicht mehr.

Er und Sirius hatten ihre Zauberstäbe gezückt und waren bereit zu kämpfen.

James konnte überall Mädchenschreie hören, er sah Flüche in der Großen Halle hin und her fliegen. „*Impedimenta*“, rief James. Ein Todesser erstarrte. Der Junge wusste, dass es nicht besonderslange anhalten würde, doch vielleicht lange genug um Lily zu finden.

Hastig lief James gegen den Schülerstrom. Der Angstschweiß lief ihm an der Stirn herunter. Sein Herz pochte. James betete. Sein Herz blieb stehen. Er atmete viel zu schnell. Ein Aufschrei. „Lily.“ James rannte weiter, er sah sich um, woher kam dieser Schrei? Er wurde von den entgegenkommenden Schülern angerempelt.

„**ICH HABE SIE! LASST UNS VERSCHWINDEN!**“, schrie jemand. James schaute sich um, die Angst hatte seinen ganzen Körper eingenommen. Mit einem Mal sah er helle, grelle Lichter.

„James?“ Der Junge drehte sich um und sah in die besorgten Augen seines Großvaters.

„Wo ist Lily?!“

„Ich weiß es nicht. Aber wir sollten so schnell es geht, die Schüler in ihre Türme schicken und dann nach ihr suchen. Ich habe Professor Binns losgeschickt, die Auroren müssten gleich da sein, auch wenn es schon zu spät ist.“

James nickte und merkte einen stechenden Schmerz im Herz. „Was ist?“ Der Direktor hatte James gestützt. „Ich weiß nicht. Mein Herz.“ James biss die Zähne zusammen und lies sich auf seine Bank fallen.

„Krone, alles okay?“ Sirius war auf seinen Freund zugehechtet. „Ja, es geht schon wieder. Und bei dir?“

„Jaja, es ist nur ein Kratzer.“ Er deutete auf seinen linken Arm, der mit Blut überströmt war.

„Wo ist Lily?“ James Augen hatten sich mit Angst gefüllt. Ein Schauer lief über Sirius Rücken. Diese Angst in James Augen, hatte er noch nie gesehen.

„Ich weiß es nicht Krone.“ Sirius sah sich um.

Sue kam auf die beiden zu gelaufen. „Oh mein Gott, euch geht es gut.“, erleichtert atmete sie auf.

Sirius Nackenhaare sträubten sich, sein Herz raste. Sues Lippen lösten sich von seinen. James Augen hatten sich geweihtet, er starrte mit offenem Mund seinen Freund, der selbst überrascht schien, an.

„Sirius, ich liebe dich. Es tut mir leid, was ich gestern gemacht oder gesagt habe. Ich liebe dich und keinen anderen!“

Sue legte ihre beiden Hände auf Sirius Gesicht und küsste ihn leidenschaftlich.

„**SUE!**“ Alice sah ihre Freundin entsetzt an. Sue löste sich von Sirius Mund und sah Alice, die weiß wie Schnee geworden war, an.

„Lily . . . sie . . .“ Alice brach ab. James war aufgesprungen und zu Alice hingelaufen.

„Was ist mit ihr? Wo ist sie?“

Das Mädchen schüttelte mit dem Kopf und fing an zu weinen.

„Sie haben sie. James, Lily wurde entführt.“

James Herz zerbrach. Seine Beine zitterten, seine Eingeweide verknoteten sich.

„W . . . Was?“, stotterte James und brach zu Boden.

„**KRONE!**“, Sirius lief auf seinen Freund zu und stütze ihn.

„Was sollen wir denn jetzt machen?“ Alice sah sich hilfeschend um. Dumbledore und einige andere Professoren kamen auf ihnen zu gelaufen. James Gesicht war kreidebleich geworden.

'Bitte lass es ein schlimmer Traum sein. Bitte lass mich aufwachen und Lily neben mir liegen sehen. Bitte ich will sie nicht verlieren! Ich tue alles, aber bitte lasst Lily frei.' James sah verzweifelt an die Decke.

„Lasst mich los!“ Lily wehrte sich mit all ihren Kräften. Die Angst hatte ihren ganzen Körper eingenommen. Es war dunkel. Sie konnte nichts sehen. Die Schülerin spürte, wie sie jemand zu Boden schmiss. Lily schrie auf. Ihr Arm war gebrochen. Sie atmete schnell, sie spürte wie Kälte in ihr hochkroch. Das Glück wurde ihr aus dem Körper gezogen. 'Dementoren.', das war das letzte, was Lily denken konnte, da ihr jemand gegen den Kopf trat.

„WIR MÜSSEN WAS TUN!“ James schrie den Schulleiter, McGonagall, seine Freunde und seine Eltern an. „James, bitte beruhige dich.“, sagte Dumbledore mit ruhiger Stimme, was James nicht beruhigte, sondern regte ihn noch mehr auf.

„BERUHIGEN?! LILY WURDE ENTFÜHRT UND WIR SITZEN HIER NUR SO RUM UND TRINKEN TEE!“

„James. Bitte reg dich nicht auf, damit hilfst du Lily auch nicht.“ Mrs.Potter legte ihren Arm um die Schultern ihres Sohnes. Dieser riss sich los und starrte alle mit zornigem Blick an.

Ihm liefen die Tränen hinunter und ihm war es nicht peinlich. Es war ihm egal, was sie alle von ihm denken würden.

„Ich . . . wenn ich sie für immer verlieren sollte. Das könnte ich mit nie verzeihen. Ich hätte besser auf sie aufpassen sollen.“

„Mein Junge, dich trifft keine Schuld. Du hättest es nicht verhindern können. Keiner von uns hätte -“

„DOCH, DASS HÄTTE ICH! ICH WOLLTE SIE DOCH HEIRATEN! ICH HABE IHR SCHON DEN RING GEKAUFT! UND JETZT . . . JETZT “ James brach ab.

Lily schrie auf. Jemand hatte sie berührt. Sie hörte eine leise, kratzige Stimme. „Und du sollst den Jungen in dir tragen, der *mich* umbringen soll.“ Erneut schrie das Mädchen auf.

„Erbärmlich“ der Mann löste sich von Lily und umkreiste das Mädchen.

„Was willst du?“

„Tzz. Doch nicht so frech.“

„Lass mich gehen!“

„Wo ist es?“

„Was ist wo?!“

„SEI NICHT SO FRECH! Wo ist die Beschreibung für den Trank, den dein Bruder gefunden hatte.“

Lily schluckte schwer, sie dachte an ihren Bruder. „Ich habe ihn *verbrannt!*“

Sie konnte den Zauberer zwar nicht sehen, doch spürte sie seinen Zorn.

Sie spürte den Schmerz. Er quälte sie.

James fasste sich an die Brust. Sein Herz stach erneut. Lily wurde gequält, das spürte er.

„James, was ist?“ James Mutter war auf ihren Sohn zu gehastet und stütze ihn.

„Lily.“, murmelte James.

„Albus, wir müssen etwas tun.“, wandte sich die Mutter an den Schulleiter. „Charles, Sorge dafür, dass sich die Mitglieder des Ordens so schnell wie möglich versammeln. Und ihr – sein Blick fiel auf die drei restlichen Rumtreiber und Lilys Freundinnen - geht in den Gryffindorturm und behaltet das hier für euch.“ Fünf der Sechs nickten, doch der letzte schüttelte mit dem Kopf. „Ich bleibe bei Krone!“, sagte Sirius entschlossen und stellte sich neben James, der sich hingesezt hatte. „Wenn Sirius bleibt, bleibe ich auch!“ Sue eilte ihm hinterher und hielt seine Hand. „Dann bleiben wir auch“, sagte Remus entschlossen und ging zusammen mit Alice und Molly auf die andere Seite. Peter zögerte, doch dann entschloss er sich, seinen Freunden zu helfen.

„NEIN! Sie gehen in den Turm, haben Sie den Schulleiter nicht gehört?“, die Hauslehrerin Gryffindors sah ihre Schüler mit durchdringendem Blick an.

„Sie hat recht. Ihr geht! Du auch Tatze!“, fügte James hinzu, als er Sirius sah, der protestieren wollte.

„Nein, ich lasse dich nicht im Stich! Sue? Bitte geh mit den anderen, ich will nicht, das dir etwas passiert.“, wandte sich Sirius an Sue. „Nein ich bleibe bei dir!“, sagte Sue und sah wild entschlossen aus.

Sirius schüttelte mit den Kopf. „Nein!“ Der Rumtreiber legte seine Hände zärtlich auf Sues Hals und beide

küssten sich. Als er sie los lies, flüsterte sie. „Das fühlt sich so nach Abschied an.“ Sirius schüttelte den Kopf. „Das ist kein Abschied, das verspreche ich dir und nun geh, *bitte*.“ Sue nickte, küsste ihn ein letztes Mal und verschwand mit den anderen vieren aus dem Büro des Schulleiters.

„Kommt mit.“ Der Schulleiter erhob sich und nahm eine handvoll Flohpulver.

„Hier. Charles, du weißt wo ihr hin müsst?!“

Mr.Potter nickte, schleifte seinen Sohn und Sirius in den Kamin und sagte: „Middlestreet 26, Leeds 3623, Altes Haus.“

Ein grünes Feuer flammte auf, dann waren James, Sirius und er verschwunden.

Das Mädchen schrie auf. Sie weltzte sich auf den Boden. Der Atem stockte. Ihr Bauch schmerzte. Die Tränen der Verzweiflung und des Schmerzes liefen ihr hinuter. Sie gab einen letzten schmerzvollen Schrei von sich, als der Zauberer den Fluch von ihr nahm.

Das Mädchen atmete viel zu schnell, sie hatte ungewöhnlich starke Bauchschmerzen.

Voldemort schüttelte enttäuscht den Kopf. „Du bist nichts weiter als *schwach*. Ebenso wie der Junge, den du mit dir trägst.“

Lily biss die Zähne zusammen und knurrte: „Was für einen Jungen?“

„*Deinen* Jungen.“

Das Herz des Mädchen setzte aus, das konnte doch nicht wahr sein, konnte sie wirklich?

Aber . . . ? Ihr schmerzverzerrtes Gesicht sah in ein breites, grauenvolles Grinsen, das Grinsen Voldemorts.

„Was du tun musst?“, fragte Voldemort sie und stellte somit ihre Frage, gegen sie selbst.

„Ja Evans. Ich kann Gedankenlesen und noch viel mehr. Doch um auf deine Frage zurück zu kommen. Schließe dich mir an! Ich werde dich und dein Kind verschonen. Überzeuge James Potter, dass ich euer Anführer bin und ich werde euch ehren.“

Lily schüttelte mit dem Kopf. Sie durfte nicht hinhören, das durfte sie nicht. Heiße Tränen verbrannten auf ihrer Haut. „NEIN!“, schrie Lily und spürte, wie sie mit dem Rücken gegen die Wand geschleutert wurde. Im nächsten Moment lag sie wieder auf dem Boden.

Voldemort lachte leise. Es war unheimlich. Es war halb dunkel und halb hell. Das Mädchen schleppte sich in eine Ecke des Raumes. Sie hatte Angst. Wie lange sie hier schon fest saß wusste sie nicht, doch für sie kam es wie eine Ewigkeit vor.

Mit einem Schlenker des Zauberstabes holte der schwarze Magier Lily vorsichtig in die Mitte des Raumes.

Lilys Herz raste, sie betete, ihr schwacher Körper zitterte so stark, dass sie sich nicht hätte aufrichten und kämpfen können.

„Schließe dich mir an!“

„NEIN!“

Seine Augen funkelten sie zornig an.

„Gebäre nie ein Kind von James Potter, wenn doch, werden diese Schreie, das letzte sein, was euer Sohn von dir hören wird.“

Der Zauberer zielte mit seinem Zauberstab auf das zitternde Mädchen. Lily kniff die Augen zusammen, ihr Herz pochte vor Angst, sie betete zum letzten Mal. Sie wartete, bis der Fluch sie traf und sie wieder Höllenqualen litt. Sie spürte schon die Schmerzen, doch als sie die Augen aufschlug, bot sich ihr ein grauenhafter Anblick.

Kommis??? DANKE !!!

Stunden der Verzweiflung Teil 2

Es ist fertig ... die Fortsetzung!!! Ich bedanke mich bei all meinen Kommischreibern! DANKE!!!

Küsschen

Hegggggdl Animagus

Sie spürte schon die Schmerzen, als sie die Augen aufschlug, bot sich ihr ein grauenhafter Anblick. Ihre Augen blickten in ein schmerzgefülltes Gesicht. Ihr Herz raste. Ihre Nackenhaare sträubten sich. Sie atmete ungleichmäßig. Lily sah in das schmerzvolle Gesicht von James. Wie er hierher gefunden hatte wusste sie nicht, doch wusste sie, dass er sich schützend auf sie geworfen hatte um sie vor dem Folterfluch zu schützen.

James Arme stützten sich vom Boden ab. Sein Herz verkrampfte sich, in ihm stieg das Schwindelgefühl hoch. Seine Augen kniff er vor Schmerzen zusammen. Seine Zähne knirschten.

Der Schmerz durchzog ihn langsam und wurde immer stärker. Seine Arme zitterten. Er sah in Lilys Augen. James grinste kurz, dann schloss er die Augen und schrie auf. Lily konnte sich das nicht mit ansehen, sie konnte James nicht so leiden sehen. Ihre Augen huschten über sein Gesicht. Eben, als er sich angelächelt hat, hatte sie seine Augen gesehen. Sie waren voller Schmerz. Die Wärme war zwar nicht verschwunden, doch nahm der Schmerz von ihnen Besitz. Sie wünschte, sie hätte diese Augen nie gesehen, denn ihr Herz raste, das Blut schoss dreimal so schnell wie sonst durch ihre Venen. Sie hatte Angst. Angst um James, der sie mit seinem Leben beschützte.

James Arme zitterten. Er musste durchhalten. Abermals schrie er auf und dieser Schrei war noch grauenvoller als die zuvor. Sein Herz schlug, es schlug vor Schmerzen und Angst um Lily.

Diese starrte in sein Gesicht. Dann endlich, fand sie ihre Stimme wieder und schrie so laut sie konnte: „HÖR AUF! BITTE HÖR AUF DAMIT!“

Ihre Stimme war voller Angst und Verzweiflung.

Voldemort grinste und murmelte „Ich will mal nicht so sein. Bin ja kein Unmensch.“ Er nahm den Unverzeihlichen Fluch von James.

James röchelte, sein Herz zuckte immer wieder zusammen, er spürte den Fluch immer noch in seinen Knochen, in seinem Leib. Dennoch lag er noch immer schützend auf Lily. Dann verließen ihn seine Kräfte in den Armen und er fiel kraftlos auf Lily.

Die Schulsprecherin blickte mit großen Augen starr an die Decke und als sie James Kopf neben ihren liegen sah, flüsterte sie etwas.

Ihr Herz raste, sie konnte nicht glauben, sie wollte es nicht glauben.

Plötzlich spürte sie, wie James Körper von ihrem verschwand. Ihr Blick hastete umher. Wo war James?

Dann sah sie, wie er gefesselt an der Wand hing. Sie hastete hoch und stöhnte laut auf. Ihre Hand lag auf ihren Bauch. „Lily, was ist?“ Sie sah in James besorgte Augen. Er hang an der Wand, seine Stimme war leise und kratzig. Das Mädchen atmete schwer und eilte auf ihn zu. Sie legte ihre zitternden Hände auf seine Brust und sah ihm stumm in die Augen. Sie stellte sich auf Zehenspitzen, sie schloss die Augen, James und ihre Lippen trennten nur noch Millimeter. Ihr Herz raste, die Wärme durchfuhr sie. Doch sollte sie ihn nicht küssen können.

Lily hatte ihre Arme um James geklammert und spürte wie sie ruckartig von ihm los auf den Boden schliefen wurde. „LASS SIE IN RUHE! DU HAST MICH! DU WOLLTEST MICH! JETZT LASS LILY GEHEN!“, schrie James so laut es konnte und wurde plötzlich, wie aus Geisterhand mit dem Gesicht zur Wand gedreht.

Lily versuchte sich aufzurappeln, doch brach sie immer wieder zusammen. Ihr ganzer Körper zitterte. Dann hörte sie ein scharfes Geräusch und James Aufschrei.

Die Tränen brannten in ihren Augen. Was sie da sah, verschlug ihr den Atem.

Auf James Rücken waren rote Kratzer zu sehen, die mehr und mehr wurden. Die Kratzer rissen allmählich auf und es lief Blut hinunter.

James wünschte sich nichts sehnlicher, als jetzt zu sterben und Lily am Leben zu sehen. Mehr wollte er

doch nicht, wieso wurden sie so gequält?

Lily starrte wie hypnotisiert auf den roten Rücken. Sie hörte immer wieder die Schreie, die in ihren Ohren wiederhalten. Ein Schrei, schmerzvoller als der andere.

Sie schloss die Augen und schrie unter Tränen: „HÖR AUF! BITTE! BITTE HÖR AUF!“

Voldemort überhörte ihr Flehen und verschärfte den Zauber.

James hatte aufgehört zu Schreien, er fühlte die Schmerzen, doch war er nicht in der Lage sie zum Ausdruck zu bringen. Sein Geist hatte sich insich gekehrt, damit er nicht alzu sehr litt.

„HÖR AUF! ICH TUE ALLES! ABER BITTE HÖR AUF DAMIT!“

Der Magier grinste zu frieden und lies von James ab. Dessen Körper hing schlaff an der Wand herunter.

Lilys Lippen bebten, ihre Augen hatten sich mit erneuter Angst gefüllt. Ihre Stimme hatte sich eben noch so mutig angehört, doch jetzt, da sich der Zauberer zu ihr gewandt hatte, war sie sich nicht sicher, ob sie das Richtige gesagt hatte.

„Alles? Nun gut. Versprech mir, mir zu dienen, mir zu knechten und nie ein Kind von ihm zu gebären.“ Sein Finger deutete auf James, dessen Fesseln sich gelöst hatten und am Boden lag.

Lily schloss die Augen. Sie überlegte, ihr Gehirn ratterte.

„Und was wenn nicht?“

„Wenn nicht, kann es sein, dass mir ein Unverzeihlicher Fluch und ich sage dir, ich beherrsche *diesen* perfekt, heraus rutscht und der bedauerlicherweise auf James fällt.“

Lily schluckte schwer, er machte ernst. Gerade, als sie den Mund aufgemacht hatte um einzuwilligen, hörte, wie James sich versuchte auf zu rappeln und sagte: „Nein Lily, tu das nicht.“

„James, wenn ich es nicht tue, dann . . . dann“

„dann muss ich sterben. Das weiß ich Lily, aber wenn du einwilligst, wird er stärker als je zu vor und dann ist es vorbei. Dann ist keiner mehr vor der Dunklen Seite sicher.“ James gab auf, er lies sich zu Boden sinken und sah Lily flehent an.

„Ich kann nicht.“

Warum konnte sie kein normales Leben führen? Warum hatte das Schicksal gerade sie und James auserwählt. Und wieso wollte Voldemort nicht, dass sie Kinder von James bekam? Steckte in ihm eine so große Macht? Steckte in James die Macht, die Voldemort fürchtete? Lily wusste es nicht. Sie holte ein zweitesmal tief Luft und sagte: „Wenn ich einwillige, versprichst du mir dann, dass du mich anstatt seiner Stelle töten wirst?“

Der Zauberer schien etwas überrascht. War die wahre Liebe wirklich so stark, dass sie einen dazu brachte, sein eigenes Leben für den anderen aufzugeben?

Es herrschte Stille.

„Nun, ich dachte mir eigentlich, dass ich ihn am Leben lasse, wenn du einwilligst, aber wenn du willst, dass ich dich umbringe, soll es mir recht sein. Ich verspreche dir hiermit hoch und heilig, dass ich James nicht töten werde.“ Voldemort legte seine bleiche linke Hand auf sein Herz und seine rechte Hand hielt er in die Höhe.

„LILY, ER LÜGT! GLAUB IHM NICHT!“, schrie James, doch verspürte er einen Tritt in den Magen. Der schwarze Zauberer hatte ihn mit der Hacke in die Magenkuhle getreten.

Sie war hin und her gerissen, was sollte sie tun? Ihr blieb nichts anderes übrig, als sich seinem Willen zu beugen. Schweren Herzens öffnete sie den Mund: „Ich -“

„Aaah, hier versteckst du dich Tom.“

Lily und Voldemort wirbelten herum. Beide kannten diese Stimme nur zu gut. Als Lily den alten Mann sah, dem die Stimme gehörte lächelte sie. Nicht so Voldemort, seine Miene hatte sich versteinert.

„Dumbledore.“, zischte der Magier und sah seinen Gegenüber mit hasserfülltem Blick an.

„Ja, der bin ich.“, grinste dieser und schien sich zu amüsieren.

Lily verstand nichts mehr, sie war auf James zu gehastet, der sich vor Schmerzen auf dem Boden drehte.

„James. Oh Gott. Wieso, warum hast du das getan? Du hättest sterben können.“, Lily hatte seinen Kopf in ihren Schoß gelegt und sah in zwei haselnussbraune Augen, die sie versuchten an zu lächeln. „Weil . . . weil ich dich liebe Lily.“ Er kniff die Augen zusammen und verzog sein Gesicht vor Schmerz.

Die Tränen rannten an Lilys Wange hinunter. Sie spürte James zitternde Hand auf ihren Hals und wie sein Daumen ihr über die Wange fuhr und die Tränen wegwischte.

„Bitte wein nicht.“, flüsterte er und lächelte sie liebevoll an.

Die Wärme, die Liebe, das Glück, all die Gefühle, die sie empfand, wenn James sie anlächelte, durchfuhren ihren Körper. Sie fühlte sie so geborgen und sicher. Lily lächelte und wischte die restlichen Tränen aus ihrem Gesicht.

Ihre Hand durchstreifte seine schwarzen Haare, sie hielt seine Hand.

James stöhnte vor Schmerzen, doch klang es nicht mehr so furchtbar, wie zuvor. Er versank in ihre warmen Augen, ein angenehmer Schlag breitete sich in ihm aus. Seine Augen suchten das Ende.

Beide schracken auf.

Dumbledore war herbei geeilt und sah mit besorgtem Gesicht zu seinen beiden Schülern.

„Wo ist . . .?“, Lily brach ab.

„Fort. Er wird sich vorerst zurückziehen, doch schon bald wird er einen neuen Versuch starten, einen von euch, wenn nicht sogar euch beide zu töten. Nun kommt, die Auroren warten draußen.“

Mit diesen Worten zauberte der Schulleiter zwei Tragen herbei, James rappelte sich auf und schlepte sich mit letzter Kraft auf die Trage. Lily hielt seine Hand.

„Lily? Du solltest dich auch hinlegen.“

Die Schülerin schüttelte wild mit dem Kopf.

„Du schaffst es nicht bis nach draußen. Bitte.“

Lily sah in die besorgten Augen ihres Schulleiters. Schließlich nickte sie, fügte aber noch etwas hinzu, da Dumbledore zu Frieden lächelte.

„Ich möchte mit auf James Trage.“

Der Zauberer lächelte. „Wenn es weiter nichts ist.“

Er murmelte etwas und nach kurzer Zeit, hatte sich die Trage von James um einiges vergrößert. Lily krabbelte zu Frieden auf die Trage und legte sich in James Arme. Dieser lächelte sie schwach an, schlang seine Arme um seine Freundin und hielt sie schützend an sich.

Die Tage vergingen nur langsam. Lily und James wurden für die erste Unterrichtswoche suspendiert. James und Lily streiften Hand in Hand durch die Korridore. Man konnte nie einen von beiden alleine antreffen. Sie klebten aneinander. Hätten ihre Mitschüler den Grund für ihr Verhalten gewusst, hätten sie es wahrscheinlich verstanden, aber so schüttelten viele Schüler verständnislos mit den Köpfen. Wieder einmal machten sich Lily und James auf den Weg in das Büro des Direktors. Dort angekommen, klopfte James zweimal an die Holztür, sie warteten, bis sie ein freundliches „Herein“ hörten und setzten sich auf die Stühle, die vor dem Pult des Schulleiters standen.

„Wie ich sehe, erholt ihr euch allmählich.“ Dumbledore blickte freundlich in die beiden Gesichter. Lily nickte.

„Nun, ihr fragt euch sicher, warum ich euch zu mir gerufen habe.“ Abermals nickte Lily.

Der alte Mann atmete schwer und setzte sich auf und räusperte sich. „Ihr sollt den Grund erfahren, warum Tom euch, oder besser gesagt dich Lily, entführt hat.“

Lily spürte, wie James ihre Hand etwas fester drückte.

„Genau heute vor zwei Monaten, am 27. Dezember, habe ich mich mit einer Wahrsagerin mit dem Namen Sybill Trewlaney im *Eberkopf* getroffen. Sie war wahrscheinlich die dreißigste Bewerberin für die Stelle von Professor Tilopil, da diese Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand treten wird. Nunja, wir unterhielten uns, dann sah ich ein, dass es keinen Sinn machte, noch weiter mit ihr zu reden. Deswegen stand ich auf und wollte gerade gehen, als sie eine raue, mysteriöse Stimme bekam.“

James hing mit gespannter Miene an den Lippen seines Großvaters, nicht so Lily.

„Und was hat das mit uns zu tun?“

Dumbledore lächelte freundlich und fuhr fort: „Da wären wir auch schon bei dem eigentlichen Punkt. Nunja, ich habe mich wieder gesetzt und ihr zugehört. Sie sagte:

“Der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, naht heran ... jenen geboren, die ihm drei Mal die Stirn geboten haben, geboren, wenn der siebte Monat stirbt ... und der Dunkle Lord wird Ihn als Ebenbürtigen kennzeichnen, aber Er wird eine Macht besitzen, die der Dunkle Lord nicht kennt ... und der

Eine muss von der Hand des Anderen sterben, denn keiner kann leben, wenn der Andere überlebt ... der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, wird geboren, wenn der siebte Monat stirbt ...“

Wir wurden belauscht. Denn der *Eberkopf* zieht ja, nicht so wie *Die drei Besen*, andere Arten von Hexen und Zauberer an.

Der Spion konnte jedoch nicht alles hören, da man ihn entdeckt und rausgeschmissen hatte.

Dennoch, vermuten wir, deine Eltern James und ich, dass es sich bei dieser Prophezeiung nur um euch halten kann.“

Lily sah verwirrt in das Gesicht ihres Freundes, der aber schien verstanden zu haben.

„Und du weißt auch warum?“, fragte der Direktor.

Der Junge nickte langsam mit dem Kopf.

Lily sah nun noch verwirrter aus und fragte: „Kann mich mal bitte jemand aufklären? Wieso kann es sich bei dieser Prophezeiung nur um *uns* handeln?“

James lächelte belustigt auf, dann fuhr er sich mit einer Hand durchs Haar und blickte in das Gesicht seiner Freundin.

„Nun Lily, du musst wissen, dass meine Familie, eine der direkten Nachfahren von Godric Gryffindor ist. Und da James mein Enkel ist, gehört auch er zu diesen direkten Nachfahren. James ist mein einziger Enkel. Nur er allein besitzt genug Macht um . . .“

„um einen Jungen zur Welt zu bringen, der Voldemort besiegen kann.“, beendete James den Satz.

„Nun, du musst ihn ja nicht zur Welt bringen. Klar, zeugen, aber die Sache mit zur Welt bringen, die muss *ich* ja wohl machen.“, schmunzelte Lily.

„Oho, da ist sich ja jemand ganz sicher, das er von mir ein Kind bekommen wird.“, grinste James.

Dumbledore gluckste. „Also ich möchte noch kein Urgroßvater werden und ich denke auch nicht, das eure Eltern schon Großeltern werden wollen. Aber nun zurück.“

Auf James Gesicht breitete sich das selbstsichere Grinsen aus, Lily sah dies und kommentierte das mit einem langen, genervten Augenrollen.

„Ich hoffe, dass du es soweit verstanden hast Lily?“ Diese nickte und er fuhr fort. „Voldemort will auf keinen Fall, dass ihr beide ein Kind bekommt, da er genau weiß, dass ihn dieses Kind gefährlich werden würde.“

„Aber wie denn? Es ist doch dann noch ein Baby.“

„Lily, euer Kind wird ungeahnte Kräfte besitzen. Euer Kind, kann das Schicksal der Welt verändern und ich denke nicht, das Voldemort solange warten wird, bis seine Kräfte stärker sind. Nein, er wird versuchen ihn schon in den ersten Tagen, Wochen oder Monaten zu töten. Umsolänger Tom wartet, desto kleiner ist die Chance, das er dieses Spiel gewinnen wird und deswegen, will er euch töten. Er will nicht, das es überhaupt erst zu diesem Kind kommt. Deswegen, versucht er euch auf seine Seite zu ziehen, aus diesem Grund, seit ihr so interessant für ihn.“

Das Mädchen schluckte, sie musste diese Neuigkeit erstmal sacken lassen. „*Wenn der siebte Monat stirbt . . .*“, nusichelte sie und sah auf ihren Bauch herab.

„Nun Lily, ich weiß nicht, ob es dich beruhigt oder aufregt, aber ich denke, du solltest es erfahren.“ James und Lily sahen ihren Gegenüber fragend an.

„Es fällt mir nicht gerade leicht es dir zu sagen, das musst du mir glauben Lily, aber . . .“

Dein Kind kommt nicht dieses und auch nicht nächstes Jahr zur Welt, was Voldemort ebenwürdig ist. Das Kind, was du in dir getragen hast, dieses Kind, hast du verloren. Du hast es verloren, als Voldemort dich . . .“, er brach ab und sah in ein geschocktes Gesicht, welches Lily gehörte.

Lily sah Dumbledore schockiert an, sie schluckte ihren Kloß hinuter. James legte seinen Arm um Lilys Schulter, diese drückte ihn sanft von sich. „Ich . . . ich möchte alleine sein.“

James sah sie mitleidig an, dann fiel sein unbeholfender Blick auf Dumbledore.

Dieser hatte sich erhoben und sagte: „Nun Lily, du kannst in meinem Büro bleiben solange du möchtest. Ich muss mich jetzt sowieso auf den Weg nach London machen, der Minister erwartet mich.“ Mit diesen

Worten verschwand der Direktor und lies James mit Lily allein.

„James? Bitte – sei jetzt nicht sauer – ich möchte alleine sein. Ich muss das alles erstmal verarbeiten.“
James nickte, er gab ihr einen Kuss auf den Schopf und verschwand.

Lily saß da und starrte die Wand an. Ihr flogen tausende Fragen durch den Kopf, wofür die es keine Antworten gab.

Das Kind hatte sie verloren. Nachdem sie und James von Dumbledore befreit worden waren, lagen beide für drei Tage im Krankenflügel. Man hatte sie nach diesen schmerzvollen Tagen entlassen . . . und erst gestern Abend lagen sie und James in seinem Bett und kuschelten. Er hatte ihren Bauch gestreichelt und geküsst und hatte gesagt, dass er sich auf das Kind freue. Hätte sie da schon gewusst, dass es nicht mehr existiert, wäre ihr heute dieser zweite Schock mit Sicherheit erspart geblieben.

Ihre Hand fuhr über ihren Bauch, es war weg. Voldemort hatte ihr Kind umgebracht. Und nun hatte der Direktor zu ihnen gesagt, dass ihr Kind, Kräfte besitzen würde, die Voldemort nicht kennt. Ihr Kind sollte den dunkelsten und gefährlichsten Magier aller Zeiten stürzen. Ihr Kind, was zwar nicht in einem oder in zwei Jahren zur Welt kommt, aber es war ihr Kind.

James schlurfte leise in den siebten Stock zum Gryffindorturm. Wieso musste er der einzige männliche Nachfahre Gryffindors seiner Generation sein. Wieso sollte gerade sein Kind Voldemort töten, vernichten oder stürzen. Warum war sein Leben so kompliziert? Konnte er denn kein normaler Teenager sein? Ein normaler Teenager, der das Leben in vollen Zügen genoss.

Der Rumtreiber atmete schwer auf und lies sich in seinen Sessel fallen. Er schloss die Augen und, ja vielleicht passte es nicht zu ihm, aber er dachte über den Sinn des Lebens nach. Tief in Gedanken versunken, nahm er seine Umwelt gar nicht mehr wahr.

James spürte etwas kaltes und nasses an seinem Rücken herunter laufen. Er riss die Augen auf, sein Herz raste hundertmal schneller und er wirbelte umher. James sah in das unverschämte Grinsen seines Freundes.
„SPINNST DU?!“

Sirius zuckte mit den Schulterblättern und grinste. „Weiß nicht. Aber ich konnte mir diese einmalige Gelegenheit doch nicht entgehen lassen.“

James funkelte seinen Freund böse an. Dann fiel sein Blick auf den kichernden Peter. Der Junge warf ihm einen mörderischen Blick zu, Peter verstummte.

„Wo ist Ev- ich meine Lily?“, korikierte Black sich selbst und grinste an den nassen und wutentbrannten James belustigt herunter. James grummelte etwas unverständliches. „Wie bitte Krone? Ich bin etwas schwerhörig heute. Du musst schon lauter reden.“ Sirius deutete auf sein Ohr und lauschte.

Lily atmete tief durch, dann erhob sie sich und ging aus dem Büro des Direktors. Ganz in Gedanken verloren, bemerkte sie Snape nicht, der an der Wand stand und ein Buch las und prallte gegen ihn. Das Buch fiel hinter. Die Augen des Slytherins funkelten Lily mit einem Blick voller Hass und Abneigung an. „Hast du keine Augen im Kopf du Schlammbhut?!“

Lilys Hals war ungewöhnlich trocken, ihre Gedanken oder Gefühle konnte sie zur Zeit nicht richtig einordnen, sie sagte nichts. Die ausdruckslosen Augen starrten in das fragende und wütende Gesicht des Slytherins. „Ich habe dich was gefragt, du Miststück.“

Wieder reagierte das Mädchen nicht. Snape schnaubte wütend auf.

„Du glaubst wohl, dass du die Tollste bist und das nicht nur weil du die achsotolle Schulsprecherin bist, sondern weil du auch mit dem arroganten, herumstolzierenden Blutsverräter namens Potter zusammen bist!“, bellte Snape, der sich nun in Rage redete. „Aber glaub mir, er wird dich nie lieben, er ist ein Heuchler. Er liebt dich nicht Evans. Potter geht hinter deinem Rücken mit anderen Mädchen aus oder schläft mit ihnen. Ich habe ihn erst gestern Nacht mit einer Tussi aus Huffelpuff rummachen sehen. Aber ich muss sagen, dass er sich zum besseren gewendet hat. Die Mädchen, mit denen er jetzt ausgeht sind reinblütig! Wenn du mir nicht glaubst, dann kann ich es dir -“

„HÖR AUF DAMIT!“ Lily hatte ihre Stimme wieder. Ihr war so gewesen, als ob mit jedem weiteren Wort was Snape sprach, ihr ein Stich ins Herz gestochen wurde. Ihre Lippen bebten. Ihr ausdrucksloser Blick hat Platz für einen Blick voller Hass, Abneigung und Verachtens gemacht.

Severus grinste breit, Lily ging mit schnellen Schritten an ihm vorbei und lief den langen Korridor entlang.

Snape hatte erreicht, was er wollte.

Nach einiger Zeit blieb sie stehen. Wo wollte sie eigentlich hin? In die Bücherei? Nein, da nicht. In den Gemeinschaftsraum und damit zu James? Nein, dort hin auf keinen Fall. 'Wenn es gestimmt hat, was Snape gesagt hat. Wenn er wirklich ...' Lily schüttelte ihren Kopf. 'An so etwas darfst du gar nicht denken Lily! James hat sein Leben mehr als einmal für dich geopfert und wie dankst du es ihm? Indem du Snape glaubst!'

Vielleicht sollte sie mal wieder zu Hagrid gehen. Bei diesem Gedanken kräuselten sich ihre Lippen zu einem Lächeln. Doch ein kurzer Blick aus dem Fenster genügt um das Lächeln verschwinden zu lassen. Es war kalt, nass und es tobte ein heftiger Sturm draußen. Lily sah sich um, der Korridor war wie ausgestorben. Nirgendwo konnte man schnelle Schritte oder das Gekicher der Schüler hören. Wo wollte sie hin? Was wollte sie? Oder wen wollte sie?

Sirius und Remus nickten nachdenklich mit den Köpfen. Peter's Augen hatten sich auf das vierfache vergrößert, sein Gesicht hatte die Farbe von Pergament angenommen.

James saß nur da und starrte in die nachdenklichen Gesichter seiner beiden Freunde. „Hm . . . und . . . ihr seit euch sicher, dass nur ihr zwei damit gemeint seit?“, flüsterte Remus.

„Sicher?!“, wiederholte James mit hohler Stimme. „Ich hoffe das wir es nicht sind. Aber soviel ich weiß bin ich der einzige, der zur Zeit in Frage kommt. Außer wenn ein unbekannter Cousin auftaucht, aber das glaube ich eher weniger. . . . Es ist zum verrückt werden.“, fügte James hinzu und fuhr sich resigniert durchs Haar. Die Verweilung stand ihm ins Gesicht geschrieben.

„Komm schon Krone. Auch wenn ihr es seit, es wird doch noch mindestens zwei Jahre dauern. Genies das Leben doch, mach dir keine Gedanken darüber, was morgen, in einer Woche oder in zwei Jahren sein wird. Leb Tag für Tag, so wie ich. Und der heutige Tag sagt, dass wir unsere nächtliche Strafarbeit bei Gonny absetzen müssen.“

„Mensch Tatze, seit wann bist du denn so wortgewandt?“

„Nun mein lieber Moony, du wirst es mir wahrscheinlich nicht glauben, aber ich war es schon immer. Ich kann ja nichts dafür, dass du meine Talente erst nach sechs Jahren Freundschaft so langsam erkennst.“, antwortete Sirius und zog eine beleidigte und enttäuschte Miene.

Remus lächelte und auch James Miene hellte sich auf. „Du hast ja recht Tatze. Ich werde darüber nicht mehr nachdenken.“ Zu frieden mit sich selbst lies sich Sirius in den Sessel fallen und spielte zusammen mit James Zaubererschach.

James Blick wanderten jedoch alle zwei Minuten zum Porträtloch. Woraufhin er jedes Spiel gnadenlos verlor.

Lily war immer noch nicht zurück. 'Sollte ich vielleicht? Nein, nacher denkt sie noch ich vertraue ihr nicht.' Dennoch wurde er von Minute zu Minute nervöser.

Sein Herz raste, das Bild der Meerjungfrau schlug zu Seite und es kam –

Sue, zusammen mit Alice und deren Freund Frank hinein. James war gerade aufgesprungen, als er sich sichtlich enttäuscht, dass es nicht Lily war, die reingekommen war, zurück in den Sessel.

Sue steuerte direkt auf die Rumtreiber zu. Sie setzte sich auf die Sessellehne von Sirius Sitzplatz und gab ihm einen feurigen Kuss.

James rollte mit den Augen und blickte aus dem Fenster.

„Wo willst du hin?“ Sirius hatte sich von seiner Freundin, ja, ihr habt richtig gehört, von seiner Freundin gelöst, legte seinen Arm um ihre Hüfte und starrte seinen Freund fragend an. Sirius war nun mehr als einer Woche mit Sue zusammen. Das war allerdings nicht sein Rekord, nein, den hielt immer noch Alice. Mit ihr war der Obermacho ganze drei Monate zusammen gewesen, ohne das es jemand gemerkt hat.

„Lily suchen.“, murmelte Remus und schaute dabei nicht von seinem Buch auf. Seine Augen bewegten sich schnell hin und her, seine linke Hand hat er auf sein Kinn gelegt, mit der anderen hielt er das Buch fest.

James nickte kurz, rannte nach oben in den Schlafsaal, holte ihre Karte aus dem Dielenbrett hervor und verschwand schnellen Schrittes aus dem Schlafsaal, durch den Gemeinschaftsraum, hinaus auf den Korridor.

Eine Hand zog ihn in einen kleinen Nebenweg. Er hatte sich so erschrocken, dass er sich im ersten Moment nicht wehren konnte, doch im zweiten Moment war es auch schon zu spät.

Seine Nackenhaare sträubten sich, sein Herz schlug ihm bis in den Hals. Die Lippen lösten sich. Es war

dunkel, doch wusste er, wer es war, der ihn hierher gezogen hatte. Seine Hand tastete sich langsam an ihr hoch, sie spürte seine warmen, weichen Hände an ihrem Hals. Sein Daumen fuhr über ihre heiße Wange.

„Wo warst du? Ich habe mir Sorgen gemacht.“, flüsterte er.

Sie antwortete nicht. Sie atmete seinen wohltuenden Geruch ein. Sie hörte, wie er leise atmete. Ein Lächeln breitete sich auf ihrem Gesicht aus. Ihre Hände fuhren über seinen muskulösen Oberkörper, dann über seine Schultern und in den Nacken.

Sein Herz pochte, er spürte ihre Hände an seinen Körper gleiten. Er neigte seinen Kopf immer wieder nach vorne. Sie schloss die Augen und spürte, wie er sie ganz nah an sich heranzog. Ihr Bauch traf auf seinen, ebenso wie ihre Lippen. Das Feuerwerk in ihrem Magen nahm eine unvorstellbare Größe an. Nun wo es dunkel war und sie ihn nicht sehen konnte, war der Kuss noch ehrlicher, noch unglaublicher, noch treuer. Er drückte sie ganz vorsichtig gegen die Wand und lies seine Hände an ihrem Körper hinauf gleiten.

„Musst du nicht gleich zu deiner Strafarbeit?“, wisperte Lily ihm ins Ohr. Sie und James hatten sich in den Raum der Wünsche geschlichen und lagen in einem großen Himmelbett. James zuckte gleichgültig mit den Schultern.

„Eigentlich schon, aber-“

„Aber? Nichts da, du gehst, sonst bekommst du noch mehr Strafarbeiten und ich seh dich Abends überhaupt nicht mehr.“, unterbrach Lily ihren Freund und konnte im Kerzenschein ein kleines Lächeln auf seinem Gesicht sehen.

„Du solltest echt keine Lehrerin werden Schatz. Die armen Schüler.“

Lily schlug ihm auf den Bauch. „Aaaaa.“ James packte sie am Handgelenk, Lily versuchte sich zu wehren, doch spürte sie auch um ihre rechte Hand seinen Griff. Der Schulsprecher drückte ihre Hände nach unten und schmiss sich auf seine Freundin. „Lass . . . bitte . . . James . . . hör auf . . . bitte!“, japste die Rothaarige. James kitzelte sie durch, sie konnte nicht mehr atmen und erst als ihr rotes Gesicht in blau färbte lies James von ihr ab.

„Na komm. Sirius und die anderen warten sicher schon auf uns.“, grinste James und zog sich an. Lily hatte die Decke um ihren Oberkörper gewickelt und rutschte zu James hinüber. Dieser zog sich gerade seine Socken an, als er ihren Atem hörte. Das Mädchen knabberte an seinem linken Ohr.

„Na komm schon Schatz.“, sagte James, drehte seinen Kopf zu ihr um, gab ihr einen Kuss und stand auf um sich seinen Pullover über zu streifen.

Lily schmolte, sie wollte nicht zurück. Sie zog sich an, dann setzte sie sich aufs Bett und seufzte. „James?“

„Mh.“

„Kann ich dich mal was fragen?“ Lilys Stimme klang verunsichert. Sie hatte ihre Beine dicht an ihren Körper gezogen und starrte auf ihre Füße.

„Na klar.“

„Nun, also, ich habe Snape vorhin getroffen und er meinte, das du . . .“

„Ja?“

„Weißt du was, vergiss es einfach okay?“

James zog die Augenbrauen hoch und schüttelte mit dem Kopf.

„Nein. Los, was hat Schnie- Snape gesagt?“ James setzte sich auf's Bett und legte seinen Arm um Lilys Schultern.

„Nein, ist schon gut. Echt dumm, dass ich ihm kurz geglaubt habe.“

„Lily!“

„Vergiss es James.“

„Neiiiin.“

„Versprech mir, dass du nicht ausflippen wirst.“

James atmete genervt aus. „Versprochen.“

Lily sah ihn skeptisch an, dann holte sie tief Luft und begann zu sprechen.

„Also Snape meinte, dass du mir nicht ganz treu bist.“ James öffnete entsetzt den Mund, doch hob Lily die Hand. „Lass mich ausreden.“ Der Junge schloss seinen Mund wieder und lies seine Augen über Lilys Gesicht fliegen.

„Er will dich gestern Nacht mit einem Mädchen aus Huffelpuff gesehen haben. Und in den letzten Tagen mit anderen auch. Und nunja, da du und Sirius in den letzten Nächten immer eure Strafarbeiten erledigen

musstet, habe ich – es war blöd und naiv von mir – mir gedacht, dass er vielleicht die Wahrheit sagt.“

James schüttelte ungläubig mit dem Kopf hin und her. Sie hatte Snape doch tatsächlich – auch wenn es nur für einige Minuten war – geglaubt. Enttäuscht und ohne ein Wort zu sagen, drehte er sich von ihr weg.

Hoffe es hat euch gefallen ... Kommiss???

Gespräch unter Freunden

Hey ... sorry das ich so lange gebraucht habe ... ich möchte mich in erster Linie bei meiner Beta-Leserin entschuldigen. Sorry, dass ich jetzt schon mein Chap reinstelle, aber ich habe dir dies vor einer Woche geschickt und du hast mir noch nicht geantwortet. Es tut mir Leid, dass ich so ungeduldig bin. Beim nächsten Chap warte ich.

Ich muss sagen, ich bin mit diesem Chap nicht so zu frieden ... irgendetwas fehlt ... aber ich weiß nicht was.

Danke an:

tomkss

herminepotter

Harry Potter-EXPERTIN

güilly

Kitsune

Bellatrix_L.

Lady_A.

hermineweasley1991

*~+*Lyra*+~*

CharlieEvans (Meinem neuem Leser// Es freut mich, das dir meine FF gefällt. 3Stunden??? WOW, das ist echt lang)

Fleur10

CherryLady

Danke für eure lieben Kommiss ...

Dieses Chap widme ich meiner Beta-Leserin ... ;)

ich wünsche mir auch jetzt wieder viele hab euch ganz doll lieb *küsschen*

Lily biss sich leicht auf die Unterlippe und sah James fragend und ziemlich unsicher an.

Sie drehte James zu sich um und sah in ein enttäuschtes Gesicht. Ihre Augen hielten seinem Blick stand. Dieser Enttäuschte Blick, der in seinen Augen lag tat ihr weh. Warum hatte sie dusselige Kuh damit angefangen. Sie vertraute James doch. Sie legte ihre Hand auf seine Wange, dann schob sie sie langsam in den Nacken. James grinste schwach, dann beugte sich Lily zu ihm hinüber. Sie schlossen ihre Augen. Beide konnten die Spannung, die sich zwischen ihnen aufgebaut hatte, durch ihre Körper fliesen spüren. Lilys Lippen zitterten einwenig, sie berührte seine Lippen nur mit ihrer Lippenspitze. Man konnte meinen, dass sie ihn zum ersten Mal küsste. Sie löste sich, es trennten sie nur einige Millimeter. Sie schlug ihre Augen auf und wurde sofort in den Sog der braunen Augen James gezogen. Die Schmetterlinge flogen durch ihren Magen, dann breiteten sie sich in ihrem ganzen Körper aus.

Lily lächelte kurz, dann schloss sie wieder die Augen und küsste James erneut. Diesesmal gab sie ihm einen kurzen Kuss, bevor sie sich löste. Sie verharrte einige Sekunden und küsste James abermals. Doch diesesmal, konnte sie seine eigene Hand in ihrem Nacken spüren. Er drückte ihn ganz leicht nach vorne. Lily fühlte nichts, nichts weiter als Glück. Sie war wohl in diesen Augenblicken das glücklichste Mädchen der Welt.

Ihre Lippen hatten sich von James gelöst. Dieser schluckte kurz, bevor Lily ihm wieder einen Kuss auf die Lippen drückte. Jeder Kuss war intensiver als der zuvor.

James Herz raste. Er hatte sie schon oft geküsst, aber noch nie war sie so langsam angefangen und wurde immer leidenschaftlicher.

Beide liesen sich küssend auf die Matratze sinken. Lily spürte James Hand, die ihren Nacken immer weiter zu sich nach unten drückte.

James bemerkte Lilys Körper, der auf seinen eigenen lag und ihre Hand, die auf seiner Wange ruhte. Ihre Zungenspitze fuhr langsam über seine Lippen. James lachte in sich hinein. Denn im selben Moment berührte

Lily seine Zunge. Seine Handinnenflächen erkundigten langsam und gefühlvoll Lilys Körper.

Lily vertiefte den Kuss, wenn das überhaupt noch möglich war. James spürte die Gier und die pure Lust in ihren Küssen.

Sie liesen nicht von einander ab. Ihre Küsse wurden immer feuriger und schneller.

James verlor sein Zeitgefühl. Er nahm nichts mehr um sich herum wahr, selbst sein eigenes Körpergefühl verschwand. James spürte nur noch Lilys Körper und ihre Küsse.

Er versuchte so viel Luft wie möglich einzuatmen, da Lilys Lippen sich nicht von seinen lösen wollten. Er atmete ihren blumigen Duft ein. Seine Hände lagen auf ihrer Taille.

Lily glaubte, dass ihr Kreislaufsystem gleich zusammenbrechen würde. Ihr Herz schlug viel zu schnell, ihr Körper explodierte gleich, sie atmete nur noch kurz die Luft ein. Sie atmete James angenehmen Geruch ein. Ihre Hand durchstreifte James schwarzes, zerstrubtes Haar.

Er spürte, wie ihre Zunge ein letztes mal seine berührte. Dann löste sich Lily endlich von ihm. James schluckte, grinste und holte tief Luft.

Lily sah ihn etwas verunsichert an. James Hand fuhr durch ihr rotes Haar und flüsterte, während er sie immer wieder kurz küsste. „Ent-schuldi-gung ange-nommen.“

Das Mädchen grinste, ihre Hand verwuschelte sein Haar, dann rollte sich Lils von ihm herunter und stand auf. Sie reichte ihm die Hand. James grinste und streckte seine entgegen. Lily nahm sie und schrie leise auf. James hatte sie zurück auf's Bett gezogen und verlor sich in ihren Augen. Dann sagte er wie verzaubert.

„Habe ich dir eigentlich schon mal gesagt, wie wunderschön du aussiehst?“ „Ähm . . .nein.“, grinste Lily. Natürlich hatte er es ihr gesagt, sicher schon tausendmal, doch sie hörte es so gerne aus seinem Mund.

„Du siehst wunderschön aus!“ Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Lily schmunzelte, dann krabbelten beide von dem Bett hinunter und schlenderten Hand in Hand aus dem Raum der Wünsche, in den Gryffindorturm.

„Da bist du ja! Wir wollten schon einen Suchtrupp losschicken. Ich dachte, ich müsste alleine bei Gonny antanzen.“, sagte Sirius mit vorwurfsvoller Stimme. „Sorry Tatze, aber ich wurde aufgehalten.“ James zwinkerte Lilys zu. Diese saß in einer Ecke mit ihren Freundinnen und zwinkerte zurück.

„Nun gut. Ihr müsst dann bald los. Das Abendessen habt ihr zwei verpasst.“, murmelte Remus und überflog mit kritischem Blick seine Hausaufgaben für Professor Bilson.

„Ach, dass ist nicht so schlimm.“, grinste James sehlig vor sich her.

„Jah. Ihr zwei hattet bestimmt etwas besseres zu tun nicht?“

„Wer weiß Tatze, wer weiß.“

„Jaja. Und, im Raum der Wünsche richtig?“

James breites Grinsen verriet Sirius mehr, als sonst ein anderer hätte sehen können. Er und James verstanden sich blind.

Sirius lachte leise auf, dann erhob er sich und rief quer durch den Gemeinschaftsraum: „Hey Babe! Ich geh dann mal, Gonny wartet! Du weißt ja wo mein Bett steht!“, fügte Sirius mit einem schelmischen Lächeln hinzu und sah Sue nicken.

James streckte sich ausgiebig, dann satnd er auf und rief ebenfalls in die Richtung der Mädchen. „Lil!“ Lily schaute auf und sah James Kopf auf der anderen Seite des Raumes. Sie nickte fragend. „ICH LIEBE DICH!“ James zwingerte ihr zu und verschwand zusammen mit seinem besten Freund aus dem Gryffindorturm und machte sich auf den Weg zu der Stellvertretenden Schulleiterin.

Lily schüttelte belustigt mit dem Kopf und bemerkte, wie ihr und Sue hasserfüllte und neidische Blicke anderer Gryffindormädchen zu geworfen wurden. „Sag mal Lily, wo warst du die ganze Zeit?“

Lily lächelte, sagte jedoch nichts.

„Sie hat mit James geschlafen, dass sieht man doch an ihrem unnatürlich glücklichem Grinsen.“, zwinkerte Sue Alice an. Lily keuchte: „Woher willst du das denn wissen?“

„Nun, ersten grinst du immer so unnatürlich glücklich, wenn du mit deinem Quidditchplayer geschlafen hast und zweitens ist dein Make-up vollständig verwischt und diese beiden Tatsachen lassen darauf schließen, dass du und unser Potti zwei heiße Stunden hattet.“ Sue grinste.

Molly und Alice fingen an zu kichern, als sie Lilys Schlagfertigkeit hörten: „Und ich nehme an, dass du

noch nicht mit Sirius geschlafen hast.“

„Wie kommst du denn jetzt darauf?“, fragte Sue scharf.

„Nun, weil man es sieht. Du verhältst dich auch so.“

„Haste denn nun schon mal mit Black?“

„Molly! Fällst du mir jetzt auch noch in den Rücken?“

„Na komm schon, Sue.“

„Alice? Ihr seit echt fies.“

„Fies? Nun, Lils brauchen wir nicht fragen, bei der sieht man es, aber bei dir ist es echt schwer.“

Sue starrte böse gegen die Wand. Dann nuschelte sie: „Na gut, ich sage es euch. Aber nicht hier! Hier sind mir zu viele Ohren.“

„Sag mal Tatze, hast du schon mit der kleinen Albourgh?“

Sirius Blick verfinsterte sich schlagartig. „Ich denke nicht, dass dich das etwas angeht mein Lieber.“

„Ach komm, mir kannst es erzählen. Du fragst mich auch ständig ob ich mit Lily geschlafen habe.“

„Du bist aber auch so blöd und sagst es mir.“

James sah seinen Freund in die dunklen Augen. „Bitte, bitte! Mir reicht ein Ja oder ein Nein.“

Kaum merklich schüttelte Sirius langsam mit dem Kopf.

James öffnete den Mund . „Du hast sie noch nicht flach-“

„Nein, verdammt nochmal! Nein, ich habe sie noch nicht flachgelegt. Zumindest nicht seitdem wir wieder zusammen sind.“

„Jah, ich kann mich auch noch gut an die Zeit erinnern, als Sue dich ständig in den Ferien besucht hat. Oh mein Gott, dass war echt . . . man konnte es nicht mehr aushalten.“

Black grinste und schwelgte in Erinnerungen.

Die Mädchen saßen zusammen auf Alice Bett, drückten jeweils ein Kissen an ihren Körper und tratschten gemütlich zusammen.

„Was? Du hast noch nicht mit unserem Blackiboy geschlafen?“ Molly zog ungläubig die Augenbrauen in die Höhe. Sues braune Gesichtsfarbe änderte sich schnell in dunkelrot.

„Nun ... also ...jetzt ... seitdem wir wieder zusammen sind, haben wir nicht“

„Schon gut Sue. Du musst doch nicht gleich rot werden.“ Lily legte ihren Arm um Sue's Schultern.

„Sag mal Lily, wie ist James denn so im Bett?“

Sue und Molly lachten auf. Lily spürte, wie ihr Herz anfang schneller zu schlagen und wie ihr die Röte ins Gesicht schoss.

„Was? Das meinte ich ernst! Wie ist James?“ Alice sah mit ernstzunehmendem Blick in die Runde. Nun wandten sich auch die lachenden Gesichter von Sue und Monica zu Lily um.

„Wollt ihr das wirklich wissen?“, fragte Lily skeptisch. „Ja!“, sagten alle drei im Chor.

Lily überlegte und schwieg. Dann, nach zwei endlos langen Minuten, räusperte sie sich.

„Nun, er ist ... wie soll ich sagen ... er hat halt schon viel Erfahrung ... hmm ... wenn zehn die beste Punktzahl wäre, würde ich ihn eine tausend geben.“

Die Augen ihrer Freundinnen hatten sich geweitet. Langsam bekam Lily ein ungutes Gefühl, da sie und die drei Mädchen nun über ihr Liebesleben ausgiebig plauderten.

„Genauer?!“

„Gut, ihr wollt es genauer. Also, erst küsst er mich, dann am Hals, dann zieht er mich so gefühlvoll und zärtlich aus ... – Lily hoffte, dass ihre Freundinnen sagten, dass sie aufhören solle, doch sagte ihr die erwartungsvollen Blicke, dass sie weiter erzählen sollte – dann küssen wir uns, manchmal massiert er mich - das kann er echt super – nun, dann kommt halt das übliche. Aber das Vorspiel ist immer soooo Wow. ... Und wie sieht es bei dir und Christopher aus?“

Nun war Molly an der Reihe. „Mein Sex ist nicht so toll wie deiner, glaub mir. Chris ist zwar ganz lieb, aber ich spüre das Kribbeln im Bauch nicht mehr, wir kommen halt schnell zur Sache und pennen dann ein.“

„Oho Monica, es tut mir Leid, wenn ich das jetzt sage, aber wenn du kein Kribbeln hast und euer Sex “normal“ wird, dann ist die Luft bei euch langsam raus.“ Molly lächelte Alice schwach an. „Ja, ich weiß. Ich denke das auch. Wir sind ja immerhin schon mehr als ein halbes Jahr zusammen. Aber ich will ihn nicht verlieren.“ In ihren grünen Augen bildeten sich Tränen. „Schhh. Molly, bitte wein doch nicht. Ich habe es ja nicht so gemeint – na gut, eigentlich schon – aber das heißt ja nicht gleich, dass ihr nicht mehr zusammen sein

könnt.“ Alice hatte ihren Arm um Mollys Schultern gelegt und versuchte sie zu trüsten.

Nach wenigen Minuten, hatte sich Monica beruhigt und nun war Alice an der Reihe.

„Mit Frank läuft es jedesmal super. Er hat immer neue Ideen und ist so einfühlsam. Natürlich kann er einiges machen, da er Quidditchspieler ist und gut gebaut. Lily, du weißt sicher was ich meine oder?“

Breit grinsend nickte Lily.

Alice zwinkerte und fuhr fort: „Zum Beispiel hat er mir erst vorgestern ein Kleid geschenkt. Ich habe es natürlich sofort angezogen. Natürlich habe ich mich mit ihm getroffen, vor dem Gemeinschaftsraum der Ravenclaws und später, als wir bei ihm waren, hat er es mir – naja, ich wisst schon was ich meine- auf jedenfall läuft bei uns alles bestens.“ Als Alice fertig war, warf sie Sue einen fragenden Blick zu. Diese hob die Hände und sagte: „Ich hatte schon länger nicht mehr das Vergnügen.“

„Wann willst du denn?“ bohrte Lily nach.

„Mich wundert es ja sowieso, dass Sirius sie nicht schon in der ersten Nacht flachgelegt hat. Er muss dich wirklich mögen Sue.“

„Nun Molly, er hat mich auch nicht in der ersten Nacht flachgelegt.“

„Ach ja, habe ich ganz vergessen. Du hast ihn ja flachgelegt.“

„Das stimmt. Und damit habe ich ihm glaube ich ein wenig den Spaß weggenommen.“, grinste Alice und drückte das Kissen ganz fest an ihren Körper.

„Was haltet ihr davon, dass ich nach der Schule zusammen mit James wohne?“

„Ansichtsache“

„Wieso?“

„Nun, weil wir vier doch abgemacht haben, dass wir, wenn Hogwarts vorbei ist, in eine WG ziehen. In eine Mädchen-WG“

„Sue, wir alle haben einen Freund -“ „Mehr oder weniger.“, fuhr Molly dazwischen, doch ignorierte Alice den Zwischenruf. „- und ich denke -“

„Ach kommt schon, ihr glaubt doch nicht wirklich ewig mit euren Traumprinzen zusammen sein werdet.“, fragte Sue und sah skeptisch in die Runde. Die Gesichter ihrer Freundinnen beantworteten ihre Frage mit einem klaren: Ja.

„Lasst uns doch bitte das Thema wechseln ja?“

„Du hast doch damit angefangen?“

„Sorry, ich dachte ich frage euch, bevor ich mit James darüber spreche, aber so wie es aussieht, kann ich das streichen.“

„Sei jetzt bloss nicht sauer Lily.“

„Ich bin nicht sauer.“

„Na dann ist ja gut.“

„Finde ich auch.“

„Schön.“

„Ja.“

Stille.

„Ich geh zu Frank, kommst du mit Molly, dann kannst du noch mit Chris über euer Sexleben sprechen.“ Alice hatte sich erhoben und sah unverschämte frech zu Molly rüber. Diese nickte. Beide wünschten Lily und Sue eine gute Nacht und verschwanden.

Die beiden Mädchen starrten einander an, es war immer noch leise im Schiffsaal.

„Lil?“

„Mh!“

„Glaubst du wirklich, dass du und James, nun ja, heiraten werdet?“

Lily kräuselte die Stirn. „Ja, wieso denn nicht?“

Sue zuckte mit den Schultern und sagte rasch. „Soll ich heute Abend zu Siri rüber gehen?“

„Siri? Tzzz ... nun, ich weiß nicht, ob das gerade sooo romantisch ist, wenn du mit ihm schläfst und die anderen sind auch im Raum.“ Sue nickte langsam und schlich auf ihr Bett zu.

„Wieso müssen Mädchen immer so kompliziert sein?“ Sirius sah in den Spiegel. „Das weiß ich auch nicht Tatze, aber ich weiß das sie starke Stimmungsschwankungen haben, glaub mir.“, grinste James.

Sirius sah sich im Pokalzimmer um, wandte sich dann wieder dem Spiegelbild seines Freundes zu. „Wie weit bist du Krone?“

James Augen wanderten im Klassenzimmer für Zaubersprüche um. „Fertig. Und du?“

„Jop, ich auch.“ Sirius sah auf die Uhr. „Mensch, wie lange braucht die alte Schreckschraube denn?“

„Die alte *Schreckschraube* steht hinter Ihnen Mr.Black.“ Sirius schreck zusammen, versteckte den kleinen Spiegel so schnell es ging in seine Hosentasche und drehte sich langsam um. Professor McGonagall sah ihn mit strengem Blick an. „Die Schreckschraube entlässt Sie.“

Sirius lies sich das nicht zweimal sagen und rauschte an der Lehrerin vorbei. „Ach Mr.Black?“ Der Genannte drehte sich noch einmal um. „Fünf Punkte abzug. Ach und sagen Sie Mr.Potter bescheid, dass er gehen kann.“, fügte sie hinzu.

Sirius nickte verständlich und verschwand.

„Vielleicht sollte Sirius hier her kommen?“, fragte Lily ihre Freundin und starrte auf die Uhr. Das Ziffernblatt zeigte ihr, dass die Jungs bald wieder kommen mussten, denn immerhin war es schon zwei Uhr.

„Heute nicht mehr. Der ist viel zu geschafft. Aber danke.“ Sue hatte sich ihr schwarzes Nachthemd angezogen und stieg in ihr Bett.

Lily rieb sich müde die Augen, dann zog sie sich ebenfalls ihre Schlafsachen an und kuschelte sich in die Bettdecke. „Sag mal, meinst du dass es Sirius ernst mit dir meint?“

Lily und Sue hoben die Köpfe. Alice hatte ihre Bettvorhänge beiseite gezogen und sah ihre Freundin fragend an. Sue biss sich auf die Lippen. „Wie kommst du denn jetzt darauf?“, fragte Lily.

„Nun, also, ...“

„Alice?“

„Er schreibt mir immernoch Briefe.“

„Er macht was?“ Lily hatte sich nun aufgesetzt und sah Alice mit verwundertem Blick an.

„Er schreibt mir Briefe.“

Lily lies von Alice ab und sah Sue, die mit einem undefinierbarem Gesichtsausdruck auf ihre Hände starrte. Sie hatte sich oft gefragt, ob Sirius wirklich sesshaft geworden ist.

Langsam schüttelte Sue mit dem Kopf. Lily fiel die Kinnlade herunter.

„Nein. Ich wünsche es mir zwar, aber wenn ich so darüber nachdenke, glaube ich nicht, dass er es wirklich ernst meint.“

Stille.

„Deswegen schlafe ich auch nicht mit ihm. Er sagt mir nur zu selten, das er mich liebt. Eigentlich muss man das ja auch nicht, aber ... ich habe halt noch keinen Beweis dafür.“

Lily warf Alice einen darüber-reden-wir-morgen Blick zu.

Erneut herrschte Stille, keiner der drei Mädchen sagte ein Wort.

„Noch zweimal Kirschtorte bitte.“ Die Mädchen schauten auf. Es kam aus dem Bett von Molly. Erst grinnten sie sich an, dann brachen die drei in schallendes Gelächter aus.

Wie wäre es mit Kommis???

Danke ... hab euch gaaaaaanz doll lieb

BlumensträÙe, Listen und eine Entföhrung

SORRY, dass es sooo lange gedauert hat, aber ich habe euch ja schon den Grund genannt. Also, habt bitte Verständnis ... Viel Spaß bei diesem Chap ...

Hab euch gaaaanz doll lieb

Dieses Chap widme ich meiner Betaleserin ... danke, dass du meine FF korigierst und mir Tipss gibst, ich habe einige Sachen geändert ... hoffe es gefällt dir und natürlich auch euch ...

Ich will euch jetzt nicht noch länger auf die Folter spannen, viel Spaß und hinterlasst mir bitte ein Kommi ...

DANKE!!!

Lily öffnete schlaftrunken die Augen und schrak in die Höhe. Neben sich liegen sah sie einen großen Strauß roter Rosen. Nachdem der erste Schock verfliegen war, grinste das Mädchen und roch an dem Strauß.

Sie suchte eine Karte, doch fand sie keine. Kopfschüttelnd stieg sie aus dem Bett. Blumen, überall waren Blumen. Rosen, Tulpen, Lillien, Nelken lagen im Schlafsaal.

Lily erkämpfte sich einen Weg zum Bett von Sue und stupste sie wach. „Was isn?“

„Überall Blumen.“

„Lily? Blumen? Lass mich schlafen.“, nuschelte Sue und wollte gerade ihre Bettdecke über ihren Kopf ziehen, als Lily ihr die Decke aus der Hand zog.

„Man, Lily!“

„Sue!“

Das Mädchen richtete sich verschlafen auf und hustete. „Blumen!“

„Ja!“ Lily schaute sich im Zimmer um. Warum schenkte James ihr soviele Blumen?

„Au. Was soll der -“, fluchte Alice leise, da sie auf einen Dorn getreten war. „Woher kommen denn die Blumen?“, fragte sie verwundert und bemerkte nun, dass auch Lily und Sue wach waren. „Habt ihr die bestellt?“ Alice sah Sue mit dem Kopf schütteln, Lily stand nur da und überlegte.

„Zum Glück haben wir Wochenende. Sonst würden wir hier nie so schnell rauskommen.“, murmelte Alice vor sich hin und kämpfte sich ins Badezimmer. Lily hatte sich wieder zurück an ihren Schlafplatz bewegt und zog ihren Morgenmantel an.

„Wo willst du hin?“, fragte Sue, als sie Lily sah, die sich auf die Tür zu bewegte.

„James.“, sagte Lily knapp und war im nächsten Moment auch schon verschwunden.

„Ach komm schon, Krone. Es ist doch nur eine Nacht.“

Die Rumtreiber saßen fertig angezogen unten im Gemeinschaftsraum in ihren Sesseln und unterhielten sich leise.

„Ich weiß. Aber was ist, wenn Lily uns auf die Schliche kommt?“

„Nun, Tatze, du weißt aber auch, dass wir Krone ruhig hier lassen können. Du schaffst das doch sicher auch ohne ihn.“ Remus sah Sirius erwartungsvoll an.

„Nein, ich lass dich doch nicht alleine.“, warf James ein, doch wurde dies von Sirius überhört. Dieser wandte sich an Remus. „Natürlich, aber ich fühle mich sicherer, wenn Krone dabei ist. Nicht, dass ich das nicht ohne ihn schaffen würde, aber es ist doch sicherer.“

„Tatze! Lily hat da aber Geburtstag! Und ich denke nicht, dass Krone seine Freundin an diesem Tag nachts alleine lassen will um mit einem Werwolf herum zu spazieren.“

Remus Augen wanderten zu James hinüber, der sich ratlos durchs Haar fuhr.

„Aber ich bin nicht Animagi geworden um dich, wenn ich mal nicht kann, alleine zu lassen. Wir haben uns das Rumtreiberehrenwort gegeben, dass wir uns immer gegenseitig helfen, *egal* was passiert. Ich komme mit.“

Auf Sirius Gesicht breitete sich ein zu friedenes Lächeln aus, doch wurde dies mit einem strengen Blick von Remus vernichtet.

„James, Lily ist nicht dumm.“ „Das habe ich auch nie behauptet.“, warf James mit säuerlicher Stimme ein.

Remus schüttelte kurz mit dem Kopf und fuhr fort: „Das weiß ich. Aber was ist, wenn sie nachts aufwacht und du liegst nicht neben ihr. Und das an ihrem 18 Geburtstag! Und was wird aus der Fete, die ihr geplant hattet?“ „Wir? James hat das geplant.“, rief Sirius dazwischen und zeigte mit dem Finger auf James. „Lily wird misstrauisch werden. Und wenn du dann am nächsten Tag mit Verletzungen zurückkommst, wird sie dich sicher umbringen.“

„Moony, jetzt übertreib mal nicht. Nur weil James mit Verletzungen zurückkommt wird sie ihm doch nicht an die Gurgel springen.“ Sirius stemmte seine Hände gegen die Hüften und sah zu Remus hinüber.

„Du weißt, wie ich das meine, Tatze.“

„Wie wäre es, wenn wir ihr es einfach sagen?“, warf Peter mit leiser Stimme ein und kassierte einen enttäuschten und überraschten Blick von Sirius. „Natürlich, Wurmschwanz! Wir gehen zu Lily und sagen ihr unser Geheimnis. Super Idee! Das wir darauf nicht früher gekommen sind.“ Sirius klatschte sich mit der Hand gegen die Stirn und sah Peter zufrieden lächeln. Sirius schüttelte mit dem Kopf und sagte: „Tickst du nicht mehr ganz?!“

Peters Lächeln verschwand und machte Platz für einen eingeschüchterten Gesichtsausdruck.

„Lily unser Geheimnis erzählen. Pah.“, murmelte Sirius vor sich her und schaute zu James hinüber.

„Ich muss mir wohl etwas ausdenken, damit Lily mir nicht hinterherspioniert.“, murmelte James und alle vier hörten Schritte. Sie horchten und sahen gespannt auf die Treppe.

„Lily unser Geheimnis erzählen. Pah.“

„Ich muss mir wohl etwas ausdenken, damit Lily mir nicht hinterher spioniert.“

Lily kräuselte die Strin. Geheimnis? Sie schritt schnell die Treppe hinunter und sah, wie die vier Rumtreiber sie erschrocken anstarrten. Lily setzte ein fröhliches Lächeln auf und schritt auf James zu. Dieser warf Sirius einen unsicheren Blick zu, den er erwiderte.

„Guten Morgen, Schatz.“ Lily hatte sich auf James Schoß gesetzt und gab ihm einen Guten-Morgen- Kuss.

„Danke.“, wisperte sie ihm ins Ohr. James sah sie irritiert an.

Lily lächelte etwas. „Für die Blumen. Auch wenn es ein bisschen viele waren. Und die Rosen waren -“

„Stop!“

Nun war es Lily, die ihren Freund irritiert anschaute.

„Welche Blumen? Und was für Rosen?“

„Jetzt tu doch nicht so. Die, die im Schlafsaal überall verteilt liegen. Die Rosen. Auf meinem Bett.“

Remus sah James fragend an, dieser zuckte ahnungslos mit den Schultern. „Schatz, es tut mir Leid, aber ich habe dir keine Rosen geschickt. Vielleicht gehören sie ja Molly oder Alice?“

Lily schüttelte mit dem Kopf. „Nein. Ich war die Einzige, die Rosen in ihrem Bett hatte. Die anderen hatten gar nichts. Du hast sie mir *nicht* geschenkt?“

Etwas peinlich berührt nickte James.

Lily stand auf und ging im Morgenmantel den Gemeinschaftsraum auf und ab.

„Deine Lily wird wohl einen heimlichen Verehrer haben müssen.“, sagte Sirius nach einiger Zeit und sah, wie Lily stehen blieb und sich fragend den Kopf kratzte.

„Aber alle wissen doch, dass ich mit James zusammen bin.“

„Das hindert den Kerl wohl nicht daran, dir Blumen zu schicken.“, warf Remus ein.

Lily überlegte, wer könnte ihr die Blumen geschickt haben?

James beobachtete seine Freundin eine Weile, bis er aufstand und sie zu sich zog. Lily lächelte und sah in seine Augen. Er wollte nicht, dass sie weiter darüber nach dachte, deswegen verwarf sie den Gedanken schnell aus ihrem Kopf und umarmte James.

„Wie wäre es, wenn wir heute nur etwas zu zweit machen? Wir beide. Alleine.“, schlug James vor und überhörte das Stöhnen seines Freundes und dessen Bemerkung. „Nicht schon wieder.“

Lily warf Sirius einen belustigten Blick zu, dann nickte sie und verschwand, natürlich nicht vorher James einen Kuss auf die Wange zu geben, hoch in den Schlafsaal der Mädchen.

„Was sollte das eben, Tatze?“, fragte James, als er sich sicher war, das Lily im Schlafsaal war.

„Du machst immer was mit ihr. Und wir (er zeigte auf sich und Remus) kommen in letzter Zeit ziemlich

kurz.“, sagte Sirius beleidigt. „Mach doch was mit Sue.“ Sirius zog die Augenbrauen hoch. „Nee. Die schläft nicht mit mir. Ich bin es leid warten zu müssen. Außerdem habe ich sie schon auf meiner Liste. Dann kann ich mir auch noch ne Andere suchen, die noch nicht drauf ist. Obwohl, das wird sich als schwierig erweisen, da ich eigentlich schon fast Jede hatte.“ Mit diesen Worten zog Sirius ein, nein, es waren zwei zusammengefallene Pergamentblätter aus der Hosentasche.

„Was ist das?“, fragte Remus, doch konnte er die Frage eigentlich schon selbst beantworten.

„Das hier, mein lieber Moony, ist meine Liste.“ Stolz präsentierte Sirius seine Liste seinen Freunden.

Remus keuchte.

„Jaja, Remus. Das finde ich auch, ziemlich wenig. Obwohl das ist ja noch nicht alles.“ Mit einem breiten Grinsen zog Black erneut zwei Pergamentblätter hervor und breitete sie auf den Tisch aus.

James hatte sich über einen Teil der Liste gebeugt und schaute an ihr hinunter.

„Molly?“ James sah Sirius fragend an. Dieser nickte kurz und sagte: „Vierte Klasse. Eine Nacht, ich glaube, es war der 20. März.“

Remus schnaubte und schüttelte den Kopf.

Sirius stand auf und eilte in den Schlafsaal. James sah Remus fragend an, dieser zog ahnungslos mit den Schultern und beide hörten, wie Sirius wieder neben ihnen stand. In der Hand hielt er drei weitere Pergamentblätter.

„Sag bloß, die gehören auch dazu.“, Remus deutete auf die vier Pergamentblätter auf dem Tisch. Zu seiner Verwunderung schüttelte Sirius mit dem Kopf.

„Nein. Das ist eine andere Liste.“

James Augen weiteten sich. „Das ... ist doch nicht etwa ... m-mei-meine Liste oder?“, stotterte der junge Potter.

„Oh. Sorry, hab die Falsche geholt. Das ist deine, aber wo ist die andere?“, fragte Sirius sich selbst und spürte, wie James ihm die Liste aus der Hand riss. Remus hob den Kopf um einen Blick auf die drei Seiten lange Liste von James zu schauen.

Sirius drehte sich um, verschwand zum zweiten Mal im Schlafsaal der Jungen und kam nach einigen Minuten wieder.

Remus hatte den kleinen Wettkampf gegen James gewonnen und bäugte dessen Liste.

James saß daneben und schmolte.

„Hier ist die andere.“ Sirius deutete auf die drei Seiten Pergament, die er in der Hand hielt und zeigte sie James.

„Und was ist das nun für eine?“

„Nun, mein lieber Krone, das ist die Liste der Damen, die ich zum zweitenmal flachgelegt habe.“

James nahm die Liste mit einem breiten Grinsen entgegen und überflog sie.

„Und deswegen machst du mit Sue Schluss?“, fragte Remus, der mit James die Listen austauschte. „Nur weil sie nicht ein zweites Mal mit dir schlafen will?“, fügte Remus hinzu und legte die zweite Liste zur ersten.

Sirius nickte. „Aber so schnell gebe ich nicht auf. Wir haben erst Ende Februar. Also habe ich noch ungefähr 20 Wochen um sie rum zu kriegen.“

James sah sich gedankenverloren seine Liste an. Drei Seiten war sie lang. Konnte er stolz auf sich sein? Konnte er stolz darauf sein, so viele Mädchen wehgetan zu haben? Konnte er stolz auf seine Vergangenheit sein? Der schwarzhaarige Junge schüttelte mit dem Kopf. Nein, das konnte er nicht. Was vergangen ist, ist vergangen. Vor ihm lag das (Hier und) Jetzt. Und das Jetzt war Lily. James schloß die Augen und zerriss die Liste. Als er die Augen öffnete sah er in ein geschocktes Gesicht, was Sirius gehörte. Remus lächelte zu Frieden und Peter murmelte etwas. Dann warf James die Pergamentfetzen ins Feuer und sah ihnen zu, wie sie vom Feuer aufgefressen wurden.

„Und?“

Lily schüttelte mit dem Kopf. Sie hörte ein leises „Oh“ aus der Ecke von Sue.

„Und hast du 'ne Ahnung von wem?“ Abermals schüttelte Lily mit dem Kopf. „Was hat er gesagt?“, fragte Alice vorsichtig und mit dem letzten Schlenker ihres Zauberstabes waren auch die letzten drei Blumensträuße verschwunden. „Nichts.“

„Nichts?“ Molly kam aus dem Bad und sah Lily fragend an.

„Nichts.“, wiederholte Lily matt und zog sich um.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte Sue in die Runde. „Nun, vielleicht waren die alle gar nicht für Lily.“, sagte Molly langsam.

„Ach komm, Monica. Lily war die Einzige, die Rosen im Bett hatte.“ Sue stämmte ihre Hände gegen die Hüfte und legte ihren Kopf schräg.

„Na und? Das hat doch nichts zu bedeuten.“

Sue schnaubte. „Das glaubst du doch wohl selber nicht.“

„Was bist du denn so zickig heute morgen?“, fragte Molly gereizt.

„Ich bin nicht zickig.“, keifte Sue.

„Hey, Mädels. Mädels! Lasst gut sein ja? Ich habe jetzt echt keine Lust auf das sinnlose Rumgezicke.“ Mit diesen Worten verschwand das rothaarige Mädchen ins Bad.

„Rumgezicke? Pah.“, murmelte Sue und zog sich ihre Turnschuhe an.

„Lasst uns runter gehen. Ich verhungere gleich.“ Sirius rieb sich den Bauch und fuhr sich mit der Hand über den Mund.

James warf einen Blick hoch an die Tür des Mädchenschlafsals.

Die Türklinge wurde nach unten gedrückt und alle vier Mädchen traten nacheinander heraus.

James hörte, wie das Porträt zur Seite schlug. Er drehte sich um und sah in Remus lächelnde Gesicht.

James verstand sofort. Sirius war hinausgehastet, als er die Mädchen kommen hörte. Er wollte Sue erstmal aus dem Weg gehen. Der Junge schüttelte mit dem Kopf und kam auf Lily zu.

„Guten Morgen, Lily.“ Flüsterte James seiner Freundin entgegen und gab ihr einen Kuss.

Die anderen drei Mädchen lächelten dem küssenden Paar verträumt zu, dann gingen sie zusammen mit Remus und Peter hinunter in die Große Halle um zu frühstücken.

„James ... wollen wir jetzt nicht auch mal frühstücken? Ich habe echt Hunger.“

James löste sich von seiner Freundin und sah in ihre mandelförmigen Augen. „Nun, ich habe dir doch gesagt, dass es ein Tag wird, wo es nur dich und mich gibt.“, grinste James schelmisch und legte seinen Arm um ihre Schultern.

„Und wohin gehen wir?“, fragte Lily, als James sie durch das Schloss führte.

„Rate mal.“

„In den Raum der Wünsche?“

„Nein.“

„In die Küche?“

„Nein.“

„Zum See?“

„Nein.“

„Kannst du auch mal etwas anderes sagen, als “Nein”?“

„Nein.“

„Oh, James.“

„Du hast noch einen Versuch.“

Lily überlegte. Sie waren auf dem Weg zur Bibliothek.

„James!“

„Na los Lily.“

„Okay ... In die Bibliothek?“

James lachte auf. „Nein.“

Lily rollte mit den Augen. James blieb stehen, zückte ein schwarzes Tuch aus seiner Hosentasche und verband seiner Freundin die Augen.

„James, du machst mir Angst.“

„Vertrau mir.“, flüsterte er in ihr rechtes Ohr und führte sie mindestens tausend Treppen hinauf.

James zog Lily schnell mit sich in den vierten Stock. Er blieb vor einem Spiegel stehen, zückte seinen Zauberstab, murmelte etwas und ging zusammen mit Lily durch den Spiegel. „James? Wo sind wir?“, fragte Lily. Sie war nervös. Lily konnte es nicht leiden, wenn sie nicht wusste wo sie war. „Psssst.“, sagte James und fügte hinzu. „Wir sind bald da.“

Es schien Stunden zu dauern. Lily fing an zu schwitzen. Ihr Herz schlug vor Nervosität. Ihr Puls

verdoppelte sich. Wo brachte James sie hin? Und endlich, endlich spürte Lily die Sonnenstrahlen auf ihrer Haut. Sie wollte die Binde abnehmen, doch spürte sie James Hände und ihn sagen. „Nein, noch nicht.“ Erneut zückte James seinen Zauberstab und verzauberte seine Freundin. Lily hörte nichts mehr. Sie nahm die Stimmen der Hexen und Zauberer nicht wahr. Sie konnte nur noch das Zwitschern einiger Vögel hören.

James führte Lily in einen kleinen Pub. Als sie eintraten, kam ihnen die warme, stickige Luft entgegen. „Zimmer Vier.“

Der junge Mann hinterm Tresen nickte und gab James einen Schlüssel. „Einen angenehmen Aufenthalt wünsche ich Ihnen. Es steht schon alles bereit.“, fügte der Mann mit einem freundlichen Lächeln hinzu und sah James zusammen mit Lily, die immernoch nichts sah und nur die Vögel singen hörte, die Treppe hinauf stapfen.

James steckte den Schlüssel ins Loch, drehte ihn einmal nach links. Er öffnete die Tür, trat mit Lily ins Zimmer und schloss die Tür ab. Lily räusperte sich. Sie sprang von einem Bein auf's andere. „James.“

Der Junge lachte leise auf, dann nahm er den Zauber von ihr und umarmte sie von hinten. Lily zuckte ängstlich zusammen. Sie hörte von James ein leises: „’tschuldigung“ und spürte, wie er ihr langsam die Augenbinde abnahm.

„Sagt mal, kommt der nochmal oder fällt das Training heute aus?“ Emily sah sich suchend nach James um. Sie und die anderen Quidditchspieler hatten sich, wie vereinbart, auf dem Quidditchfeld getroffen. „Also, wenn Potter jetzt glaubt, er muss nicht mehr trainieren, weil er jetzt Quidditchspieler wird, dann ist er bei mir unten durch.“, murmelte William Scott mit säuerlicher Stimme. Man hatte ihn nicht in das Team der U-20 Nationalspieler aufgenommen. Er war sauer, was man auch verstehen konnte, doch ließ er seine Wut immer an James aus. Zumindest dann, wenn er nicht in der Nähe war.

„Und der soll Kapitän sein?“

Emily schüttelte mit dem Kopf. Sie konnte es nicht verstehen. James hätte doch wenigstens heute beim Frühstück sagen können, dass das Training heute ausfallen wird. Doch jetzt, da sie so darüber nachdachte, fiel ihr ein, dass sie James auch nicht beim Frühstück in der Halle weder noch im Gemeinschaftsraum der Gryffindors gesehen hatte.

„Also, ich gehe.“, sagte Scott entschlossen und ging zusammen mit vielen anderen in Richtung Umkleide.

„Halt!“, schrie Emily. Ihre Teamkollegen blieben stehen. „Ich bin hier der Ersatzkapitän und ich sage, dass wir heute trainieren, auch ohne James. Wir, oder besser gesagt ich, werde so schnell es geht mit James sprechen und ihn fragen, warum er heute verhindert ist. Aber nun wird trainiert!“

Lily blinzelte. Ihre Augen mussten sich erst an die Helligkeit gewöhnen. James hatte seine Arme wieder um ihren schmalen Körper geschlungen und sah ihr lächelnd über die Schulter.

Sie standen in einem hellen Raum. Der Boden war aus Eichenholz, die Wände waren aprikos gestrichen. Es gab hellorangefarbene Vorhänge. Zwei große Fenster. Zu ihrer linken stand ein kleiner Kamin. Davor stand ein ebenso kleiner Tisch, der von einer weißen Couch versteckt wurde. Zu ihrer rechten stand ein großes, hellbraunes Bett. In einer Ecke stand ein Esstisch. Er war reichlich gedeckt. Lily grinste in sich hinein. James kam immer auf so ausgefallende Ideen. Wer hätte gedacht, dass er sie hier her in ein kleines, gemütliches Zimmer entführte?

Das Mädchen lächelte und drehte sich um. James grinste seine Freundin charmant an und führte sie, bevor sie etwas sagen konnte, zum Tisch. Er bot ihr den Stuhl an und rückte ihn an den Tisch. James setzte sich seiner Freundin gegenüber und sah sie mit verträumten Blick an.

Er deutete ihr mit einer Handbewegung, dass sie anfangen konnte zu essen. Dies lies sich das hungrige Mädchen nicht noch mal sagen und griff sofort nach einem frischen Brötchen.

Sie schmierte sich gerade Marmelade auf ihre zweite Brötchenhälfte, als ihr Blick auf James Frühstücksteller fiel.

James saß nur und beobachtete sie. Er hatte noch nichts gegessen. Sein Hunger war verflogen.

Lily spürte seinen Blick. Sie legte das Messer beiseite und schaute James ins verträumte Gesicht. „Willst du nichts essen?“

James zeigte keine Reaktion. Er saß immer noch nur da und beobachtete sie. „James?“

Der Junge löste sich aus seiner Starre, fuhr sich mit der Hand durchs Haar und begann zu essen. Lily lächelte ihren Freund an, der sich nun voll und ganz dem Essen verschrieben hatte.

„Weißt du wo Krone ist, Monny?“ Sirius sah sich fragend im Schlafsaal der Rumtreiber um. „Nein, ich habe ihn seit heute früh nicht mehr gesehen.“

„Wo kann er denn nur stecken?“, fragte sich Sirius und schaute unter James Bett nach.

„Nun, ich denke, da wirst du ihn nicht finden.“, grinste Remus und deutete auf James Bett.

„Danke für den Hin-Au!“ Sirius hatte sich mit dem Kopf am Bettrand gestoßen und rieb sich am Hinterkopf.

„Sag mal, wo ist eigentlich Wurmchwanz?“ Der Junge rieb sich immernoch vor Schmerz den Hinterkopf, doch schien ihn das nicht mehr zu stören.

„Ich weiß es nicht.“

„Sag mal, Moony, weißt du überhaupt etwas?“

Remus zuckte mit den Schultern und grinste.

Sirius rollte mit den Augen und schmiss sich auf sein Bett. „Wo kann Krone denn nur sein?“

Von alledem, was sich im Schlafsaal der Rumtreiber zugetragen hatte, bekam James nichts mit. Er und Lily lagen auf der Couch und kuschelten.

Lily hatte sich an James Körper geschmiegt und die Augen geschlossen. James hatte seinen Kopf auf den des Rotschopfes lehnt und starrte in das knisterne Feuer. Draußen tanzten Schneeflocken umher, die Sonnenstrahlen waren vereinzelt zu sehen. James atmete Lilys frischen Duft ihrer Haare ein und grinste. Er erinnerte sich noch gut daran, wie sie ihm am Anfang des Schuljahres behandelt hatte.

„James?“

„Mh.“

Lily drehte ihren Kopf zurseite, so dass sie in sein Gesicht sehen konnte. „Meint es Sirius wirklich ernst mit Sue?“

James kräuselte die Stirn. „Wie kommst du denn jetzt darauf?“

„Nun, ich habe eben über uns nachgedacht, wie glücklich ich mit dir bin und so ... und das wünsche ich Sue auch, nur wenn Sirius mit ihr spielt ... sie liebt ihn.“

James sah seiner Freundin in die besorgniserregten Augen. Sollte er es ihr sagen? Sollte er ihr sagen, dass Sirius mit Sue spielt um sie auf seine zweite Liste setzen zu können? Konnte er das? Er schüttelte innerlich mit dem Kopf. Nein, er konnte seinem besten Freund nicht so in den Rücken fallen. Doch wollte er Lily keine Lüge auftischen.

James lächelte matt, dann sagte er leise: „Ich weiß es nicht.“

Lily zog die Augenbrauen hoch. „Du glaubst mir nicht, oder?“, fragte James. „Doch, doch.“, antwortete Lily hastig, als sie in James enttäuschte Augen sah. „Doch, doch.“, wiederholte sie sich selbst.

James gab seiner Freundin einen Kuss und strich ihr übers Haar. Lily grinste, drehte sich dann mit dem ganzen Körper zu James um und schlang ihre Arme um seinen Hals.

„Ich liebe dich.“, hauchte sie und gab ihm einen kurzen Kuss. Doch gerade, als sich ihre Lippen voneinander getrennt hatten, drückte James Hand, die in ihrem Nacken lag, sie wieder zu sich heran. Die Schmetterlinge in ihrem Magen begannen, wie verrückt durch ihren Körper zu fliegen. Das Feuer entfachte von Neuem. Sie spürte, wie James seine Hand auf ihren Rücken gelegt hatte und sie langsam drehte. „Meinst du nicht, dass die Couch ein wenig zu klein dafür ist?“, fragte Lily. James grinste und flüsterte. „Wofür?“

Lily rollte mit den Augen, sie bemerkte, wie James Hand auf ihrer Taillie lag und überraschender Weise dort auch blieb. Er wollte sie nur küssen, mehr nicht. Küssen, nichts weiter. James verschlang Lily schon fast, bis sich die Rothaarige von ihm löste und fragte: „Was hast du für Geheimnisse vor mir?“

James sah seine Freundin mit verwirrtem Blick an. Wie kam sie nur darauf?

„Na komm, James. Jeder hat Geheimnisse. Ich auch.“

James zog ungläubig seine Augenbrauen in die Höhe. Er bezweifelte es doch sehr stark, dass Lily Geheimnisse hatte. „Geheimnisse bleiben Geheimnisse, mein Schatz. Deswegen heißen sie auch so.“, antwortete James mit schelmischer Stimme.

„Ach ... in einer Beziehung sagt man sich doch alles.“

„Machen Geheimnisse eine Ehe nicht gerade erst interessant?“

„EHE?“ James biss sich auf die Unterlippe und sah in ein geschocktes, zugleich aber auch glückliches Gesicht.

„Ehe?“, wiederholte Lily.

James öffnete dem Mund um zu antworten, doch schloss er ihn wieder. Dann öffnete er ihn abermals und atmete schwer aus.

Lily drückte ihn zögernt von sich und setzte sich auf.

Sie konnte es nicht glauben. James sprach schon von Ehe. Von einer Bindung, die man für die Ewigkeit eingeht. War er bereit sie zu heiraten? Der große James Potter, der wohl ewige Junggeselle, dachte ans Heiraten? Oder vielleicht eine Andere? Ihr kamen Zweifel auf. War sie bereit die Ehefrau von James Potter zu werden? War sie überhaupt schon bereit zu heiraten? Sie waren doch erst achtzehn.

Minuten der Stille traten ein. James verlor sich in ihren Augen und schloss den Mund.

Er fuhr sich mit zitternder Hand durchs Haar und sah auf Lilys Zügen ein leichtes Lächeln.

Sie umfasste sein Handgelenk und zog die Hand aus seinen Haaren. James versuchte zu lächeln, doch wollten sich seine Lippen nicht bewegen.

„Wir sollten reden, James.“, sagte Lily schließlich und lies sein Handgelenk los. James atmete verständnislos aus. Es sollte doch heute ein Tag werden, wo es nur sie beide gab und sie einfach nur Spaß hatten. Er hatte es mal wieder versaut. Wieso musste es ihm gerade jetzt rausrutschen. Jetzt wollte Lily mit ihm reden. Wie er so etwas doch hasste. James sah ein, dass ihm nichts anderes übrig blieb als sich den Wunsch seiner Freundin zu beugen und mit ihr zu reden. „Und worüber?“, fragte James überflüssig. „Über alles. Über dich und mich. Über uns, einfach über alles. Bitte, James.“, fügte sie hinzu, als James anfang mit seinen Augen zu rollen.

Sorry, nochmals, weil es so lange gedauert hat, nun hoffe ich auf viiiele Kommiss ...

Danke

Hab euch gaaaaaaaanz doll lieb

***kütschen* Animagus**

James Erinnerung

Vorsichtig guck, verlegenden Gesichtsausdruck mach "Hallo?!" Umschau-"Kennt ihr mich noch?"

Es tut mir wirklich Leid, aber meine alte Betaleserin hate kaum Zit um mein Chap zu korrigieren und deswegen mussten wir unsere Zusammenarbeit beenden und dann musste ich mir jemand Neues suchen. Jetzt habe ich jemanden gefunden und kann euch nun endlich mein 31 Kapitel vorstellen.

@Fleur10: Warum ich dann immer aufhören muss? Nun ja, weil es dann immer einen Anreiz gibt weiter zu lesen und den gibt es auch dieses Mal. ;)

*@Harry Potter-EXPERTIN: Dankeschön für dein nettes Lob *rot werd* Ich habe dich auch ganz doll lieb*

@Bellatrix_L.: Nun, was mit Sirius und Sue passiert, dazu sage ich nichts, du bekommst die Antwort aber im nächsten Chap.

@Kitsune: Ach, es ist nicht schlimm, dass du mir nicht helfen konntest. Wahrscheinlich war diese Wartezeit etwas zu lange ... =(

@Lady_A: Danke für dein Kommi ...

@güilly: Du musst dich mit dem Heiratsantrag noch gedulden, so schnell kommt der nicht.

@Lyra: Nun, wie ich schon bei güilly gesagt habe, du musst dich noch gedulden, denn es dauert noch, bis es soweit ist

@hermineweasley1991: Dankeschön für dein Kommi

*Nun und nun möchte ich meinem neuem Betaleser **Der dunkle Lord_88** danken, dass er es so schnell geschafft hat mein Chap zu korrigieren.*

So, nun habe ich euch lange genug auf die Folter gespannt, hier ist nun mein 31 Kapitel: James Erinnerung

Viel Spaß ...

Animagus

James richtete sich auf und schaute gedankenverloren in das Gesicht seiner Freundin.

Lily warf ihr Haar noch einmal hinter ihre Schultern, bevor sie das klärende Gespräch, zumindest erhoffte sie es sich, in Gang brachte.

„Wo fangen wir am besten an?“, fragte sie sich selbst. „Am besten fangen wir erst gar nicht an.“, warf James ein und kassierte dafür einen ernsten Blick seiner Freundin. „James! Wir müssen uns früher oder später mal unterhalten.“

„Dann nehme ich das Später.“, sagte James mit kindischer Stimme und zog ein beleidigtes Gesicht.

„Jetzt hör doch auf James. Du benimmst dich echt wie ein Kleinkind. Da ist Zoe-Jane sogar reifer als du.“

James verschränkte seine Arme vor der Brust und schmolle. Lily rollte mit den Augen und sagte dann:

„Was möchtest du später einmal werden?“

James zeigte keine Reaktion. Er saß nur da und schmolle. Die Schulsprecherin entging dies zwar nicht und so antwortete sie selbst auf ihre Frage. „Aurorin. Ich möchte Aurorin werden.“

„Und wieso?“, fragte James leise, löste sich aber immernoch nicht aus seiner kindischen Haltung.

„Nun, ich denke aus dem selben Grund wie du. Ich will die Unschuldigen vor der Dunklen Seite beschützen. Kinder sollen sich frei bewegen können. Sie sollen zusammen mit ihren Eltern aufwachsen und

nicht bei Verwandten leben müssen und das nur, weil die eigenen Eltern von Todessern oder Voldemort getötet wurden. Familien sollen nicht auseinander gerissen werden. Alle Hexen und Zauberer sollen sich frei bewegen können und keine Angst haben, dass sie jede nächste Sekunde tot sein könnten. Auch wenn ich bei dieser Arbeit mein eigenes Leben auf 's Spiel setze, wenn ich auch nur einen Todesser hinter Schloß und Riegel bringen kann, wenn ich auch nur ein Leben, einen Unschuldigen vor dem Tod oder einer grausamen Folter bewahren kann, so soll es mir recht sein.“

Sie sah James, der sich aus seiner beleidigten Haltung gelöst hatte, selbstsicher an.

„Nun, die Gründe sind eigentlich auch meine, doch-“ James brach ab und schluckte schwer. Er sah auf seine Hände. James senkte den Kopf. Er hatte seine Ellenbogen auf seine Knie gestellt und stützte seinen Kopf auf seine Hände. Abermals schluckte er einen dicken Kloß im Hals hinunter. „Es ist so - ich habe, seitdem es passiert ist, mit keinem mehr darüber gesprochen - und... es ist so schwer für mich... ich weiß ich hätte was tun können verdammt noch mal!“

Bei den letzten Wörtern fuhr sich James resigniert durchs Haar und sah mit traurigem Blick zu Lily auf. Diese sah ihn mit einem fragendem, mitfühlendem und verwirrtem Blick an. James atmete tief durch und begann zu erzählen. „Ich möchte Auror werden, weil ich mich an das, was man mir und meiner Familie in den letzten Jahren - vor allem im letztem Sommer - angetan hat, rächen.“

Lily sah James gebannt an. Sie packte plötzlich ihre Neugierde und wollte unbedingt wissen, was geschehen ist und ohne darüber nachzudenken, was sie sagte, fragte sie: „Was ist denn passiert?“

Sie brauchte einige Sekunden um zu verstehen, was sie gerade gesagt hatte. Lily schlug sich mit der Hand auf den Mund und sagte: „Es tut mir Leid James. Ich habe eben nicht darüber nachgedacht, was ich sage. Es tut mir wirklich Leid.“ Sie legte vorsichtig ihre linke Hand auf James Arm und hörte ihn leise sagen. „Nein, ist schon gut. Ich muss endlich mit jemandem darüber sprechen, der nicht dabei war.“ Er lächelte sie matt an und fuhr dann fort: „In den letzten Sommerferien ... Meine Eltern, Reese, meine Großeltern und meine Großmutter saßen zusammen im Wohnzimmer. Zoe lag schon im Bett und Sirius und ich spielten mit Philipp, meinem kleinen Bruder.“

Uns hatte vor einigen Stunden die Nachricht erreicht, dass meine Tante Maggie und mein Onkel Rupert ermordet wurden.“ James schluckte schwer, fuhr dann mit leiser und kratziger Stimme fort: „Nun, Sirius und ich spielten gerade mit Philipp, als wir einen Schrei hörten. Es war ein Schrei voller Angst und Trauer. Ich sah zu Sirius hinüber, er nickte stumm und wir beide holten unsere Zauberstäbe und rannten nach unten. Hätte ich da schon gewusst, was passiert - ich hätte bei ihm bleiben müssen - wieso? Wieso war ich nicht... ich hätte ihn retten können... meine Grandma und ...“, James brach ab. Lily sah James mit leerem Blick an. Er saß da und war verzweifelt. Er fühlte sich schuldig. Ein Gefühl der Trauer und des Mitleids betäubten ihren Körper. Sie atmete flach und schluckte. James fing an zu zittern, seine Hand, die Lily hielt, wurde langsam immer kälter. „Als wir unten ankamen ... ich kann es nicht glauben. Meine Grandma ...“ James schüttelte mit dem Kopf und kniff die Augen zusammen. Er sah das Bild deutlich vor sich. Das Bild der toten Frau, das Bild seiner Grandma.

Dann fuhr James allmählich mit zitternder Stimme fort. Er hatte große Mühe nicht zu weinen, das spiegelte sich auch in seiner Stimme wider. „Sirius und ich kämpften ... dann schlich einer von ihnen nach oben. Meine Großeltern haben ihn gesehen und liefen hinterher. Wäre ich nur gelaufen... sie wären noch am Leben.“

Und dann, nachdem wir... sie außer Gefecht gesetzt hatten... ich bin meinen Großeltern hinterher gelaufen ... und, und ...“ James Stimme brach ab. Lily schluckte. Ihr Herz raste, ihr Magen schmerzte. Sie hatte James noch nie so traurig, so verzweifelt und so verletzt gesehen. Es zerbrach ihr das Herz ihn so zu sehen.

Dann fuhr James mit leiser und zitternder Stimme fort. „Als ich ... Lily! Sie waren tot! Ermordet! Philipp und meine Großeltern. Und Zoe hat geschrien. Voldemort ...“ James schlug die Hände vor sein Gesicht und weinte. „Sirius hat die Kleine gerettet. Aber, aber ... er hat sie alle umgebracht. Grandma Emily, Tante Maggie, Onkel Rupert ... meine Großeltern, Philipp und ... unser Kind. Er zerstört meine Familie.“ Der Rumtreiber schluckte, schluckte den Kloß im Hals hinunter und schloss die Augen.

Lily stand der Mund offen. Sie starrte James unverwandt an. Seine Worte hallte in ihr wieder und wieder. Plötzlich löste sich das Mädchen aus der Starre und legte vorsichtig einen Arm um ihren Freund. Sie drückte ihn fest an sich und James ließ es zu. So saßen sie eine ganze Weile da. Niemand sagte etwas, bis James sich wieder gefasst hatte und leise und mit bedrückter Stimme sagte: „Aus diesem Grund will ich Auror werden. Es ist Rache, Wut und auch Angst, die Menschen, die ich am meisten liebe zu verlieren, wenn ich nicht gegen die

dunkle Seite kämpfe.“ Die haselnussbraunen Augen trafen die mandelförmige, grüne Augen. Das Mädchen lächelte schwach, dann strich sie mit dem Daumen über seine Wange und gab ihm einen Kuss.

Die Wärme, die aus seinem Körper gewichen war, durchdrängte seinen Körper. Die Gefühle der Rache, Wut und Angst verließen ihn, wenn auch nur für kurze Zeit.

„Aber mein Dad will nicht, dass ich Auror werde. Er meinte zu mir, dass ich, wenn ich die Möglichkeit habe meinen Traum, Quidditchspieler zu werden verwirklichen kann, dann soll ich es tun. Er selbst bereut seine Entscheidung. Dad sagt es uns zwar nie, aber ich weiß es. Er hätte auch Quidditchspieler werden können, doch Grandpa wollte es nicht. Aber... ich helfe den Menschen nicht, in dem ich auf einem Besen herum fliege und einen Schnatz fange.“

Lily runzelte leicht die Stirn. „Du hilfst ihnen James.“, wisperte sie und sah, wie James fragende Augen sie anschauten.

Lily lachte kurz auf, dann sagte sie: „Du hilfst den Menschen für einige Zeit all ihre Probleme und Ängste zu vergessen. Sie vergessen zu lassen, dass es eine dunkle Macht, die von Tag zu Tag stärker wird, gibt. Sie schöpfen Hoffnung, wenn sie wissen, dass nicht nur Trauer, Angst und Rache unser Leben bestimmt, sondern auch Spaß, Hoffnung und Stolz, Ehre und Liebe. Sie werden nicht ständig an die Grausamkeit erinnert, die tagtäglich passieren. Du kannst ihnen helfen James... egal was du tust - du hilfst ihnen.“

Sie fuhr mit der Hand durch James' Haar und sah, wie ein freundliches und verliebtes Lächeln sich auf seinen Gesichtszügen bildete.

Beide lächelten sich an. Nichts weiter. Ihnen reichte dieses Lächeln des anderen um zu wissen, wie sehr sie sich liebten.

„Lily?“ fragte James urplötzlich. Das Mädchen zuckte kurz zusammen, dann fuhr James fort: „Willst ...willst du ...“ James Herz raste, sollte er sie jetzt wirklich fragen? Konnte er es - oder wollte er es?

Lily sah ihn mit einem Lächeln fragend an. „James?“

James schluckte, das Blut schoss ihm dreimal schneller durch die Venen als wenn er den Schnatz fangen würde. Kurz schloss er die Augen, öffnete sie und küsste Lily. Das Mädchen war so überrascht, dass sie nach hinten auf die Couch fiel. Sie spürte wie James langsam, sie immer noch küssend, aufstand und sie auf das Bett zerrte.

„Meinst du nicht, dass es-“, weiter kam Lily nicht, da James sie mit einem langen Kuss zum Schweigen brachte.

Seine Hände machten sich an ihrem Gürtel zu schaffen, er spürte Lilys Hände unter seinem Pullover. Sein Herz raste, sein Verstand schaltete mal wieder aus. Er wollte jetzt nichts sehnlicher, als mit seiner Freundin, seiner zukünftigen Verlobten und somit zukünftigen Frau, mit seiner Lily zu schlafen. All diese schrecklichen Erinnerungne und Gedanken vergessen. James verarbeitete seine Gefühle; Hass, Rache, Wut, Trauer, Glück, als diese Gefühle verarbeitete er; in den Küssen oder in den kleinen Streicheleinheiten.

„Sag mal Tatze, ist dir Sue wirklich so egal?“ fragte Remus plötzlich. Die drei Rumtreiber saßen im Gemeinschaftsraum. Sirius sah seinen Freund, die Stirn in Falten gelegt, fragend und überrascht an.

„Wie kommst du denn jetzt darauf?“

„Nun, heute Morgen, als wir zusammen mit Krone“, Remus drehte kurz seinen Kopf und suchte nach James, „hier unten saßen, hast du uns stolz deine Liste gezeigt und du meintest, dass du mit Sue nur zusammen bist, damit du sie auf deine zweite Liste schreiben kannst.“, flüsterte Remus und sah Sirius mit durchdringlichem Blick an. Der Junge verschränkte die Arme vor der Brust und starrte gegen die Wand.

Schweigen herrschte unter den drei Freunden. Peter saß über seinen Astronomiehausaufgaben und strich aus lauter Verzweiflung jetzt schon jeden zweiten Satz durch. Remus beäugte ihn mit einem leichten Kopfschütteln, dann sah er wieder mit dem durchdringendem Blick zu Sirius hinüber.

„Kannst du es mal lassen?“, blaffte Sirius gereizt.

„Schau sie dir doch mal an Tatze.“ Remus deutete mit dem Finger auf ein schwarzhaariges Mädchen, welches zusammen mit Alice und Monica an einem Tisch saß und eifrig redete.

Sirius folgte mit getrübbten Blick dem Finger und atmete geräuschvoll aus.

Auf Remus Gesicht bildete sich ein zufriedenes Lächeln. Sirius ging Sue schon seit dem Morgen aus dem Weg. Er unterdrückte seine wirklichen Gefühle für sie immer noch und wollte es auch weiterhin tun. Obwohl

sie zusammen waren, sah er sich als Betrüger ihr gegenüber.

Remus hatte recht, war ihm Sue wirklich so egal? Wollte er sie wirklich nur auf seine zweite Liste schreiben können oder steckte da vielleicht doch mehr hinter als er zur Zeit ahnte?

Gedanklich hatte er schon längst mit ihr Schluss gemacht, doch wollte er bis zum richtigen Augenblick warten um es ihr zu erzählen.

Doch alleine ihr Anblick entlockte ihm ein charmantes und glückliches Lächeln und dieses unbeschreibliche Gefühl des Glücks umfasste seinen ganzen Körper.

Sein Herz raste, sein Magen schlug Purzelbäume, doch trotz dieser Gefühle für sie konnte er seinen Blick mühelos von ihr abwenden und sah zu Remus hinüber. Dieser schmunzelte nur und lies seinen Blick durch den Gemeinschaftsraum schweifen. „Wo bleibt Krone denn nur?“, fragte Remus sich leise und zuckte zusammen, als etwas laut zugeklappt wurde.

„Scheiß auf Astronomie!“, maulte Peter und schmiss seine Feder auf den Tisch.

Remus sah ihn mit ernstem Blick an und sagte: „Wenn du so weiter machst Wurmschwanz, dann schaffst du die Abschlussprüfungen nie.“

„Mensch Moony, dass schafft er sowieso nicht.“, warf Sirius trocken ein.

Remus öffnete den Mund, doch schloss er ihn wieder, als er sah, dass Sirius aufgestanden war und langsam auf die tuschelnden Mädchen zu ging. Neugierig beobachtete Remus das Geschehen.

Sirius stand vor den Mädchen und atmete tief durch. Geschickt versteckte er seine Nervosität hinter dem coolen Auftreten, was er nun an den Tag legte.

„Sue, kann ich kurz mit dir reden?“, fragte er und legte einen unbekümmerten Gesichtsausdruck auf. Sue sah Alice und Molly fragend an, dann stand sie auf und ging zusammen mit Sirius aus dem Getümmel. Der Junge nahm ihre Hand und zog sie hinauf in den Schlafsaal der Rumtreiber. Sue hörte noch das Getuschel und Gemurmur der Gryffindors, die ihnen nachstarrten.

Sirius öffnete die Tür und schob Sue in den Schlafsaal.

„Was ist Sirius?“, fragte das Mädchen und sah ihrem Freund ins Gesicht. Natürlich war ihr nicht entgangen, dass er ihr schon den ganzen Tag aus dem Weg gegangen war, deswegen wunderte sie sich, dass er sie nun hierher gezogen hatte.

Sirius sah in ihre dunklen Augen, leise seufzte er und ließ sein Blick durch den Raum schweifen. Wie sollte er es ihr sagen? Er suchte nach den richtigen Worten, während Sue ihre Arme vor der Brust verschränkt hatte und ihn beobachtete.

Lily und James schlenderten Hand in Hand die Treppen des Pubs hinunter.

James gab den Schlüssel ab und beide bummelten eine kleine Nebengasse entlang.

„Sag mal James, was machen wir, wenn... wir hätten ja eigentlich gar nicht hier sein dürfen-“

„Hast du etwa Angst?“, warf James ein und der Sarkasmus in seiner Stimme war nicht zu überhören.

„Pah, ich und Angst? Ich habe schon Schlimmeres durchstanden als das hier.“, nuschelte Lily.

„Wir werden schon nicht erwischt, du kennst mich einfach noch viel zu schlecht.“, grinste James mit einem diabolischem Lächeln auf dem Gesicht.

Lily rollte kommentarlos mit den Augen. War ja klar, dass soetwas kommen musste.

James zog seine Freundin in eine noch kleinere Gasse und schaute sich vorsichtig um.

Die Sonne war schon untergegangen, doch konnte man am Horizont rötliche Wolken erkennen. James zückte seinen Zauberstab und tipste damit gegen eine Mülltonne.

Diese verschwand wie von geisterhand von ihrem ursprünglichem Standort und offenbarte ein tiefes schwarzes Loch.

James hörte Lily schlucken. Er sah sie an. Die Schulsprecherin lächelte leicht und murmelte verlegen: "Du hast mir auf den Hinweg die Augen verbunden, was kann ich denn jetzt dafür, wenn ich schlucken muss.“

Der junge Potter zuckte lächelnd mit den Schultern, dann sprang er hinunter. Lily hörte nur einen Aufprall.

„James? Alles in Ordnung?“, fragte sie besorgt.

„O ja, mir geht es prima! Spring, ich fang dich auf.“ James sah nach oben. Er hatte seine Arme ausgestreckt und wartete bis Lily sprang.

Doch sie sprang nicht. „Komm schon Lilylein.“, kam eine sanfte Stimme aus der Tiefe.

Lilys Herz schlug etwas schneller, ihr Adrenalin Spiegel stieg. Sie sah nichts, nur die Dunkelheit. Wo stand

James? Wenn sie springen würde, vielleicht würde sie ihn verfehlen. Sie schluckte. „Wo stehst du denn James, ich kann dich nicht sehen.“

„Lumos.“, nuschelte James etwas genervt. Wieso sprang sie nicht? Hatte sie etwa Angst ihm weh zu tun? Er schüttelte mit dem Kopf und war so in Gedanken versunken, dass er nur noch ein Rauschen, den harten Boden unter seinem Rücken und etwas auf sich liegen spürte.

„’tschuldigung. Habe ich dir wehgetan?“ Lily sprang auf und zog James an beiden Händen hoch.

James schüttelte mit dem Kopf, doch fing alles an sich zu drehen, wenn auch nur ganz leicht. In ihm stieg die Überlkeit auf, doch sagte er Lily davon nichts, er wollte sie nicht unnötig beunruhigen.

Lily sah ihren Freund dennoch skeptisch und besorgt an, da er taumelte.

„Bist du dir sicher?“, fragte Lily.

„Jah, ganz sicher.“, antwortete James, doch entging Lily nicht, dass er etwas lallte.

„Na komm, lass uns gehen.“, sagte James und beide gingen Hand in Hand den dunklen Gang, der nur durch ihre Zauberstäbe erhellt wurde, entlang. Ab und zu warf die Rothaarige ihrem Freund besorgte Blicke zu, doch bemerkte dieser diese nicht. James war viel zu konzentriert darauf die Überlkeit und das Schwindelgefühl zu unterdrücken.

Und so gingen beide schweigend nebeneinander her. Einmal wäre James fast hingefallen, da er über seine eigenen Beine gestolpert war, doch konnte ihn Lily gerade noch stützen.

Endlich traten sie aus dem Geheimgang hinaus und durch den Spiegel auf den verlassenem Korridor.

Lily schaute sich um, niemand war zu sehen. Das Mädchen schaute auf ihre Armbanduhr. „Mist, es ist schon Nachtsperre. Los James wir müssen uns beeilen!“

„Aber Lily, wir können doch auch sagen, dass wir eine unserer Nachtpatrolien machen.“, schlug James vor.

„Nein, für diese Woche haben wir die Vertrauensschüler von Ravenclaw eingeteilt.“, zischte Lily und zog James den Korridor entlang.

„Na Potter, bist du mit deiner Schlammbloodfreundin noch zu so später Stunde unterwegs?“, fragte eine gehässige und abfällige Stimme. James hielt in seiner Gehbewegung inne. Er griff mit seiner rechten nach dem Zauberstab, ließ Lilys Hand los und drehte sich in sekundenschnelle zu der verhassten Stimme um.

„Halt deine arrogante Fresse Malfoy!“, blaffte James den blondhaarigen Slytherin an und unterdrückte das Lallen und das Taumeln geschickt.

Beide tauschten sie hasserfüllte Blicka aus, dies blieb Lily natürlich nicht verborgen und so griff sie nach James am Arm und sagte leise: „Komm James, er ist es nicht Wert.“

In ihrer Stimme lag Wut und Besorgnis. Sie hatte sich schon daran gewöhnt, dass die Slytherins sie verabscheuten und beleidigten. Doch sie wollte nicht, dass James etwas wegen diesem Jungen etwas passiert oder das sie erwischt werden.

„Ja Potter, hör auf das kleine Miststück!“, grinste Lucius zynisch.

James riss sich von Lily los und sagte mit bedrohlicher Stimme: „Wag es noch einmal Lily zu beleidigen Malfoy, dann-“ „Was dann?“, fragte der Slytherin und hielt ebenfalls seinen Zauberstab bereit. James kochte vor Wut, er spürte, wie die Überlkeit wuch und Hass sich in ihm ausbreitete. Lucius eiskalte Augen trafen die sonst freundlich und gutmütigen Augen James’.

Lily schaute hilflos zwischen den beiden verfeindeten Mitschülern hin und her. Es war nun vollkommen dunkel draußen und nur die Kerzen an den Wänden erhellten den Korridor spärlich.

Es breitete sich eine ungeheure große und hasserfüllte Spannung auf.

Die Luft war zum Zerreißen gespannt; sie war so heiß, dass man sie schon gar nicht mehr genüsslich einatmen konnte. Minuten verstrichen und nichts passierte.

Der Slytherin und der Gryffindor starteten sich ohne mit der Wimper zu zucken an, die Rothaarige sah abwechselnd hilflos von James zu Lucius und zurück.

„Nun sag schon Sirius, warum wolltest du mich sprechen?“, drängte Sue. Sirius hatte sein eben noch so unbekümmertes Gesicht gegen ein trauriges und fast schon verletztes Gesicht ausgetauscht.

„Nun Sue, du hast sicher gemerkt, dass ich dir heute den ganzen Tag aus dem Weg gegangen bin.“, fing Sirius an. Er sah Sue mit enttäuschter und neugieriger Miene nicken.

„Nun, das hat auch eine Grund und zwar ...“, Sirius schluckte seinen Kloß im Hals hinunter.

Sein Herz raste wie verrückt. Was würde sie sagen, wenn er es ihr gleich erzählen wird?

Es ist vorbei

@_Lily_: *Es freut mich eine neue Leserin zu haben. Aber das Blöd sein haben die Syls so an sich ;)*

@Kitsune: *Nun, du wirst es hier zum Teil erfahren, was mit Sirius und Sue passiert, aber les selbst =)*
Hdgdl

@:Bellatrix_L.: *Danke *rot werd* Nun, wie ich schon zu Kitsune gesagt habe: Les selbst was passiert ;)*
Hdl

@Lady_A.: **Taschentuch bring* Les selbst =) Danke für dein Kommi ... Hdl*

@Lyra: *Ja, aber nur eine Leichte. Tja, so ist Lily-ein kleiner Schussel eben ;) hdl*

@Harry Potter-EXPERTIN: *Danke für dein nettes Kommi bzw. Kompliment ... na ja, bei mir wird es auch noch etwas dauern ... habe zur Zeit keine tollen Ideen mehr :(*
Na egal, hdagdl

@Fleur10: *So, das Chap hier ist fertig, ich hoffe du musstest nicht all zu lange warten ;)*

Danke auch an Der dunkle Lord_88, der so freundlich ist und meine Chaps betatet.(Heißt das so???)

Viel Spaß bei diesem Chap ;)

„Na los James.“, zischte Lily dem Jungen zu.

James rührte sich nicht, er starrte seinen Gegenüber unverbannt an. „Potter!“, schnautzte Lily.

Der Junge unterbrach den Blickkontakt blitzschnell und sah Lily mit dem

Wieso-hast-du-mich-Potter-genannt Blick an.

Das Mädchen verzog keinen Muskel in ihrem Gesicht. „Jetzt lass dieses- Lass uns gehen!“, befahl sie und sah aus den Augenwinkeln Malfoy zynisch grinsen.

Langsam drehte sich James zu Malfoy um und murmelte: „Atre-“

„JAMES!“, schrie eine aufgebracht Stimme in sein Ohr und ließ ihn zusammen zucken. Er rieb sich das Ohr und warf Lily einen vorwurfsvollen Blick zu.

Die Schulsprecherin kümmerte sich darum nicht, ganz im Gegenteil, sie freute sich darüber und zog ihn mit sich.

„UND ICH DACHTE, DU KÖNNTTEST NICHT NOCH TIEFER SINKEN POTTER!“, rief Malfoy hinterher.

James war gerade dabei sich umzudrehen, als Lily ihm eine verpasste.

„Au.“ Seine Hand fuhr über seine rote und heiße Wange. Er sah zwei funkelnde Augen vor sich.

„Ich habe doch gesagt, lass es sein!“, erklärte Lily im herrischen Ton und ging, ohne sich bei James zu entschuldigen, weiter.

Sie konnte es langsam nicht mehr ab, immer wieder suchten die Slytherins Streit und James war so doof und fiel jedes Mal darauf herein.

„Hey Lil.“, rief ihr James hinterher, doch das Mädchen ging weiter.

James seufzte und taumelte Lily hinterher. Er spürte, wie das Schwindelgefühl und die Übelkeit wieder in seinen Körper hinaufkroch.

James atmete tief durch und konzentrierte sich auf seine Schritte.

Lily war bereits im siebten Stock angelangt, sie stand vor dem Porträt der Meerjungfrau, sagte das Passwort und betrat den halbwegs leeren Gemeinschaftsraum. 'Sie werden wohl beim Essen sein', dachte sich Lily und wollte gerade hinauf zum Schlafsaal der Mädchen gehen, als sie mit ihrer besten Freundin Sue zusammenstieß.

„Oh Entschuldigung Sue, ich... wie siehst du denn aus?“, fragte Lily und ihre Augen überflogen Sues verweintes Gesicht.

„Ach.. ich- es ist nichts- doch- Black hat Schluss gemacht.“, antwortete Sue und hörte ein entsetztes „Was?“ von ihrer Freundin.

Lily hoffte, dass sie sich verhöhrt haben mag. Wie konnte Sirius nur mit ihr Schluss machen? Die Wut kochte in Lily, das Mädchen drehte sich entschlossen um und wollte geradewegs auf die Rumtreiber zugehen, als sie von Sue am Kragen gepackt wurde .

„Bitte nicht Lily. Er leidet auch ...“, murmelte Sue und sah kurz zu Sirius hinüber.

„Das sieht mir aber nicht nach leiden aus.“, knurrte Lily als sie Sues Blick gefolgt war und Sirius sah, der mit einem Mädchen aus dem sechsten Jahrgang heftig flirtete und sie begrabschte.

Lily schnaubte laut auf. „Dieser-“ „Komm Lil, bitte lass es gut sein.“, fuhr Sue dazwischen und nickte mit dem Kopf in Richtung Schlafsaal. Die Schulsprecherin nickte und beide schnellten die Treppe hinauf in den Schlafsaal.

James lallte das Passwort und wackelte in den Gemeinschaftsraum. Er schaute sich nach seinen Freunden um. Als er sie fand ging er auf sie zu.

„Sag mal Krone, hast du etwas getrunken?“, fragte Remus, der den Sucher als Erster bemerkt hatte.

Sirius ließ vom Mädchen, was auf seinem Schoß saß, ab und schubste sie von sich hinunter. „Mensch Krone! Wo warst du denn so lange?“, fragte Sirius mit erstaunter und vorwurfsvoller Stimme.

„Das ist nicht Sue.“, stellte James fest und deutete auf das Mädchen, was ihm erstens ziemlich bekannt vor kam und was nun wieder bei ihren Freundinnen saß und gackerte.

„Krone hat recht, was ist denn nun mit dir und Sue?“, fragte Remus, dem eben erst auffiel, dass das Mädchen gar nicht Sue war sondern- „Michelle Stained“, antwortete Sirius auf die indirekt gestellte Frage seines besten Freundes.

James ließ sich, den Blick auf das rothaarige Mädchen geheftet, nachdenklich in den leeren Sessel fallen.

„Wo warst du denn nun Krone?“, fragte Peter.

James überhörte seinen Freund nicht, doch sagte er nur knapp, bevor er sich an Sirius wandte: „Erzähl ich nachher Wurmchwanz.“ James Augen lösten sich von Michelle und wanderten zu Sirius hinüber: „Wieso machst du mit der da rum?“

Er deutete mit einem kurzen Kopfnicken auf die Sechstklässlerin.

„Weil Sue für mich gestorben ist.“, antwortete Sirius knapp und in seinen Zügen lag etwas Unberührtes und unschuldiges.

Als James jedoch in die Augen seines Freundes schaute, traf ihn der Schlag. Sirius Augen hatten keinen Ausdruck mehr. Das selbstsichere und gut gelaunte Leuchten, das Funkeln, sogar die geheimnisvolle Tiefe, die das weibliche Geschlecht so anziehend fand, war wie vom Erdboden verschluckt.

„Wieso?“, fragte Remus und Peter im Chor. Remus legte sein Buch beiseite und richtete sich neugierig auf.

„Ihr wisst doch, sie wollte nicht.“, antwortete der Rumtreiber.

Ihm tat alles Leid, ihm tat Leid, dass er überhaupt wieder was mit Sue angefangen hatte, ihm tat es Leid, dass er mit ihr die schönste Zeit seines Lebens verbracht hatte, ihm tat es Leid, sie verletzt zu haben, doch was ihm nicht Leid tat, war mit ihr Schluss gemacht zu haben.

’Sie hätte es früher oder später erfahren, dass ich sie angeblich nur flachlegen wollte und dann - Nein, ich hätte sie betrogen, ich bin kein Mensch der sich an einer Person festhält - später ... später verliert man sie und dann?’

Sirius fuhr sich nachdenklich mit den Fingern durchs Haar und lächelte Michelle charmant zu.

James schüttelte den Kopf und fragte sich, woher er das Mädchen kannte. ’Michelle Stained ... Michelle ... ich hatte nie was mit einer Michelle.’ James rieb sich nachdenklich das Kinn.

Sirius grinste, als er sah, dass James angestrengt darüber nachdachte, woher er Michelle kannte. „Vierte Klasse Krone.“, murmelte er und James rollte mit den Augen. „Natürlich ...“, grinste er unweigerlich und sah sich kurz im Gemeinschaftsraum um, bevor er sich an Remus wandte und fragte: „War Lily schon hier?“

Remus zuckte ahnungslos mit den Schultern und wandte sich wieder seinem Buch zu. „Sie ist nach oben gegangen.“, fiel Peter ein und grinste. James nickte langsam und bedankte sich bei seinem Freund. „Nun, erzähl mal, wo ihr beiden den ganzen Tag wart.“ Remus schlug sein Buch zu, da Peter aufgeregt auf seinen Sessel hin und her rutschte.

„Wie viel hast du ohne mich getrunken?“, grinste Sirius.

„Ich habe gar nichts getrunken.“, antwortete James ehrlich, doch sah er sich zwei äußerst unglaublichen Augenpaaren ausgeliefert. „Natürlich, und deswegen schwankst du auch in den Gemeinschaftsraum.“, sagte Remus und zog eine Augenbraue hoch. Sirius grinste und versuchte den Blick seines Freundes nachzumachen, doch brachen Remus, Peter und James in schallendes Gelächter aus, als sie ihren Freund sahen. Der Spaßvogel grinste zufrieden.

Das Schwindelgefühl verschwand allmählich, doch die Übelkeit blieb. James räusperte sich und sagte: „Wir waren in Hogsmeade und als wir zurückgegangen sind, ist sie ausversehen auf mich draufgefallen.“

„Ausversehen mit Absicht.“, murmelte Peter, Sirius nickte heftig und grinste schelmisch: „Wie war es denn?“

Auch Remus konnte sich das Grinsen nicht verkneifen und musste einfach seinen Senf dazugeben. „Sie auf dich oder du auf sie?“ James Miene verfinsterte sich kurz, dann grinste er und sagte: „Ihr seid unmöglich.“

„Okay Sue, jetzt erzähl mir mal bitte-“ Lily blieb wie angewurzelt stehen. Auf ihrem Bett lagen mindestens 20 weiße Rosen. Sue sah, wie ihre Freundin plötzlich inne hielt, also schritt sie neben ihr und schlug die Hand vor dem Mund. „Ach du meine Güte.“, flüsterte Sue und sah mit großen Augen zwischen Lily, die sich nach einer Karte umschaute und den Rosen hin und her.

„Man! Wieso ist keine Karte dabei?!“, fluchte Lily und fuhr sich durchs Haar.

„Denkst du, es war James?“, fragte Sue, die an eine der Rosen roch. Lily schüttelte den Kopf.

„Nein, leider. Nein, ich denke es war derjenige, der mir heute Morgen all diese Blumensträuße geschenkt hat.“

„Wirst du es James sagen?“

Abermals schüttelte Lily mit dem Kopf und abermals verneinte sie. „Nein, erstmal nicht. Nachher wird er eifersüchtig oder denkt, dass ich mit einem anderen etwas am Laufen habe.“

„Wer hat mit wem was am Laufen?“ Lily und Sue wirbelten umher und sahen Alice im Türrahmen stehen.

„Alice!“, stieß die Rothaarige erleichtert auf.

„Ja! Wer denn sonst?“, grinste Alice.

„James.“, murmelte Sue und zog Alice in den Schlafsaal und schloss die Tür hinter ihnen.

„Sag mal, was ist denn hier los?“, fragte Alice und sah ihre beiden Freundinnen fragend an. Sie hasste es, wenn sie nicht wusste was Sache war. Eine Eigenschaft, die sie nicht nur mit Lily, James und Sue teilte, nein auch Sirius hatte diese Eigenschaft.

„Und wo warst du heute den ganzen Tag? Ich habe dich gesucht wie ne Verrückte.“, fügte Alice hinzu und heftete ihren Blick auf Lily.

„Unsere Lil hat einen heimlichen Verehrer.“, gluckste Sue und deutete mit dem Zeigefinger auf Lilys Bett. Alice folgte ihrer Bewegung und grinste schelmisch. „Ja, und den kennen wir alle doch.“

„Was? Du weißt wer mir die Rosen geschickt hat?“, fragte Lily mit erstaunter und enttäuschter Stimme, da Alice ihr es hätte auch früher sagen können.

Die Schulsprecherin hatte die Rosen zu einem Strauß zusammen gezaubert und in eine Vase gesteckt. Es waren schöne Rosen und dazu noch ihre Lieblingsblume.

„Also hör mal Lil! Du kennst ihn besser als alle anderen. Du kennst seine Geheimnisse und seine Schwachstellen - im wahrsten Sinne des Wortes.“, fügte Alice leise hinzu und grinste.

„Ach, wenn du James meinst, nein, er war es nicht.“, antwortete Sue für Lily, die gerade ihren Mund geöffnet hatte um zu antworten.

„Woher willst du das denn wissen?“, fragte Alice beleidigt und setzte sich auf ihr Bett.

„Nun ja, weil das Lily gesagt hat. Sie vermutet, dass es der gleiche Typ war, der sie heute Morgen schon mit Blumen katapultiert hat.“, erklärte Sue und lies sich neben Alice fallen.

Lily roch ein letztes Mal an den weißen Rosen, bevor sie sich auf ihr Bett legte, ihren Kopf, den Ellbogen angewinkelt, auf ihre Hand abstützte und Sue fragend ansah, doch bevor sie etwas sagen konnte meldete sich Alice wieder zu Wort. „Ah ... und willst du es James erzählen Lil?“

Das Mädchen schüttelte mit dem Kopf. „Nein, erstmal nicht. Nachher wird er noch eifersüchtig oder denkt ich hätte etwas-“ „mit einem anderen Typen am laufen. Jaja, das kennen wir schon.“, beendete Sue den Satz ihrer besten Freundin und grinste.

„Gibt es denn keine Karte, oder vielleicht einen Brief?“, fragte Alice. Abermals schüttelte Lily den Kopf,

da fiel ihr etwas ein. „Briefe“, murmelte sie, „du hast gestern Abend erzählt, dass Sirius dir Briefe schreibt. Warum?“

Sue, die eben noch grinsend aus dem Fenster geschaut hatte, sah Alice fragend und mit interessiertem Gesichtsausdruck an.

„Nun, also, ich- ich darf es nicht sagen.“, murmelte Alice und sah Sues vernichteten Blick aus dem Augenwinkel.

„Ich habe es ihm versprochen.“, sagte Alice knapp und spürte wie die Röte in ihre Wangen schoss.

„Hallo Alice! Du wirst mir jetzt gefälligst sagen, was in den Briefen drinsteht, denn immerhin habe ich das Recht als seine Freundin-“ Sue brach ab und senkte den Kopf.

Alice sah Lily ziemlich erstaunt an, da man von Sue so etwas nicht gewöhnt war. Dass sie mitten in einem Satz aufhörte zu sprechen, war jedesmal ein Zeichen dafür, dass etwas vorgefallen war.

„Nun Sue ... wieso hat Sirius denn-“ Lily suchte nach den richtigen Worten. Alice machte große Augen. „Sirius hat mit ihr Schluss gemacht?“

„Also Krone du bist unmöglich. Uns, deine besten Freunde die du je hattest als unmöglich zu bezeichnen, du enttäuscht mich zutiefst.“ Sirius zog eine Schnute und war ziemlich beleidigt.

„Ach-“, fing James an, doch spürte er eine Hand auf seiner Schulter. Er drehte sich um und sah Emily in die Augen.

In diesem Moment wurde ihm klar, warum sie zu ihm kam. „James!“, startete die Hüterin und baute sich vor ihrem Kapitän auf.

„Du Emily, ich habe es doch glatt vergessen das-“ „Das haben wir gemerkt!“, fuhr ein wütend schnaubender Scott dazwischen.

„William! Ich rede mit James.“, fuhr Emily den Jungen scharf an, der aber ignorierte sie und drückte sie unsanft zur Seite. James war von seinem Sessel aufgesprungen, Sirius machte sich ebenfalls bereit, seinem Freund zu helfen, wenn es nötig war. Remus atmete scharf die Luft ein und Peter beobachtete die beiden mit großen Augen.

James war etwas größer wie William, beide trennten nur noch wenige Zentimeter.

Williams Augen funkelten vor Zorn. Er war immer noch wütend, dass James und nicht er in die U21 einberufen wurde.

„Was hast du eigentlich für ein Problem Scott?“, zischte James. Er legte es natürlich auf eine Schlägerei an, er konnte ja auch nicht anders.

„Du bist mein Problem Potter! Denkst wohl nur weil du in die U21 kommst, dass du nicht mehr mit uns trainieren musst.“, antwortete William.

„Ich habe es vergessen.“, antwortete James kühl. Die Wut kroch in ihm hoch, er hatte seine Hände zu Fäusten geballt.

„Ach komm.“, knurrte William.

„Ich kann nichts dafür, dass sie mich genommen haben und dich nicht Scott!“, bellte James und seine Augen funkelten seinen Gegenüber zornig an.

William verengte seine Augen zu Schlitzen, doch wusste er anscheinend nicht mehr was er sagen sollte, deswegen drehte er sich um und ging. James setzte sich wieder auf den Sessel und schnaubte: „Der kann mich mal.“

„Aber das kann doch nicht sein.“, nuschelte Alice vor sich her. „Wieso kann es denn nicht sein?“, wiederholte Sue giftig.

Alice atmete geräuschvoll aus. „Ich habe es ihm zwar versprochen, aber ich will nicht unsere Freundschaft deswegen auf's Spiel setzten.“ Alice schwieg, dann fuhr sie fort: „In den Briefen, die Sirius mir schickt fragt er mich ... ob er ... also wie er ... ich weiß nicht wie ich es erklären soll.“

„Was soll daran denn so schwer sein?“, fragte Sue aufgebracht. Das Mädchen war nun aufgesprungen und lief im Zimmer auf und ab. Sie fühlte sich leer und dennoch fühlte sie den Hass und die Wut in sich aufsteigen.

„Er hat mir gesagt, dass er mit dir Schluss macht, weil er dich liebt und-“ „Er liebt mich?!“, rief Sue wütend. „SUE! Jetzt lass Alice doch mal zu Ende erzählen.“ Lily deutete mit einer Handbewegung, dass Alice weiter erzählen konnte.

„Er meint, bevor er dir weh tut, macht er Schluss. Du sollst nicht denken, dass er mit dir Schluss macht, nur weil du nicht mit ihm schlafen wolltest, da er sich sicher ist, dass dieses Gerücht schon bald in ganz Hogwarts kosieren wird.“

Sue hatte die Arme vor der Brust verschränkt und starrte stumm aus dem Fenster.

„Aber wenn es nur ein Gerücht ist, warum hat er es ihr dann nicht gesagt?“, überlegte Lily und fuhr sich mit der Hand übers Kinn. Alice zuckte ahnungslos mit der Schulter.

Schweigen.

Lily schrak zusammen, als sie ein Schniefen hörte. Sue fing an zu weinen. Das Herz der Freundin wurde schwer und Lily wollte gerade ihre Freundin in den Arm nehmen, als Sue sich wehrte und mit verweinter Stimme sagte: „Bitte lasst mich alleine.“

Alice nickte und zog Lily am Arm nach draußen.

Die Rumtreiber tuschelten, wie schon am Morgen, leise und dennoch angeregt. Lily und Alice sahen sich mit gerunzelter Stirn fragend an und die Rothaarige schlich sich an die Vier heran.

„Okay, dann machen wir das so. Krone bleibt erst bei ihr, dann sagt er, dass er-“ „Das hört sich doch scheiße an, wenn ich sage, dass ich noch eine Strafarbeit habe.“, protestierte James.

„Findest du? Also ich finde meine Idee klasse. Außerdem könnte es doch stimmen. Wir beide haben immer irgendwelche Strafarbeiten auf.“, sagte Sirius beleidigt.

James seufzte, gab dann aber schließlich auf. Sirius grinste zufrieden und fuhr fort, dabei bemerkte er Lily, die in ihrer Bewegung inne hielt und ihm verlegen zu winkte.

„Krone, ich weiß nicht wie viel sie gehört hat.“, murmelte er und sah über James Schulter hinweg zu Lily.

James runzelte die Stirn, folgte dem Blick seines Freundes, drehte seinen Kopf um und sah Lily, die immer noch verlegen da stand und den Rumtreibern zu lächelte.

Remus verzog das Gesicht und betete, dass sie nicht zu viel gehört hatte. Peter sah verdattert weg, Sirius musste trotz der Situation grinsen und James schüttelte lächelnd den Kopf: „Hallo mein Schatz.“

Lily lief rot an und drehte den Kopf hilfesuchend zu Alice um, doch diese lachte nur und rollte mit den Augen.

Kommis??? Bitte ;)

Nun, ich habe es oben schon mal angedeutet. Es tut mir leid, aber ich habe zur Zeit keine tollen Ideen für diese Geschichte und deswegen kann es sein, dass ihr wieder etwas warten müsst, bitte seit mir nicht böse.

Warum Teil 1

@all: *Es tut mir wirklich sehr sehr sehr Leid, dass ihr so lange warten musstet. Aber ich hatte ein langes KreaTIEF und dann kam ja auch noch die Schule. Tja und jetzt kommen wieder so viele Arbeiten, sry, aber ich versuch euch diesmal nicht so lang warten zu lassen. Ich hoff es gefällt euch trotz der langen Wartezeit*

@Kitsune: *Ja stimmt, Sirius macht sich das Leben nicht gerade einfach, aber so ist er nun mal ;) Tja und die Sache mit Lilys Verehrer ... darauf musst du und ihr anderen noch etwas warten.*

@Lady_A: *Nun ... Warum Sirius mit Sue schluß gemacht hat, wirst du und auch die anderen in den folgenden Chaps erfahren ...*

@lilie-hirsch: *Also, ich versuch dich mal etwas aufzuklären. Sirius war mal mit Sue zusammen, dann kam er mit Alice zusammen ... die beiden haben sich getreent, doch Sirius liebt Alice immer noch-ein bisschen. Nun hat er aber wieder etwas mit Sue angefangen und weiß jetzt gar nicht mehr weiter.*

@Lyra: *Ja, vielleicht schauen sie zu viel TV Soaps ;) Man weiß ja nicht, was sie Nachts heimlich machen :lol:*

@Fleur10: *Sry, hab wie oben schon erwähnt, sehr lange gebraucht ... sry :oops:*

@güilly: *Na ja, ob Sirius und Sue wirklich nochmal zusammen kommen??? Hm ... so sicher wäre ich mir da nicht.*

@Bellatrix_L.: *Nun, die Liebe macht einen doch verrückt und blind oder? Hoff du bist mir nicht sauer, weil ich so lang gebraucht habe :oops:*

@herminewasley1991: *Ich hab jetzt endlich weitergeschrieben, ich hoff dir und den anderen gefällt es.*

James atmete geräuschvoll aus. Er sah von Lily weg und sah zu Remus hinüber, dieser sah ziemlich unbeholfen zu Sirius.

Sirius grinste immer noch, dann deutete er mit einer Handbewegung, dass seine Freunde näher kommen sollten.

Als die vier Freunde ihre Köpfe wieder zusammen gesteckt hatten, lies sich Lily die Gelegenheit nicht entgehen und schlich zurück zu Alice, die sich vor Lachen kaum noch auf den Beinen halten konnte.

„Ey Lily, du hättest dein Gesicht sehen sollen.“, presste Alice hervor und wischte sich die Lachträne aus dem Gesicht.

Lily lief wieder rot an und zischte: „Ich finde das nicht lustig Alice!“

Lilys Freundin schüttelte den Kopf und lachte: „Du nicht, ich schon.“

„Okay Jungs“ Sirius sah kurz auf um sich zu vergewissern, dass Lily außer Hörweite war.

„Okay Jungs“ „Du wiederholst dich.“

„Danke Krone, dass ist mir gar nicht aufgefallen.“, grinste Sirius und fuhr fort: „Okay Jungs, wir machen das so wie besprochen. Ich denke Lily hat nicht all zuviel gehört, sonst wäre sie nicht weggegangen.“

Sirius ließ seinen Blick kurz in die Runde schweifen.

„Also, Moony, wird wie immer vorgehen. Wurmschwanz wartete unter dem Tarnumhang auf uns in der Eingangshalle. Krone und ich werden vortäuschen noch Strafarbeiten erledigen zu müssen.“

„Aber denkst du nicht, dass es bei Krone schwieriger wird, immerhin hat Lily Geburtstag.“, murmelte Peter.

„Na klar wird es schwieriger, aber ... Lily weiß genau, dass wenn Krone mal eine Strafarbeit ausfallen lässt,

bekommt er von Gonny mehr in den Arsch geschoben und dann haben die beiden keine Zeit mehr füreinander.“ „Genau, Moony hat recht.“, stimmte James zu.

Sirius klatschte in die Hände. „Na also! Dann haben wir das ja geklärt.“

Die Köpfe der Rumtreiber lösten sich aus der Mitte und das war das Zeichen für Lily und Alice.

Lily und Alice machten sich auf den Weg zu den Rumtreibern. Jeder der vier hing seinen eigenen Gedanken nach. James machte sich Gedanken um Lily und ihren Geburtstag. Was, wenn sie eben alles gehört hatte? Er war so in seinen Gedanken vertieft, dass er Lily und Alice nicht bemerkte. Alice stand neben Remus und warf Sirius vorwurfsvolle Blicke zu.

Lily hatte sich auf James Schoß gesetzt und schmiegte sich an ihn. James erwachte aus seiner 'Trance' und lächelte unsicher.

Aus irgendeinem Grund schob James Lily von sich, diese sah ihn verwirrt an.

„Jetzt nicht.“, sagte er, als er ihren Blick sah.

Es tat ihm weh sie zurück zu weisen, aber er konnte nun wirklich nichts mit ihr anfangen.

Lily suchte Alice's Blick, doch diese starrte Sirius immer noch an. Wenn Blicke töten könnten....

Sirius sah angestrengt auf seine Füße und wurde in seinem Sessel immer kleiner.

Lily seufzte leise. Was hatten die Vier an ihrem Geburtstag nachts vor? Wieso sollte James sie anlügen? Würde er das überhaupt können?

„Ach, mir fällt ein.“, fing Sirius an und setzte sich auf. „Ihr müsst noch eure Hausaufgaben machen und schuldet mir einen Gefallen.“

James runzelte die Stirn.

„Na ja, das fällt schon auf, wenn die beiden Schulsprecher nicht zum Unterricht kommen und dann auch noch ein Paar sind. Gonny war echt hartnäckig.“, erklärte Sirius den beiden, als er James fragenden Blick bemerkte.

„Danke Sirius.“, bedankte sich Lily bei ihm mit einem Lächeln. „Ich werde die Aufgaben sofort nachholen. Wo sind sie denn?“

„Ich habe sie.“, meldete sich Alice zu Wort. „Okay.“, nickte Lily und deutete ihr mit einer kleinen Handbewegung, dass sie nach oben in den Schlafsaal wollte.

Alice und Lily machten sich auf den Weg nach oben, ohne den Rumtreibern eine gute Nacht zu wünschen.

James sah Lily gedankenverloren hinterher. Er wollte gerade aufstehen und ihr nachgehen, als Remus eine Hand auf seinen Arm legte und ihn wieder runterdrückte. „Du solltest sie erstmal alleine lassen.“

James sah Remus zweifelnd an. „Moony hat Recht Krone. Wir wissen nicht wie viel sie gehört hat.“, sagte Sirius mit ruhiger Stimme, doch konnte James in seinem Gesicht einen Hauch von Unruhe erkennen.

„Sue?“ Alice hatte die Tür zum Schlafsaal einen Spalt breit geöffnet und ihren Kopf ins Zimmer gesteckt. Lily hüpfte leise auf und ab um auch in den Schlafsaal sehen zu können. „Sue?“, fragte Alice erneut. Obwohl der Raum spärlich erleuchtet war, konnte Lily Sues Decke sich leicht auf und ab bewegen sehen. „Sie schläft.“, murmelte sie erleichtert und trat zusammen mit Alice auf Zehenspitzen ein.

Leise schlichen sich die Mädchen zu ihren Betten. Alice kramte in ihrer Tasche und holte die Hausaufgaben, die sie an diesem Schultag aufbekommen hatten, hervor und reichte sie Lily.

„So viel?“, keuchte Lily und deutete auf den kleinen Stapel Blätter, die sie nun in den Händen hielt.

Alice grinste breit und holte ihre Aufgaben hervor. „Tja, wenn du lieber mit James deinen Spaß hast... aber wenn du willst, kannst du ruhig von mir abschreiben.“

„Nein.“, antwortete Lily sofort. „Obwohl - James und ich müssen noch die Rundgänge machen.“

„Waren dafür nicht heute die Vertrauensschüler eingeteilt?“, fragte Alice verwirrt. „Schon, aber man weiß ja nie, ob die auch gute Arbeit geleistet haben.“, antwortete Lily. Vor dem Rundgang mit James grauste es ihr ein wenig. Sollte sie ihn fragen, worüber er und seine Freunde gesprochen hatten? Gedankenverloren schritt Lily auf ihr Bett zu. Alice beobachtete ihre Freundin kritisch. Sie setzte sich zu Lily auf's Bett und nahm die Hausaufgaben für Astronomie an sich.

„Wie spät ist es?“, fragte Peter gähnend.

„Gleich zehn Uhr.“, antwortete Remus. James stöhnte auf. „Was ist Krone?“ „Lily und ich müssen noch unseren Rundgang machen.“ „Jetzt noch? Sollten das nicht die Vertrauensschüler machen?“, fragte Sirius und sah James bedrückten Gesichtsausdruck mit Sorge. „Na ja, eigentlich schon, aber sicher ist sicher.“, sagte James leicht gereizt.

„Ich wünsche euch viel Spaß ... und sprecht euch aus. Gute Nacht.“ Remus stand auf und verschwand die Treppe hinauf.

„Wieso aussprechen?“, rief James ihm hinterher und sah Peter und Sirius fragend an. „Kein Plan Mann.“, antwortete Sirius schulterzuckend und hob schützend die Hände. Auch Peter erhob sich langsam. „Ich geh dann auch mal hoch. Gute Nacht.“, verabschiedete sich Peter und folgte Remus hinauf in den Schlafsaal.

Der Gemeinschaftsraum leerte sich schnell und schließlich saßen James und Sirius alleine in ihren Sesseln und starrten ins Feuer. Sirius sah sich um, wandte sich dann an seinen Freund und fragte: „So und was machen wir beiden Hübschen nun?“

„Danke Alice.“, nuschelte Lily müde und klappte ihr Heft zu. „Kein Problem Süße.“, zwinkerte Alice, nahm ihre Sachen und schlenderte zurück auf ihr Bett. Gähmend packte Lily ihre Aufgaben beiseite und setzte sich auf.

„Ich wünsch dir und James viel Spaß.“, grinste Alice und verschwand im Bad.

Lily verzog ihr Gesicht, seufzte laut und machte sich auf den Weg nach unten in den Gemeinschaftsraum.

Als Lily den Gemeinschaftsraum betrat stand Sirius auf, klopfte James wortlos und dennoch mit einem viel sagendem Blick auf die Schulter. James verzog kaum sehbar sein Gesicht, doch Sirius sah diese missmutige Veränderung in dem Gesicht seines Freundes und lachte herzlich auf.

„Gute Nacht Lily.“, grinste Sirius, als er an dem Mädchen vorbei kam um dann die Treppe hinaufzusteigen und im Schlafsaal zu verschwinden.

Lily sah Sirius etwas verwirrt hinterher. Wieso hatte er eben gelacht? Als James die Tür ins Schloss fallen hörte schwang er sich aus dem Sessel, schlenderte zum Portraitloch und schlug es zur Seite. Lily folgte ihm hinaus auf den Korridor. James drehte sich zu ihr um. „Was?“, fragte Lily genervt. „Was?“, öffnete James seine Freundin nach. „Lass das!“, giftete Lily und setzte einen Blick auf, der McGonagall wahrlich Konkurrenz machte.

James grinste und schüttelte den Kopf. Lily streckte ihm die Zunge raus, doch das sah James nicht mehr, da er schon den Gang entlang schlenderte.

Lily schüttelte mit dem Kopf und eilte ihm hinterher.

Die Schulsprecher schleiften wortlos neben einander her. Ab und zu schauten sie in die Zimmer, doch keiner von ihnen sagte ein Wort. Lily sah James aus dem Augenwinkel an.

Wieso schweigst du?, fragte sie eine kleine Stimme.

James spürte ihren Blick und drehte sich zu ihr um, doch Lily heftete ihren Blick wieder auf ihre Füße.

Enttäuscht sah James wieder weg, vergrub seine Hände noch tiefer in die Hosentaschen und atmete geräuschvoll aus.

Lily blieb dieses fast schon verzweifelte Ausatmen nicht verborgen und so öffnete sie den Mund um das Schweigen zwischen ihr und ihrem Freund zu brechen - doch was sollte sie sagen? Oder doch fragen? Wie sollte sie anfangen?

Sie wusste, wenn die ihn in seine warmen und liebevollen Augen schauen würde, würde ihre Stimme versagen und sie würde das, was im Gemeinschaftsraum passiert war auf der Stelle vergessen, doch das wollte sie nicht.

Die Gryffindors bogen nach links ab und schlenderten einen Korridor im vierten Stock entlang.

James Blick durchschweifte den Korridor, jedoch blieb er bei der Rothaarigen Person neben ihm hängen. Sein Herz raste, das Kribbeln in seinem Bauch breitete sich erneut im ganzen Körper aus. Er lächelte und fühlte sich glücklich sie als Freundin zu haben. Und dennoch stand etwas zwischen ihnen, das spürten beide. Eine Mauer die er nicht wusste zu zerstören. Eine Mauer aus Zweifel.

Nach einer weiteren Stunde des Schweigens standen sie in den Kerkern des Schlosses.

Lily drehte sich nach links um, zur gleichen Zeit wandte sich James nach rechts und beide liefen ineinander. Lily hielt sich die Nase.

„Tschuldigung.“, murmelte James, legte seine Hände auf ihre zierlichen Schultern und musterte sie mit besorgten Augen.

Lily hatte ihre Augen geschlossen und an ihrer Wange liefen vereinzelt kleine Tränen hinunter.

„Schon okay.“, flüsterte sie während sie wieder ihre Augen öffnete.

„Sicher?“, fragte James nach. Das Mädchen nickte. „Es tat nur ein bisschen weh.“, antwortete sie und versuchte angestrengt nicht in seine Augen zu schauen. Warum wusste sie auch nicht. Sie wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und sah sich um. *Bloß nicht James anschauen*, sagte sie sich immer wieder.

James beäugte Lily immer noch besorgt und begann an sich zu zweifeln. Was hatte er getan, dass sie sich so abweisend zu ihm verhielt?

Langsam nickte er und versuchte trotzdem ihren Blick einzufangen.

Lily bemerkte dies und setzte ihren Rundgang durch den Kerker fort. Mit hängenden Schultern und fragenden Blick sah James ihr nach. Wieso war es zwischen ihnen so anders? Ganz plötzlich! Langsam schlenderte James ihr hinterher. Er hatte keine Lust mehr auf dieses Spielchen, er wollte ihr nicht ständig hinterher laufen.

Lilys Augen wanderten durch den Korridor. Sie spürte seinen Blick, er machte sie nervös. Sie konnte ihn ganz deutlich spüren. Wieso konnte er nicht weggucken? Wieso musste er ihr das antun? Konnte er nicht einfach die Stille zwischen ihnen brechen? Die Mauer aus Zweifel die seit kurzem zwischen ihnen stand zerstören?

Konnte er ihr nicht einmal die ganze Wahrheit über ihn sagen?

Lilys Herz schlug so laut, dass sie Angst hatte, dass James es hören könnte. Sollte sie sich umdrehen? Sollte sie die Stille und somit die Mauer zwischen ihnen brechen?

James Blick lag nun auf den langen roten Haaren der Gryffindor. Fieberhaft nach einer Lösung suchend fuhr er sich mit der Hand durchs Haar und atmete leise aus. „Hey Lily!“, rief James schließlich und musterte sie.

Ihr Puls stieg schnell an. Sie schloss frustriert und wenn auch etwas glücklich die Augen und blieb stehen.

Sie schickte ein Stoßgebet zum Himmel und hörte James langsam aber sicher näher kommen. Lily spürte seine Wärme, das wohltuende Kribbeln breitete sich in ihr aus. Es war das Gefühl, das Kribbeln, was jedes Mal in ihr ausbrach, wenn James in der Nähe war.

„Lily! Was hast du für ein Problem?“, fragte James mit gesenkter Stimme, doch war nicht zu überhören, dass er aufgebracht und verletzt war.

Lily biss nervös auf ihrer Unterlippe und schwieg.

James runzelte die Stirn. Wieso antwortete sie ihm nicht? Es machte ihn fast verrückt, diese Unwissenheit über das, was er anscheinend getan hatte.

„Na sag schon!“, forderte James sie auf. „Was habe ich gemacht?“

Lily schloss die Augen und atmete langsam. Sie schwieg und biss sich weiterhin auf die Unterlippe, so dass sie schon aufriss.

James schnaubte und stellte sich hinter Lily.

Ihr Puls schoss mit schneller Geschwindigkeit durch ihre Venen. Sie konnte seinen Duft einatmen und seinen Blick spürte sie mehr als je zuvor. Alleine diese beiden Tatsachen ließen ihr Herz noch höher schlagen. Ihre Knie wurden weich, doch ließ sie sich nichts anmerken.

Zwei Hände packten sie an den Schultern und drehten sie um. So schnell sie konnte drehte Lily ihren Kopf zur Seite. Sie wollte nicht in seine Augen schauen, sie konnte ihn nicht angucken.

James musterte sie eindringlich. Sie spürte immer noch seinen Griff, den er wohl nicht vorhatte zu lockern.

Vergeblich versuchte James sich Lilys Verhalten ihm gegenüber zu erklären, doch fand er keine Antwort.

„Was ist mit dir los?“, fragte James langsam, in der Hoffnung sie würde ihm nun eine Antwort auf seine Frage geben. Jedoch wurde er enttäuscht. Lily hatte ihren Blick stur gegen die Wand des Korridors geheftet. „Warum? Warum antwortest du mir nicht? Lily?!“ Sie konnte es hören. Er war aufgebracht, verzweifelt und verletzt. Lily schloss wieder die Augen und wünschte sich irgendwo anders zu sein. Irgendwo, nur nicht hier.

Nur nicht hier bei ihrem Freund James Potter.

... **Fortsetzung folgt**